

D. Márki Tamás egyet. professzorának, 92476
A Barabási György a szerző.

A 1907. évi magyar történeti irodalom

Jahresberichte der Geschichtswissenschaft.

XXXI. Jg. 1908.

Sonderdruck.

Weidmannsche Buchhandlung

Berlin SW 68.

1910.



Bemerkungen für den Gebrauch.

1. Vor dem Gebrauch der Jahresberichte empfiehlt es sich, über deren Einrichtung (Abgrenzung der Referate etc.) sich zu orientieren. Genaueres darüber enthält das „Handbuch zu Litteraturberichten. Im Anschluß an die ‘Jahresberichte der Geschichtswissenschaft’ bearbeitet von J. Jastrow (Berlin, Weidmannsche Buchhandlung).“

2. Als Jahreszahl ist zu jeder in den Anmerkungen citierten Schrift die des Berichtsjahres hinzuzudenken, insofern eine andere nicht ausdrücklich genannt ist. Namentlich sind die Citate aus Zeitschriften-Bänden dem entsprechend aufzufassen. Wo bei Lieferungswerken, Zeitschriften etc. Lieferungstitel und Bandtitel verschiedene Jahreszahlen tragen, ist der erstere als maßgebend betrachtet.

3. Die Bedeutung der Zeichen in den Anmerkungen erhellt aus folgenden Beispielen: X Hier sei angeführt

X X	"	"	"	unter Vorbehalt genauerer Besprechung im nächsten Jahrgang.
(§ 6 ¹⁸)	"	"	"	unter Hinweis auf § 6, Note 13.
(JBG. 10)	"	"	"	" " " JBG. 10 (woselbst Näheres im Register).
()	"	"	"	" " " das Register.
[]	schließt das "Verzeichnis" der Rezensionen ein.			

Militär-Baumeisters, gibt nicht nur Aufschluß über dessen bisher zum Teil ganz dunkel gebliebenes Leben, sondern liefert auch Nachrichten über die inneren Zustände und Schicksale der Republik San Marino und ihre Beziehungen zum Herzog von Urbino. Interessant sind auch die Schilderungen der Reise von Gundobaldo della Rovere durch das päpstliche Gebiet, des Todes und der Leichenfeier von Francesco Maria della Rovere, der Besitzergreifung von Pesaro und Urbino durch Gundobaldo und des Krieges mit Camerino. An der Stelle, wo Belluzzi seinen Aufenthalt bei Ascanio Colonna erzählt, berichtet er auch über das damalige römische Leben.⁸⁴⁵⁾ — *Kunst*,⁸⁴⁶⁾

§ 57.

U n g a r n .

(1907.)

L. Mangold.

(Verwandtes in anderen §§ s. 'Handbuch' S. 52.)

Vorbemerkung. Die dem Buchtitel beigegeführte Abkürzung ung. kennzeichnet die in magyarischer Sprache verfaßten Werke. Was die in Zeitschriften erschienenen Arbeiten betrifft, so ersieht der Leser aus dem Titel der Zeitschrift, in welcher Sprache die Abhandlung geschrieben ist.

Prähistorisches Zeitalter. Berichte über die Neuerwerbungen der Museen eröffnen den Reigen.¹⁻³⁾ — Aus der Spezialliteratur⁴⁻⁶⁾ sind die Vorträge Ortveys⁷⁻⁹⁾ hervorzuheben, der im Gegensatz zu mehreren neueren Kulturhistorikern den Beweis zu erbringen sucht, daß der Urmensch schon von Natur aus für gemischte Kost, zum 'Allesesser' (und nicht aus-

— **845)** G. B. Belluzzi detto il Sammarino, *Diario autobiografico* (1535—41), edito d. autografo p. cura di P. Egidi, con una nota sul dialetto di G. Crocioni. Roma, Forzani & Co. 180 S. L. 6. [[A. Leone: *RSit.* 3. Ser., 7, S. 493; B. Feliciangeli: *AMRDeputazStMarche NS.*, S. 481/4.]] (Vgl. *JBG.* 24, 44C, N. 412.) — **846)** X P. Franciosi, *Un orafio d. rinascimento* (M. Antonio da Sanmarino) amico di Raff. Sanzio: *RassBiblArtelt.* 10, VII—XI. Ascoli Piceno, Tip. Economica. 28 S. (Auch S.-A.)

1) J. Szalay, JB. über d. Ungar. Nationalmuseum i. J. 1906. Mit Fachberichten v. J. Hampel, L. Réthy, G. Nagy, L. Márton, G. Supka. Budapest. 1907. 312 S. [[*AE.* 27, S. 384.]] — **2)** B. Millecker, D. Museum v. Versecz: *AE.* 27 (1907), S. 92/3. (JB. für 1906.) — **3)** B. Miliesz, D. Museum v. Tiszafüred. (JB.): ib. S. 184/7. — **4)** -b, D. Urzeit unserer Heimat. (Funde u. älteste Bewohner): *MHfrl.* (17. Sept. 1907), No. 221. — **5)** Bar. A. Nyáry, D. Wohng. d. Urmenschen: *A Kor.* (1907), No. 19. — **6)** J. Mihalik, *Prähist. Wohnstätten: MuzKönyvtÉrt.* (1907), S. 163—73. — **7)** Th. Ortvey, Naturwissenschaft u. prähist. Zeit. Vortrag. (= Z. Frage d. Alters u. d. Abstammg. d. Menschen [ung.]. Abhandlg. d. Ärzte- u. Naturforscherkongresses in Prefsburg.) Budapest. 1907. S. 205—23. — **8)** id., D. Frage v. d. Abstammg. d. Menschen: *Alkotm.* (1907), No. 309. — **9)** id., D. Ernährg. d. Urmenschen (ung.). (= Abhandlg. d. Ungar. Akad.) Im Auszug: *ÁkÉrt.* (1907), Heft 3, S. 238ff. Budapest. 1907. 160 S. [[*PLloyd* (24. Nov. 1907);

schließlich für Pflanzenkost) organisiert war. Als Beweis fügt er eingehende Untersuchungen über den Zähnebau, die Darmentwicklung, ferner über paläontologische und speiserestliche Funde bei.

*Funde aus der Steinzeit.*¹⁰⁻¹⁴⁾

*Funde aus der La-Tène-Zeit.*¹⁵⁻¹⁸⁾ Balázs¹⁹⁾ bringt die Beschreibung der Funde von Tibold-Daróc mit den Tongefäßen zum Abschlufs und versetzt selbe in den Rahmen der Hallstätter Epoche. Eine schöne Bronzefibula²⁰⁾ fand sich bei Petrovač (Bosnien); die gefundenen Kupfergegenstände gehören der Zeit der Völkerwanderung an.

Eisenzeit. Herrschaft der Kelten. Zur *Technologie* dieser Zeiten lieferten Nyáry,²¹⁾ Visegrádi,²²⁾ Hadaczek²³⁾ und Láng²⁴⁾ Beiträge. — Hadaczek beschrieb die im Ungarischen Nationalmuseum aufbewahrten Silber- und Goldschmuckgegenstände etruskischen Ursprungs. Fr. Láng stimmt in bezug auf zwei Handarbeitswerkzeuge des Altertums Robert bei, dessen Ausführungen sie ergänzt.²⁵⁾ — In der Nähe des Flusses Maros wurden 16 goldene Armspangen, die größte 350 Gramm schwer, gefunden.²⁶⁾ (In dieser, ehemals von Agathyrren bewohnten, Gegend bei Merczidorf fand man schon öfters Goldschmuck.) Der jüngste Fund soll aus dem 8. bis 7. Jh. herrühren und dürfte von seinem Besitzer in Kriegszeiten vergraben worden sein. — Ippen²⁷⁾ verbreitet sich u. a. auch über Bronzefunde Albaniens. — Über die meisten der prähistorischen Funde berichtet alljährlich der AÉ.²⁸⁾

Römerherrschaft. A. Pannonien. In Pusztá Balácsa²⁹⁾ fand man Bruchstücke von farbigen Ornamenten, die, in pompeianischer Manier, Gruppenbilder darstellen; ferner die Bronzestatuetten einer Ziege. — In Raab (Győr) fand Börzsönyi³⁰⁾ Schmuckgegenstände, einen Metallspiegel

Száz. 41, S. 271.] — **10)** K. Gubitz, Gräberfunde aus d. Steinzeit im Komitat Bács-Bodrog: JbHistGes. 23, S. 76—80. — **11)** L. Bella, Beitr. z. handwerksmüß. Bearbeitg. d. Steinwerkzeuge während d. Neolith-Zeitraumes: AÉ. 27 (1907), S. 71/3. — **12)** J. Teutsch, Z. Charakteristik d. bemalten neolith. Keramik d. Burzenlandes: ZEthnol. 39, S. 108—20. — **13)** Gy. Nagy, D. Hügel v. Aranka: AÉ. 27 (1907), S. 266—79. (Vgl. ib. [1904], S. 417. Neuerdings wurden 18 Gräber aus d. Neolith-Zeit gefunden.) — **14)** Bar. Alb. Nyáry, Grabgn. am Kerek-Hügel bei Szécheny: ib. S. 222—31. (Altberühmter Fundort d. Stein- u. Bronzezeit. Viele Gegenstände aus Hirschgeweihen, interessante Keramikfunde, auch Münzen aus d. Zeit Bélás II.) — **15)** E. Orosz, Bronzefund v. Papfalva (Komitat Kolozs): ib. S. 73. — **16)** J. Frey, Fund v. Zombor: ib. S. 288. (Tumulus, ehemal. Friedhof; Bronzeschmuck u. Perlen. Wahrscheinl. aus d. 1. Jh. n. Chr.) — **17)** id., Funde aus Apatin: ib. S. 94/5. (Bericht über d. J. 1904/6.) — **18)** J. Tömörkény, Funde v. Ada: ib. S. 370/1. (Tongefäße, Bronzegegenstände, insgesamt Grabfunde. [Zeit: Jazygen?]) — **19)** B. Balázs, Prähist. Fundstelle bei Tibold-Daróc (Komitat Borsod): ib. S. 247—66. — **20)** V. Curčić, Prähist. Befestign. im Kreise Petrovač: WissMittBosnHerz. 10 (1907). Wien. [Száz. 42, S. 839.] — **21)** Bar. Alb. Nyáry, D. Kunst d. Urzeit: AKor. (1907), S. 473/9. — **22)** J. Visegrádi, Bemaltes Tongefäß: AÉ. 27 (1907), S. 279—87. (Erinnergn. an d. Funde v. Tordos u. im Burzenland.) — **23)** K. Hadaczek, Beitr. z. Kunstindustrie d. Etrusker in Mitteleuropa: ib. S. 166—71. — **24)** Marg. Lang, Bestimmg. d. *ὄνος* oder *ἐπινηριον*. Mit 14 Abb.: ib. S. 386—410. — **25)** Th. Lehoczky, Funde in d. Gegend v. Munkács aus d. Eisenzeit. II: ib. S. 151—66. (Vgl. ib. [1906], S. 337—46. [Werkzeuge, Instrumente, Waffen].) — **26)** L. Márton, Goldfunde v. Feregház: ib. S. 57—68. — **27)** Th. Ippen, Altertümer u. Kunstdenkmäler Albaniens: WissMittBosnHerz. 10 (1907). Wien. [Száz. 42, S. 837.] — **28)** J. Hampel: AÉ. 27 (1907). Budapest, Franklin. 448 S. K. 10. (Illustr. Auf S. 247 [Note] fehlt d. Seitenzahl.)

29) Gy. Rhé, Römerfund v. Pusztá Balácsa (Veszprim): AÉ. 27 (1907), S. 364/8. — **30)** A. Börzsönyi, Röm. Altertümer in d. inneren Stadt Raab: ib. S. 37—45. —

(aus der Zeit Konstantins des Großen), Statuetten, Sarkophage; ferner einen Votivaltar zu Ehren Jupiters, den der Reiterkommandant Quintus Terentius Ingenus (in nachhadrianischer Zeit) errichtete, sowie einen zweiten Votivaltar für das Heil des Septimius Severus und der kaiserlichen Familie, den einer seiner Befehlshaber errichtete, und einen, den 'Deabus' gewidmeten Altarstein. — Finály^{31, 32)} erforschte die Lage von Castra ad Herculem in der Nähe des heutigen Pilis-Marót. Das Castrum lag am Plateau des sog. Kishegy, wo F. mehrere an die Legio II. adiutrix erinnernde Funde ausgrub. Die Münzen weisen auf die Zeit von Konstantin I. bis Kaiser Valens (378) hin, der bekanntlich den letzten Versuch wagte, den Gürtel der Donaubeftung zu verstärken.^{33, 34)} — Die Ausgrabungen in Carnuntum und die Aufdeckung des österreichischen Limes³⁵⁻³⁷⁾ nehmen erfreulichen Fortgang. Die von 1902/6 aufgedeckten Gebäude rühren aus der Zeit nach 197 (n. Chr.) her, nachdem Septimius Severus die Erlaubnis erteilt hatte, daß die Soldaten mit ihren Frauen zusammenwohnen durften. — Ungleich wichtigere Ausgrabungen verdanken wir E. Mahler,³⁸⁾ der im Anschluß an die im letzten Band des JBG. verzeichneten Resultate in Duna-Pentele (= Intercisa) eine Reihe neuer Fundgegenstände ans Tageslicht beförderte: zunächst Bronze-, Glas-, Ton- und Terrasigillata-Stücke, ferner Grabfunde (Kistchen mit einer von 17 kleinen Säulen umgebenen Halle aus Bein geschnitzt). Weiterhin wurden 78 Gräber geöffnet, in denen die rotgebrannte Erde (der ursprüngliche Rand des Grabes) den Beweis lieferte, daß der Leichnam auf einem innerhalb des Grabes angezündeten Scheiterhaufen verbrannt worden war, worauf Gebeine und Asche gesammelt und das Grab endgültig geschlossen wurde. Von *Inschriften* sind zu nennen: eine Gedenktafel, die Aurelius Bassus, der in der Cohors Surorum sagittariorum diente, seinem Kameraden Aurelius Maximianus von der Cohors miliaria Hemesenorum und dessen Bruder setzte, die er beide beerbte. Standort der ersteren Truppe war Ulcisia (heute St. Andrä = Szent Endre an der Donau). Eine Sarkophaginschrift erinnert an den Decurio Aurelius Monimus aus Hemesa. Das Bruch-

	Deomarus	Catulus
stück einer dritten Inschrift lautet:	Durpater ; eine vierte:	/// Lib
	H. S. E.	Velediti
		Et Sibivi

Insgesamt beweisen die Funde, daß M.s Ansicht, Intercisa sei eine der wichtigeren Stationen des Limes gewesen, richtig war. — Derselbe Vf.³⁹⁾ hat übrigens im Berichtsjahr nicht nur in Duna-Pentele, sondern auch auf der Puzsta Somodor (Komorn) und in Csákberény (Weissenburg) Ausgrabungen veranstaltet und berichtet nun insgesamt über 68 Denkmäler, zu denen sich noch mehrere von Tatabánya (bei Totis) gesellten. Mehrere im CIL. und

31) G. Finály, JB. über d. Ausgrabn. in Castra ad Herculem: ib. S. 45—57. — 32) id., Ziegelstempel v. Pilismarót: ib. S. 189—91. — 33) Röm. Ziegelfabrik: Vasárnéjs. (1907), S. 47—50. (Illustr.) — 34) E. Gräberfund aus d. Römerzeit: PLLoyd (19. April 1907). — 35) Bericht d. Vereins Carnuntum in Wien für d. J. 1904/5. Mit 3 Tfn. u. 107 Fig. im Text. Wien, Selbstverlag. 1906. 4°. XXIV, 224 S. [LCBl. (1908), No. 6.] — 36) M. v. Grollner, Grabgn. in Carnuntum usw.: SBakWien 44, S. 161 ff. — 37) M. Nistler, Zwei Probleme am röm. Limes in Österreich. Progr. d. Sophien Gymn. in Wien (1907). — 38) E. Mahler, Grabgn. in Dunapentele i. J. 1907: AE. 27 (1907), S. 481/4. [Vgl. 'E. Römerstadt in Ungarn': NPJ. (15. Dez. 1907); R. Engelmann; 'Aquincum u. Intercisa': VossZgS. (8. Dez. 1907).] — 39) id., Inschriftl. Denkmäler aus Pannonien. I—II;

von Römer erwähnte, seither aber verschollene Denksteine mit Inschriften wurden von M. neuerdings aufgespürt und ins Nationalmuseum überführt. Auf einer Grabinschrift fand sich der seltene barbarische Frauenname Cemanu vor. Eine Witwe, namens Titia Paulina, errichtete ihrem Gemahl und ihrem Sohn und anticipando sich selbst und ihrer befreiten Sklavin ein gemeinsames Grabdenkmal. — Marc. Minucius errichtete Jupiter eine Votivtafel. — Eine (noch nicht entzifferte) Grabinschrift ist in griechischer Sprache abgefaßt. An einer Berglehne fanden sich Reste eines Votivaltars, dem der Benefiziar Cornelius dem Jupiter weihte. Dafs Kaiser Commodus den Donaulimes gegen Schmuggler und sonstige verdächtige Elemente verstärken liefs, wird durch eine Inschrift von Intercisa bestätigt. M. fand ferner (in eine kleine Walzmühle eingemauert) den im CIL. 3729 = 10634 verzeichneten Meilenstein, der die XLV. römische Meile bezeichnete. Er trägt die Aufschrift: AB. ^{AO.} _{XLV.} MP. — Auf dem Kult des syrischen Gottes, des Deus Sol (= Baal), weisen mehrere Inschriften und Denksteine hin, die ihm M. Ant. Veranus und Jul. Doliatus errichteten. Die Inschriften von der Pusztá Somodor und Csákberény rühren meist von Grabsteinen her. Ein epigraphischer Reiz liegt in dem höchst selten vorkommenden Namen Luba (Frau des Vimbrus). In Tatabánya fand sich das Grabdenkmal des Aelius Iustinus, der den Rang eines librarius legati bekleidet hatte und in einem der Dakerkriege (wahrscheinlich jenem unter Antoninus Pius oder Commodus) gefallen war. Noch begegnen wir inschriftlich einem Soldaten der Cohors I. Ulpia Pannoniorum, dem 'Duplarius' P. Ael. Victorinus und M. Aurel. Avitianus von der Legio I. Adiutrix. — M. verzeichnet dann noch die gefundenen Ton- und Bronzegefäfsse und Gegenstände mit Stempelabdrücken, von denen die meisten an die Cohors miliaria Hemesenorum vom Exercitus Pannoniae inferioris erinnern. — Ein anderer Fund (Schild mit Inschrift) gehörte einem gewissen Dasius⁴⁰⁾ an, der in Pannonien in jene Kohorte eingereiht wurde, die dann unter Commodus in die Nachbarschaft der Saalburg kommandiert wurde. Von der Regel, dafs die Bekleidung höherer Zivilämter durch Germanen bis in die Mitte des 4. Jh. nicht nachweisbar sei, bildet das Vorkommen eines Dux der Provinz Pannonia secunda Savia i. J. 303. (CIL. III. 10981) eine Ausnahme.^{41, 42)} — Hampel⁴³⁾ unternahm es, sämtliche Grabdenkmäler Pannoniens systematisch in Gruppen zu scheiden, zu welchem Zweck er nicht nur die ungarischen Sammlungen, sondern auch jene von Aquileia, Triest und Pola zu Rate zog. Er gliedert das Material auf tektonischer Grundlage in sechs typische Gruppen. Die Hauptpunkte der (reich illustrierten) Abhandlung sind folgende: 1. Die Errichtung von Grabdenkmälern nahm wahrscheinlich mit dem Beginn der römischen Okkupation ihren Anfang. 2. Die ursprüngliche Form dieser Denkmäler war ein Steinblock oder eine Steintafel mit Inschrift. 3. Halbkreisförmiger Typus dieser Tafeln (Beispiele). 4. Bei den Einheimischen waren in den ersten Jhh. (n. Chr.) Gedenktafeln mit Relieffiguren in Ge-

ib. S. 140—51, 231—41. — **40)** Fund e. Bronzebleches mit Inschrift: DLZ. No. 3 (1907), S. 166. (Nach d. FrankfZg.) — **41)** M. Bang, D. Germanen im röm. Dienst bis z. Regierungsantritt Konstantins. Diss. Berlin, Weidmann. 1907. 112 S. M. 4,80. [[Ritterling: DLZ. (1907), No. 17.]] — **42)** G. Téglás u. G. Finály, Z. Limesforschg. (Erklärgn.): AÖ. 27 (1907), S. 377/9. (Vgl. hierüber JBG. 30, III, 232⁶¹.) — **43)** J. Hampel, Über-

brauch. 5. Ovale Denkmäler (und deren wechselnde Reliefformen, wie solche insbesondere an den Funden von Carnuntum nachweisbar). 6. Gedenktafeln ohne Akroterium und deren drei Variationen. 7. Sarkophage sind in Pannonien erst seit dem Beginn des 2. Jh. nachweisbar. (Folgt Exkurs über ihre Reliefs.) 8. Kapellenförmige Grabdenkmäler (Aediculum) kommen in Pannonien nicht gerade selten vor; sie dienten zur Aufnahme einer Statue oder dgl. Schließlich gedenkt H. des sog. Heidentors bei Petronell, dessen Ebenbild er in jenem von Kelenderis (Cilicien) erkennt. Es repräsentiert das massivste Grabdenkmal auf Pannoniens Boden. — Das seit längerer Zeit bekannte Rätsel, das einer in Aquincum gefundenen Inschrift (CIL. III. 3551) innewohnt: 'Hic quescunt duas matres, duas filias; numero tres facunt' löste Langlois⁴⁴⁾ durch die Erklärung, daß es sich hier um Großmutter, Mutter und Enkelin handle.

Zur Kunst- und Kulturgeschichte Pannoniens. Heklers vergleichende Studie⁴⁵⁾ kommt im Gegensatz zu Riegel und Wickhoff zu dem Ergebnis, daß die Typen der verschiedenen Kunstrichtungen (besonders auf dem Gebiet der Skulptur) am Beginn der Kaiserzeit wenig selbständige Auffassung und Temperament verraten, und daß die damals blühenden griechischen Künstler im ganzen sich auf die Nachahmung klassischer Muster beschränkten und nur mit Bezug auf Ähnlichkeit der zumeist Stolz und Intelligenz veratenden Gesichtszüge Selbständigkeit erkennen lassen. Zur Zeit der Claudier machte sich eine Art Barockstil bemerkbar. — Kuzsinszky⁴⁶⁾ lieferte an der Hand von Votivtafeln (aus Sarmizegethusa) Beiträge für den Kult des Dispaters und der Proserpina. Ersterem wurde übrigens auch in Apahida gehuldigt (CIL. III. 7656 und Studniczka: AE. M. 1884, S. 39). Auch verwertet K. zwei Reliefs des Museums von Aquincum. — Patsch⁴⁷⁾ wies nach, daß der Schiffsverkehr auf der Save, in dessen Interesse ja ein collegium naviculariorum tätig war, auch nach der Eröffnung der Strafe Emona—Siscia, nicht aufhörte, wie man öfters behauptete. — Bezüglich der neuen Werke über das alte Dalmatien,⁴⁸⁾ die Balkanländer⁴⁹⁾ und Bulgarien⁵⁰⁾ muß sich Ref. mit dem bloßen Hinweis auf sie begnügen. — Bisher glaubte man, daß die Existenz der sog. *Römerschanzen* im Komitat Bács-Bodrog in MA.lichen Urkk. nicht nachweisbar sei, und daß sie erst in dem berühmten Werk Marsigli's ('Danubius Pann. Mysicus'), der die Schanzen in den J. 1694/7 untersuchte, Erwähnung fanden. Dudás⁵¹⁾ teilt nun zwei Urkk. mit, welche diese Meinung widerlegen. Die erstere, für die Gemeinde Szóna ausgestellte Urk. aus dem J. 1196 (Transsumpt aus dem J. 1394) gedenkt des 'großen Grabens' (quondam vallem Nogarok); die zweite, aus dem J. 1237 rührende Schenkungsurk. Bélás IV. enthält den Passus: 'villam udvornicorum,

siehtl. Einteilg. d. pannon. Grabdenkmäler. Mit 56 Abbn.: ib. S. 289—341. — **44)** F. Langlois, *Deux et deux font 'trois'*: MA. 2^e sér. 8 (1904), S. 147. [[HJb. (1909), S. 680.]] — **45)** A. Hekler, *Weibl. Gewandstatuen aus d. Zeit d. Augustus u. d. Claudier*. (Illustr.): AE. 27 (1907), S. 130—40. — **46)** B. Kuzsinsky, *Götter d. Unterwelt auf pannon. Steindenkmälern*: ib. S. 119—80. — **47)** C. Patsch, *Saveschiffahrt in d. Kaiserzeit*: JhÖsterrArchJ. 8, S. 189. — **48)** A. Colnago u. J. Keil, *Archolog. Untersuchgn. in Norddalmatien*. Mit Karte u. Abb.: ib. Beibl. S. 31 ff. (Besonders über d. Gegend v. Obrovazzo.) — **49)** G. Téglás, *Kritik von: Schriften d. Balkankommission. Antiquar. Abteilg. III. D. Sandschak Herat (Albanien)*, v. K. Patsch. 1904: AE. 27 (1907), S. 77—80. — **50)** E. Kalinka, *Antike Denkmäler in Bulgarien*. Unter Mitwirkg. v. E. Bormann u. a.: *Schriften d. Balkankommission. Antiquar. Abt. 4*. Wien, Hölder. 1906: 489 S. M. 20. [[LCBl. (1907), No. 34.]] (Mit 162 Abbn. u. 1 Kte.) — **51)** Gy. Dudás, *Erwähng. d.*

qui ultra fossatum commorantur'. Mit letzterer kann aus topographischen Gründen nur die große Schanze bei der heutigen Puszta Zajol gemeint sein.

Dazien. Die Abhandlung Király⁵²⁾ beruht auf dem Relief der Columna Traiana. — Téglás⁵³⁾ weilt den Leser zunächst in das Historicum der dazischen Limesforschung ein, von den ersten, siegesbewußten Mitteilungen Tormas und den skeptischen Einwendungen Ortways und Römers angefangen bis zum negierenden Standpunkt Domaszewskis, der im J. 1887 die Existenz eines römischen Limes zwischen Kis-Szebes und Mojgrád überhaupt in Frage stellte und zugleich (neben Torma und Mommsen) eine neue Lesart der Inschrift des Altars der Nemesis von Napoca vorschlug. T. unterzog sich nun der Aufgabe, nicht bloß auf Grund epigraphischer Kombinationen, sondern durch den Lokalausgleich den Abschnitt des von Torma 'Limes dacicus' benannten Vallums zwischen Kis-Szebes und Mojgrád, an der Grenze der Komitate Kolozs und Szilágy, im Meszes-Gebirge, an Ort und Stelle zu untersuchen und die Existenz des Vallums festzustellen, was ihm denn auch gelungen zu sein scheint. T. fand Spuren von neun steinernen Wachthäusern, deren größtes sich auf der höchsten Spitze des überaus steilen Gerebens (Cornu Grebenuluj) erhob; außerdem entdeckte er Überbleibsel mehrerer hölzerner Blockhäuser. Die Anlage dieser und des Vallums überhaupt erinnern vielfach an jene des Limes im Taunusgebirge und in Germania Superior. T. ist der festen Meinung, daß das Vallum römischen Ursprungs und daß die Errichtung des nordwestlichen Limes dacicus Kaiser Traian zuzuschreiben ist. — Über die Ausgrabungen bei Dierna (Orsova),⁵⁴⁾ bei Szamosújvár⁵⁵⁻⁵⁷⁾ (Ausgrabung des von Antoninus Pius errichteten Kastells und Lagers), bei Porolissum⁵⁸⁾ (Mojgrád) und Zalatna⁵⁹⁾ liegen Berichte vor. In Várhely fand Téglás⁶⁰⁾ eine dem Pluto und der Persephone geweihte Relieftafel mit ihren Bildern, zwischen ihnen Cerberus sitzend.

*Bergbau.*⁶¹⁻⁶²⁾ — Über *Mafse und Gewichte*⁶³⁻⁶⁴⁾ aus der Zeit des Beginns der christlichen Zeitrechnung, wie solche im Verkehr zwischen den Dakern und den griechischen Kolonien am Pontos und später in Dazien üblich waren, handelte Téglás — Die Fortsetzung der Abhandlung von Brúnšmid⁶⁵⁾ wird Numismatikern als Ergänzung der Arbeit Picks hochwillkommen sein.

sog. Römerschanzen in alten Urkk.: AÉ. 27 (1907), S. 191/2. — **52)** P. Király, Gesch. d. Dakerkriege an d. Hand d. Reliefbilder d. Trajanssäule (ung.). Déva, Laufer. 1907. 27 S. — **53)** G. Téglás, D. Limes Dacicus v. Kieselzebes bis z. Engpafs Poik: AkÉrt. Heft 214 (1907), S. 565—81. [[Száz. 41, S. 570.]] — **54)** Jos. Mihálik, Anz. d. Museen u. Biblioth. (Értesítő). Vjs. Bd. 1 (1907). Budapest. [[AÉ. 27, S. 380/1.]] (Enthält auch Berichte über Ausgrabn. um Debreczin v. Zoltai, Römerfunde u. e. Fund aus d. Zeit d. Landeseroberg. u. d. Artikel: Altertümer v. Orsova v. S. Mihálik.) — **55)** E. Orosz, Bericht über d. Ausgrabn. d. Römerkastells in Szamosújvár (ung.). Budapest, Aurora. 27 S. (Mit 15 Tfn.) — **56)** id., Bericht über d. Ausgrabn. am Kastell v. Szamosújvár: Armenia (1907), S. 129—55. — **57)** Ausgrabn. e. röm. Castellums: PHrl. (22. Sept. 1907). — **58)** D. Fodor, Porolissum u. Umgeb. (ung.). Progr. d. Mädchenschule in Zilah. 1907. Zilah, Vereinspresse. 18 S. — **59)** G. Balla, Zwei Altarsteine aus Zalatna: ErdMuz. (1907), S. 52/5. — **60)** G. Téglás, Neuere Beitr. z. Gesch. d. Kultus d. Götter d. Unterwelt in Szarmizegetusa: AÉ. 27 (1907), S. 368/9. — **61)** S. Rákóczi, D. Goldbergbau in Dazien: BányászKohLapok 2 (1907), S. 399—405. — **62)** J. Hollósvári, Beitr. z. Gesch. d. Eisenerzbergbaues im Hunyader Komitat: JbHArchGesHunyKomit. 16 (1907). — **63)** G. Téglás, Alte Mafse u. Gewichte: KözgazdSz. 37 (1907), S. 416—21. — **64)** id., Gewichte u. Wagen in Potaissa (bei d. Legio V. Macedonica): BányászKohLapok 2 (1907), S. 430. — **65)** J. Brúnšmid, Unedierte Münzen v. Dazien u. Mösien im Kroat. Nationalmuseum in Agram: NumismZschr. 38, I, 2. (Vgl. ib. 35 [1903].)

Auftreten des Christentums in den Donauprovinzen.

Szönyi⁶⁶⁾ widmete der einzigen auf uns gekommenen christlichen Grabkammer Pannoniens eine Untersuchung. (Vgl. JBG. 30, III, 319¹³⁹².)

Völkervwanderung. Hunnen. Attila. — Kazinczy⁶⁷⁾ erhielt 1806 von München einige seltene Werke über Attila, die er dem Grafen Sam. Teleki freudigen Herzens aufzählte und beschrieb. — Bei Alpár (an der Theiß) stiefs man auf Gräber aus dieser Zeit.⁶⁸⁾ — Im Engpafs Bodza (Siebenbürgen) fand man Goldbarren,⁶⁹⁾ die wahrscheinlich beim Einbruch der Hunnen vergraben wurden. — Gotische Funde.⁷⁰⁾ — Vgl. N. 137.

*Sagenkreis über Attila.*⁷¹⁻⁷⁴⁾ *Nibelungenlied.*⁷⁵⁻⁷⁷⁾ Nach Boer⁷⁸⁾ enthielt letzteres ursprünglich drei Lieder, darunter eines über König Etzel.

Széklerfrage. Sebestyén⁷⁹⁾ gab in seinem Antrittsvortrag in der Ungarischen Akademie eine zusammenfassende Darstellung seiner diesbezüglichen, in den letzten Bänden der JBG. besprochenen Studien über diese Frage. Ref. kann sich also kurz fassen. Die Sage von der hunnischen Abstammung der Székler wurde zuerst nicht von Kézai, sondern schon früher unter Andreas II. nach der Tradition aufgezeichnet und gelangte im Gefolge der hl. Elisabeth im J. 1221 nach Thüringen. Die Tradition enthielt ursprünglich gotische und gepidische Elemente, mit denen sich nach der Landeseroberung avarische und magyarische Elemente vermischten. Die Geschichte kennt zweierlei Székler (Siculi): die Überreste der von Karl dem Großen besiegten Avaren, die nach der Landeseroberung Árpáds sich als 'Grenzwächter' (= Siculi) an der Westgrenze Ungarns bewährten, und die man irrigerweise für Nachkommen der Hunnen ansah. Die zweite Gruppe der Siculi wird durch die mit Árpád ins Land gezogenen Kabaren-Chasaren vertreten, deren Sitze sich zunächst am Ostrand der ungarischen Tiefebene befanden, dann aber, mit der dauernden Besetzung Siebenbürgens Schritt haltend — sukzessive an die Ostmarken dieses Landes vorgeschoben wurden. Beide Gruppen waren türkischen Ursprungs, und beide führten die ihrer Beschäftigung angepasste Bezeichnung: 'Grenzwächter'. Nach dem Verschwinden resp. nach der Aufsaugung der Avaren-Székler ging die Sage von ihrer hunnischen Abstammung auf die östlichen Székler über; und da

66) O. Szönyi, D. Grabkammer aus d. urchristl. Zeit Fünfkirchens (ung.). Budapest, Stephaneum. 1907. 91 S. K. 5. (Mit 10 farb. Tfn. u. Illustr.)

67) Fr. Kazinczy, Seltene Werke über Attila: AkÉrtés. Heft 206 (1907), S. 104/6.

— **68)** Hunnen- u. Avarengräber: BudHírl. (15. Okt. 1907). — **69)** G. Téglás, Goldbarren aus d. Bodzaer Pfafs: AthenNaptára (1907), S. 56—89. Budapest. — **70)** A. Götze, German. Funde aus d. Völkerwanderungszeit. Got. Schnallen. Berlin, Wasmuth. 1907.

[[Hoernes: AZgB. (1907), No. 117.]] — **71)** Attila, d. Geißel Gottes. Nach d. Patria d. Friuli: PHírl. (7. Februar 1907). (Sage v. in Aquileja vergrabenen Schätzen d. flücht. Bewohner.) — **72)** E. italien. Volksage über Attila: Ethnogr. (1907), S. 126. — **73)** L. Ágner, D. Sage v. Schwert Gottes bei d. Japanern: FügMagy. (8. Mai 1907). — **74)**

Mos. Gaál, Hunn. u. ungar. Sagen (ung.). Budapest, Franklin. 224 S. K. 2, 40. (Illustr.) — **75)** J. Bleyer, D. german. Elemente d. ungar. Hunnensage: BGDS. 31, S. 429—599. (Vgl. JBG. 30, III, 239¹²⁵.) — **76)** R. v. Muth, Einleitg. in d. Nibelungenlied. 2. verb. Aufl. v. J. W. Nagl. Paderborn, Schöningh. 1907. 501 S. M. 8. [[E. Martin: DLZ. (1907), No. 35; LBGRPh. 28, No. 10.]] — **77)** Th. Aveling, D. Nibelungenlied u. seine Lit.

E. Bibliogr. u. 2 Abhandlg.: Teutonia Heft 7. Leipzig, Avenarius. 1907. VII, 257 S. M. 8. [[E. Martin: DLZ. (1907), No. 40; LCBl. (1907), No. 35; ZÖG. (1908), No. 10.]] — **78)**

R. C. Boer, Untersuehg. über d. Ursprung u. d. Entwicklg. d. Nibelungensage. Tl. 2. Halle, Bh. d. Waisenhaus. 1907. VI, 224 S. M. 8. [[W. G.: LCBl. (1907), No. 27; LBGRPh. 29, Heft 1.]] — **79)** Gy. Sebestyén, D. hunn. Székler Tradition (ung.): AbhandlUngAkad.

Budapest, Athenaeum. [[PHírl. (21. April 1907); Száz. (1907), S. 465/6; AkÉrtés. S. 369.]] —

letztere Magyarisch sprachen, so erblickte man schliesslich auch in ihren vermeintlichen Vorfahren (den eigentlichen Hunnen) gleichfalls Ahnen der Magyaren. Eigentümliche Sitten, Gebräuche und Institutionen haben sich die östlichen Székler zwar lange Zeit bewahrt; die Sprache jedoch weist durchaus auf keine selbständige Entwicklung hin. Die Széklerdialekte stammen insgesamt aus dem Mutterlande Ungarn her, allwo diese Kabaren-Székler längere Zeit ansässig waren. — Über das Historikum der Széklerfrage gibt Balássy⁸⁰⁾ eine gute Orientierung. — Zwei Arbeiten über die späteren rechtsgeschichtlichen Verhältnisse der Székler vgl. unter Verfassungsgeschichte. — Bei Alpár fanden Réthy⁸¹⁾ und Gubitza⁸²⁾ mehrere Wohnstätten und Gräber von Avarn. Letztere zeigen viel Ähnlichkeit mit den Gräbern aus der Zeit der Landeseroberung. — Zur Zeit der Avarn tauchen in Pannonien auch *slawische Stämme* auf.⁸³⁻⁸⁵⁾ — Nach der bisherigen Annahme wurde Salona um 630 n. Chr. von den Barbaren zerstört; Bulić⁸⁶⁾ plädiert für die J. 612/4.

Frankenherrschaft.⁸⁷⁾

Abstammung der Magyaren. Sprachgeschichtliches. Diesbezüglich liegen Arbeiten vor über die Frage der Urverwandtschaft der indogermanischen und finnisch-ugrischen Sprachen, über die letztgenannte Sprachgruppe, über die Spuren germanischen Einflusses (Lehnwörter) auf die finnisch-ugrische Sprachgruppe; über den Götterglauben der Wogulen und Finnen⁸⁸⁻⁹⁸⁾ und über die Wohnungen,⁹⁹⁾ Trachten und Sitten der Ostjaken und Wogulen.¹⁰⁰⁻¹⁰²⁾ — Die Urheimat der Magyaren streift das Werk Csudákys.¹⁰³⁾

80) D. Balássy, D. Székler: BudHirl. (29. Jan. 1907). — **81)** Gy. Réthy, Aufgefundene Avarenwohnstätten u. -gräber: PHirl (18. Okt. 1907). — **82)** K. Gubitza, D. Maliche Friedhof v. Kishegyes: AÉ. 27 (1907), S. 346—68. — **83)** M. Zunković, Wann wurde Mitteleuropa v. d. Slawen besiedelt? Beitr. z. Klärung d. Geschichts- u. Gelehrtenirrtums. 2. verm. Aufl. Teschen, Stuks. 1907. 212 S. M. 4. (Mit 2 Ktn. [1908 erschien schon d. 4. Aufl.]) — **84)** W. Schriever, D. Slawen, d. mitteleuropäische Urvolk?: D. literar. Deutsch-Österreich 8 (1907), Heft 2. Wien. — **85)** J. Franko, Wie man slaw. Mythologie macht: ASPh. 29 (1907), Heft 1. — **86)** Fr. Bulić, Sull' anno d. distruzione di Salona: BASTdalmata 29, S. 268 ff.

87) Jos. Lampel, Kaiser Karls d. Grossen Ostreich: ÖUR. 35 (1907), Heft 3.

88) K. B. Wiklund, Z. Frage d. Urverwandtschaft d. indogerman. u. finn.-ugr. Sprache: NyelvtudKözl. (1907), Heft 1/2. (Hauptfrage: Wie ist d. Identität d. gemeinsamen alten Wortschatzes [u. auch jene d. Samojeden] zu erklären?) — **89)** J. Schmidt, Z. Frage d. Verwandtschaft d. indogerman. u. finn.-ugr. Sprachen: ib. (1907), S. 245/7. (Antwort an Wiklund.) — **90)** E. N. Setälä u. K. Krohn, Finn.-ugr. Forschgn. Bd. 6 (1907). Leipzig, Harrassowitz. — **91)** E. N. Setälä, Über d. phonet. Erforschg. d. finn.-ugr. Sprachen: Finn.-ugr. Forschgn. 6 (1907), Heft 1. — **92)** J. Pápay, Nordostjak. Sprachstudien. 3. Aufs.: NyelvtKözl. (1907), S. 52, 164 u. 258. — **93)** D. R. Fuchs, Laut- u. Formenlehre d. südostjak. Dialekte: KeletiSzemle 7, No. 1/2. — **94)** B. Munkácsi, Spuren e. altgerman. Einflusses auf d. ostfinn. Sprachen u. auf d. Cuwasische: Keleti Szemle 7, 3. Jg. — **95)** E. N. Setälä, Z. Herkunft u. Chronologie d. älteren german. Lehnwörter in d. ostseefinn. Sprachen: RivBiblItal. 12, No. 10. — **96)** B. Munkácsi, Götzenbilder u. Götzengeister im Volksglauben d. Wogulen: KeletiSzemle 7, No. 1/2. — **97)** id., D. Weltgottheiten d. wogul. Mythologie. I.: ib. 7, No. 3; 8, No. 1. — **98)** H. Paasonen, D. Bezeichnung für 'Gott' bei d. Finnen u. Cuvasen: NyelvtKözl. (1907), S. 14—21. (Gegen d. Ansicht Budenz' gerichtet.) — **99)** U. T. Sirelius, Über d. primitiven Wohnn. d. finn. u. ob-ugr. Völker. D. Zelte mit spitzem Dach bei d. Ostjaken u. Wogulen: Finn.-ugr. Forschgn. 6 (1907), No. 1. — **100)** B. Munkácsi, E. altes wogul. Kostüm: Keleti Szemle (1907), S. 162. — **101)** W. Seemayer, Tracht u. Stickereien d. Ostjaken: NéprErtes. (1907), S. 165/9. — **102)** Chrusosov, Begräbnissitten d. heidn. Waräger: Alkotm. (1907), No. 275. — **103)** B. Csudákys, Gegen Sonnen-

*Berührungen mit Byzanz.*¹⁰⁴⁾ Darkó¹⁰⁵⁾ untersucht in chronologischer Reihenfolge alle Namen, mit denen benachbarte Völker, insbesondere die Byzantiner, die in den Vordergrund tretenden Ungarn bezeichneten. Er teilt diese Bezeichnungen in zwei Gruppen. Paiones, Ovnnoi und Tourkoi stammen von byzantinischen Autoren her; Ungroi (Ungri) ist bulgarischen und slawischen, Masaroi petschenegischen, Megere (Megyeri) magyarischen, Sabartoi-as-ph-aloi arabischen, Sebortioi dagegen armenischen Ursprungs. Alle diese Namen kann man auf die Grundformen: Ungar und Magyar zurückführen. Am längsten erhielt sich die Bezeichnung Ungroi (Ungri). Die Frage, in welchem historischen und ethnischen Verhältnis der Name Magyar zum 'Ungri' stand, kann derzeit noch nicht beantwortet werden. Möglicherweise schlossen sich Alanen und Schwarze Bulgaren in größeren Mengen den ausziehenden Ungarn an und verschmolzen dann mit ihnen. So viel steht fest, daß die am Anfang des 9. Jh. vom Ufer des Don sich in Bewegung setzenden Ungarn unter dem Namen 'Turkoi' und 'Ungri' den Schauplatz der Geschichte betraten. — Ob das dem Maurikios zugeschriebene strategische Werk von diesem Kaiser oder aber von Urbikios herrührt, ist strittig. Vári schreibt es dem letzteren zu, während Gyomlai der Meinung beipflichtet, daß das Werk zur Zeit des Maurikios und unter seiner Mitwirkung entstanden sei, wogegen V. (in der Byzantinischen Zeitschrift [1906]) sein Veto einlegte.¹⁰⁶⁾ Der italienische Gelehrte Patrona gibt Vári recht.¹⁰⁷⁾ — *Atilkuzu.* Über den daselbst geschlossenen 'Blutvertrag' und die Fürstenwahl vgl. unten (Verfassungsgeschichte) Steinackers zersetzende Kritik. — Über den Flankenmarsch unter die Mauern Kiwus und die ältesten Kiewer Chroniken vgl. das großangelegte Werk Hruševskys.¹⁰⁸⁾

Landeseroberung. Árpád. Die 1000. Wiederkehr des Todesjahres Árpáds rief eine große Anzahl von Gedenkschriften und -reden hervor,¹⁰⁹⁻¹¹²⁾ unter denen jene von Márki¹¹³⁾ und Csánki¹¹⁴⁾ hervorragten. Letzterer wußte aus den typischen Zügen seiner Schöpfung und aus jenen seines Volkes ein historisch möglichst getreues Bild zu entwerfen, dem das logendarische Element nur als Umrandung dient. — Noch zahlreichere Schriften betreffen die Frage, wo sich das Grab Árpáds (und die 'Weiße Kirche') befinde. Wekerle,¹¹⁵⁾ Szalay,¹¹⁶⁾ Honéczy,¹¹⁷⁾ Nagy¹¹⁸⁾ suchen es

aufgang. Krim u. d. Kaukasus (ung.). Mit 66 Illustr. Budapest, Pallas. 1907. 175 S. K. 3. — **104)** K. Némäti, E. ugr. Quelle unserer Gesch. in d. griech. Sprache. [[Darkó: PhilKözl. (1907), S. 444.]] — **105)** J. Darkó, D. Namen d. Ungarn bei d. Byzantinern: AkÉrt. Hft 214 (1907), S. 588, 603. [[Száz. 41, S. 766.]] — **106)** p., Z. Urbikios-Maurikios-Frage: PhilKözl. 31 (1907), S. 972/3. — **107)** C. M. Patrona, Contro la paternità imperiale d. *Οὐββίκιον Ταυρικὰ-στρατηγικά*: Riv. Abruzzese di Scienze, Lett. ed Arti 21, Hft 12. [[PhilKözl. 31, S. 972/3.]] — **108)** M. Hruševskij, Gesch. d. ukrain. (ruthen.) Volkes. Bd. 1. Urgesch.-Anfänge d. Kijever Staates. Autor. Übersetzg. Leipzig, Teubner. 1906. XVIII, 753 S. M. 18. [[Goetz: DLZ. (1908), No. 8; MÖG. (1907), S. 527; HZ. 101, S. 180.]] — **109)** J. Györffy, D. Andenken d. staatengründenden Árpáds (ung.). Budapest, Stephans-Gesellsch. 1907. (Dient pädagog. Zielen.) — **110)** K. Szalay, D. Gedächtnisfeier Árpáds: PNapló (24. Jan. u. 2. Febr. 1907). — **111)** Árpád: BudapHírl. (15. Sept. 1907). — **112)** P. Bundy, Entwickelg. d. Fürstentums u. Árpád (ung.). Progr. d. Bürgerschule v. Kisvárdá (1907), S. 15. — **113)** S. Márki, Árpád. Festrede (ung.). Klausenburg, Ellenzék. 1907. 19 S. — **114)** D. Csánki, Árpád. Festrede: AkÉrt. 210 (1907), S. 420-35. — **115)** L. Wekerle, 1000 Jahre über d. Grabe Árpáds. 907-1907 (ung.). Budapest. 1907. 220 S. [[K. Szalay: BudapHírl. (19. Mai 1907).]] — **116)** A. Honéczy, D. Grab Árpáds: PHírl. (22. Dez. 1907). — **117)** A. Honéczy, D. 'Weiße Kirche' u. d. Grab Árpáds: ib. (2. Juni

auf der Stelle des ehemaligen Aquincum,¹¹⁹⁾ Zolnáy¹²⁰⁾ im verschwundenen Komitat Solt (bei Pusztaszer),¹²¹⁾ ein Anonymus¹²²⁾ bei Fejéregyház (Alba Ecclesia) im Somogyer Komitat. — Engyeli erinnert an die Meinung Lanfranconis,¹²³⁾ der den von Menschenhand getürmten 'Türkenhügel' bei Deutsch-Altenburg im Auge hatte, in dessen Nähe sich eine vom hl. Stephan erbaute Kirche erhebt. (Dieser Hügel wurde bisher nur einmal einer flüchtigen Grabung gewürdigt.) — Auf Pusztaszer, wo Árpád nach glücklicher Beendigung der Besitznahme die erste Volksversammlung abhielt, wurde ihm ein Denkmal errichtet.¹²⁴⁻¹²⁹⁾ — (Das unter der Redaktion Csánkis verfaßte große Gedenkbuch über Árpád erschien erst zu Anfang 1908. Vgl. daher den nächsten JBG.) — Vgl. N. 138a.

*Kulturelle Verhältnisse der einwandernden Magyaren.*¹³⁰⁾ Nagy¹³¹⁾ findet zwischen den Grabfunden aus der Avarenzeit und jenen zur Zeit der Landeseroberung viele Ähnlichkeit. Dies bestärkte ihn in seiner schon öfters kundgegebenen Meinung, daß einzelne magyarische und bulgarische Stämme schon zur Avarenzeit von den Gegenden am Kaukasus gen Pannonien zogen; von diesen Erstlingen ist das Gros der unter Árpád eingewanderten Magyaren wohl zu unterscheiden. — Jos. Szinnyei's Studie über die Kulturstufe der einwandernden Magyaren ist ein Bruchstück des schon erwähnten Gedenkbuches über Árpád und wird im nächsten Bericht besprochen werden.

*Funde aus der Zeit der Landeseroberung.*¹³²⁻¹³³⁾ Die wichtigste Arbeit steuerte Hampel bei.¹³⁴⁾ — Der 1. Teil erschien 1900; jetzt liegt die Fortsetzung vor, die sich übrigens nicht bloß auf die 5—6 Jahre der eigentlichen Landerobrerung, sondern auch auf die vorhergehenden und nachfolgenden Jahrzehnte erstreckt. Die verläßlichste Stütze und den sichersten Anhaltspunkt für die Einteilung erblickt H. in den Münzen, auf Grund deren er die Funde in Gruppen teilt und systematisiert.

Zeit der Herzoge. Beutezüge. Wallmensch,¹³⁵⁾ von den in den J. 1905/7 verlautbarten Lösungen der Herren D. Schäfer, Bresslau, Delbrück und Riezler über den Ort der Schlacht auf dem Lechfelde nicht befriedigt, versuchte seine eigene Meinung zu begründen, wonach die Schlacht

1907). — **118)** G. Nagy, D. Grab Árpáds: ib. (16. Juni 1907). — **119)** T. Vargyas, Alba ecclesia u. d. Pauliner: BudHírl. (31. Mai 1907). (Vorschlag z. Repatriierung d. Pauliner in d. zu erbauenden Kloster beim Grabe Árpáds.) — **120)** J. Zolnáy, D. Grab Árpáds: AE. 27 (1907), S. 446/7. — **121)** P. Balogh, D. Grab Árpáds: BudHírl. (21. Febr. 1905) u. PNApló (30. u. 31. Jan. 1907). (E. verwandter Aufsatz: Um d. Grab Árpáds: Egyetért. [31. März].) — **122)** D. Grab Árpáds: PHírl. (20. Dez. 1907). — **123)** Enea Lanfranconi u. J. Engyeli, Wo wurde Árpád begraben?: ib. (10. Febr. 1907) u. Magyarországnak (15. Febr.). — **124)** G. Csallányi, D. Árpád-Denkmal in Pusztaszer: PHírl. (3. Nov. 1907). — **125)** K. v. Thaly, D. Árpád-Denkmal: Budapesti Napló u. mehrere Blätter (23. u. 24. Mai 1907). — **126)** Gy. Gábor, D. Pusztaszer: AzUjság (21. Sept. 1907). — **127)** K. Szalay, Pusztaszer: Vasárnapi Ujs. (1907), No. 36. — **128)** Pusztaszer: PHírl. (15. Sept. 1907). — **129)** Gy. R., D. ersten Besitzer Pusztaszer's: Magyarországnak (15. Sept. 1907). (D. Nachkommen Onóds u. Ete's d. Geschlecht Kalán [Comes Nana, d. Familie Pózsafi u. Mich. Ország].) — **130)** G. Szöcs, D. alte ung. Schrift: Mhatárör. (1907), No. 13. (Runenschrift.) — **131)** G. Nagy, D. Landeseroberer: Ethnogr. (1907), S. 259—68, 321—39. — **132)** K. D., E. Fund aus d. Zeit d. Landnahme bei Nagy-Kopornok: AE. 27 (1907), S. 191 (Abb. auf S. 91). (Bronzespangen u. -schmuck.) — **133)** J. Frey, Funde v. Gábor (Ább. v. Gábor). (Komitat Bács-Bodrog): ib. S. 95/6. (Grabfunde. D. Schmuckgegenstände weisen auf d. heidn. Árpádenzeit u. auf d. Zeit d. Landeseroberung.) — **134)** J. Hampel, Neue Studien über d. Denkmäler d. Landeseroberung. Im Auszug: Száz. 41 (1907), S. 766/7. (Illustr.) — **135)** K. v. Wallmenich,

südöstlich von Augsburg, auf der freien Ebene des bayerischen Lechfeldes geschlagen wurde. Der Anmarsch Ottos erfolgte von Nordosten, das Lager der Ungarn befand sich auf dem linken Lechufer, etwa bei Inningen an den Ufern der Singold, von wo sie dann in nördlicher Richtung den Deutschen entgegenzogen und ihnen zugleich durch eine Umgehungskolonnie (etwa von Friedland über den Lech) in den Rücken zu kommen trachteten. Die Stärke der Ungarn schätzt W. auf doppelt so stark als jene des Reichsheeres. Quellen und Literatur sind reichlich angezogen; von den zwei Hauptquellen schenkt W. Gerhard mehr Vertrauen, dessen Lücken oder schwer erklärbare Stellen er aufzuhellen bemüht ist. — Über die *Namen der Fürsten* aus dem Hause Árpád, insbesondere über den Namen Géza verbreiteten sich Kondorosi,¹³⁶⁾ Fiók¹³⁷⁾ und Bleyer.^{138a)} Vámbéry führte den Namen auf das türkische jej-ci (= Bogenschütze) zurück; nach Karácsonyi lautete die Urform 'Geycha'. F. leitet 'Geicha' auf Γεῖχ des Konst. Porphy. ab (= der Fluß Jaik, Nebenfluß des Urals). Goicha soll gleich Jajk in der hunnischen Sprache soviel wie 'Onkel', 'Onkelchen' bedeuten. (Von den ca. 50 durch Herodot auf uns gekommenen hunnischen Worten hält F. $\frac{3}{4}$ für ugrisch, $\frac{1}{4}$ für indogermanisch. Die hunnische Namensform von 'Attila' lautete nach ihm: 'Ateyle' und bedeutete: 'Väterchen'.) F. untersucht dann noch die Personennamen Taksony, Solt, Liunti, Tarkas, Jelekh, Jutos, Tas, Bulcsu, weiterhin Ugek, Koppány und Zirind. — Bleyer^{138a)} erhob gegen Fióks' Ableitungen lebhaftes Einspruch und verbreitete sich insbesondere über die etymologische Ableitung von Árpád. — Polemischen Inhalts ist auch der Aufsatz Asbóths^{138b)} über Melichs 'Slawische Lehnwörter' (vgl. JBG. 30, III, 247²¹³⁾). Er widerspricht Melich insbesondere bezüglich der aus dem Altbulgarischen abgeleiteten Lehnwörter und glaubt, daß die meisten bulgarischen Lehnwörter erst nach der Landeseroberung in den ungarischen Sprachschatz Aufnahme fanden. Die Verdienste Melichs um Aufhellung der christlichen Terminologie (der magyarischen Sprache) erkennt aber auch A. an. — Über Gyula von Siebenbürgen vgl. N. 144.

Verbreitung des Christentums. Mahalecsik¹³⁹⁾ kennt die neuere Literatur nicht. — Widmanns schönes Buch¹⁴⁰⁾ bespricht im 1. Abschnitt die Frage der pannonischen Mission und die Ansprüche Piligrims von Passau. — Als nicht minder gründlich und wohl als abschließend über Brun von Querfurt (seine Missionstätigkeit in Ungarn, Kiew, bei den Petschenegen usw.) darf das Werk Voigts¹⁴¹⁾ bezeichnet werden. — Die Monographie über

D. Ungarnschlacht auf d. Lechfelde: AZgB. (8. bis 10. Okt. 1907), No. 179—81. — **136)** J. Kondorosi, Über d. Namen d. Fürsten Géza: Nyelvőr. (1907), S. 379. [[Vgl. Nagy im Tur. (1907), S. 266.]] — **137)** K. Fiók, D. Name d. Fürsten Géza u. d. Nomenklatur d. Mitglieder d. Familie Árpáds bei Konst. Porphyrogen.: Száz. 41 (1907), S. 585 bis 618. — **138a)** J. Bleyer, Einige Bemerkgn. z. Abhandlg. Fióks: ib. S. 758—62. [[Replik Fióks: Száz. 41, S. 862; Duplik Bleyers: ib. S. 865.]] — **138b)** O. Asbóth, Unsere slaw. Lehnwörter. Kritik v. Melichs gleichbetitelt. Werk. Bd. 1/2: AkÉrt. Heft 212/3 (1907), S. 493/8. Erweitert im Sitz.-Ber. d. Ung. Akad. Sprachl. Abt. Bd. 20, No. 3. Budapest, Franklin. 1907. 102 S. K. 2. [[Vgl. Melichs Antwort: MNyelvőr. (April 1907).]] — **139)** T. Mahalecsik, Wer beteiligte sich an d. Bekehrg. d. Nation u. Verbreitg. d. Christentums? (ung.). Progr. d. Bischöfl. Gymn. in Szilágysomlyó. 1906. 39 S. [[Száz. 42, S. 572.]] — **140)** H. Widmann, Gesch. Salzburgs. (= Allg. Staaten-gesch., hrsg. v. K. Lamprecht. 3. Abt., 9. Werk.) Gotha, F. A. Perthes. 1907. XVI, 884 S. M. 8. [[DLZ. (1908), No. 4; HJb. (1907), S. 952.]] — **141)** H. G. Voigt, Brun v. Quer-

den hl. Gerhard von Dedek¹⁴²⁾ fällt zeitlich schon in den nächsten, stofflich aber in diesen Abschnitt. Sie enthält in engem Rahmen alles Wissenswerte.

Zeitalter der Árpádenkönige. 1001—1301. Allgemeines. *Funde.* Vgl. im Index die Arbeiten von S. Takács, Sufflay (Siegelkunde) und Steinacker (Verfassung). — Bei Egervár (Eisenburger Komitat) fand man 354 Münzen aus der Árpádenzeit, und zwar aus der Zeit von Andreas III. bis Stephan V.; ferner einen silbernen Ring aus dem 13. Jh. von fünf Gramm Gewicht.¹⁴³⁾

Stephan I. der Heilige. Der Aufsatz von Nagy¹⁴⁴⁾ richtet sich gegen jenen Karácsonyi (vgl. die zwei Stammbäume im JBG. 30, III, 249^{222 u. 224)}). N. bleibt dabei, daß die Mutter des hl. Stephan in der Familie Gyulas, des Fürsten von Siebenbürgen, und nicht am Hofe Meskós von Polen zu suchen sei. Die polnischen Chroniken kennen bis 1250 Adelhaid (die Schwester Meskós) nicht als Mutter Stephans; erst zwischen 1250 und 1270 übernahmen sie aus Hartvics Legende die Nachricht von der Sendung Astrics nach Rom wegen der Krone, und damit im Zusammenhang taucht auch jene zweite Nachricht auf. Damals knüpften den Hof von Krakau auch schon andere Blutsbande an die Dynastie Árpáds. — Bonnefon¹⁴⁵⁾ erklärte sowohl die hl. Krone Stephans als die Bulle des Papstes Silvester II. für spätere Fälschungen. Letztere hält heute sozusagen niemand mehr für echt, während bezüglich der Stephanskrona die Meinungen auseinandergehen. Die obere Hälfte wird zumeist für echt gehalten. Balogh¹⁴⁶⁾ meint (gleich Pauler), daß die echte Krone als Geschenk Heinrichs III. nach Rom gelangte und dort verscholl. Letzteres leugnet Karácsonyi auf das entschiedenste; die hl. Krone Stephans verblieb — von Anbeginn an mit dem Nimbus der Verehrung umgeben — im Lande, wurde jedoch 1038 dem Leichnam Stephans mit in die Gruft gegeben und kam erst 1083 wieder ans Tageslicht. Während dieser Zeit löste sich jener Teil, der die Bilder von vier Aposteln trägt, ab; die Bilder der übrigen acht Apostel wurden auf goldene Spangen befestigt und mit der oberen Hälfte der vom Kaiser Dukas gesandten Krone verschmolzen. — Ob der offizielle Titel Stephans: 'Rex Pannoniorum' oder 'Rex Ungrorum' lautete, war neuerdings Gegenstand der Debatte. Melich (MKSz. [1904] S. 115) entschied sich für die erstere Meinung, Sufflay (Tur. 1906) und Erdélyi¹⁴⁸⁾ für die letztere. Nagy (Tur. 1907) beruft sich seinerseits auf Münzen, die 'Pannoniorum' aufweisen, wozu Réthy als Numismatiker bemerkte, daß diese von fremden Münzarbeitern (aus Regensburg) herrühren. Auf einem an Papst Johann gesandten Mefsgewand waren die

furt, Mönch, Eremit, Erzbischof d. Heiden u. Märtyrer. Stuttgart, Steinkopf. 1907. M. 16. [[DLZ. (1909), No. 7; HJB. (1908), S. 668; MHL. 38, S. 275.]] — **142)** Cresc. Dedek, D. Leben d. hl. Gerhard (Szt. Gellért); d. ersten Bischofs v. Csanád u. Märtyrers. 2. Aufl. (ung.) Budapest, Stephaneum. 1907. 62 S. M. 0,82.

143) K. Darnay, Silberner Ring aus d. 13. Jh. u. Münzenfund aus d. Zeit d. Árpáden: AE. 27 (1907), S. 96. — **144)** G. Nagy, D. Verwandtschaft Stephans d. Hl. u. d. ungar. Quellen. I—III: Tur. 25 (1907), S. 25, 127, 175 ff. [[Antwort Karácsonyi: Száz. 42, S. 754.]] (D. Fortsetz. [IV—VI] ersch. im Jg. 26 [1908.]) — **145)** L. Bonnefon, D. Krone d. hl. Stephans u. d. Silvesterbulle: Le Journal (März u. 2. April 1907). [[MNemz. (4. März); Magyarországi (6. April); PHrl. (6. April 1907).]] (Vgl. auch G. Nagy: Tur. [1907], S. 129—31.) — **146)** P. Balogh, D. hl. Krone: Egyetért. (5. April 1907). — **147)** Joh. Karácsonyi, Auf welche Weise wurde aus d. Krone d. hl. Stephan d. obere Teil d. h. Krone? (Abhandlg. d. Ung. Akad.): Száz. 41 (1907), S. 866. — **148)** L. Erdélyi, D. Titel d.

Worte: 'Ungrorum rex et Gisela coniux' eingestickt. — Die Abhandlung von Lukaszewicz¹⁴⁹) ist Ref. leider unzugänglich. — Die Arbeiten von Bókefi¹⁵⁵) und Erdélyi¹⁵¹) rühren beide aus kompetenter Feder her. — Drei Arbeiten betreffen den frühverstorbenen Thronfolger.¹⁵²⁻¹⁵⁴)

*Ladislav I. der Heilige*¹⁵⁵) und *Koloman*. Karácsonyi¹⁵⁶) verwirft die bei Thom. Spalat. erwähnte Nachricht von der durch Koloman den Kroaten erteilten Verfassung. — Balassa¹⁵⁷) verfißt unter polemischen Ausfällen gegen Klaić und Sisić die These, daß mit dem Tode Zvoimir's Kroatien als selbständiger Staat zu bestehen aufhörte; er leugnet ferner, daß König Ladislav das eroberte Kroatien als Sekundogenitur seinem Bruder Álmos verliehen habe, den einige kroatische Historiker als den ersten gekrönten König des neuen Kroatiens betrachten, und glaubt auch daran nicht, daß sich Kolomanus als König von Kroatien krönen ließe. Die bekannte Urk. vom J. 1102 hält er für eine Fälschung. — Koharić' Arbeit¹⁵⁸) war mir unzugänglich. — Von den im Wieselburger Komitat gefundenen, wahrscheinlich echten Ring des König Koloman gab Horváth¹⁵⁹) eine genaue Beschreibung. Bd. VI. des monumentalen Werkes von Meyer v. Knorau¹⁶⁰) streift die Beziehungen Ungarns zu Deutschland in den J. 1106—16.

Geza II. Auswärtiges: Verhältnis zu Barbarossa¹⁶¹) und Heinrich Jasomirgott.¹⁶²) — *Siebenbürger Sachsen*.¹⁶³) Csallner¹⁶⁴) schildert die Gründung der 1241 genannten 13 Gemeinden der Tekendorfer Ansiedlungsgruppe; Markgrafs Untersuchung¹⁶⁵) bietet Stoff zu Parallelen nach philologischer, rechtsgeschichtlicher und naturgeschichtlicher Richtung. Vgl. N. 1124.

Kampf mit Byzanz. Roths kleines Buch¹⁶⁶) über die Balkanstaaten steht jenem über byzantinische Geschichte aus seiner Feder etwas

-
- hl. Stephan: Tur. 25 (1907), S. 149—51. — **149**) Ant. Lukaszewicz, D. Verhältnis d. Slowakei zu Polen im 10. u. 11. Jh. (poln.). Progr. d. Lemberger Franz Josef-Gymn. 1907. — **150**) R. Bókefi, D. Ermahnng. d. hl. Stephan. (Übers. u. erläutert.) Gedenkbuch d. hl. Emmerich v. Vargha (vgl. N. 153). Budapest, Stephaneum. — **151**) Lad. Erdélyi, D. gesellschaftl. Verhältnisse Ungarns in d. Gesetzbüchern d. hl. Könige Stephans I. u. Ladislav I. (ung.): Religio (Sept. 1907). — **152**) J. Karácsonyi, D. Anteil d. hl. Emmerich an d. Regierg. Gedenkbuch an d. hl. Emmerich (ung.). Budapest, St. Stephans-Ges. 1907. — **153**) D. Vargha, D. Legende d. hl. Emmerich. Übers. u. erläutert. Gedenkbuch an d. hl. Emmerich v. Vargha. Budapest, St. Stephans-Ges. 1907. — **154**) L. Pamer, S. J., D. hl. Emmerich, kgl. Prinz v. Ungarn: Canisius-Kalender. Wien. 1907. (Bruchstück.) — **155**) S. Márki, Ladislav d. Hl. (ung.). (= An Nationalfesttagen. Reden. No. 4.) Budapest. 1907. 883 S. [[Száz. (1907), S. 856.]] — **156**) Joh. Karácsonyi, D. Urquelle d. kroat. Staatsrechtes: BudHirl. (9. Aug. 1907). — **157**) Gy. Balassa, D. 'kroat. Staat' beim Licht d. Gesch.: ib. (27. Okt. 1907), S. 35/7. — **158**) Janko Koharić, D. Ende d. kroat. Nationalkönigtums. Agram. 1904. 67 S. K. 1,20. — **159**) S. Horváth, E. goldener Segelring d. Königs Kolomanus. (Illustr.): AÉ. 27 (1907), S. 33/7. — **160**) G. Meyer v. Knorau, Jbb. d. Deutschen Reiches unter Heinrich IV. u. Heinrich V. Bd. 6. Leipzig, Duncker & Humblot. 1907. M. 10,40. [[LCBl. (1907), No. 46; HJb. (1908), S. 170/1.]] — **161**) H. Simonsfeld, Jbb. d. Deutschen Reiches unter Friedrich I. Bd. 1: 1152/8. Leipzig, Duncker & Humblot. 1907. M. 24. — **162**) J. Lampel, Herzog Heinrich Jasomirgott u. d. stauf. Politik. Wien, Kosmos. — **163**) E. Fischer, Z. Herkunftsfrage d. siebenbürg. Sachsen: KBIVSiebenbürgLKKunde 30 (1907), No. 8. (Köln'sche Spuren.) — **164**) R. Csallner, Aus d. ältesten Vergangenheit d. deutschen Ansiedlgn. im Norden Siebenbürgens: ib. No. 7/8. — **165**) Br. Markgraf, D. moselländ. Volk in seinen Weistümern. (= Lamprechts geschichtl. Untersuchgn. Bd. 4.) Gotha, F. A. Perthes. 1907. M. 12. [[Kubinyi: Nyelvőr. 1, III; LCBl. (1907), No. 40; DLZ. (1908), No. 26 (belobt); HJb. (1908), S. 719; MHL. 37, S. 357.]] — **166**) K. Roth, Gesch. d. christl. Balkanstaaten (Bulgarien, Serbien, Rumänien, Montenegro u. Griechenland). (= Sammlg. Gösch. 331.) Leipzig, Gösch. M. 0,80. [[Gerland: DLZ. (1906), No. 30; Jorga: LCBl. (1907), No. 41; Jireček: MÜG.

nach, doch liegt die Ursache hauptsächlich im spröden Stoff selbst, der jeder einheitlichen Behandlung spottet. — Die Beziehungen Stephans III. zu Barbarossa erwähnt Pelzer.¹⁶⁷⁾ — Über die einige gute Nachrichten bietende Reimchronik Mügels vgl. unter Quellenarbeiten. — Thallóczy's Studie¹⁶⁸⁾ ist ein Abdruck aus dem 1900 erschienenen Prachtwerk über Béla III. — Aus Banus Kulins Zeiten in Bosnien (1180—1204) wurden Regesten veröffentlicht.¹⁶⁹⁾ — Der neue Band des großen diplomatischen Quellenwerkes über die Beziehungen zwischen Ungarn und Serbien¹⁷⁰⁾ setzt mit dem J. 1198 ein; das Schwergewicht ruht jedoch auf den Zeiten Siegmunds und der Hunyade. — Den Überfall Venedigs mit Hilfe der Kreuzfahrer auf Zara (1204) schildert in abschließender Weise Luchaire.¹⁷¹⁾

Andreas II. Die Verschwörung des Banus Bánk gegen die Königin Gertrud (aus dem Geschlecht der Grafen Andechs¹⁷²⁾ findet noch immer Beachtung, sowohl bei Dichtern,^{173, 174)} wie Historikern. — Eine hinterlassene Arbeit des Nestors der ungarischen Historiker, Flor. Mátyás,¹⁷⁵⁾ unterscheidet säuberlich zwischen Sage und Geschichte in einheimischen und ausländischen Quellen und verfolgt die Entwicklung der Sage und ihrer Varianten, von den Malichen Chroniken angefangen, bis zu den neueren Historikern. Unter letzteren wird H. Marczali am meisten getadelt. Die Erzählung von der Vergewaltigung der Gemahlin Bánks durch einen der Brüder der Königin verwirft Mátyás; als Grund der Verschwörung gilt ihm einzig und allein die hochgradige Erregung der Großen über das von der Königin und ihrer Partei befolgte politische System und der darin wurzelnde Deutschenhaß. Zum Beweise wird in erster Linie das Schreiben Andreas' II. an den Papst herangezogen. Die Mordtat vollzog Petur, welcher Name damals wahrscheinlich Pétör (= Peter) ausgesprochen wurde.¹⁷⁶⁾ — In einem spanischen genealogischen Prachtwerk¹⁷⁷⁾ (insbesondere Bd. IV und V) sind die Blutsbande zwischen dem spanischen Königshaus und jenem der Árpáden dargelegt. (Jolante, Tochter Andreas' II. heiratete Jakob I. von Aragonien, und Konstanzia, Gemahlin Emrichs, stammte aus aragonischem Blut.) — Seraphim¹⁷⁸⁾ wendete sich gegen die Darstellung von Ketrzynski: Der Deutsche Orden und Konrad von Masovien (Lemberg 1904). Vgl. JBG. 1904, III, 165^{151, 152.)} Krumbacher verdanken wir das Muster einer methodischen Untersuchung, in der Sprach- und Sachforschung ineinandergreifen.

(1908.)] — **167)** H. Pelzer, Friedrichs I. v. Hohenstaufen Politik gegenüber Dänemark, Polen u. Ungarn. Diss. Münster. 1907. 65 S. — **168)** L. v. Thallóczy, Béla III. u. d. ungar. Reich (ung.): UngBibl. N. 470. Budapest, Wodianer. 1907. 80 S. M. 0,30. — **169)** Iljinskiy, Urk. d. bosn. Banus Kulins: ASPH. 29, Heft 1 (v. Resetar). — **170)** L. Thallóczy u. A. Áldásy, Codex Diplomaticus Partium regno Hungariae adnexarum. (Auch mit ungar. Titel.) Bd. 2. Archiv z. Gesch. d. Beziehgn. zwischen Ungarn u. Serbien. 1198—1526. (= MonHungHist. I. Dipl. Bd. 33.) Budapest, Akademie. 1907. CXXIV, 479 S. K. 10. [[Frankó: Száz. (1909), S. 505 u. 589.]] — **171)** A. Luchaire, Innocent III. La question d'Orient. Paris, Hachette. 1907. [[HJb. (1909), S. 188.]] — **172)** W. C. v. Arnswaldt, D. Grafen Andechs: Herold 38 (1907). — **173)** Fr. Stolz, Banus Bánk nach d. Auffassung e. österreich. Schriftstellers: Debreczeni Füskolai Lapok 49, No. 2/3. — **174)** P. Gyulai, Jos. Katona u. s. 'Bánk-Bán' (ung.) 2. Aufl. Budapest, Franklin. 1907. 288 S. K. 4,40. — **175)** Fl. Mátyás, Volkssagen u. hist. beglaubigte Daten über d. Tod d. Königin Gertrud: Száz. 41 (1907), S. 873—87. — **176)** Z. Etymologie d. Namensform Petur: PHirl (14. April 1907). — **177)** Don Franc. Fern. de Béthencourt, Hist. genealogica y heráldica de la Monarquía Española: Casa Real y Grandes de España. (Bisher 6 Bde.) Madrid. [[Tur. 25 (1907), S. 158—60.]] (Vgl. Tur. 22 [1904], S. 12—26.) — **178)** A. Seraphim, Z. Frage d. Urkk.fälschgn. d. Deutschen Ordens: FBPG. 19 (1906),

Auf dem besprochenen Verlobungsring ist als Brautpaar König Stephan Radoslav von Serbien (1226—34) und die Prinzessin Anna Komnena verewigt.^{179.180)}

Die heilige Elisabeth. Die 700. Wiederkehr des Geburtstages der hl. Elisabeth aus dem Hause Árpád hat im In- und Ausland eine überaus reiche Jubiläumsliteratur gezeitigt. Zunächst über ihre Genealogie.^{181.182)} Ihr Geburtsort ist noch immer strittig. Ortway¹⁸³⁾ plädiert mit der überwiegenden Anzahl ihrer Biographen für Prefsburg, J. Karácsonyi¹⁸⁴⁾ für Burg Sárospatak. — Unter den *Quellenarbeiten* (Analyse der Legenden) ragen die Arbeiten von Huyskens, Wenck, Laban und Karl hervor. Huyskens^{185.186)} verbreitet sich zunächst über die Quellen ihrer Geschichte, insbesondere über die Akten des Heiligsprechungsprozesses (Berichte des Cäsarius von Heisterbach und Dietrich von Apolda), über den kurialen 'Traktat und Ordo', die Sammlung der Bollandisten und über den neu aufgefundenen Bericht: Leben und Tod der hl. Elisabeth (zum erstenmal abgedruckt), der nachweisbar dem Heiligsprechungsprozeß entstammt und vom Deutschen Ritterorden in Marburg Cäsarius von Heisterbach übergeben wurde. Letzterer Quelle, nachträglich auch von Konrad von Marburg amtlich beglaubigt, wird überaus hoher Wert beigemessen. Neu ist die Behauptung, daß die hl. Elisabeth 1228 nicht von der Wartburg, sondern von ihrem Witwensitz, Burg Marburg, vertrieben wurde, wohin sie erst unter dem Schutz Konrads zurückzukommen vermochte. (Folgen in der Beilage die Berichte mehrerer Bischöfe als päpstlicher Kommissare.) In einer 1908 erweiterten Ausgabe dieser Quellenstudien sind noch weitere Berichte abgedruckt. — Wenck¹⁸⁷⁾ veröffentlichte ein unbekanntes Schreiben Gregors IX. an Elisabeth. — Labans Studie¹⁸⁸⁾ gibt auf vergleichender literaturgeschichtlicher Basis eine Analyse der historischen und legendarischen Quellen, untersucht hierauf die Elisabeth-Legenden der ungarischen Literatur und würdigt namentlich die Predigten Pelbárts. Seine Dissertation macht sowohl ihm, als den Seminarien Wencks und L. Katona's Ehre. — Karl¹⁸⁹⁾ geht den Spuren der Legenden bei Albericus Trium Font. und in der Chronik von St. Denys (Teil 2) nach. — Vom *bibliographischen Standpunkt* ist Barcza¹⁹⁰⁾ bahnbrechender Versuch hervorzuheben, nicht minder Pichlers populärer Aufsatz.^{191.192)} Unter den erzählenden und darstellenden Arbeiten^{193—198)}

- S. 1—87. — **179)** K. Krumbacher, E. serb.-byzantin. Verlobungsring: SBakMünchenPh. (1906), S. 421—52. München, Franz, Verl. [[Crönert: DLZ. (1908), No. 33.]] (Mit e. Tfl.) — **180)** J. Darkó, Gesch. e. Verlobungsringes. (Nach Krumbacher): BudHírl. (1. Mai 1907). — **181)** A. Van den Velden, Genealogie d. hl. Elisabeth: Herold 38 (1907). [[Tur. 26, S. 93.]] — **182)** Bar. Dugern, Genealogie d. hl. Elisabeth: ib. (16 Ahnen). — **183)** Th. Ortway, D. Geburtsort d. hl. Elisabeth: Alkotm. (20. u. 30. Jan. 1907). — **184)** Joh. Karácsonyi, D. Geburtsort d. hl. Elisabeth: Religió (6. Jan. 1907). (Vgl. Magyarország [8. Jan. 1909]: Wo wurde d. hl. Elisabeth geboren?) — **185)** A. Huyskens, Z. 700. Geburtstage d. hl. Elisabeth v. Thüringen: HJb. 28 (1907), S. 499—529, 729—841: (Vgl. ib. [1908], S. 671.) — **186)** id., D. Cäsarius v. Heisterbach Schriften über d. hl. Elisabeth v. Thüringen: AHVNiederrh. 86 (1908), S. 1—59. — **187)** K. Wenck, D. hl. Elisabeth u. Papst Gregor IX.: Hochland 5. (1907), Heft 2, S. 129ff. München. (Vgl. hierzu: HJb. [1908], S. 920.) — **188)** A. Laban, D. Legenden d. hl. Elisabeth in unserer Lit. (ung.) Budapest, Franklin. 1907. 128 S. [[Alkotm. (23. Juli 1907); Tolnai: NemzNönevelés (1907), S. 427; Mangold: HJb. (1908), S. 920; Gálos: Száz. 42, S. 840.]] (Vgl. Gálos: KathSz. [1906], S. 969.) — **189)** L. Karl, D. hl. Elisabeth in d. französis. Chron.: Phil.-Közl. 81 (1907), S. 911/6. — **190)** J. Barcza, Bibliographie d. hl. Elisabeth (ung.): Corvina. S.-A.: Budapest, Pallas. 1907. 14 S. [[PLloyd (15. Sept.); Corvina (1907),

verdienen jene von Huyskens¹⁹⁹) und Wenck²⁰⁰) die Palme. Der oben erwähnten Meinung H.s über die Verlegung der Vertreibung nach Marburg widerspricht W. — Es liegen noch Arbeiten über die hl. Elisabeth in der Kunst²⁰¹⁻²⁰⁴) über ihre Reliquien²⁰⁵) und über die Jubiläums-Blumenspiele²⁰⁶) vor. Vgl. Batka. (N. 1178.)

Béla IV. Über seinen Schwiegersohn Rastoslav vgl. Thallóczy's Studien²⁰⁷) und das (vgl. N. 170) erwähnte Quellenwerk. — Unter Bélas zahlreichen Töchtern wurde Margareta heiliggesprochen und ihr Haupt bis zu den Tagen Peter Aspelts († 1320) im Mainzer Domschatz aufbewahrt.²⁰⁸) — Der in der Mongolenschlacht bei Muhi gefallene Erzbischof von Gran kann nur Erzbischof Matthias gewesen sein (1240 bis 11. April 1241). Nebenbei weist Pór²⁰⁹) darauf hin, daß der richtige Name jenes Erzbischofes, der von 1247—57 in Gran residierte, nicht Vancha, sondern Bancha war. — Über die Fehden mit Friedrich den Streitbaren vgl. die kurze Darstellung Dopsch's,²¹⁰⁻²¹¹) über die Anfänge der Komitate als Institution der Macht des Adels die Arbeit Töröks.²¹²) — Ausser dem Templerorden betrieb auch der Orden der Hospitaliter (wenn auch im kleineren Maßstab) finanzielle Operationen. Prutz^{212a}) beschreibt ein derartiges Geschäft, daß der Hospitalitermeister Gilbert d'Assaly in den sechziger Jahren des 12. Jh. mit Béla IV. abschloß. — Für die letzten Lebensjahre Bélas vgl. die folgende N. 213.

Die letzten Árpáden. Neues Quellenmaterial aus den J. 1256—72, bezüglich Kroatiens und Dalmatiens bringt Bd. 5 des von Smičiklas²¹³)

No. 20/1; Gulyás: MK. (1907), S. 368; Karl: Száz. (1907), S. 938.] — **191)** Al. Pichler, D. hl. Elisabeth in d. Lit.: BudapTagbl. (17. Mai 1907). (Pelbárt, Montanus, Herm. Müller, Wadding, K. V. Justi, Pray, Toldy, Horn, Wegele, Sybel, Börner, Wenck, Kaltner, Jungst.) — **192)** D. hl. Elisabeth u. d. ungar. Lit. (Legende, Pelbárt, Pray): Alkotm. (16. Mai 1907). — **193)** A. Pór, D. hl. Elisabeth: SzízlátvánNaptár (1908). Budapest. 1907. — **194)** D. hl. Elisabeth: MHírl. (17. Nov. 1907). — **195)** G. Kühn, Elisabeth d. Hl. Eisenach, Kahle. 1907. 26 S. M. 0,50. — **196)** Fr. Zurbonsen, D. hl. Elisabeth v. Thüringen in d. neueren Forschg. (= Frankf. zeitgem. Broschüren 26, Heft 10.) Hamm, Breer- & Thiemann. 1907. 22 S. — **197)** A. Trinius, D. Andenken d. hl. Elisabeth: WIDM. 51 (1907), Heft 11.) — **198)** N. Lambrecht, Aus d. Leben d. hl. Elisabeth v. Thüringen: Kompafs 4, No. 4. Stuttgart. — **199)** Huyskens, D. hl. Elisabeth: HPBl. 140 (1907), S. 725—45, 809—22. — **200)** K. Wenck, D. hl. Elisabeth S.-A. aus: D. älteste Gesch. d. Wartburg bis auf Landgraf Hermann I. S. 180—200, 695—701. Berlin, Baumgärtner. 1907. [[BZ. (1909); HJb. (1908), S. 920.]] — **201)** D. hl. Elisabeth in d. engl. Kunst: EnglIllustMagaz. (Juni 1907); BudapHírl. (12. Juni). (Bespricht insbesondere d. Bild Calderons.) — **202)** A. Haseloff, D. Glasgemälde d. Elisabethkirche in Marburg. Berlin, Spielmeier. 1907. gr. 4^o. 21 S. [[Strzygowski: DLZ. (1907), No. 51/2.]] (3 Tfn. in Vielfarbindruck u. 19 Tfn. in Lichtdruck.) — **203)** St. Beifseel, D. Glasgemälde d. Kirche d. hl. Elisabeth zu Marburg: StML 78 (1907), S. 263—82. (Im Anschluß an Haseloff. [Berlin. 1907].) — **204)** M. Kovács, Bilder d. hl. Elisabeth: EgyhMűpar (1907), No. 9. — **205)** D. Stock d. hl. Elisabeth: EgyhKözl. 13 (1907), No. 46; Alkotm. (17. Nov.). (Im Besitz e. Elisabeth-Nonnenklosters in Ofen, wohin er als Geschenk d. Generals Hadik 1783 gelangte.) — **206)** J. Batka, D. hl. Elisabeth auf d. heur. Blumenspielen zu Köln, in Spanien, in Eisenach u. in Marburg: PreßburgZg. (2. Febr. u. 8. März 1907). — **207)** L. Thallóczy, Boen. u. serb. biograph. u. genealog. Studien. I—III: Tur. 26 (1907), S. 1, 97, 161. — **208)** Falk, D. Haupt d. hl. Margaretha v. Ungarn im ehemal. Domschatz zu Mainz: Kath. 86, II (1906), S. 57—62. — **209)** A. Pór, D. Graner Erzbischof de genere Ratoldi: Tur. 25 (1907), S. 196/8. — **210)** Alf. Dopsch, Friedrich II., d. letzte Babenberger. (= An Ehren u. Siegen reich.) Wien, Kosmos. — **211)** id., D. österreich. Interregnum. (ib.) Wien, Kosmos. — **212)** P. Török, Entstehg. d. adel. Komitates (ung.) Klausenburg, Stief. 1907. 43 S. — **212a)** H. Prutz, D. finanziellen Operationen d. Hospitaliter: SBAMünchen

redigierten Cod. Dipl. Ein Fünftel des Materials war bisher ungedruckt. Mehrere Urkk. (so N. 540 und 568, N. 625 und 628, N. 739 und 948) erscheinen nach verschiedenen Quellen zweimal abgedruckt. Der Index zu Bd. 4 und 5 genügt nicht seinem Zweck. Vgl. darüber die Kritik Sufflays. — Für die Zeit der Verbindung Ladislaus' IV. mit Rudolf von Habsburg ist Redlichs Aufsatz²¹⁴) zu vergleichen. Der neue Halbband der vorzüglichen 'Geschichte der Stadt Wien'²¹⁵) setzt mit dem J. 1273 ein, reicht bis ans Ende des MA. und ist besonders für die Zeiten Matthias Corvinus' von Bedeutung. — Der Sieg Ladislaus' über die räuberischen Kumanen beim See Hód erfolgte, wie Karácsonyi²¹⁶) auf Grund urkundlichen Materials beweist, im J. 1282. — Über eine Vita der einzigen (Stief-)Tochter des letzten Königs aus dem Hause Árpád vgl. unten 'Quellen'.

Wahlkönige aus verschiedenen Häusern. 1301—1526.

Allgemeines. M. Wertner²¹⁷) stellte als Fortsetzung seiner nützlichen archontologischen Arbeiten den Schematismus der Beamtenkörper der Komitate; ferner die Reihenfolge der Palatine, Vizopalatine, Burghauptleute und andere Würdenträger von 1301—1400 auf urkundlicher Basis zusammen.

Gegenkönig Wenzel (Ladislaus) von Böhmen. Einen seiner Pfadmacher, den Comes Stephan,²¹⁸) Vertrauensmann des Palatins Stephan, belohnte er mit fürstlicher Freigebigkeit in Polen; dem zweiten Sohn des Palatins, Stephan (de genere Erne) aber war der Vater des ungarischen Thronprätendenten bei seinen Bemühungen um die Hand einer bayerischen Herzogin mit Erfolg zur Seite. Der Palatin Stephan stand übrigens — wie urkundlich nachgewiesen wird — schon seit 1294 mit König Wenzel in Verbindung. Am 3. September 1307 erschienen zwar der Palatin und sein Sohn unter den Getreuen Karl Roberts, nahmen jedoch bald darauf mitsamt Enkeln und Schwager an der Adelsverschwörung des Kopasz teil, worauf sie, ihrer Güter entsetzt, nach Böhmen und Polen geflohen zu sein scheinen, wo ihre Nachkommen verschollen.

Die Anjoukönige. Karl Robert. Zunächst ist eine Urk.²¹⁹) aus den J. 1320 zu erwähnen, in der sich Karl auch 'König der Stadt Genua, des Unteren Frankreichs (Provence), von Lodomerien und Bulgarien' nennt. Ferner liegt urkundliches Material zu der Geschichte der so mächtigen Grafen von St. Georgen und Bösing vor.²²⁰) — Gárdonyi²²¹) wies nach, daß die Kgl. Kanzlei zu Karls Zeiten drei Siegel benutzte. Das erste Siegel war von 1301—22, das zweite von 1323—30, das dritte bis 1342 im Gebrauch. Zur Verhütung von Fälschungen behielt der Vizekanzler das grössere Siegel stets bei sich. Ein weiteres Siegel benutzte und bewahrte der comes capellae,

(1906), S. 9—47. [[HJb. (1909), S. 353.]] — **213**) Tád. Smičiklas, Codex Diplomaticus regni Croatiae, Dalmatiae et Slavoniae. (Diplomatički Zbornik.) Svezak 5. Agram, Südslav. Akademie. 1907. VII, 770 S. K. 19. [[Sufflay: Száz. 43, S. 69.]] — **214**) Osw. Redlich, Rudolf v. Habsburg u. Ottokar v. Böhmen. (= An Ehren u. Siegen reich.) Wien, Kosmos. — **215**) A. Starzer, Gesch. d. Stadt Wien. Hrg. v. Altertumsverein zu Wien. Bd. 3, 1. Hälfte. Mit 13 Tfn. u. 29 Illustr. Wien. VII, 458 S. M. 12. — **216**) Joh. Karácsonyi, E. neuer Beitr. z. Chronologie d. Schlacht am Lacus Hód: Száz. 41 (1907), S. 448/9.

217) M. Wertner, Beitr. z. ungar. Archontologie d. 14. Jh. II—IV. (Fortsetz.): TT. 8 (1907), S. 1, 161 u. 327. — **218**) id., Stephanus Ungarus: Száz. 41 (1907), S. 481—90. — **219**) K. Magyari, Regesten etc.: TT. 8 (1907), S. 83, 109ff. — **220**) M. Wertner, Regesten z. Gesch. d. Grafen v. Sankt-Georgen u. Bösing. 1328—1417: Monatsbl. d. 'Adler' (1907). Wien. [[Tur. 26 (1908), S. 95.]] — **221**) A. Gárdonyi,

unter dessen Präsidium mit der Zeit die sog. kleine Kgl. Kanzlei sich entwickelte. An diese Ausführungen knüpfte der beste Kenner der Anjou-epoche, A. Pór,²²² einige Bemerkungen und Verbesserungen, so über den Vizekanzler, späteren Kanzler Nik. Monoszlói. Auch gab er der Meinung Ausdruck, daß schon die erste Krönung Karls mit Benutzung der hl. Krone durch den Erzbischof Gregor Bicskei in Gran (nicht Stuhlweissenburg), und zwar im J. 1301, erfolgt sei. — Die große *staatsrechtliche Bedeutung der heiligen Krone*, die unter den Anjoukönigen sich zu einer Art Dogma verdichtete, hat Akus. Timon²²³ in leichtverständlicher Form verdolmetscht. Die der hl. Krone zugeschriebene Wunderkraft schilderte Gerecze.²²⁴ — Über die Entwicklung der Verfassung unter den Anjou vgl. unten die Arbeit Steinackers und Ferdinandys.²²⁵

Ludwig der Große. Vgl. zunächst N. 217 u. 220. Den wichtigsten Beitrag verdanken wir A. Pór,²²⁶ der die zweite Allianz Ludwigs des Großen gegen Kaiser Karl IV. aufhellte. Die erste Allianz war auf Initiative und im Interesse Rudolfs IV. von Österreich geschlossen worden; die zweite kam im Interesse der bayerischen Herzöge, der Söhne und Enkel Ludwigs des Bayern zustande und zielte auf die Eroberung und Aufteilung der Hausmacht Karls IV. ab. Beidemal liefs sich Ludwig durch seine Mutter, Elisabeth von Polen, beeinflussen, die den Ansprüchen der Luxemburger auf die polnische Krone begegnen wollte. Denn obgleich König Johann von Böhmen am Kongrefs in Visegrád auf Polen Verzicht geleistet hatte, schmiedete Karl IV. fortwährend Pläne behufs seiner Wiedergewinnung. Da auch andere benachbarte Länder, z. B. Brandenburg, in den Kampf hineingezogen wurden und der Papst von verschiedenen Seiten zur Parteinahme gedrängt wurde, so umspannt diese Studie P.s einen großen Teil der damaligen mitteleuropäischen Politik. Die Gründe, warum die Wittelsbacher schließlich auf Brandenburg Verzicht leisten mußten, findet auch P. in dem Umstand, daß Ludwig sie nicht gehörig und rechtzeitig unterstützte, woran er jedoch durch den unaufschiebbar gewordenen Krieg gegen Venedig und durch Geldnot gehindert wurde; auch erfolgte die Aussöhnung der Wittelsbacher mit dem Kaiser (August 1373) unverhofft rasch. Seither lebten Kaiser Karl und König Ludwig in Frieden miteinander, um dessen Zustandekommen sich der frühere Bischof von Waizen und nunmehrige Erzbischof von Gran Joh. De-Suris eifrig bemüht hatte.²²⁷ — Urkundliche Beiträge.^{228. 229} — Die Sicherung Dalmatiens gegen Venedig schildert Gruber²³⁰ (mir nicht zugänglich); die trotz Jireček, Thallóczy und Jorga

D. großen Siegel Karls I. Mit 6 Abbn.: Tur. 25 (1907), S. 30—57. — **222**) A. Pór, Bemerkgn. zu d. Aufsatz Dr. Gárdonyis: ib. S. 151/2. — **223**) Ak. Timon, D. hl. Krone u. d. staatsrechtl. Bedeutg. d. Kröng. (ung.). Budapest, Hirlap. 1907. 14 S. M. 1. — **224**) P. Gerecze, D. Wunderkraft d. hl. ung. Krone. Progr. d. Staatsrealschule in Budapest, 6. Bez. (1907). 7 S. — **225**) G. Ferdinandy, D. ständ. Elemente in d. ung. Verfassg.: AbhUngAkad. (Sozialgesch. Abt.) 13 (1907), Heft 9. Budapest, Athenaeum. 96 S. K. 2. [Száz. 41, S. 371.] — **226**) Ant. Pór, D. Anjou u. Wittelsbach. I—III: Száz. 41 (1907), S. 681—706, 777—93, 887—912. — **227**) id., D. Graner Erzbischof Johann II. De Surdis (ung.): Vortr. d. hl. Steph.-Gesellsch. 65 (1907). Budapest, Stephaneum. K. 1, 20. — **228**) P. Sörös, E. papierne Urk. aus d. J. 1306: Száz. 41 (1901), S. 81/2. — **229**) M. Sufflay, D. Hinterlassenschaft d. Familie Nelipics. (= Beitr. z. Gesch. d. Fälschn.): Tur. 25 (1907), S. 70 u. 140 ff. (D. Familie spielte seit 1210 u. bes. unter d. Anjou in Dalmatien e. große Rolle; bald Freund, bald Gegner d. Subić, Frangepani, Kotroman. Sufflay bringt 9 Schenkungsurkk. [1345 u. 1412]. Beide stammen v. einer Hand her, beide sind Fälskate, wie dies S. nachweist.) — **230**) D. Gruber,

noch immer nicht genügend erhellten Beziehungen Ungarns zu Bulgarien Minea.²³¹⁾ — Darvai²³²⁾ erblickt den Grundstein der imperialistischen Politik Ungarns in der Erwerbung Kroatiens und Dalmatiens und verfolgt die weiteren Angliederungen der nördlichen Balkanländer, forscht auch nach den Gründen, warum dieses Imperium auf schwachen Füßen stand, woran — insbesondere unter Ludwig dem Großen — die bogumilische Ketzerei Schuld trug. Die Eroberungen Joh. Hunyadis waren von Nutzen für das Land, von wenig Vorteil erwies sich dagegen die Erwerbung Mährens, Schlesiens und der Lausitz durch seinen Sohn, da selbe ebenso rasch wieder verloren gingen, wie die durch Béla IV. erworbene Steiermark. — Bosnien wurde nicht als koordiniertes Kronland, sondern schon 1132 bloß als ein ducatus unter ungarischer Herrschaft angesehen und später als Banat organisiert, gleich Szörény und Macsó. — Smolka²³³⁾ beschäftigt sich mit der ihm wohlvertrauten Lebensgeschichte der jüngeren Tochter Ludwigs, Pór²³⁴⁾ mit der Laufbahn des Erziehers Ludwigs des Großen. — Das Wiener Haus-, Hof- und Staatsarchiv bewahrt ein von Ludwig am 2. März 1369 zugunsten Aachens ausgestelltes Handelsprivilegium.²³⁵⁾ — Für die Beziehungen zum Byzantinischen Reich vgl. Buch 3 und 4 von Jorgas Grundrifs,^{235a)} einem Vorläufer seiner neuen Geschichte des Osmanischen Reiches (1908).

Sigmund.²³⁶⁾ Janiczek²³⁷⁾ gab eine kurze Übersetzung der Kaiserwahl und von Sigmunds Bemühungen um das Konzil. — Das Leben seiner zwei Gemahlinnen veranschaulichte Gerling²³⁸⁾ in zwei Dramen. Was Sigmund gegen Maria gesündigt, wird ihm hier von Barbara heimgezahlt. — Den Todestag der ersteren setzte Karácsonyi²³⁹⁾ auf den 27. Juni 1395 fest (gegen Dlugos, der den 15. Mai angab). — Neues urkundliches Material liegt wenig vor, darunter eine Donationsurk. Sigmunds,²⁴⁰⁾ ausgestellt in Ofen 1424 für Ladisl. Forró von Szentgyörgyi, der als Belohnung für seine Verdienste im Kriege gegen die Türken Besitzungen bei Hátszeg erhielt. Vgl. oben N. 220. — Von großem Nutzen dürften sich die für den Druck in Vorbereitung befindlichen Briefe Enea Silvios²⁴¹⁾ erweisen, und von nicht minderer Bedeutung ist die holländische Monographie Mulders über Dietrich von Nieheim.²⁴²⁾ Der Autor stellt insbesondere den quellenkritischen Nachweis der Autorschaft Dietrichs am Chronikwerk fest und weist die Identität des Mag. Theoder. de Niem mit Theoder. Electus Verdensis nach.

Dalmacija za Ludovika I. Tl. 1: 1358—67. Agram. 1907. 205 S. K. 2,60. — **231)** J. Minea, Ungar.-bulgar. Beziehgn. unter Ludwig d. Gr. (ung.). Diss. Budapest, Patria. 1907. 27 S. — **232)** M. Darvai, D. ungar. Imperialismus im MA.: Atti d. Congresso Internaz. di scienze stor. vol. 3, Atti d. sez. II. Roma. 1906. [[PLloyd (25. März 1906.)]] — **233)** Smolka, Hedwige d'Anjou, reine de Pologne. 1371/9: RQH. (1907), Heft 1. — **234)** A. Pór, Nik. Neszemélyi: KathSz. (Mai 1907). S.-A.: Budapest, Stephaneum. 20 S. — **235)** R. A. Peltzer, E. Handelsprivileg d. Königs Ludwig I. v. Ungarn für Aachen: ZGVAachen 28 (1906), S. 450/4. — **235a)** N. Jorga, The Byzantine Empire. Translated from the French by Allen H. Powles. London, Dent. 1907. VIII, 236 S. sh. 1. [[DLZ. (1907), No. 33.]] — **236)** L. Quidde, Wann wurde K. Sigmund geboren?: SBAkMünchen (1904), S. 290 ff. — **237)** K. Janiczek, Aus d. Gesch. Kaiser Sigmunds, Progr. d. Realschule in Proßnitz (1907). — **238)** W. Gerling, Sigmund. Tl. 1. Maria v. Ungarn. Tl. 2. Barbara v. Cilly. Berlin, Walther. 1906. 79 S.; 74 S. M. 2. [[LCBl. (1907), Beil. No. 8.]] — **239)** J. Karácsonyi, D. Todestag d. Königin Maria: Száz. 41 (1907), S. 461/3. — **240)** K. Magyari, Regesten usw.: TT. 8 (1907), S. 92, 112 u. 120. — **241)** R. Wolkan, D. Briefe d. Eneas Silvius vor s. Erheb. auf d. päpstl. Stuhl. (Reisebericht.) S.-A. aus: AÜG. 93, II, S. 351 ff. — **242)** W. J. Mulders;

Im 4. Kapitel schildert M. die Tätigkeit Dietrichs als Mittelsperson zwischen Papst und Kaiser während des Konzils. — Über die Schlacht von Nikopolis vgl. N. 254. — Lokales Interesse bietet Gálos, der aus einem Ms. Benkös nachweist, daß die Regio Káson²⁴³⁾ von Sigmund das Recht erhielt, sich als 'Stuhl' zu organisieren, was jedoch die Csíker lange Zeit nicht dulden wollten. — Einem der frühesten Türkeneinfälle fiel der sächsische Ort Kelling (ferner Mühlbach und Runes) zum Opfer.²⁴⁴⁾ Eine Urk. des Grafen Jos. Kemény enthält darüber Bericht. ('Relatio Henning militis' steht unter dem Siegel.) — Über die Kriege mit den Türken vgl. N. 235a. — Diplomatischen Charakter trägt die Abhandlung Áldásys,²⁴⁵⁾ der an der Hand der Deutschen Reichstagsakten (Bd. 11) die Beziehungen zur Signoria in den J. 1435/7 darlegt; er schildert die Ereignisse, die auf den am 31. August 1435 in Tyrnau abgeschlossenen, gegen Fil. Maria Visconti gerichteten Bund folgten, die Durchführung der dort getroffenen Stipulationen und die Fehde Sigmunds mit Visconti betreffen. Der Tod Sigmunds lockerte das Band zwischen Venedig und dem Reich noch mehr. — Nach Ebstein²⁴⁶⁾ starb Sigmund am sogenannten 'Brand der Alten'. — (Über eine Statue aus seiner Zeit vgl. unten Kunstgeschichte.) — Über die Aufnahme der Vertreter der Bewohner der kgl. Freistädte unter die Stände vgl. N. 225.

Albrecht. Wostrys Monographie,²⁴⁷⁾ die auch urkundliches Material verarbeitete, fand Anerkennung. Auch Albrechts Witwe, Königin Elisabeth, fand einen Biographen,²⁴⁸⁾ der sich auch mit dem Bürgerkrieg im nördlichen Ungarn und mit den Fehden der Cillei-Partei beschäftigt. — Die durch ihre getreue Helene Kottaner bewerkstelligte Entwendung der hl. Krone aus Visegrád (seit Gustav Freytags 'Bildern' Gemeingut der deutschen Gebildeten), hat Heidenwolf²⁴⁹⁾ aufs neue in Erinnerung gebracht.

*Zeitalter der Hunyadi.*²⁵⁰⁾ *Johannes Hunyadi.* Den für diese Zeit wichtigen Byzantiner Chalcondylas hat Darkó einer zweifachen Untersuchung gewürdigt (vgl. unten Quellen). — An neuem Quellenmaterial wären die Regesten der im Stift St. Lambert²⁵¹⁾ aufbewahrten Urkk. zu erwähnen. Am 1. September 1455 unterrichtet Kaiser Friedrich III. in Neustadt den Abt von der bevorstehenden Ankunft Ladislaus' V. in Mariazell und wünscht, daß dieser auf würdige Weise empfangen werde. — Der in Thallóczy's Urkk.werk (N. 170) 'Pan Isera' benannte Bräutigam der Tochter des serbischen Despoten Brankovics ist mit dem berühmten Husitenführer Joh. Giskra v. Brandeis identisch. Die Hochzeit unterblieb jedoch. — Zur Geschichte Johannes Hunyadis sind gleichfalls Regesten,²⁵²⁾ eine kleine Biographie²⁵³⁾

Dietrich v. Nieheim (holländ.). I. Amsterdam, Van d. Vecht. 1907. [[HJb. (1908), S. 672; LCBl. (1909), No. 15.]] — **243)** R. Gálos, D. Ms. Jos. Benkös über Kásonszék (1798): Száz. 41 (1907), S. 949—51. — **244)** A. Amlacher, Kellings Untergang im Türkeneinfalle v. 1438: KBlvSiebenbLKunde 30 (1907), No. 4/5. — **245)** A. Áldásy, König Sigmund u. d. Republik Venedig. 1435/7: Száz. 41 (1907), S. 706—26, 798—815. — **246)** W. Ebstein, D. letzte Krankheit d. Kaisers Sigmund: MÖG. 27 (1906), S. 678—82. — **247)** W. Wostry, König Albrecht II. 1437/9. Tl. 2. (= Prager Studien aus d. Gebiet d. Gesch.-Wiss. Von Ad. Bachmann. Heft 13.) Prag, Rohlféck & Sievers. — **248)** R. Durst, Königin Elisabeth v. Ungarn u. ihre Beziehgn. zu Österreich in d. J. 1439—42. Gymn.-Progr. Böhm.-Leipa. 1907. 23 S. [[MÖG. (1908), S. 723.]] — **249)** H. Heidenwolf, D. Entführg. d. ungar. Krone i. J. 1440 u. ihre Folgen. (Geschichtl. Erinnergn.) Wien, Wiener Deutsches Tagblatt. 185 S. — **250)** M. Wertner, Z. Biogr. d. Siebenbürg. Woiwoden Nik. Ujlaki (ung.). Déva, Laufer. 1907. 31 S. — **251)** D. Pachser, Auf Ungarn Bezug nehmende Aufzeichngn. im Stift St. Lambrecht (Steiermark). (= Regesta

und für die Kriegsgeschichte dieser Zeit ein nach dem Urteil Karácson's verlässliches türkisches Werk²⁵⁴) zu verzeichnen, dessen Vf. sieben große Siege der Osmanen ausführlich beschreibt, darunter die Schlachten auf dem Amselfeld, von Nikopolis und Warna, wobei auch die Fachliteratur (so Kupelwieser, Fraknoi und Paur) zu Rate gezogen erscheinen. Vgl. auch N. 235a.) — Über den frommen Waffengeführten Hunyadis, Joh. Capistrano, erschien der 2. Teil der jüngsten Biographie,²⁵⁵) die das Hauptgewicht allerdings auf den Mönch und Theologen legt. In einem Schreiben (März 1451) nimmt Capistrano den Wohltäter der Franziskaner, Ladisl. Chitvándi, und dessen Familie in den Bruderverband des Ordens auf.²⁵⁶) (Vgl. TT. [1901], S. 161.) Ein zweites Schreiben,²⁵⁷) in dem er den glorreichen Sieg vom 22. Juli 1456 beschreibt, ist seit langer Zeit bekannt. Wurde ins Ungarische übersetzt. — Die seit zehn Jahren unsere Archäologen in Atem haltende Frage,²⁵⁸) ob die im Dom von Gyulaféhvár befindlichen drei Grabdenkmäler wirklich den jüngeren Joh. Hunyadi († 1440), den Gubernator, und Ladislaus Hunyadi darstellen (die Gräber selbst kennt man nicht mehr), hat auch die Mitarbeiter des Prachtwerkes: 'Ungarns Kunstdenkmäler' (Bd. 1, 1905/6) beschäftigt, insbesondere Varjú, Möller und E. Veress, von denen die zwei letztgenannten Varjú lebhaft widersprechen. Nun liegt Varjú's Antwort vor, die darin gipfelt, daß er von den als Hunyadi-Grabdenkmäler bezeichneten, mit Relieffiguren geschmückten drei Sarkophagen nur einen als echt anerkennt, in dessen Relieffigur er den jüngeren Joh. Hunyadi (den Bruder des Gubernators) erkennt. Die für den Gubernator gehaltene Relieffigur samt Steinplatte erklärt Varjú für ein Werk des 16. Jh. Da dem Gubernator, wie urkundlich nachweisbar ist, schon im 15. Jh. ein Grabdenkmal errichtet wurde, so kommt dieses Denkmal weiterhin nicht in Betracht. Das eigentliche Grabdenkmal des Gubernators ist uns nach Varjú's Ansicht in jener Sargplatte mit Relieffigur erhalten, die bis jetzt für jene des Ladisl. Hunyadi gehalten wurde. Die Platte weist zwar keine Inschrift auf (die Worte: 'Ladisl. Hunyad Corn.' wurden nachträglich eingekratzt), wohl aber zwei Wappenschilder, jenes der Hunyadi und der Szapolyai. Nun ist es seit kurzem erwiesen, daß die Mutter des Gubernators der Familie Szapolyai angehörte. (Veress hielt diesen Stein für das Grabdenkmal des Gegenkönigs Joh. Szapolyai, was Varjú verwirft).

*Ladislaus V. (Posthumus).*²⁵⁹) Vgl. N. 251. Das Urkk.werk Thallóczy's (vgl. N. 170) enthält zwei Schreiben über jenen Überfall des Despoten Brankovics, dem der Bruder Mich. Szilágyis, Ladislaus, zum Opfer fiel, wofür dann Michael blutige Rache an Brankovics nahm. König Ladislaus mißbilligte unter dem Einfluß Czilley's letzteres und ließ dies auch den

Monasterii St. Lamberti O. S. B.): TT. 8 (1907), S. 259—65. — **252**) K. Magyar, Regesten usw. (= Donat-Urkk. Johannes Hunyadis [1447/8]: ib. S. 93/4, 112. — **253**) K. Filó, D. Leben Johannes' Hunyadis (ung.). Budapest, Stephaneum. 1907. 32 S. K. 0,16. — **254**) Ahmed Refik, Sahâiî musafferiatî Osmanîe. Istanbul. 1352 (= 1907). 446 S. [[Karácson: Száz. 41, S. 939.]] (Mit Landkarten u. Schlachtplänen.) — **255**) E. Jacob, Johannes v. Capistrano. Tl. 2. (= Hs. Aufzeichnung v. Reden u. Traktaten Capistrano's. 2. Folge.) Breslau, Woywod. 1907. 472 S. M. 5. [[HZ. (1908), S. 152.]] — **256**) S. Horváth, E. unbekanntes Schreiben v. Joh. Capistrano: TT. 8 (1907), S. 481/4.]] — **257**) Bon. Krämer, E. Schreiben Capistrano's: Alkotm. (23. Febr. 1907). — **258**) E. Varjú, D. Denkmäler d. Hunyadi v. Gyulaféhvár (Karlsburg): AÉ. 27 (1907), S. 12—33. (Vgl. ib. 1899 u. 1901.) — **259**) V. Novotný, Über d. Tod d. Königs Wladislaw Posthumus: SBBöhmGesWiss. Prag, Rivnáč. 1907. 20 S. M. 0,30. —

Hunyadi fühlen. Bald darauf entliefs Szilágyi den gefangengehaltenen Despoten, der dann nach Kardinal Carvajals Zeugnis, Johannes Hunyadi vor Belgrad behilflich war. — Auch über Lazar (1456—58) enthält das Urkk.werk neue Daten. Er hinterliefs Serbien in der Tat dem Hl. Stuhl, dessen Legat, Carvajal, indes nicht in der Lage war, das von den Türken bedrohte, von Prätendenten umworbene Land zu übernehmen.

Matthias Corvinus. Von biographischen Arbeiten ist nur eine Jugendschrift erschienen.¹⁶⁰⁾ Von *unkundlichem Material* sind einige Regesten zu verzeichnen, die auch Beschwerden und Klagen erkennen lassen.²⁶¹⁾ — Den Söhnen jenes Kende, der sich im Eisernen Torpafs gegen die Türken ausgezeichnet hatte, verliet Matthias (1462) Besitzungen.²⁶²⁾ — Die Abhandlung Balluns über die Schlacht auf dem Brotfeld²⁶³⁾ beruht auf Bonfinius. — Fischel hatte in der Wiener 'Neuen Freien Presse' (4. Mai 1907) darauf hingewiesen, dafs Niederösterreich im Sinne der Friedensverträge von 1463 und 1491 auf Eisenstadt, Güns, Forchtenstein, Pernstein und Rohonecz noch heute ein Anrecht besitze. Schiller²⁶⁴⁾ wies dementsgegen nach, dafs die genannten Orte, resp. Burgen nur interimistisch, als Pfand, Kaiser Friedrich III. überlassen wurden und nach Matthias' Tod für 40000 Goldgulden von Ungarn ausgelöst werden sollten, was zwar unter Wladislaus II. infolge von Kassenebbe unterblieb, i. J. 1647 aber, nach langwierigen Verhandlungen im Einverständnis mit den niederösterreichischen Ständen faktisch durchgeführt wurde. — Die auswärtige Politik Matthias' (vgl. auch N. 332) streift die Arbeit Schwitzkys,²⁶⁵⁾ der den von Podiebrad geplanten abenteuerlichen Türkenfeldzug bespricht; ferner Stoltenburgs Abhandlung,²⁶⁶⁾ der darlegte, wie Markgraf Albrecht (Achill) es wagte, in Schlesien mit bewaffneter Macht dem mächtigen Matthias entgegenzutreten, um sich des bedrängten Kaisers anzunehmen. — Das am Rathaus von Görlitz²⁶⁷⁾ noch heute sichtbare Wappen des Corvinus wurde nach einer Aufzeichnung des städtischen Ratsbuches im J. 1488 angebracht. — Görlitz zur Zeit Matthias' betrifft auch N. 268. — Zur Eroberung Niederösterreichs und Wien vgl. jetzt N. 215. — Matthias' Verdienste um Kunst, Literatur und Schule, schildert im Rahmen einer Festrede Márki.²⁶⁸⁾ — Winter²⁷⁰⁾ teilt das interessante Urteil mit, welches Fürst Kaunitz Kaiser Josef II. gegenüber über Staatsarchive fällte, als es sich um die Überführung der Reste der *Corvina*-Bibliothek von der Plessenburg nach Wien handelte. — Peisners

260) E. Mikea, König Matthias' Leben (ung.). Budapest, Stephaneum. 1907. 32 S. M. 0,30. — **261)** P. Sörös, Regesten aus d. Arch. d. Abtei Bakonybél (2. Hälfte d. 15. Jb. 1451—1500): TT. 8 (1907), S. 379—87. — **262)** K. Magyari, Regesten usw.: ib. S. 94/6. — **263)** E. Ballun, D. Schlacht auf d. Brotfeld (Kenyermez): JbHArch.-GesHunyKomit. 16 (1907). — **264)** Fel. Schiller, E. Grenzregulierung zwischen Österreich u. Ungarn: PLloyd (7. Mai 1907). — **265)** E. Schwitzky, D. europ. Fürstenbund Georgs v. Podiebrad. (= E. Beitr. z. Gesch. d. Weltfriedensidee. Arbeiten aus d. Jur.-Staatswiss. Seminar d. Univ. Marburg, hrg. v. Walter Schücking.) Marburg, Ebel. 1907. VI, 60 S. [[Ziekursch: DLZ. (1908), S. 31.]] — **266)** H. Stoltenburg, D. Glogauer Erbfolgestreit, auch e. Kampf um d. Ostmark: Beil. z. Jb. d. Realgymn. Magdeburg. Magdeburg. 1907/8. 32. S. [[HJb. (1908), S. 936.]] — **267)** D. Wappen Matth. Hunyadis am Stadthaus v. Görlitz: Herold 38 (1907). Berlin. [[Tur. 26 (1908), S. 92.]] — **268)** R. Jecht: E. Schreiben Georg Emerichs aus Ofen v. J. 1478 u. d. damals gefährdete Waidstapelrecht d. Görlitzer: NLausitzMag. 83 (1907). Görlitz. — **269)** S. Márki, Matthias u. d. Renaissance. Matthias u. d. Schule (ung.). (= An Nationalfesttagen [ung.] No. 5/6.) Klausenburg. 1907. — **270)** G. Winter, Über d. Bedeutg. v. Staatsarchiven: Schlitter u. Mitis, Beitr. z. neueren Gesch. Österreichs (Sept. 1906). Wien, Holzhausen. 1906. 136 S. K. 4.

Artikel²⁷¹⁾ betrifft die Lokalgeschichte der Residenz Matthias'. — Menčík veröffentlichte ein wahrscheinlich 1490 in Straßburg von J. Preuß gedrucktes lateinisches 'Gedicht auf den Tod Matthias'.²⁷²⁾ — Vgl. N. 941 und 1070.

Die letzten Jagellonen. Magyaris Regestenpublikation bieten in bezug auf die *Regierung Wladislaus' II. und Ludwigs II.* für die Landesgeschichte nur wenig Daten; das meiste betrifft einzelne siebenbürgische Familien.²⁷³⁾ — Dem Siebenbürgischen Kapitel (Weissenburg) verlieh Wladislaus II. das Anrecht auf jährlichen Salzbezug im Werte von 100 Goldgulden.²⁷⁴⁾ — Nach kirchengeschichtlicher Richtung bietet dagegen Bd. IV., der Mon. episcopatus Veszprimiensis²⁷⁵⁾ viel wertvolles urkundliches Material und zwar für den Zeitraum von 1492—1526; ferner Nachträge zu Bd. I/III. Dem Herausgeber Lukcsics gebührt ein Wort der Anerkennung. — Über das mit dem J. 1491 einsetzende Werk Fellners vgl. unten N. 284. — Über die, die Berechnung des ungarischen Münzfundes betreffenden, Protokolle der Fugger und Thurzó vgl. die Arbeit Jványis (unter 'Nationalökonomie'). Im J. 1524 entsprach der Wert von 116 österreichischen Dukaten jenem von 136 ungarischen Goldgulden.²⁷⁶⁾ — Das Grab des Siegers 'Am Brotfeld'^{267a)} wurde in Nagyvázsöny (Komitat Veszprim) aufgefunden. Seine Waffen werden im Kastell zu Zichyfalva aufbewahrt. — Aus der Jubiläumsliteratur über den Schöpfer des Tripartitums sind zahlreiche Arbeiten zu verzeichnen, die Verböczy größtenteils als Juristen würdigen,^{277–281)} doch blieb auch seine nicht schrullenfreie Persönlichkeit²⁸²⁾ nicht unerwähnt. — Ein Kapitel des türkischen Buches (vgl. N. 254) schildert die Schlacht von Mohács.²⁸³⁾ Über Bischof Brodarics und seinen Bericht über die Schlacht vgl. die Studie von Söröfs: N. 815b.

Könige aus dem Hause Habsburg 1526 bis heute.
1526—1606. *Allgemeines.* An dieser Stelle ist zunächst das Werk von Fellner zu verzeichnen, dessen II. und III. Bd. über den Zeitraum 1491—1681 und 1683—1749 H. Kretschmayer vollendete und herausgab.²⁸⁴⁾ Für die *auswärtige Geschichte* sind die zwei großen Publikationen Pribrams und Übersbergers zu vergleichen. Jene²⁸⁵⁾ reicht von 1526—1748

[HJb. (1907). S. 941/2.] — **271)** J. Peisner, Matth. Hunyadi u. Budapest: NPJourn. (31. März 1907). — **272)** F. Menčík, Epitaphium auf d. Tod d. König Matthias: TT. 8 (1907).—S. 319—20. — **273)** K. Magyar, Regesten (aus d. J. 1491—1516 [=1526]): ib. S. 102/9. — **274)** M. Barabás, D. Erzdechant Megyericsii: ErdMuz. (1907) u. TT. 8, S. 437—44. — **275)** J. Lukcsics, Monum. Romana episcopatus Veszprimiensis. (Oklevéltár. Auf Veranlassg. d. Bischofs Bar. Karl Hornig. Bd. 4. Budapest, Franklin. 1907. 4^o. CXII, 564 S. — **276)** Fr. Kováts, D. ungar. u. Österreich. Dukaten z. Zeit Ferdinands I.: MGazdasz. 13 (1906), S. 134/5. — **276a)** S. Gyarmathy, D. Grab d. Paul Kinizys: Egyetértés (1. Mai 1907). (Bespricht auch d. Wappen Kinizys.) — **277)** J. E. Illés, Werböczy: BudHrl. (6. Okt. 1907), No. 164. — **278)** P. Szende, Werböczy: XX. Század. (1907). 20 S. M. 0,30. — **279)** Werböczy: ib. [[BudHrl. (13. Okt. 1907) (tadelnd).]] — **280)** B. Virányi, D. staatsrechtl. Theorien d. 'Tripartitums' (ung.). Budapest, Grill. 1907. 166 S. K. 3. — **281)** Fel. Schiller, Werböczy: PLloyd (6. Okt. 1907). — **282)** id., Über e. angebl. Hauptquelle d. Tripartitums: AbhUngJuristenges. 36 (1907), No. 283. Budapest, Franklin. 119 S. K. 1,50. — **282a)** Gy. Gábor, Werböczy: AzUjság. (6. Okt. 1907). — **283)** S. Bagyary, Wo soll d. Denkmal Dobozis stehen?: Alkotm. (5. Febr. 1907). (Wurde 1526 v. d. Türken bei Pusztá Marót [nicht Pilis Marót] eingeholt u. getötet, stach vorher jedoch seine Frau nieder, damit sie nicht in Feindes Hände falle.)

284) Th. Fellner, D. österrsch. Zentralverwaltg. Nach Fellners † vollendet v. Heinr. Kretschmayer. Bd. 2/3. Aktenstücke. Wien, Holzhausen. 1907. XII, 288 S.; VII, 636 S. [[Száz. 42, S. 720.]] — **285)** A. Francis Pribram, Österr. Staatsverträge.

und enthält in der Einleitung 16 Verträge aus der Zeit vor 1526, die von Max I. herrühren. Diese²⁸⁶⁾ umspannt den Zeitraum von 1488—1605. (Über die Publikationen für die neuere Geschichte Österreichs vgl. übrigens MIOG. [1909] S. 537 und DLZ. 1908 No. 10.) — Für Volkswirtschaft (von 1526 bis heute) vgl. unten Säg. — Vgl. schließlich die Arbeiten über Schesaeus, Szamosközy, Zermegh, Jovius und Roos (unter 'Quellenarbeiten').

*Ferdinand I. und Joh. Szapolyai.*²⁸⁷⁾ W. Bauer,²⁸⁸⁾ mit der Herausgabe des Briefwechsels Ferdinands I. beschäftigt, schildert das kühle — offizielle — Verhältnis Ferdinands zu seinem mißtrauischen Bruder, Kaiser Karl V., ohne jedoch der in kurzem erscheinenden Korrespondenz wertvolles Material vorwegzunehmen. Erst die Wahl Ferdinands zum König von Ungarn lenkte den Ideen- und Interessenkreis Ferdinands von jenen staatsmännischen Zielen ab, welche die des Kaisers durchkreuzten. Die Besorgnis Karls, Ferdinand könnte im Reich sein Nebenbuhler werden, schwand seit 1526 dahin. Ein wirklich aufrichtiges Verhältnis kam aber zwischen den Brüdern auch dann nicht zustande, und i. J. 1546 trennten sich ihre Wege gänzlich. — Über die frühesten Ratgeber Ferdinands (Salamanca, Cles) bringt B. dankenswerte Mitteilungen. — Turba²⁸⁹⁾ hat einige Ausführungen Bauers beanstandet. — Neues urkundliches Material zur allgemeinen, durch die Tükennot beeinflussten Lage liegt in der Korrespondenz des Erzbischofs und Banus Franz Frangepan mit dem Palatin Nádasdy²⁹⁰⁾ aus den J. 1530—62 vor. — Die Rüstungen und kriegereischen Ereignisse von 1529, 1531 u. ff. erfuhren mehrfache Bearbeitungen.^{291—293)} — L. Kropf²⁹⁴⁾ teilte aus dem von Enea Vico 1542 entworfenen Kupferstich, ferner aus der 'Architectura von Vestungen' (1589) des Straßburger Baumeisters Dan. Speckle über die Befestigungen der Ofener Brücke durch eiserne Ketten Nachrichten mit. — Matunák²⁹⁵⁾ bringt Korrespondenzen aus den Archiven von Schemnitz, Kremnitz und Neusohl über die Belagerung der Burg Drégely unter dem heldenhaften Szondi (1552). Rat und Bürgerschaft der genannten Städte, selbst aufs äußerste bedroht, suchten zwar für Szondi Hilfe aufzutreiben, doch verhallten ihre Bitten ungehört. — Erlau^{296.297)} dagegen vermochte diesmal noch zu widerstehen. — Auf das Leben und Treiben an den Grenzen werfen die Briefe der Kommandanten v. Szigetvár (1551—61)

England. Bd. 1: Veröffentl. v. d. Komm. f. neuere Gesch. Österr. 3. Innsbruck, Wagner. 1907. XIV, 818 S. M. 20. [[Luckwaldt: MIOG. 29 (1909), S. 699; DLZ. (1907), No. 15.]] — **286)** H. Übersberger, Österreich u. Rußland seit d. Ende d. 15. Jh. I. 1488—1605. Wien, Braumüller. 584 S. [[Landwehr: MIOG. 29 (1908), S. 523; Finkel: KvHist. 21. (1907), S. 147; Český Casopis hist. 12 (mehrere Artikel).]] — **287)** Ed. v. Wertheimer, Dauernde Erheb. Habsburgs auf d. Thron v. Ungarn. (= An Ehren u. an Siegen reich.) Wien, Kosmos. — **288)** W. Bauer, D. Anfänge Ferdinands I. Wien, Braumüller. 1907. XIII, 264 S. M. 6. [[Hasenclever: DLZ. (1907), No. 41; LCBl. (1908), No. 6.]] — **289)** G. Turba, Krit. Beitr. zu d. Anfängen Ferdinands I.: ZÜG. (1908), S. 193—221. S.-A.: Wien, Gerold. — **290)** R. Maróthi, Briefe d. beiden Fürz Frangepan an Thom. Nádasdy: TT. 8 (1907), S. 490/9. — **291)** H. Kretzschmayr, D. Türkennot. (= An Ehren u. Siegen reich.) Wien, Kosmos. — **292)** W. Feierfeil, D. Türkenpredigten d. Wiener Bischofs Joh. Fabri aus d. J. 1532. Progr. d. Gymn. v. Teplitz-Schönau 1907. 15 S. (Erschienen auch unter d. Titel 'De victoria contra Turcos' im Druck.) — **293)** A. Hasenclever, Sleidan über d. Türkenkrieg: ZGORh. NF. 22, S. 531. [[Vgl. DLZ. (1907), Sp. 3182.]] — **294)** L. Kropf, Z. Gesch. d. Festgn. Ofen (Buda) u. Pest: Száz. 41 (1907), S. 860/1. — **295)** M. Matunák, Beitr. z. Gesch. d. 1552er Feldzuges: TT. 8 (1907), S. 452—77. — **296)** G. Fodor, D. Belager. Erlaus 1552: BudHírl. (17. Aug. 1907). — **297)** G. Ébner, Burg Eger (Erlau) u. Held Dobó:

und v. Sümeg (1556—62) lebhaftes Licht. Beide (Kerecsényi sowie Csányi) befürworteten den Bau neuer Grenzfestungen in der Plattenseeegend, insbesondere jenen von Huszárvár zum Schutz des Komitates Zala, das seit der Eroberung von Hegyesd (1561) wehrlos dalag. Klagen über Soldrückstände ertönen immer wieder.^{298.299} Wir hören auch von Spionen, die den Türken behilflich sind, und daß die unterworfenen Hörigen es mit den Türken halten. — Über das Konzil^{300.301} und anderes vgl. unten.³⁰²⁻³⁰⁵

Siebenbürgen zur Zeit Johannis und Johann Sigmund Szapolyai. Eine verlässliche und brauchbare Zusammenstellung von Regesten verdanken wir Fr. Schuller.³⁰⁶ — Szádeczky³⁰⁷ betonte die aus dem oft beklagten Separatismus Siebenbürgens sich ergebenden Vorteile für Ungarn in bezug auf Kultur und Glaubensfreiheit. In der Verteidigung und Bewahrung der ungarischen Staatsidee und der alten Verfassung erkannten die nationalen Fürsten Siebenbürgens ihre wichtigste Aufgabe. Ohne das Eingreifen Bocskais, Bethlens und der Rákóczi wäre Ungarn dem Schicksal Böhmens unter Ferdinand II. verfallen. Dort fanden auch die im eigentlichen Ungarn beiseite geschobenen Talente Gelegenheit, sich zu betätigen. Auch bot das Land den Verfolgten stets ein Asyl. — Das sog. 'Siebenbürgische Haus',³⁰⁸ in dem die diplomatischen Vertreter in Konstantinopel wohnten, stand in Balat(a), einem nordwestlichen Stadtteil. Nach dem Tode Thökölys fiel es dem Árar zu, doch führt noch heute die Gasse den Namen: Madsarlar jokusu.^{308a} — Das doppelsinnige Verhalten des Fürsten der Moldau, Rares,³⁰⁹ den einerseits die Übermacht Solimans und die Tücke Sigismunds von Polen bedrohte, und den andererseits 'die Hilflosigkeit Ferdinands, die Unfähigkeit Szapolyais und der Ehrgeiz Grittis' zum Befolgen einer ehrgeizigen, listigen Politik anspornte, führte ihn 1528 angeblich als Freund Szapolyais nach dem Osten und Süden Siebenbürgens, wo er sich häuslich einrichtete. Nach der Ermordung Grittis jedoch mußte er vor der Rache Solimans aus seinem eigenen Lande fliehen und konnte erst 1540 wieder dahin zurückkehren. Darüber hat Ursu eine tüchtige Dissertation geschrieben, die über diese, wohl nur wenigen Forschern genauer bekannten,

Westung. Grenzbote (5. Sept. 1907). — **298**) A. Komáromy, Ungar. Briefe aus d. 16. Jh.: TT. 8 (1907), S. 121—60, 387—437, 522—68. — **299**) D. ungar. Söldner-Soldaten im 16. Jh. ('A jargaló vitéz'): PHirl. (25. Dez. 1907). — **300**) T. B. Kassowitz, D. Reformvorschl. Kaiser Ferdinands I. auf d. Konzil v. Trient. Wien, Braumüller. 1906. 277, XLVII S. M. 5. — **301**) B. J., D. Diäten d. Bischofs G. Draskovich (Gesandter am Konzil v. Trient): MGazdasz. 13 (1906), S. 76/8. — **302**) E. Richter, Z. Vermählg. d. Franz Thurzó 1562: BudHirl. (10. Aug. 1907) u. Alkotm. (19. Sept.). (D. frühere Bischof v. Neutra, dann Kammerpräses Thurzó ehelichte in zweiter Ehe Katharina Zrinyi, d. Tochter d. Helden v. Szigetvár.) — **303**) Ö. Kárfy, Gehaltsliste d. staatl. Beamten u. d. Kameralangestellten im J. 1549: TT. 8 (1907), S. 480. (D. größten Gehalt bezog d. Erzbischof v. Gran: 3000 G.) — **304**) W. Bauer, E. handelspolit. Projekt Ferdinands I. (= Beitr. z. neueren Gesch. Österr. [Sept. 1906].) Wien, Holzhausen. 136 S. K. 4. [[HJb. (1907), S. 941.]] (1527 behufs Türkenhilfe.) — **305**) P. Söröss, Armalistenurk. aus d. J. 1522. (Illustr.): Tur. 25 (1907), S. 85/7. (Erhielt Sim. Biby v. Kajári für seine Verdienste um d. Abtei Bakonybél.) — **306**) Fr. Schuller, Regesten z. Gesch. d. siebenbürg. Landesteile Ungarns v. d. Schlacht v. Mohács bis z. Tode Joh. Zápolyas 1526 bis Juli 1540. Progr. d. evang. Obergymn. in Hermannstadt (1907). — **307**) L. Szádeczky, D. hist. Beruf Siebenbürgens (ung.). (= Acta Univers. Kolosvariensis.) Klausenburg, Ajtai. 1907. 24 S. [[BudHirl. (11. Juni 1907).]] — **308**) S. Mika, D. siebenbürg. Haus in Konstantinopel: BSz. 364 (1907), S. 1—22. — **308a**) J. Karácson, D. siebenbürg. Haus in Konstantinopel: BudHirl. (26. Mai 1907). — **309**) J. Ursu, D. auswärt. Politik d. Woiwoden d. Moldau Peter Rares. Berlin. 30 S. [[HJb. (1907), S. 675:

selbst in größeren Werken nicht erwähnten Wirren Licht verbreitet. Eine Fortsetzung (1540/6) wird in Aussicht gestellt.

Maximilian. Die Autobiographie des Siebenbürger Sachsen Albr. Huets³¹⁰) enthält auch über die Persönlichkeit Maximilians einige Daten. — Der von Maximilian zum Vorstand der Wiener Hofbibliothek ernannte, hochgelehrte Humanist Hugo Blotius (Blotz)³¹¹) stand mit einer überaus grossen Anzahl gelehrter Zeitgenossen, so auch mit Sambucus', Joh. Listius, Kovachóczy, Berzeviczy und Dietricus im schriftlichen, teilweise auch im persönlichen Verkehr und erhielt nach dem Tode Sambucus' den Titel und Rang eines Hofhistoriographen. Ein Teil seiner Korrespondenz aus dem J. 1571/7 veröffentlichte Menčik. — Als Pascha von Ofen schaltete zur Zeit Maximilians 'der Löwen-Pascha', der eigentlich Jahioglu hiefs,³¹²) 1566 aber wegen seines konzilianten Wesens Verdacht erregte und am Fusse des Berges Harsány geköpft wurde. — Aus der Korrespondenz des berühmten Verteidigers von Szigetvár³¹³) erschienen Nachträge zu dem von S. Barabás herausgegebenen Codex Epistolaris. Das nicht minder bekannte Epos über die Belagerung von Sziget übersetzte Sirola³¹⁴) ins Italienische. — Das Abenteuer (1568) eines unter Husaren-Marodeure geratenen reichen Handelsmannes erzählt Takács.³¹⁵)

*Rudolf. Persönlichkeit.*³¹⁶) *Nachfolgerfrage.*³¹⁷) Von seinen Räten weilte Pezzen³¹⁸) 15 Jahre in Konstantinopel, wo er 1605 starb. Teufel³¹⁹) bereiste von 1587—91 den Orient. — Der General Basta³²⁰) unrühmlichen Angedenkens erhielt 1605 den Titel eines Grafen von Hust (Hulst in Zeeland), ein Titel, den — obgleich der Mannesstamm dieses Geschlechtes 1682 ausstarb — einige französische adelige Familien noch heute führen. — Auf die *innere Geschichte* übergehend, wird daran erinnert, daß die 1905/6 befolgte passive Resistenz des Landes zum erstenmal am Prefsburger Reichstag des J. 1604 angewendet wurde.³²¹) — *Türkenkriege.* Das überaus lobend beurteilte Buch Herres³²²) enthält auch zur Geschichte der von Philipp II. 1572 befürworteten Liga gegen die Türken neue Daten. — *Einzelne Kriegereignisse und deren Folgen.*³²³⁻³²⁵) Über hervorragende Kriegsmänner dieser Zeit liegen mehrere Arbeiten vor. J. Bornemisza³²⁶) diente unter

Mangold: HV. (1909) (gibt Lit.-Nachtr.).] — **310)** G. A. Schuller, Zeitgeschichtl. Aufzeichnngn. Albrecht Huets: KBIVSiebenbLGesch. 30, S. 35ff. — **311)** F. Menčik, D. Korrespondenz Hugo Blotz' mit Ungarn: TT. 8 (1907), S. 199—228. — **312)** S. Takács, 'Oroszlán'-Pascha: BudHírl. (23. Mai 1907). — **313)** S. Horváth, Briefe d. beiden Nikol. Zrinyi: TT. 8 (1907), S. 70—80. — **314)** Franc. Sirola, L'assedio di Sziget. Poema d. Conte Nicolo Zrinyi. Versione d. ungherese. Fiume. 1907. [BSz. 375 (1908), S. 490 (belobt).] — **315)** S. Takács, E. sonderbarer Vertrag: BudHírl. (6. Febr. 1907). — **316)** H. Zimmermann, Rudolf II. als Förderer d. Kunst u. Wissenschaft. Wien, Kosmos. — **317)** R. Mayer, Kaiser Rudolf II. u. d. Nachfolgerfrage. I. Progr. Staatsrealschule Wien, 16. Bezirk. 9 S. — **318)** Alfr. Loeb, E. österreich. Staatsmann unter Rudolf II.: Dr. Barthlmä Pezzen. Progr. d. Realschule in Wien, 16. Bezirk. 1907. — **319)** O. Frhr. v. Mitis, D. Orientreise d. Hans Christoph Frhr. v. Teufel: MBIVLandeskNiederösterr. 6, No. 22. — **320)** P. Ghyczy, D. Wappen Georg Bastas: Tur. 25 (1907), S. 88. — **321)** A. Székely, D. früheste ungar. passive Resistenz: PNApló (18. Juni 1907). — **322)** P. Herre, Papsttum u. Papstwahl im Zeitalter Philipps II. Leipzig, Teubner. 1907. XX, 660 S. M. 24. [Haebler: DLZ. (1908), No. 23; LCBl. (1907), No. 49; MÜG. (1909), S. 539.] — **323)** W. Erben, D. Schlacht bei Sissek. (= An Ehren u. an Siegen reich.) Wien, Kosmos. — **324)** Jov. Tomić, Iz istorije senških Uskoka. 1604/7. Neusatz, Popović. 1907. 152 S. — **325)** L. Lakos, D. Hinrichtg. d. Grafen Ferd. Hardeck, Kommandanten d. Burg Raab: BudHírl. (11. Aug. 1907). — **326)** S. Takács, Joh. Bornemisza v. Thengöld: ib. (5. Febr.

Maximilian und Rudolf in Kanizsa als Burghauptmann († 1577). Sein Nachfolger wurde Kielmann.³²⁷⁾ P. Huszár († in Lugosch 1603) führte den Beinamen: 'Der größte Husar'.³²⁸⁾ — Takáts verdanken wir mehrere auf archivalischer Grundlage ruhende, in anziehender Form viel Neues bietende Skizzen aus der Zeit der *Türkenherrschaft* in Krieg und Frieden.³²⁹⁻³³¹⁾ Eine gleiche Arbeit in lokalhistorisch begrenztem Rahmen schrieb Jványi.³³²⁾ Vgl. unten.³³³⁻³³⁵⁾ — Unter den Paschas von Ofen war Sinan Pascha³³⁶⁾ (1583/9) eine der sonderbarsten Gestalten, die zwar immer vom Frieden schwärmte, aber in den Grenzgebieten niemals Ruhe eintreten liefs. Andererseits erklärte er dem kaiserlichen Stellvertreter, Erzherzog Ernst, daß er fortan nur in ungarischer Sprache Zuschriften annehmen und erledigen werde.

Gleichzeitige Geschichte Siebenbürgens. Das Tagebuch L. Gyulafys (Mon. Hung. Hist. Ss. 31. und 33. Bd.) reicht bis 1605 und enthält insbesondere zur Geschichte der drei Fürsten Báthori gute Nachrichten, aus denen Sebestyén³³⁷⁾ die kulturhistorischen Materialien herausschälte. — Von Andr. Báthory rühren insgesamt vier Wappenbriefe für Armalisten her, die S. vom heraldischen Standpunkte würdigte.³³⁸⁻³³⁹⁾ — *Bocskay-Literatur.*³⁴⁰⁻³⁴¹⁾ Calamus Aufsatz³⁴²⁻³⁴³⁾ enthält auch 225 Donationsurkk. und die Resultate der im privilegierten Heiduckendistrikt i. J. 1702 durchgeführten Konskription. Das zwar anonyme, aber verlässliche Werk 'Origo et status privilegiatorum oppidorum Hajdonicalium' hat der Autor nicht benutzt, und in puncto Heraldik ist er Laie.³⁴⁴⁾

Von 1608 bis 1711. Vgl. oben die N. 284/6.

Epoche des Dreißigjährigen Krieges. Ferdinand II. und III. Diesen Zeitraum würdigt die 'Cambridge Modern History' in Bd. 4, Abschnitt 3, 7 und 13/4 in entsprechender Weise.³⁴⁵⁾ — Die wertvolle Materialsammlung Loserths³⁴⁶⁾ fand auch bei der ungarischen Kritik uneingeschränktes Lob. — Konze³⁴⁷⁾ beschäftigte sich u. a. mit den

1907). — **327)** id., Andr. Kielman: ib. (12. März 1907). — **328)** id., Peter Huszár v. Berenhida (ca. 1585—1603): ib. (24/5. Sept. 1907). — **329)** id., Kulturhist. Beitr. VI. D. ungar. Festg.: Száz. 41 (1901), S. 726—42, 815—38. — **330)** id., Kulturhist. Beitr. VII. Ungar. Kriegsgefangene: ib. S. 415—36, 518—41. — **331)** id., Ungar. Gefangene u. Ketten: ib. (1907), S. 518—41. — **332)** J. Iványi, Gesch. d. Stadt Lugos. Beitr. u. Skizzen (ung.). Szabadka, Horváth. 1907. 189 S. [[Száz. 42, S. 160.]] (Illustr.) — **333)** K. Wiesinger, D. Türke als Feind u. Freund (ung.). Balassagyarmat. 1907. 23 S. — **334)** Gy. Germanus, Tschelobi Evlija über d. türk. Zünfte (17. Jh.): KeletiSzemle (1907), S. 806—23. — **335)** J. Tomori, Toleranz d. Türken: Magyarország (9. April 1907). (Betreffen d. Gesch. Kecskeméts.) — **336)** S. Takáts, Seinan Frenk Jussuf: BudHírl. (5. Nov. 1907). — **337)** Jos. Sebestyén, D. hist. Aufzeichnung. (Tagebuch) d. Lestár Gyulafy nach ihrer kulturhist. Bedeut. (ung.). Diss. Budapest, Franklin. 1905. 99 S. [[Száz. 42, S. 746.]] — **338)** id., D. v. Fürsten Andr. Báthori ausgestellten Armalistenbriefe: GenealogFüzetek 5 (1907). (Vgl. Tur. 26 [1908], S. 91/2.) — **339)** id., Wappenbrief d. Kardinals Andr. Báthory. Klausenburg, Gámán. 1907. 27 S. [[Száz. 41, S. 943.]] — **340)** S. Márki, Stef. Bocskay (ung.). Progr. d. Klausenburger staatl. Töchtererschule 1907, S. 5—37. — **341)** J. Dicsöfi, D. Macht u. Herrlichkeit Stef. Bocskays (ung.). Debreczen, Städt. Presse. 1907. 23 S. M. 0,60. — **342)** Dr. Calamus, D. Kriegsvolk Bocskais. I—II: Tur. 25 (1907), S. 115 u. 182. [[Száz. (1908), S. 152; Replik: Tur. 26 (1908), S. 96.]] — **343)** K. Bányai, D. Kriegsvolk Bocskais: BudHírl. (30. Mai 1907). — **344)** G. Lencz, D. Tod u. d. Begräbnis Bocskais. Budapest, Hornyánszky. 1907. 16 S. **345)** A. W. Ward, G. Prothero and St. Leathes, The Cambridge Modern Hist. Vol. IV. The thirty years war. Vol. IX. Napoleon. Cambridge, Univers. Press. 1906. 1003 S. 946 S. je sh. 16. [[LClB. (1907), No. 7.]] — **346)** J. Loserth, Akten u. Korrespondenzen z. Gesch. d. Gegenreformation in Innerösterreich unter Ferdinand II. Tl. 2: Font. rer. Austriac. II. Abt. Dipl. et Acta 58/9. Wien, Hölder. 1906/7. zus. 1103 S.

14 kroatischen Regimentern Wallensteins.³⁴⁵) — Die Lebenslaufbahn des vielgeschmähten Beichtvaters Lamormaini hellte Stiegele³⁴⁶) in mehreren Punkten auf (geb. 29. Dezember 1570 in La Moire Mannie bei Dochamps im belgischen Luxemburg.) 1606 erteilte er in Gemeinschaft mit Petr. Pázmány in Graz Unterricht in der Theologie und galt schon damals als 'Löwe der Disputation'. 1622 wurde er Rektor des Wiener Jesuitenkollegs und 1624 kaiserlicher Beichtvater. In dieser ebenso heiklen als verantwortlichen Stellung gelangte er zu großem Einfluß und wurde einer der vertrautesten, dabei uneigennützigsten und scharfsinnigsten Ratgeber des Kaisers. Nach dessen Tode veröffentlichte er den letzten Teil seiner Biographie Ferdinands: 'Die Tugenden Ferdinands'. Seit 1643 wandte er sich besonders der Missionstätigkeit in Ungarn zu und setzte die Angliederung der Mission von Temesvár an die österreichische Provinz durch. Er starb 1648 in Wien. — Im Abschnitt 3 behandelt der Autor Lamormainis Einwirkung auf die Regelung der mantuanischen Erbfolge, wobei er von seiten Spaniens hart angefeindet wurde. Kapitel 4 beschäftigt sich mit dem Restitutionsedikt, dessen erste Spuren in der Korrespondenz mit seinem General Vitteleschi nachweisbar sind, und schon Anfang 1629 konnte Lamormaini den Text des Edikts nach Rom senden. Über die Frage, wem die zurückgenommenen Güter eigentlich zufallen sollten, waren die Machthaber uneinig. — Über den Vorkämpfer der Gegenreformation in Ungarn, Peter Pázmány,³⁵⁰⁻³⁵²) liegt im Berichtsjahr wenig vor. Seine Korrespondenz mit dem siebenbürgischen Kanzler und Sabbatianer Péchy aus dem J. 1616—32 bietet wenig politisches Interesse.³⁵³) — Familiäre Nachrichten enthält der Briefwechsel des Palatins (1639 ff.) mit seinem Sohn.³⁵⁴) — Der jüngste Bruder des Palatins, Paul Esterházy, Burghauptmann in Neuhäusel, stand 1641/4 mit dem kgl. Oberkommandanten Ordódi auf Kriegsfuß; seine Berichte³⁵⁵) und Briefe enthalten zur Kriegsgeschichte dieser Zeit (so auch über Torstensons verwegene Züge) mannigfache Nachrichten.

*Siebenbürgen. Bethlen Gábor.*³⁵⁶) *Georg Rákóczi I.* Vafs bringt Nachträge zu Barabás' Sammlung, zumeist Erlässe Bethlens und Rákóczis lokal- und rechtsgeschichtlichen Inhalts (1614—53). Lukinich³⁵⁸) veröffentlichte die Korrespondenz des Diplomaten, dann Obersthofmeisters und Obergespans Franz Bethlen (1622—53), der sich insbesondere um die polnische Thronkandidatur Rákóczis bemühte.³⁵⁹) Auch an diesem Briefwechsel partizipieren G. Bethlen und G. Rákóczi. — Bethlen berief die in

[[Száz. 42, S. 439.]] — **347**) Fel. Konze, D. Stärke, Zusammensetzg. u. Verteilg. d. Wallenstein. Heeres (insbes. im J. 1633). Bonn, Behrendt. 1906. VII, 119 S. M. 1,50. [[MHL 35, S. 191; DLZ (1908), No. 32.]] — **348**) A. Szelagowski, D. Bündnis d. Habsburger mit d. Wasas. D. Familientraktat v. 1637: AnzKrakauerAkadPhil. (April/Mai 1906). — **349**) Stiegele, Beitr. zu e. Biographie d. Jesuiten Wilh. Lamormaini: HJb. 28, S. 551—70, 841—71. — **350**) Joh. Karácsonyi, D. Jugend Peter Pázmány's: Religió (1907), No. 21/2. — **351**) P. Pázmány in Neutra: ib. No. 6/8. — **352**) G. Czirbus, Petr. Pázmány: MAllam (1907), No. 65. — **353**) M. Vafs, Beitr. z. Biographie Simon Péchys: TT. 8 (1907), S. 499—506. — **354**) L. Merényi, Briefe d. Palatins Nik. Esterházy an seinen Sohn Stephan: ib. S. 310/9. — **355**) id., Briefe d. Kommandanten v. Neuhäusel (Paul Esterházy) an d. Palatin: ib. S. 568—613. — **356**) S. Borbély, Cantio Gabrielis Bethlen: ErdMuz. (1907), S. 49—51. — **357**) M. Vafs, Aus d. Archiv d. Udvarhelyer Komitates: TT. 8 (1907), S. 287—310. — **358**) J. Lukinich, Korrespondenz Franz Bethlens. I—II: ib. S. 228—59, 355—79. — **359**) id., G. Rákóczi u. d. Königreich Polen (ung.): AbhUngAkad. 21, No. 4. Budapest, Athenaeum. 1907. 63 S. K. 1,20. —

Österreich verfolgten Wiedertäufer nach Siebenbürgen, um von ihrer Geschicklichkeit in Schlosserarbeiten Nutzen zu ziehen.³⁶⁰⁾ — Burg Déva erwarb G. Rákóczi 1640 für 6000 Taler von Maria Széchy. — Veress³⁶¹⁾ veröffentlichte das Inventar der Festung. — Wendland schrieb über eine eheliche Verbindung zwischen dem Hause Rákóczi mit jenem der Pfalz.³⁶²⁾

*Leopold I. Persönliches und Hof.*³⁶³⁾ Durch die Veröffentlichung der Privatbriefe³⁶⁴⁾ Leopolds an seinen Vertrauensmann Pötting hat das Charakterbild des ersteren mehrere freundliche Züge gewonnen. Der Grundzug dieser Schreiben ist ansprechende Natürlichkeit und tiefer Glaube an die Vorsehung, die für Leopold indes auch Sache des Vertrauens ist, nicht nur Sache des Herzens. Vom Bewußtsein des Gottesgnadentums seiner Macht ist Leopold aufs stärkste durchdrungen. ('In Summa aus diesem sieht man, daß Gott allein König machet' u. dgl.) Gegen die Kirche und ihre Diener ist Leopold voll Befissenheit, aber doch nicht blind gegen ihre Mängel. Als es hieß, der spanische Hof wolle den gefürchteten Großinquisitor Neidhardt als Gesandten nach Wien schicken, meinte Leopold, kein größerer Unsinn könnte begangen werden. 'Absonderlich im Reich inter haereticos' wäre ein spanischer Gesandter, 'so mit ihnen negotiieren soll, so vor diesem in Hispania sie hätte verbrennen lassen', ein sonderbares Exempel eines Vertreters. Daß Leopold ein pflichteifriger Familienvater war, erhellt ebenfalls aus diesen Briefen. Außerdem werden hier die Wirren in Ungarn und Siebenbürgen, die ganze europäische Lage besprochen. Andererseits zieht Leopold aus dem absolutistischen Prinzip auch für sich die strengsten Konsequenzen. Nach dem Tode Porcias (1665) schreibt er: 'Ich bin entschlossen, kein primo ministro oder valido zu haben, sondern mein eigener primado selbst zu sein . . . , denn 1. bin ich noch jung und kann wohl arbeiten; 2. bleibe ich Herr . . . und 3. kann ich es besser verantworten, dann alles ich mir selbst attributieren muß.' Für Künste, Musik und Bücherkunde zeigt er wiederholt Interesse; an Entfaltung großer Pracht findet er naive Freude. Vom finsternen, hochfahrenden Typus der spanischen Linie ist bei ihm wenig zu merken. Dagegen vermißt man auch in dieser Korrespondenz jedwelches Interesse für Wohlfahrts- und wirtschaftliche Einrichtungen, für Pflege des Unterrichts, Rechte und geistige Befreiung des Individuums. — Einen für Kaiser Leopold weniger günstigen Eindruck gewinnt man aus den Aufzeichnungen des Marquis de Sébeville,³⁶⁵⁾ der von 1681/4 als außerordentlicher Gesandter am Wiener Hof weilte. — *Finanzen und Handel.*³⁶⁶⁻³⁶⁸⁾ Das ausgezeichnete Werk Srbiks über die ärarische Ausbeutung des Kupferbergwerks Neusohl und den Kupferexport vgl. N. 1300.

360) Alte ungar. Geschirrvfertiger (Schlosser): BudHírl. (24. Okt. 1907). — **361)** E. Veress, Burg u. Herrschaft Déva z. Zeit Georg Rákóczis I.: JbHArchGesHunyKomit. 16 (1907). [[Száz. 41, S. 944.]] — **362)** A. Wendland, D. Heirat d. Prinzessin Marie Henriette v. d. Pfalz mit d. Prinzen Sigmund Rákóczi v. Siebenbürgen: NHeidelJbb. 14 (1906), S. 241—78. — **363)** Osw. Redlich, Kaiser Leopold I. (= An Ehren u. an Siegen reich.) Wien, Kosmos. — **364)** Fr. Pribram u. M. Landwehr, Privatbriefe Kaiser Leopolds I. 1662—73: FRA. 56/7, II. Wien. 1907. [[R. B.: NFPresse (24. Febr. 1907).]] — **365)** G. Guillot, L'empereur Léopold I^{er}, Sa cour et sa politique. S.-A.: RQH. (1. April 1907). Paris. 48 S. — **366)** Joh. Horváth, Unsere Finanzen unter den Habsburgern (insbes. seit Leopold I.): FügMagy. (20. Okt. 1907). — **367)** K. Schalk, Unter Kaiser Leopold I. neu eingeführte Münzsorten: D. Sechser u. Fünfeuzner u. d. Schicksal d. Groschen: NumismZschr. 38, I, 2. — **368)** L. Zoltai, Schutzbrief d. Wiener Kriegsrates für Debreeziner Kaufleute 1685: MGazdasz. 13 (1906), S. 83/5. (Erhielten für ihre

Das Leben eines der Hauptorganisatoren der *Wesselényischen Verschwörung*,³⁶⁹⁾ dessen hinterlassene Schriften dem Hofe, resp. dem Blutgericht als Substrat der Anklage auf Hochverrat gegen Nádasdy, Zrinyi et Consortes diente, beleuchtete Hörk, dessen Arbeit die Monographie Paulers vielfach ergänzt. Selbstredend wurde den drei Kindern Vitnyédis nachträglich das väterliche Erbe abgesprochen. Für die Protestanten und die Opposition war Vitnyédis plötzlicher Tod überhaupt ein harter Schlag. — Als die Häscher Fr. Nádasdy in seinem Schloß zu Pottendorf verhaften wollten, versuchte er durch einen unterirdischen Gang zu entkommen, wurde aber von einem seiner Leute verraten.³⁷⁰⁾ — An der holländischen Gedenkfeier für den Seehelden Ruyter³⁷¹⁻³⁷³⁾ beteiligte sich auch das protestantische Ungarn; hatte er doch die auf den neapolitanischen Galeeren schmachtenden ungarischen politischen Gefangenen befreit. — 240 von den Türken im 'Stumpfen Turm' zu Ofen gefangen gehaltene Ungarn wandten sich 1662 in einem gemeinsamen Bittschreiben vergebens an den Burghauptmann Koháry von Füle³⁷³⁾

Türkenkriege 1683—1699. Köhler³⁷⁴⁾ bestreitet, daß Ludwig XIV. am Ausbruch des Krieges von 1683 teilhatte. Von Franz I. bis Mazarin war allerdings die französisch-türkische Allianz sozusagen ein Kanon des französischen Hofes. Ludwig XIV. liefs jedoch in dieser traditionellen Politik eine Pause eintreten. Um sich die Reunionen zu sichern, benutzte, ja bestärkte er den Padischah in seinen gegen Polen und Ungarn gerichteten kriegerischen Absichten und sah es nicht ungern, als jener sich 1683 gegen das isolierte Haus Habsburg wandte. — *Kriegsereignisse*.³⁷⁵⁻³⁷⁷⁾ Der von Kol. v. Thaly mit allzu großen Hoffnungen begrüßte literarische Nachlaß Marsigli's³⁷⁸⁾ (in Bologna) erwies sich leider für die Geschichte der Belagerung von Ofen nicht genügend reichhaltig. Den meisten Wert besitzt die topographische Beschreibung der Festung. Die drei Karten stammen aus seinem 'Stato militare dell' imperio Ottomanno' und waren schon bekannt. Veress löste seine Aufgabe mit großer Umsicht, wie dies auch sein Kritiker anerkannte. — Gräfin Lamberg³⁷⁹⁾ veröffentlichte fünf Briefe ihres Ahnherren aus dem Lager vor Ofen (1684). — Sarre³⁸⁰⁾ gab eine vortreffliche Erklärung eines Metallbeckens, das, von Kurfürst Max Emanuel bei der Rückeroberung Ofens (1686) erbeutet, sich heute in der Kgl. Bibliothek zu München befindet. Diese silbertauschierte Messingschüssel wurde nach der

Verdienste im Türkenkrieg d. Erlaubnis, ihr Vieh u. Ware nach Wien zu treiben.) — **369)** Jos. Hörk, Stephan Vitnyédy: Száz. 41, S. 289—321, 400—15, 502—18. — **370)** Alfr. Sitte, Aus d. Inventarien d. Schlosses Pottendorf. Wien. 1907. [[Zeit (6. Jan. 1907).]] — **371)** D. Ruyter-Gedenkfeier: BudHírl. (30. März 1907). — **372)** S. Kovács, D. Zeitalter d. Unterdrück. d. ungar. reform. Kirche (ung.). Budapest, Athenaeum. 1907. 234 S. — **373)** E. Richter, Schreiben ungar. Gefangenen: BudHírl. (12. Mai 1907). — **374)** K. Köhler, D. oriental. Politik Ludwigs XIV. u. ihr Verhältnis zu d. Türkenkrieg v. 1683. Leipzig Diss. 1907. [[HZ. 102, S. 210 (belobt).]] — **375)** B. J., Inventarium d. Festg. Groß-Tapolcsány (Mitte d. 17. Jb.): MGazdasSz. 13 (1907), S. 85—95. — **376)** Tragor, D. Schlacht bei Waizen 1684: BudHírl. (3. März 1907). — **377)** Armenier bei d. Belagerg. Ofens 1685/6: ib. (20. Juni 1907). — **378)** E. Veress, D. Berichte d. Grafen Aloys Marsigli über d. Belagergn. u. über d. Rückeroberg. Ofens 1684 u. 1686. (= D. Altertümer v. Budapest. Bd. 9. Hrg. v. B. Kúszinszky.) Budapest, Franklin. 4^o. 70 S. [[NPJourn. (5. Mai 1907); Árp. Károlyi: Száz. (1907), S. 443; Mangold: HJb. (1908), S. 957.]] — **379)** Gräfin E. Lamberg, Briefe d. Grafen Karl Adam Lamberg. (= Beitr. z. neueren Gesch. Österr.) Wien, Holzhausen. 1906. [[HJb. (1907), S. 941/2.]] — **380)** Fr. Sarre, Erklärung. e. Metallbeckens: Münchner Jb. d. bild. Kunst v. L. v. Buerkel. 1. Halb-

entzifferten Inschrift auf Befehl des Atabecks Lulu von Mossul (1233—59) für die Prinzen in Charwanrah angefertigt. Die dekorativen Szenen stellen Kämpfe und Tänze von Planetenpersonifikationen dar. 'Es ist eine Arbeit allerersten Ranges.' — Über *Prinz Eugen von Savoyen* liegen mehrere Arbeiten vor.³⁸¹⁾ Die Vorzüge des aus Landmanns Feder herrührenden Charakterbildes³⁸²⁾ liegen in den kriegsgeschichtlichen Abschnitten. Die politische Würdigung ist weniger gelungen und auch zu stiefmütterlich ausgefallen. — Becks Vortrag (oder Vorträge?)^{383.384)} hat von radikaler Seite Einsprache hervorgerufen.³⁸⁵⁾

Siebenbürgen. Deák³⁸⁶⁾ veröffentlichte ein historisches Volkslied, das den unglücklich verlaufenen Feldzug Georg Rákóczi II. nach Polen (1657) zum Vorwurf hat. Es rührt von Stephan Kádár her. — Fürst Ladislaus Rhédeys Todesjahr (1663? 1664?) stand bis jetzt nicht fest. Lukinich³⁸⁷⁾ setzt aus einer gleichzeitigen Todesanzeige Jahr und Tag fest: es war der 26. April 1663. Rhédey starb auf Burg Huszt und wurde auch dort begraben. — Sein Nachfolger A. Barcsay wurde am 4. Juli 1661 auf Befehl Joh. Keménys hingerichtet.³⁸⁸⁾ Im Berichtsjahre wurden seine Gebeine ausgegraben und in Kozmatelek neu gebettet.³⁸⁹⁾ Man fand wohl Münzen, Streitkolben und sonstige Reliquien in seinem Sarg,³⁹⁰⁾ trotzdem erhoben sich Identitätszweifel. — Der schwer zu beurteilenden Persönlichkeit Keménys trat Persián³⁹¹⁾ näher, ohne der Schwierigkeiten völlig Herr zu werden. Die äußere Geschichte seines Fürstentums ist stofflich fehlerfrei. — Nun folgt die wichtigste literarische Erscheinung dieses Abschnittes: Bd. 2 und 3 der Korrespondenz Michael Telekis. In diesen Bänden vereinigt der verdienstreiche Herausgeber Gergely,³⁹²⁾ die Korrespondenz des (später) zu unbeschränkter Macht gelangten Staatsmannes aus den J. 1661/3 und 1664/6. In Bd. 2 begegnen wir dem jungen Teleki als Anhänger Keménys, in dessen Auftrag er auch in Wien Hilfe urgierte. Mit geheimer Freude verzeichnet er, daß man fortan von Barcsai nichts mehr zu befürchten habe. Die Kandidatur Apafis (seines Schwagers) erregt zunächst seine Mißbilligung. Vor den türkischen Horden fand er mit seiner leidenschaftlich geliebten jungen (zweiten) Frau hinter den Mauern von Kövár Schutz. Als dann die Hilfsvölker Montecucculis Kemény in Stich ließen, dieser bei Nagy-Szöllös gefallen war und sein Sohn (Simon Kemény) aussichtslos nach dem Hermelin griff,

jahrband (1907). München, Callwey. [[Fr. Burger: DLZ. (1908), No. 5.]] — **381)** H. Kretschmayr, *Prinz Eugen v. Savoyen.* (= An Ehren u. an Siegen reich.) Wien, Kosmos. — **382)** K. Ritter v. Landmann, *D. Begründg. d. Großmachtstellg. Österreich-Ungarns. Eugen v. Savoyen.* (= Weltgesch. in Charakterbild. Abt. 4.) Mainz, Kirchheim & Co. 1905. 99 S. mit 103 Abbn. M. 4. [[Pribram: DLZ. (1907), No. 10; HJb. (1907), S. 400.]] — **383)** Ign. Beck, *Prinz Eugen im Licht d. neueren Geschichtsforschg.* Mit 1 Kte. Wien, Konegen. 22 S. M. 1. (Aus Danzers *Armeezsg.* 12. Jg., No. 18—20.) — **384)** id., *Eugen v. Savoyen. E. Vortrag:* BudapestBil. (23. Mai 1907). [[ANap. (23. Mai).]] — **385)** A. Kalmár, *Schlachten u. Gefechte bei Zenta:* PNapló (15. Sept. 1907). — **386)** Fr. Deák, *E. Lied über d. poln. Feldzug Georg Rákóczi II.: IrodTörtKözl.* 17 (1907), S. 300ff. — **387)** J. Lukinich, *D. Todestag Lad. Rhédeys:* Száz. 41 (1907), S. 568/9. — **388)** Akusius Barcsay. *E. Fürstenleben:* PHírl. u. AzUjság. (29. Sept. 1907). — **389)** Kol. Persián, *D. sterbl. Überreste d. Fürsten Akus. Barcsai:* GenealogFüzetek 5 (1907). (Vgl. Tur. 26 [1908], S. 92.) — **390)** Barcsai-Reliquien: OrszágVilág (6. Okt. 1907), No. 40. (Illustr.) — **391)** K. Persián, *D. Fürstentum Joh. Keménys (ung.).* Klausenburg, Stief. 1907. 52 S. [[Száz. 41, S. 941.]] — **392)** S. Gergely, *D. Korr. Mich. Telekis.* Bd. 2/3. Hrag. v. d. Ungar. Hist. Ges. auf Kosten d. Gräfl. Familie Teleki u. d. Ungar. Akad. Budapest, Athenaeum. 1906/7. 4°. XV, 664 S.; XXX, 639 S. K. 9.

vollzog der aus dem Exil heimkehrende Teleki, im März des J. 1663, hauptsächlich durch die Plünderungen der deutschen Söldner bewogen, vorsichtig seinen Übergang zu dem anfangs mißtrauischen Apafi, an dessen Seite er sich dann zum eigentlichen Beherrscher Siebenbürgens aufschwang, zugleich aber insgeheim sich schon damals mit Leopold I. auf guten Fuß stellte, von dessen Hilfe und Wohlwollen er schon 1663 alles erhoffte. Bd. 2 enthält insgesamt 456 Schreiben, von denen 149 von Teleki herrühren. Dafs ihm warmes Empfinden und Herzenstöne nicht gänzlich fremd waren, beweisen die Briefe an seine Frau und an seine Mutter. (Der Bericht über Bd. 3 folgt.) — Über Thököly erschien ein Vortrag seines besten Biographen (Angyal).³⁹³⁻³⁹⁵ — Nachträge zur Korrespondenz J. Hallers mit Fürst Apafi³⁹⁵ umfassen die J. 1667—95 und enthalten Nachrichten über den Einfall Thökölys und die von seiten seiner irregulären türkischen Hilfstruppen drohenden Gefahren. — Müller³⁹⁶ bespricht das Diploma Leopoldi und die darauf folgende Gesetzgebung bis 1703. — Vgl. Teutsch (N. 1177).

Der Freiheitskampf Franz Rákóczi. Die durch die im J. 1906 erfolgte Heimbringung der Asche Rákóczi, seiner Mutter und einiger seiner Getreuen angeregte literarische Flutwelle dauerte auch im Berichtsjahre fort. Unter den ungarischen Arbeiten³⁹⁷⁻⁴⁰⁶ ist die preisgekrönte Monographie Márki⁴⁰⁷ an erster Stelle zu nennen, von der der 1. Bd. (1676—1707), reich illustriert und vornehm ausgestattet, vor uns liegt. Da es dem Rákóczi-forscher Kol. v. Thaly nicht vergönnt war, als Abschluss seiner Lebensarbeit Rákóczys Biographie auf nicht allzu breiter Basis zu verfassen, trat an die Ungarische Historische Gesellschaft die Aufgabe heran, für die Verwertung des von Thaly (und anderen) gesammelten riesigen Quellenmaterials den richtigen Mann zu finden. Die Wahl fiel auf S. M., der mit größtem Eifer sich seiner wertvollen Aufgabe unterzog. Auf die Einleitung folgt Buch 1: 'Anfänge der politischen Laufbahn Rákóczi'. Der Prinz begann sich erst Anfangs 1697 seiner Pflichten gegen sein Vaterland zu erinnern. M. weist nach, dafs man in Wien Rákóczi die Schuld an der Bauern-erhebung im nördlichen Ungarn zuschrieb, trotzdem er sich selbst zur Flucht gezwungen sah. Zunächst beabsichtigte Rákóczi an der Schwelle des J. 1703,

- [[AkÉrtes. (1907). S. 40; Márki: Száz. (1907), S. 57.]] — **393**) D. Angyal, D. Zeit Emr. Thökölys (ung.). S.-A. Budapest, Athenaeum. 1907. 38 S. — **394**) Fr. Kanyaró, Kuruzzen-
'Blumenlieder' über Thököly: Száz. 41 (1907), S. 618—30, 642, 672. — **395**) J. Lukinich,
Briefe Joh. Hallers an d. Fürsten Mich. Apaffi I. u. an Gregor Bethlen: IrodörtKözl. 17
(1907), S. 113/6. — **396**) G. Müller, D. Entwickl. d. siebenbürg. Gesetzgebungsform
in d. J. 1690—1703: KBiVSiebenbLKunde 30 (1907), No. 6. — **397**) J. Vid, Franz
Rákóczi II. (ung.). Progr. Abhandlg. d. Günser Benediktiner-Gymn. 1907, S. 5—63. S.-A.:
Budapest, Feigle. 60 S. [[Száz. 42, S. 764.]] — **398**) J. Pap, D. Leben Fr. Rákóczi (ung.):
UngBibl. No. 464. Budapest, Wodianer. 1907. 76 S. M. 0,30. — **399**) Frau B. Borostyán,
Fr. Rákóczi II. (ung.). Progr. d. Mädchenschule in Déva 1907, S. 3—20. — **400**) H.
Borosnyai, D. Leben Franz Rákóczi (ung.). Progr. d. Staatsgymn. in Szegedin 1907, S. 7—82.
— **401**) Gy. Fr. Kresznerics, Franz Rákóczi (ung.). Ungvár, Union Presse. 1907. 45 S.
— **402**) J. Varnasovszky, D. Jugend Rákóczi (ung.). Progr. d. Obergymn. in Eperies
(1907), S. 1—10. — **403**) J. Andor, D. Andenken Fr. Rákóczi (ung.). Budapest,
Franklin. 1907. 7 S. — **404**) T. Reznér, D. Freiheitskampf Rákóczi. Progr.-Abhdlg.
d. Ödenburger Benedikt. Gymn. (1907), S. 3—29. — **405**) M. Bartholomeides, Rákóczi
u. d. Freiheitskampf (ung.). Progr. d. evang. Mädchenschule in Mortholomeid, S. 5—27.
Prestburg, Wigand. 59 S. — **406**) Rákóczi-Album. (= Franz Rákóczi u. seine Kuruzzen
[ung.]) Budapest, Hornyánszky. 1907. 140 S. (Illustr.) — **407**) S. Márki, Franz
Rákóczi II. (ung.). Mit d. Bay-Preis gekröntes Werk. Bd. 1. Hrg. v. d. Ung. Hist. Ge-

dem Kurfürsten Max von Bayern den ungarischen Thron anzubieten, der als Verbündeter Ludwigs XIV. ohnehin im feindlichen Lager stand; der aber lehnte ab. Am 16. Juni 1703 überschritt dann Rákóczi selbst, von Polen kommend, die Grenze und entfaltete die Fahne 'für die Rechte des Landes'. Das Manifest ('Recrudescunt vulnera'), aus der Feder Paul Rádáys stammend, verbesserte Rákóczi eigenhändig. (M. bringt auf S. 241/2 einen Faksimile-Abdruck.) Die von Unterhandlungen oftmals unterbrochenen Kriegergebnisse schildert M. in chronologischer Reihenfolge unter sorgsamer Verwertung des Quellenmaterials und ergänzt die Darstellung Acsádys, der zuletzt darüber geschrieben hatte. Bercsényi hält M. (im Einklang mit Thaly) für einen glühenden Idealisten und uneigennütigen Diener Rákóczis, ja für den einzigen wahrhaftigen revolutionären Charakter dieser Epoche (S. 319—20). Das Erlangen der siebenbürgischen Fürstenkrone wird S. 419 ff. geschildert, die Ursache der Niederlage bei Zsibó S. Károlyi zugeschoben. Rákóczis Verhältnis zu den Nationalitäten wird Lob gespendet (S. 476). Das Manifest Rákóczis vom 5. Januar 1704 erweist sich als ein apokryphes, in Wien gedrucktes Machwerk, mittels dessen der Hof die Kurie und Ludwig XIV. von der Parteieinnahme für den 'häretischen' Rákóczi abschrecken wollte (S. 303/4). Am Verlust der Schlacht bei Tyrnau (26. Dezember 1704) war Bercsényi (nach M.s Darstellung) unschuldig. Dafs die Friedensunterhandlungen in erster Reihe an der Frage scheiterten, was mit Siebenbürgen geschehen solle, weist auch M. nach. Der Band schließt mit der Inthronisation Rákóczis in Marosvásárhely, Rákóczis Rückkehr nach Ungarn und mit dem Einzug in Ónod. (S. 614 ff.) (Mittlerweile ist das Werk im Ms. zum Abschlufs gediehen.) M. beherrscht beneidenswert das magyarische Idiom; warmes, indes nicht aufdringliches nationales Empfinden durchzieht das Ganze. — Szádeczky⁴⁰⁸) beschränkte sich in seiner Festrede auf die Ereignisse in Siebenbürgen. — Marczali⁴⁰⁹) betont, dafs das Volk aus Haß gegen die Kaiserlichen, gegen die Herren und gegen den Klerus der Fahne Rákóczis zugeströmt sei; er selbst war von den besten Absichten für das unterdrückte Volk beseelt. Seine konfessionelle Duldsamkeit mufs gleichfalls rühmend hervorgehoben werden. — In deutscher Sprache erschienen zwei Arbeiten,⁴¹⁰) von denen die zweite⁴¹¹) in Rákóczi einen treulosen Verräter erblickt und sogar die durch die Krone begilligte Revozierung des Achtbeschlusses seitens des Reichstages für unmotiviert und ungültig erklärt. Doch mufs bemerkt werden, dafs in der ganzen, sich wohl auf 100 Nummern belaufenden Jubiläumsliteratur diese Auffassung vereinzelt blieb. — Im wohlthuenden Kontrast zu dieser Arbeit stehen zwei französische Gedenklblätter.⁴¹²) Joubert⁴¹³) schöpfte zumeist aus Kont und Horn. — Von den Getreuen und Feldherren Rákóczis wurden Adam Vay,⁴¹⁴) Bezerédj,⁴¹⁵) Bottyán,⁴¹⁶) Kiss⁴¹⁷) literarisch

sellschaft. Budapest, Athenaeum. 1907. 646 S. K. 16. — **408**) L. Szádeczky, Franz Rákóczi II. in Siebenbürgen. Festrede (ung.). Klausenburg, Ajtai. 1907. 24 S. — **409**) H. Marczali, Franz Rákóczi u. d. Volk. Vortrag: BSz. 361 (1907), S. 1—10. — **410**) B. Obál, Fr. Rákóczi II. u. s. Freiheitskampf im Licht d. ung. Gesch. Halle, Wischan & Burkhardt. 1907. 27 S. — **411**) Sigm. Frhr. v. Bischoffshausen, Franz Rákóczi II.: Kultur 8 (1907), S. 224—48. Wien. Leo-Gesellschaft. — **412**) Mézières, Silhouettes de soldats. Paris, Hachette. 1906. [[Száz. 41, S. 271.]] — **413**) Chevalier Jos. Joubert, Un héros hongrois. Franç. Rákóczy II, Prince de Transylvanie. Angers, Germain & Grassin. 1907. 42 S. [[Angyal: Száz. 42, S. 566; vgl. Entgegng. v. Emil Horn u. Antwort Angyals: ib. S. 656 u. 756; PLloyd (14. Juli 1907).]] — **414**) Adam Vay:

bedacht.⁴¹⁸) Die Beziehungen des abtrünnig gewordenen Ócskays zum kaiserlichen General Heister erzählte Rósa.⁴¹⁹) — Auch neues Quellenmaterial ist zu verzeichnen.⁴²⁰) — Der italienische Historiker Malagola⁴²¹) hat im Rahmen der DR. die auf Rákóczi bezüglichen Dokumente des venezianischen Staatsarchives verwertet und seine in sympathischen Worten gekleidete Studie bis zur Gefangennehmung Rákóczis herabgeführt. — Das Protokoll der Senatssitzung in Rozsnyó (Rosenau)⁴²²) (22. Januar 1707) bestätigt den 'so überaus notwendigen' Beschluss des Ónoder Reichstages. — Das Tagebuch Paul Szepessis⁴²³) (Sohn des gleichnamigen Kuruzzen) bringt einiges zur Geschichte des J. 1706, so über die Plünderungen und Verwüstungen der Armee Rabutins in Miskolcz, bei Kaschau und in der weingesegneten Hegyalja. Zu dieser Zeit spielte S. im Komitate Borsod eine Rolle und zählte seit 1703 zu Rákóczis Anhängern. Das Schicksal seines Vaters und trübe Erfahrungen lassen in ihm jedoch keine freudige Stimmung über das Erlebte aufkommen. — Frhr. v. Mitis⁴²⁴) veröffentlichte einen im Fürstlich Liechtensteinischen Hausarchiv gefundenen Bericht des Fürsten Johann Adam von Liechtenstein über dessen politische Sendung nach Ungarn (1709), welche in der Publikation des am 14. Juli 1709 gegen Rákóczi und Bercsenyi erlassene kaiserliche Achtedikt gipfelte.

*Einzelergebnisse. Der Reichstag von Ónod.*⁴²⁵⁻⁴²⁹) — Als Rákóczi 1711 das Land verlassen mußte, brachte er die letzte Nacht im Grenzorte Patpalócz in einer Keusche zu. Der Tisch, dessen er sich bediente, befindet sich jetzt im Museum der Hochschule von Sárospatak.⁴³⁰) — Die Nachricht, daß die Kuruzzen 1711 bloß die leeren Fahnenstücke übergaben und ihre Waffen beibehielten, ist nicht neu.⁴³¹) — Über Károlyi vgl. N. 957.

*Lokalgeschichte.*⁴³²⁻⁴³⁴) Die Kritiken Návays⁴³⁵) und Junius' (= Kiss)⁴³⁶) richten sich gegen Mouton, der sich auf unverläßliche Quellen (Abbé Prévost und Brenner) stützte. (Vgl. JBG. 30, III, 277⁵⁵⁰.)

BudHf. (14. Nov. 1907). (Ergänzt d. Artikel in d. Száz. [1907], S. 350.) — **415**) Gy. Balogh, Imre Bezerédj u. seine Genossen (Ócskay, Bottka): PHf. (8. Nov. 1907). — **416**) D. Bottyán-Feier: Blätter v. 15. bis 16. Okt. 1907. [[Vgl. d. Rektifikation Kol. v. Thaly im BudHf. (16. Okt.).]] (Enthüll. e. Gedenktafel. Vgl. N. 452.) — **417**) J. Kísa, D. Adelsbrief Stef. Kísa' v. Franz Rákóczi's: Tur. 25 (1907), S. 193/5. [[Vgl. Nachtrag v. Kol. Thaly im Tur. 26 (1908), S. 11.]] (Kísa begleitete Rákóczy nach Rodosto u. starb daselbst.) — **418**) Á. Koncz, E. verküppelter Held Rákóczis. Nach d. städt. Protokoll v. Debreczin 1705: Magyarország (4. März 1907). — **419**) Z. Rósa, Sigfr. Heister u. Lad. Ócskay 1704: ib. (31. März 1907). — **420**) E. unbekannte Instruction Franz Rákóczis: ib. (4. Jan. 1907). (ib. 24. April 1704 an G. Illovay gerichtet, betrifft Truppentransport.) — **421**) Carlo Malagola, D. Venezian. Staatsarchiv über Franz Rákóczi: DR. u. MHf. (8. Febr. 1907). — **422**) Protokoll d. Senatssitzg. v. 22. Jan. 1707: BudHf. (22. Jan. 1907). — **423**) Paul Szepessi, Tagebuch. Hrg. v. Joh. Simon: Egyetértés. (16. Febr. 1907). — **424**) O. Frhr. v. Mitis, Bericht d. Fürsten Joh. Adam Andr. v. Liechtenstein. (= Schlitter u. Mitis, Beitr. z. neueren Gesch. Österreichs [Sept. 1906].) Wien, Holzhausen. 186 S. K. 4. [[Hjb. (1907), S. 941/2.]] — **425**) A. Aldásy, D. Reichstag v. Ónod i. J. 1709. E. Vortrag (ung.). S.-A.: Budapest, Athenaeum. 1907. 23 S. — **426**) E. Farkas, D. Reichstag v. Ónod: PHf. (13. Okt. 1907). — **427**) D. Reichstag v. Ónod: NPJourn. (30. Mai 1907). — **428**) A. Székely, Ónod: PNPáló (19. Mai 1907). — **429**) Ónod: AzUjság (13. Okt. 1907). — **430**) D. Weg Fr. Rákóczis durch Oberungarn. 1711: BudHf. (3. Jan. 1907). — **431**) D. Friede v. Szatmár. 1711: ib. (18. April 1907). — **432**) Gy. Réthy, D. Raitzen (Serben) in Kecskekmét 1707: PHf. (27. Okt. 1907). — **433**) Ign. Acsády, Pest u. Ofen in d. Kuruzzenzeit: NPJourn. (28. Okt. 1906). (Vgl. Száz. [1909], S. 448.) — **434**) D. 100 Linden in Zboró: BudHf. (16. Jan. 1906). (Vor d. Rákóczischen Kastell. In seiner Autobiogr. u. Korr. oft erwähnt.)

*Exil Rákóczi*⁴³⁷⁾ und *Heimbringung seiner Asche*^{438, 439)} *Genealogie*⁴⁴⁰⁾ In Italien führen noch heute mehrere Familien das Wappen Rákóczi und leiten ihren Stammbaum auf ihn hinauf. So auch die Familie Stragozzi ('olim Ragozzi') in Benevent, allwo sich ein Grabdenkmal des Francesco Stragozzi, 'e Transylvanis regibus' († 1755), befindet. Rákóczi besaß jedoch keinen Sohn Namens Franz.^{441, 442)} — Dagegen stammt der preussische General Mork v. Morkenstein von den Aspremont-Rákóczi ab.⁴⁴³⁾

*Rákóczi in Literatur*⁴⁴⁴⁻⁴⁴⁹⁾ und *Kunst*. Térey^{450, 451)} erweckte die Erinnerung an den Porträtmaler Jak. Bogdány, der dann nach England emigrierte, wo er es bis zum Hofmaler der Königin Anna brachte. — *Bottyán-Relief*⁴⁵²⁾ — *Denkmedaillen Rákóczi*⁴⁵³⁾

Karl III. Über den Spanischen Erbfolgekrieg vgl. jetzt Pribrams 'Österreich und England' (N. 285). — Szepesi gedenkt in seinen Aufzeichnungen (N. 423) mit wenigen Worten des Preßburger Reichstages 1712/5, auf welchem er das Komitat Borsod vertrat. Tihanyi's Arbeit⁴⁵⁴⁾ behandelt ein neuerdings wieder aktuell gewordenes Thema in sachlicher Weise. Eine neue Ausgabe der für die Zustände und Verhältnisse des von den Türken befreiten, jedoch darniederliegenden, menschenleeren flachen Landes, insbesondere der Gegenden jenseits der Donau, wichtigen, von feiner Beobachtung zeugenden Reisebriefe der Lady Mary Wortley Montague,⁴⁵⁵⁾ die i. J. 1716 durch Ungarn zu ihrem Manne nach Konstantinopel reiste, dienten Wertheimer als Vorwurf zu einer Anzeige. — Als Orsova von 1739—41 unter türkischer Herrschaft stand, plante die Pforte einen Kanal längs der Cserna und die Anlage eines neuen Hafens.⁴⁵⁶⁾ — Vgl. N. 1177.

— **435)** Al. Návay, Hôtel de Transylvanie: ib. (19. Mai 1907). — **436)** Junius, D. Hôtel Transylvanie in Paris. 1713—38: ib. (26. Okt. 1907). — **437)** A. Hoffmann, D. Exil Franz Rákóczi (ung.). Progr. d. kath. Präparandie in Kaschau (1907), S. 14. — **438)** Souvenir de la translation en Hongrie des restes précieux du Prince François Rákóczi, de la Princesse Hélène Zrinyi, sa mère, du Prince Joseph Rákóczi, son fils, de la comtesse Beresényi, née Csáky. Constantinople. 1905. 8 S., mit 8 Bildern. (Erschienen auch in ung. Ausg.) — **439)** Mezarthim, D. Grab Rákóczi (ung.). Kaschau, Vitéz. 1906. 21 S. M. 0,50. — **440)** A. G. Zarándy, Talmi-Rákóczi: Alkotm. (4. Jan. 1907). (Kol. v. Thaly stimmt ihm bei.) — **441)** Zuboly, Pseudo-Rákóczi in Italien: PNapló (6. Jan. 1907). — **442)** Nachkommen Rákóczi in Italien. (= Nach d. Mattina [Neapel]: BudNapló [2. Jan. 1907] u. BudHírl. [2. Jan.]) — **443)** A. Gasp. Zarándy, Rákóczi-Mork v. Morkenstein: Alkotm. (3. April 1907). (Vgl. Zarándy's Abhdg. im Turul [1903], S. 145; 'D. Nachkommen d. Aspremont-Rákóczi'. — **444)** B. Vikár, Drei Kuruzzenlieder: BudHírl. (10. März 1907). (1. Abschied v. Soldatenleben. 2. Religiöses Lied. 3. Klage über d. Ruin Ungarns.) — **445)** Zs. Beöthy, Über d. Kuruzzen-Poesie (ung.): Jb. d. Kisfaludi-Ges. 41 (1907), S. 75—82. (Vgl. Aug. Gyulais Aufsatz: D. Kuruzzen-Poesie im Pädag. Ifjuság. Bd. 6.) — **446)** St. Csekey, D. Kuruzzen-Poesie (ung.). Progr. d. Szolnoker Mädchen-Bürgerschule (1907), S. 8. — **447)** D. Kohlmann, Rákóczi in d. ungar. Dichtg. (ung.). Progr. d. Obergymn. v. Zombor (1907), S. 22—47. [Száz. 1908], S. 759.] — **448)** L. Kapossy, Dichtgn. d. Rákóczi-Erhebg. (ung.): Jb. d. Jókai-Gesellsch. in Pépa (1907), S. 15/8. — **449)** L. Négyessy, Neuere Phasen d. Mikes-Frage: Ker.-MagyIfj. 5 (1907), No. 8. — **450)** J. Mihalik, E. vergessenes Rákóczi-Bild: Muz.-Könyvtértes (1907), S. 213/5. — **451)** G. Térey, E. ungar. Maler aus d. Zeit Fr. Rákóczi: VasárnUjs. (1907), No. 25. — **452)** Jstv. Thaly, Geschichtsfälschg. auf e. Relief: MHírl. (12. Febr. 1907). (Außer Rákóczi ist s. Feldherr Bottyán abgebildet, dessen rechtes Auge verhüllt erscheint; in Wirklichkeit war er auf d. linken erblindet. Auch d. z. Verräter gewordene Bezerédj ist abgebildet.) — **453)** P. Rampacher, D. Denkmedaillen Fr. Rákóczi II.: NumismKözl. 6 (1907). Budapest, Hornyánsky. — **454)** L. Tihanyi, D. Rekrutenbewilligungsrecht d. Reichstages IV. 1715—1848. (Fortsetz.): Ath. (1906),

*Maria Theresia. Allgemeines.*⁴⁵⁷⁾ *Hof und Minister.*⁴⁵⁸⁾ Unter dem neuen Quellenmaterial ragt Bd. 1 der *Tagebücher Jos. Khevenhüllers*⁴⁵⁹⁾ hervor. Der Fürst, der unter Maria Theresia fast ständig mit Hofämtern betraut war (zuletzt war er erster Obersthofmeister), gehörte der alten, eifrigen, pedantisch genauen Beamtenschule an; den Reformen gegenüber war er ängstlich und rückständig und in den J. 1742/4 über die Entscheidungen der hohen Politik noch nicht genügend orientiert; für das gesellschaftliche Leben und Treiben am Hofe bietet er jedoch ausgezeichnete Nachrichten. Graf Rudolf Karl Khevenhüller-Metsch führt uns im Vorwort in das Milieu der Tagebücher, Schlitter steuerte eine auf teilweise archivalischen Quellen beruhende Übersicht der wichtigsten Vorfahren Joh. Jos. Khevenhüllers bei, die besonders über die Zeiten der Gegenreformation in den Alpenländern und über die österreichisch-spanischen Beziehungen Neues bietet. Von Sch. rühren auch die dankenswerten Erläuterungen und Anmerkungen und das Doppelregister her. Weber regte in seiner Kritik die Veranstaltung einer verkürzten Ausgabe an. — Von größter Wichtigkeit sind ferner Bd. 3 von Fellers Zentralverwaltung (N. 284) und für die äußere Politik Pribrams 'Östereich und England' (N. 285). — Das Buch Plasons⁴⁶⁰⁾ erscheint als Fortsetzung des Neumannschen Sammelwerkes und setzt mit dem J. 1740 ein. — Strieder⁴⁶¹⁾ führte den Nachweis, daß Maria Theresia den im März 1749 vorgelegten Plan Kaunitz', eine auf die Rückeroberung Schlesiens abzielende Allianz mit Frankreich abzuschließen, nicht (wie Beer, Ranke u. a. behauptet haben) ablehnte, sondern (wie Arneht vermutete) als Richtschnur für ihre künftige politische Haltung angenommen habe; daß es also Kaunitz i. J. 1755 nicht viel Mühe gekostet habe, die Kaiserin zur Annäherung an die Bourbonen zu bewegen. Über das schwankende Verhältnis zu England in d. J. 1748—55 vgl. die Bemerkungen Pribrams (vgl. unten). Im Anhang druckt St. zwei Staatsschriften Kaunitz' aus dem J. 1751 ab. — Zur äußeren Politik gehören auch die beiden Abhandlungen von Volz.⁴⁶²⁾ (Die zweite vgl. unter Josef II.) — Den kroatischen Historiker und langjährigen Vertrauensmann Maria Theresias, Kerchelich⁴⁶³⁾ (1715—78), schildert Margalits auf Grund der Werke von Smičiklas, Baričević, Kalafatić und Mesić. Kerchelich war auch in die durch das Erscheinen des Kollárschen 'De originibus et usu potestatis legislatoriae' verursachten Fehden und Beschuldigungen verwickelt, da Kollár nach seiner eigenen Angabe manches aus Kerchelich geschöpft hatte. —

No. 4. — 455) Ed. v. Wertheimer, D. Briefe d. Lady Montague. 1716 ff.: PLloyd (3. Nov. 1907, vgl. 16. Febr. 1908). — 456) O. Alscher, Orsova unter d. Türkenherrschaft: ib. (29. März 1907). — 457) E. Felder, D. Kaiserin Maria Theresia. 2. Aufl.: D. Frau, Heft 15. Leipzig, Rothbarth. 1907. 97 S. M. 1,50. (Feuilletonistisch.) — 458) Ott. Weber, Kaiserin Maria Theresia, ihr Hof u. ihre Minister: An Ehren u. an Siegen reich. Wien, Kosmos. — 459) Fürst Jos. Khevenhüller, Tagebücher. 1742—76. Bd. 1. Hrg. v. Hans Schlitter. Wien. [[Áldásy: PLloyd (29. Juni 1907); Száz. (1908), S. 828; MÖG. 29 (1908); Loserth: S. 711; Tur. 26, S. 192 (insb. über d. Wappen u. Siegel, Bd. 2, S. 530); Bittner: DLZ. (1907), S. 32; RDM. (15. Juni 1907); O. Weber: HZ. (1909), S. 408.]] — 460) A. de Plason, Recueil des traités et conventions conclues par l'Autriche-Hongrie avec les puissances étrangères. NF. Bd. 20. Wien, Fromme. 1907. M. 28. — 461) J. Strieder, Krit. Forschgn. d. österr. Politik. (= Leipz. Studien.) Leipzig, Quelle & Meyer. VIII, 102 S. M. 3,40. [[Pribram: DLZ. (1907), No. 21.]] (Vgl. JBG. 30, II, 270⁶⁴².) — 462) G. B. Volz, E. türk. Gesandtschaft am Hofe Friedrichs d. Großen im Winter 1763/4: HZ. 11 (1907). Leipzig, Giesecke & Devrient. [[MHL. 36, S. 498.]] — 463) E. Margalits, Adam Balth.

Kriegsgeschichte.^{464.470}) Dafs i. J. 1745 ein aus Polen und Mohammedanern angeworbenes Regiment errichtet wurde, war zwar aus den Aufzeichnungen des Generals Bačko bekannt; die authentische Geschichte desselben erschien jedoch aus Genthes Feder⁴⁷¹) im Berichtsjahre.

Zur inneren Geschichte Ungarns.^{472.478}) Kaindl⁴⁷⁴) schrieb über preussische Ansiedler in Siebenbürgen (vgl. seine Geschichte der Deutschen in den Karpathenländern, besonders Bd. 2). Nach Reifsenberger (vgl. JBG. 30, III, 283^{618.619}) kam der zweite Transport der wegen der 'Irrelehre' von Steiermark nach Siebenbürgen verschickten Protestanten aus der Gegend von Irding, Zeyring, dann Murau. 1776 erfolgte ein dritter Transport von Murau. Von 1773/6 wurden insgesamt 152 in Neppendorf bei Hermannstadt angesiedelt; vier Personen traten an der Grenze zum katholischen Glauben über und durften zurückkehren. — Für die Geschichte des bei Maria Theresia in hoher Gnade stehenden Fürsten Grassalkovics, der insbesondere im Komitat Békés begütert war, sowie für die Lokalgeschichte von Békés und der Stadt Szegedin ist die Arbeit Szigethys⁴⁷⁵) zu vergleichen, über den staatlichen Exporthandel das Werk von Srbik. (Vgl. Handel N. 1300 und über Siebenbürgen: N. 1117)

Josef II. Allgemeines.^{476.477}) *Zur äusseren Politik.*⁴⁷⁸) Das schon i. J. 1771/2 von dem Malteserritter Massin⁴⁷⁹) (keine fingierte Persönlichkeit!) ausgearbeitete, durch Vermittlung des Großherzogs Leopold von Toskana an den Wiener Hof gelangte Projekt einer Aufteilung der europäischen Türkei zwischen Österreich-Ungarn und Rußland beschäftigte Josef II. lebhaft. Im Anhang teilt Volz sieben Partage-Traktats-Vorschläge der türkischen Besitzungen in Europa und mehrere Briefe von Josef und Leopold mit. — Der Marquis Bouillé⁴⁸⁰) weilte 1788 in Wien und lernte die dortigen Staatsmänner kennen, von denen er insbesondere Kaunitz fein charakterisiert. Seine Memoiren hat jetzt Kermagnant herausgegeben.

Beiträge zur Geschichte der Hora-Empörung.^{481.482})

Kerschlich: Száz. 41 (1907), S. 36—52. — **464**) K. v. Duncker, Maria Theresia im Kampf um ihr Erbe. (= An Ehren u. an Siegen reich.) Wien, Kosmos. — **465**) J. v. N., Graf Andreas Hadik: WienFremdenbl. (16. Okt. 1907): (D. oft erwähnte Handschuhgesch. erschien zuerst in Hormayers Anemonen.) — **466**) D. Einnahme Berlins. 1757: NWien-Tagbl. (16. Okt. 1907). — **467**) Andr. Hadik in Berlin: PNapló (20. Okt. 1907). — **468**) Hadik in Berlin: Magyarorszá (18. Okt. 1907). — **469**) D. Schlacht v. Kolin: Vedette (Wien) (12. Juni 1907). (Lobt insbes. Oberst Dezső u. d. Nádasdy-Husaren, die d. strittigen 'Eichwald' eroberten.) — **470**) Aus ruhmvollen Tagen. Blätter d. Erinnerung. an d. Stifftg. d. Militär. Maria Theresiens Ordens. 1757—1907. Wien, Danzers Armeezsg. 69 S. M. 2,80. — **471**) Fr. Genthe, E. poln.-bosn. Regiment. 1745: WissMittBosn.-Herz. 10 (1907). [[Száz. 42, S. 839.]] — **472**) P. Vágó, D. Redemption d. Jazygier u. Kumanier: Magyarorszá (22. Febr. 1907). — **473**) D. Abraham, D. Redemption d. Jazygier u. Kumanier: FügMagy. (9. Febr. 1907). — **474**) R. F. Kaindl, Preufs. Ansiedler in Siebenbürgen: Azzg. (1907), No. 33, 149. — **475**) W. Szigethy, D. Familie Kárász: PHírl. (19. Mai 1907). — **476**) H. Schlitter, Kaiser Josef II. (= An Ehren u. an Siegen reich.) Wien, Kosmos. — **477**) F. Ilwof, Kaiser Josef II. als Volkswirt: PrJbb. 129, Heft 2 (1907). [[HJb. (1908). S. 722.]] — **478**) G. B. Volz, Friedrich d. Grob u. Josef II. in Neisse: HJb. 10. Leipzig, Giesecke & D. 1906. 284 S. M. 24. [[LCBl. (1907), No. 23.]] — **479**) id., D. Massinschen Vorschläge: HVjs. 10, Heft 2 (1907), S. 355—81. — **480**) L.-J. Marquis de Bouillé, Souvenirs et fragments pour servir aux mémoires de ma vie et de mon temps. 1769—1812. Publiés par P.-L. de Kermagnant. I. 1769—92. Paris, Picard. 1906. 511 S. [[LCBl. (1907). No. 23.]] — **481**) J. Szabó, Leistgn. d. walach. Hörigen im Komitat Hunyad v. 1698—1820: JbHArchGesHunyKomit. 16 (1907). — **482**) K. Dékány, E. gleichzeit. Vers. über d.

Lukinich⁴⁸³) veröffentlichte ein Schreiben des Grafen Andr. Hadik aus Wien (26. November 1784), der Josef II. nahestand. Hadik tritt dem schon damals kursierenden, von vielen noch heute geglaubten Gerüde entgegen, daß der Kaiser den Aufruhr gern gesehen habe, und daß die kaiserlichen Truppen auf höheren Befehl zögerten, den Auführern entgegenzutreten. Das sei ein von den Rumänen erfundenes böswilliges Gerücht. — Vgl. N. 1177. — *Zensur*.⁴⁸⁴) Dudás⁴⁸⁵) teilt einiges über die von Josef I. J. 1785/6 unter militärischer Aufsicht bei Zenta angeordnete Ansiedlung von 202 Kosaken aus der Zagorog-Gegend (Kleinrussland) mit, die, auf einzelne Bauernhöfe verteilt, den Besitzern in der Landwirtschaft behilflich sein sollten. Josef besuchte 1786 die Kosaken, die jedoch sehr bald dem sumpfigen Klima zum Opfer fielen; einige von ihnen waren schon 1786 desertiert. — Über die Lage Ungarns beim Tode Josefs vgl. N. 487.

Leopold II. Weltstellung.⁴⁸⁶) Adler⁴⁸⁷) gibt unter Verwertung der Literatur ein in großen Zügen gehaltenes Bild der Regierung Josefs, erklärt aber trotz des resignierten Tones des letzten Handschreibens die Annahme für irrig, als ob Josef in den Stunden der Bedrängnis fassungslos sein eigenes Lebenswerk restlos zerstören wollte. Im Gegenteil suchte er vom letzteren zu retten, was ihm am meisten am Herzen lag: das Toleranzedikt, die Regelung der Pfarreien und die Ordnung der bauerlichen Rechtsverhältnisse. A. schildert dann die schwierige innere und äußere Lage des josefinischen Erbes und rühmt die Geschicklichkeit Leopolds II. beim Lösen der schwebenden Fragen. Denn die Ungarn 'waren nicht so blödsinnig, daß sie nicht das Motiv durchschaut hätten, welches die kaiserlichen Räte bei Feststellung der drei reservierten Punkte jenes Handschreibens geleitet hatte', und trotz der zahlreichen demokratischen Literatur waren von dem noch immer starken Klassenegoismus des Komitatsadels im Reichstag große Kämpfe zu gewärtigen. A. bespricht dann noch das Verhalten des österreichischen Staatsrates gegenüber den Komitaten und weist auf den noch nicht benutzten Vortrag der ungarisch-siebenbürgischen Hofkanzlei vom 3. Mai 1790 hin; aus dem Leopold 'die Gesinnungen der Ungarn' kennen lernen sollte. Dieser Unterbreitung wurden dann die von Izdenczy herührenden Auszüge aus den 'Repraesentationes' und das Separatvotum Izdenczys beigelegt. (Izdenczy, starrer Zentralist, war in Ungarn besonders verhasst.) Nach seinem Votum konnte Leopold kein anderes Inauguraldiplom bewilligen, als dasjenige Maria Theresias; er weist das Verlangen der Komitate auf Abänderung der Thronfolge ab, nicht minder ihre Ansprüche bei Entscheidungen von Krieg und Frieden. Staatsrat Reischach und Eger stimmten Izdenczy bei, während Graf Hatzfeld und Fürst Kaunitz Aufschub der Entscheidung anrieten, bis Leopold durch eine Verständigung mit Preußen Ungarn gegenüber freie Hand habe. Der Ofner Reichstag hatte sich mittlerweile mit den notwendig scheinenden Änderungen des Diploms beschäftigt

Hora-Empörg.: ib. 17 (1907), S. 93—124. — **483**) J. Lukinich, Beitr. z. Gesch. d. Hórá-Empörg.: Száz. 41 (1907), S. 569. — **484**) D. Zensur d. Presse im alten Pest. (1790): PHrl. (31. März 1907). (D. Polizei forschte 1790 eifrig nach d. Vf. e. v. Ofener Bürgern eingereichten Majestätsgesuches.) — **485**) Gy. Dudás, E. Kosaken-Ansiedlg. in Ungarn: Száz. 41 (1907), S. 364/6. — **486**) Hans v. Zwiedinek-Südenhorst, Österreichs Weltstellg. unter Kaiser Leopold II. (= An Ehren u. an Siegen reich.) Wien, Kosmos. — **487**) Sigm. Adler, Über d. Zustände in Ungarn nach Josefs II. Tod. Festgabe z. 100j. Jubil. d. Wiener Schotten-Gymn. Wien, Braumüller. 1907. 4°. 406 S.

und im Geist des Komitatsadels Beschlüsse erbracht, ja eine seiner Sektionen hatte an Stelle der Statthalterei die Schaffung eines Nationalrates gefordert. Da sich auch in den ungarischen Regimentern eine nationale Bewegung geltend machte, schloß Leopold mit Friedrich Wilhelm II. unter Opfern Frieden, wobei er zwar auf jeden Ländergewinn am Balkan verzichten mußte, gegen die 'mit Preußen verbündeten', nunmehr isolierten Ungarn aber energischer vorgehen konnte. Es gelang ihm denn auch, die Krönung auf Grund des alten Diploms durchzusetzen. Die auch mit Strafprozessen bedrohte Opposition wurde immer mehr isoliert und gab endlich klein bei. Die Berufung des Illyrischen Kongresses sollte beweisen, daß die königliche Macht es wage, dem ungarischen Reichstag 'gleichsam eine fremdnationale Versammlung gegenüberzustellen'. In allem kam der altgewohnte Grundsatz Wiens: 'Divide et impera' zur Geltung. Auf die neuen und wertvollen Garantien, die das Gesetzbuch der J. 1790/1 schuf, geht Vf. nicht ein. — Derselbe Reichstag und dieselben Verhandlungen und Beschlüsse bilden auch das Substrat des Marczalischen Buches,⁴⁸⁸ das sonderbarerweise trotz seines großen Umfangs mit der Krönung und der Wahl des Palatins abschließt (zu letzterem wurde statt des vielerwähnten Grafen Karl Zichy Erzherzog Alexander gewählt), ohne die weiteren Sitzungen (die letzte erfolgte erst am 13. März 1791) zu erzählen. Auch die berühmten Garantiegesetze hätten eine eingehendere Würdigung verdient; die in extenso mitgeteilten Instruktionen für die Ablegaten, die Beschlüsse der Komitate usw. hätten leicht Kürzungen ertragen. Von der überaus großen Aufklärungs- und Reformliteratur, zu der schon vor Jahren G. Ballagi, Concha, Abafi, Gaál, Berzeviczy, Fraknói wertvolle Arbeiten boten, hat M. nur wenig herangezogen und zu seinem Nachteil jene Arbeiten kaum benutzt. (Über die Verfassungsentwürfe Franz Széchenyis, Hajnóczys und Baron Vays vgl. das über Marczalis Vortrag JBG. 30, III, 284⁴⁸⁹ Gesagte.) Allzu breitspurig werden die öffentlichen Zustände, das Wirken der Freimaurer, das Familienleben der Magnaten und des niederen Adels, das lustige Treiben während der Ständetagung, das Umsichgreifen der Spielleidenschaft geschildert, und im Anhang findet sich ein deplazierter Briefwechsel zweier verwandter (ungenannter) Kavaliers über ehebrecherische Beziehungen des einen zur Gattin des andern. Die Urteile über das Buch widersprechen sich geradezu diametral. Nach der einen Kritik ist es ein 'großartiges Zeitgemälde', das 'reife Werk eines gründlichen Historikers'; nach der anderen Kritik (deren Original-Ms. aus der Druckerei in mysteriöser Weise verschwand) charakterisieren dieses Werk durchgehends 'Oberflächlichkeit, Ungenauigkeit und Formlosigkeit'; man habe es mit 'einer zusammen-gewürfelten Marktware zu tun', 'welche der Buchereditionsunternehmung der Akademie nicht zur Ehre gereicht'. — Ein von Jos. Hoffmann verfaßtes und 1792 gedrucktes deutsches Pamphlet⁴⁸⁹ gegen die Privilegien der ungarischen Stände erregte im Lande viel Ärgernis und wurde auf Befehl Leopolds II. konfisziert. — Vgl. N. 1177.

Franz I. Über die Gründe, warum Franz seinen Brüdern so schroff und mißtrauisch begegnete, wofür die hinterlassenen Papiere des Erzherzogs

M. 10. [[HJb. (1908), S. 729.]] — 488) H. Marczali, D. Reichstag v. J. 1790/1 (ung.). 2 Bde. Budapest, Akademie. 1907. 780 S. [[Peisner: NPestJourn. (6. Dez. 1907); Harkányi: HuszadikSzáz. (1908); Göresöni: Alkotmány (25. Dez. 1909).]] — 489) D.

Johann bürgen, verbreitet ein Artikel aus anonymer Feder Licht. Nach 1805 mußte sich Erzherzog Karl sogar die Überwachung der Spione Baldaccis und Kutscheras gefallen lassen; auch hatte Karl mit den Intrigen Dukas seine Not. Franz I. konnte eben die bitteren Scheltworte, die er von Josef II. erhalten hatte, nicht vergessen.⁴⁹⁰⁾

Franzosenkriege. Die Aufzeichnungen Antos'⁴⁹¹⁾ enthalten auch Mitteilungen des Husarenmajors Wolencs über den Feldzug von 1799 und die folgenden Kriege. Die am Rastatter Gesandtenüberfall beteiligten Székler-Husaren wurden (nach diesem Gewährsmann) in Untersuchung gezogen, dann aber beurlaubt und heimgeschickt. Oberst (später General) Zuba (dessen Gattin in Wien Palastdame gewesen), erzählte Antos i. J. 1842, daß ein Pater auf dem Totenbett gestanden habe, er habe den Herzog von Reichstadt vergiftet(?). Derlei Gerüchte mögen wohl längere Zeit in Volkskreisen zirkuliert haben. — Rose behauptet, die angebliche Versinkung von Tausenden von Russen in den leicht zugefrorenen Teichen bei Austerlitz sei eine Übertreibung. Bei Trockenlegung dieser Teiche fand man wohl 30 Kanonen und 150 Pferdekadaver, aber nur zwei menschliche Leichen.^{492, 493)} — Das Original des 'Gedrängten Journals über 1809' wird im Grazer Archiv des Grafen Meran aufbewahrt.⁴⁹⁴⁾ — Lemmis Aufsatz⁴⁹⁵⁾ enthält Bemerkungen zu einigen neueren Darstellungen der italienischen Geschichte von 1799—1801 und das i. J. 1807 abgetretene Dalmatien. — Schneider⁴⁹⁶⁾ befaßt sich mit dem Frieden von Preßburg (1805). — Fournier⁴⁹⁷⁾ gibt eine Übersicht der Gründung des österreichischen Kaisertums. — Über die Geschehnisse Fiumes vgl. unten N. 498. — Bezüglich Bacsányis, den man unbewiesenerweise beschuldigte, die Proklamation Napoleons an die Ungarn ins Magyarische übersetzt zu haben, vgl. die Monographie von Horánszky (vgl. Literaturgeschichte N. 957. — Über die J. 1819—21 vgl. N. 980).

Verschwörung des Martinovics und Genossen.^{499—502)} Als unverhoffter Gewinn unserer Kenntnis dürfen jene 24 Briefe des Martinovics⁵⁰³⁾ bezeichnet werden, die er als Ofener Franziskaner 1774—92 an seinen Guardian und andere Personen richtete. Wir erfahren daraus, daß Martinovics von seinen Talenten, jungem Feuer und ungezügelterm Ehrgeiz an-

ewigen Wahrheiten d. ungar. Gesch.: BudHírl. (6. März 1907). — **490)** D. polit. Stellg. d. Erzherzogs. Nach geschichtl. Überliefergn.: NFrPresse (7. April 1907). — **491)** Hinterlassene Aufzeichnungen d. Honvéd-Oberstleutnants Joh. Antos. Veröffentlich. v. Kol. v. Thaly: Száz. 41 (1907), S. 173/9. — **492)** J. H. Rose, The ice incident at the battle of Austerlitz: EHR. 17, S. 357/8. — **493)** D. Schlacht v. Austerlitz. Arbeiten v. O. Schier, G. Smekal u. F. Genzinger. (Vgl. JBG. 30, II, 272⁶⁶⁴.) — **494)** Veltzé, Gedrängtes Journal z. Übers. d. Ereignisse bei d. Armee unter d. Befehlen Sr. Kaiserl. Hoheit d. Erzh. Johann im Feldzug v. J. 1809: MKAKG. 3. Folge 5, S. 277—95. — **495)** Fr. Lemmi, Per la stor. d. deportazione n. Dalmatia e n. Ungheria: ASIt. 40 (1907), S. 310—48. — **496)** E. Schneider, Württemberg u. d. Preßburger Friede: WürttembVjs. NF. 15 (1906), S. 387—410. — **497)** Aug. Fournier, D. Gründg. d. österr. Erbkaaisertums. (= An Ehren u. an Siegen reich.) Wien, Kosmos. — **498)** K. v. Fest, Fiume in d. Franzosenzeit: NPestJourn. (5. Dez. 1907). (Fiume war v. 12. Nov. 1809 bis 6. Aug. 1813 in Franzosenhänden, wurde am 2. Juli 1813 v. engl. Schiffen bombardiert u. blieb nur auf d. Intervention d. tapferen Carolina Bencinich vor Brandstiftg. bewahrt. Erst 1822 kam wieder e. ungar. Gouverneur.) — **499)** S. Márki, Martinovics u. seine Genossen. (= An Nationalfesttagen [ung. No. 11.] — **500)** M. Szabó, Ign. Martinovics: Málam (1907), No. 114. — **501)** R., Fr. Kazinczy: P.lloyd (22. Sept. 1907). (1. Kazinczy u. Artaria [Wien]. 2. Wahrscheinlichkeitsgründe d. Verhaftg. u. Kerkerhaft Kazinczys. War Freimaurer u. sprach sich gegen d. Jesuiten aus.) — **502)** E. Urk. über d. Grafen Jak. Sigray:

gespornt, sich 1784 von seinen Mönchspflichten dispensieren liefs, 'um die Schaubühne der Welt zu betreten'; er klagt wiederholt über die Verfolgung und kleinliche Behandlung, die ihm insbesondere der Provinzial habe angedeihen lassen, und dafs letzterer ihn nach Brod verbannt habe. 'Ich ging nun als Feldkaplan, durch landesfürstliche Gewalt, die uns immer heilig sein mufs, aufgefordert, zum Regiment, um die militärische Seelsorge zu betreten, die viel wichtiger ist als das träge Leben im Kloster.' 'Es wäre eine Torheit gewesen, sobald mich der Landesfürst gebrauchte, erst um eine Erlaubnis bei Ihnen (Guardian) anzuhalten' . . . 'Der Mensch wird als Bürger geboren, die Taufe macht ihn zum Christen, die Beschneidung zum Juden; ich und Sie sind durch einen im minderjährigen Alter abgelegten Eid Mönch geworden' usw. In Summa ein wichtiger Beitrag zur Charakteristik des jungen Martinovics. — Für die diplomatische Seite dieser und der folgenden Jahre⁵⁰⁴⁾ hat besonders Fournier neue Bausteine beige-steuert. In einem Vortrag⁵⁰⁵⁾ schilderte er in grofsen Zügen die Beziehungen der beiden deutschen Großmächte im 19. Jh. zueinander und bringt im Briefwechsel zwischen Franz I. und Friedrich Wilhelm III. aus der Zeit vom 6. September 1805 bis 7. Januar 1807 neues urkundliches Material zum Abdruck. Vgl. das Referat: Österreich. — Derselbe Vf.⁵⁰⁶⁾ veröffentlichte ferner 42 Briefe Gentzens an Joh. v. Wessenberg aus den J. 1809—10, 1813/9 und 1831/2. (Eine zweite Gruppe der Gentz-Korrespondenz erschien schon in der ÖsterrRs. 8 [1906] und die dritte: Gentz kontra Metternich in der DR. 31 [1906].) Im Anhang ist ein Brief Wessenbergs an Gentz abgedruckt. Dafs in der Korrespondenz i. J. 1819 eine lange Pause eintrat, mag darin seinen Grund haben, dafs sich Wessenberg von dem mit vollen Segeln ins Lager der Reaktion übergetretenen Gentz abwandte. In welch schwarzen Farben hatte derselbe Gentz noch i. J. 1815 die verrottete und korrupte Wiener Regierung und 'das dümmste und infamste Polizeisystem, das die Welt je gesehen', verdammt! Und derselbe Mann formulierte dann die Karlsbader Beschlüsse. Trotz alledem war er kein Reaktionär sans phrase, er palste sich nur den Verhältnissen an. Metternich huldigt er zwar, fühlt sich ihm jedoch bei weitem überlegen und übt in diesen Briefen auch an der 'Wasserscheu der Höfe' und am Wahnsinn der französischen Ultras beifsende Kritik. Die grofse Vertraulichkeit des Tones und der geistreiche Stil erhöhen den Wert der Lektüre. F. begleitet den Text mit orientierenden Einleitungen und Anmerkungen. — Wittichen⁵⁰⁷⁾ steuerte gleichfalls für Gentz einiges bei. Im J. 1830 war Gentz derart verschuldet, dafs er sein Silbergeschirr bei Rothschild versetzen mufste, obgleich er in aller Herren Sold stand. — Von hohem Interesse sind die Tagebücher des Freiherrn v. Kübeck,⁵⁰⁸⁾ der, als Selfmademan an die Spitze der Finanz-

BudHrl. (21. Febr. 1907). (Freimaurer u. Teilnehmer an d. Verschwörg.) — **503)** Ad. Zsák, D. Korrespondenz d. Ign. Martinovics: IrodörtKözl. 17, S. 448—78. — **504)** Ed. v. Wertheimer, Metternich u. d. Staatskonferenz: ÖsterrRs. 10, S. 41, 111 ff. — **505)** A. Fournier, Österreich u. Preussen im 19. Jh. Wien, Braumüller. 1907. 34 S. M. 1. [[HJb. (1907), S. 941; DLZ. (1907), No. 44; LCBl. (1907), No. 34; MÖG. (1909), S. 549.]] — **506)** id., Gentz u. Wessenberg. Briefe d. Ersten an d. Zweiten. Wien, Braumüller. IV, 162 S. M. 4,20. [[AZgB. (1907), No. 116; Luckwaldt: MÖG. (1909), S. 549; LCBl. (1907), No. 34; HJb. (1907), S. 940; NFrPresse (24. Febr. 1907).]] — **507)** Fr. K. Wittichen, Joh. v. Wessenberg über Friedrich v. Gentz: MÖG. 28 (1907), Heft 4. — **508)** Aus d. Tagebüchern d. Karl Friedr. Frhrn. v. Kübeck:

verwaltung gekommen; über Metternich, seinen Nebenbuhler, Kolowrat-Liebsteinsky, Graf Sedlnitzky, ihre ärmlichen Intrigen und über das verknocherte System jener Tage mit kühnem Blick zu urteilen wagte. Er selbst gehörte von 1832—48 dem Staatsrate an. Auf Ungarn beziehen sich z. B. folgende Stellen: 'Am 11. Jänner 1832. Unterredung mit Kolowrat. Eingang wie gewöhnlich, Schmähcn über den Kaiser und Regierung. Man wolle heuer den ungarischen und siebenbürgischen Landtag abhalten'; der Kaiser wolle Regimenter marschieren und dreinschlagen lassen usw.; kurz: Reviczky (ungarischer Hofkanzler) habe den Kaiser wieder ganz umgestimmt. 'Glauben Sie mir, wer längere Zeit in der Umgebung . . . dienen muß, der muß entweder ein Philosoph oder ein Intrigant oder ein Vieh werden, um es auszuhalten.' (Darauf bemerkte K.: Die Meisten halten sich an das juste milieu, die Intrigue'.) Am 14. Januar wurde eine Kommission eingesetzt, um für einen eventuellen Krieg mit Frankreich rechtzeitig Vorkehrungen zu treffen, um das Reich vor Erschöpfung seiner Kräfte zu bewahren. Metternich war aufs entschiedenste dagegen, daß Österreich, das zurzeit die glorreichste Stellung seiner Geschichte behauptet und dessen Ratschläge wie Befehle gelten, seine Schwäche bekenne: es könne seine Kriegsmacht nicht mehr erhalten. Über Metternich urteilt K.: 'Seine persönliche Politik ist, das Ausland glauben zu machen, daß er regiere, den Kaiser: daß er das Ausland in der Tasche habe und daß ohne ihn Österreich eine Beute der europäischen Mächte würde. Gegenüber dem Kaiser bedient er sich der Polizei.' Weiterhin: 'In Ungarn fängt der Zustand der Dinge an, eine immer mehr beunruhigende Gestaltung anzunehmen'. K. glaubt, der Adel wolle eine republikanische Aristokratie begründen; es sei so weit gekommen, daß die Komitate ihre Beschlüsse sich gegenseitig mitteilen dürften. Damit sei ihnen ein Mittel der Verschwörung gegeben, das umso gefährlicher sei, als der größte Presszwang herrsche. Kübeck führt dann noch den Inhalt der verbotenen Broschüre ('Glocke') an, worin die Ungarn u. a. folgende Begehren stellten: Der König möge im Lande residieren, oder seiner Würde entsagen, auch er solle den Gesetzen unterworfen sein, und die ungarische Sprache solle als Geschäftssprache(?) eingeführt werden usw. Es sei daher höchst an der Zeit, die Adelsvorherrschaft zu brechen. — *Zensurverhältnisse*.^{509, 510} Der Zensor⁵¹¹ verbot 1815 aus blindem Eifer Volkslieder gegen Napoleon, da ihm die Sprache zu gewagt schienen.

Széchenyi-Literatur. Von bisher unbekannten Briefen sind drei veröffentlicht worden.⁵¹² Der erste (datiert Pressburg, 27. März 1848) ist an Graf Dionys Széchenyi gerichtet und voll Sorge um den Ausgang der von L. Batthyány und Kossuth entrierten Politik. (Die folgenden vom J. 1858 vgl. weiter unten). — Vizsota⁵¹³ schildert die Entstehungsgeschichte des 'Stadiums' (das der Zensur halber 1833 in Leipzig erschien). Der als Verleger genannte Zxxxx ist mit Joh. Zarka identisch, der im Auftrag Széchenyis die Drucklegung besorgte. Unter den zahlreichen und fast durchaus gediegenen Arbeiten⁵¹⁴⁻⁵¹⁹ mußten vier namentlich hervorgehoben werden. In erster

PLloyd (31. März 1907). Ersch. 1909 in Wien, Gerold & Co. — **509**) Jos. Horváth, D. Widerstand d. Neutraer Komitates i. J. 1823: AVármegeye (1906), No. 8. — **510**) Vörösmarty u. d. Zensur: BudHrlr. (30. Jan. 1907). (Eingabe d. Dichters [1831] an d. Zensurbehörde.) — **511**) D. Zensurbehörde 1815: ib. (9. April 1907). — **512**) J. Sz., Unedierte Briefe Széchenyis: Magyarország (6. Jan. 1907). — **513**) Vizsota, D. Entstehg. d. Stadiums: AkÉrtes. (1907), S. 604—21. [[Száz. (1907), S. 766.]] — **514**) Fr. Komlóssy, Ideen u. Gedanken

Reihe die neue Auflage des Keményischen Buches,⁵²⁰⁾ Réz⁵²¹⁾ untersucht die ethischen Grundlagen des Programms Széchenyis und die von letzterem Kossuth gegenüber aufgeworfene Frage nach der Berechtigung der die Massen entflammenden Gefühlspolitik. Angyal⁵²²⁾ forscht nach jenen Faktoren und Einflüssen, unter denen Széchenyis historische Ideen heranreiften und weist nach, daß Széchenyi namentlich aus den Werken der Madame Staël (insbesondere aus 'L'Allemagne') die Lehre von der Perfektibilität kennen gelernt habe und daß insbesondere Montesquieu, Burke, Voltaire, Ségur, Franklin, Herder, Bentham, Bacon, Ad. Smith und Young auf ihn einwirkten. Er selbst hielt sich an das Gesetz des stufenweisen Fortschrittes; die Entwicklung, die Blüte und den Niedergang der Nationen verglich er mit den Lebensaltern des Individuums. Diese Anschauungen übertrug dann Széchenyi auch auf die ungarische Geschichte. Und da er zur Überzeugung gelangt war, die Nation stünde kulturell noch auf den ersten Entwicklungsstufen, wagte er den Ausspruch: 'Ungarn war nicht, sondern es wird sein.' Ohne in den Quellen bewandert zu sein, besaß er eine richtige Kenntnis der einzelnen Epochen; am besten kannte er das 18. Jh. Von der nationalen Geschichtschreibung forderte er, daß sie die Nation zur Selbsterkenntnis erziehe. — Der 1. Teil des Werkes von Gaal⁵²³⁾ erschien schon 1903; da aber zwischen den akademischen Kritikern und dem Autor sich Differenzen ergaben, erlitt die Fortsetzung eine Unterbrechung und erschien erst im Berichtsjahr in einem anderen Verlag. G. verfißt die These, daß Széchenyi in der Tat ein politisches Programm besaß, in dessen Rahmen er auch sämtlichen Nationalitäten großen Spielraum einräumte und sie nur mit Anwendung kultureller Mittel zur Anerkennung der magyarischen Hegemonie gewinnen wollte. Mit den vereinten Kräften aller plante er dann die Hebung der Nation. Als Széchenyi anfangs 1843, als Metternich sich Reformen nicht abgeneigt zeigte, auf Intervention des siebenbürgischen Hofkanzlers Baron Jósika gegen die Opposition und besonders gegen L. Kossuth journalistisch Front machte, ließ sich Metternich mehrere seiner Artikel übersetzen,⁵²⁴⁾ so auch den Aufsatz über die Selbstbesteuerung des Adels, von der Bezerédj das erste Beispiel geliefert hatte. Széchenyi, der Heranziehung des Adels zur allgemeinen Steuerpflicht forderte, mißbilligte Bezerédjs Vorgehen und protestierte dagegen, daß sich jener seinen Schüler nenne. Der für Metternich übersetzte Artikel führt den

aus d. Werken Stef. Széchenyis (ung.). Prefsburg, Stampfel. 1907. 189 S. K. 2. [[Görcsöni: Alkotm. (1907), No. 63.]] — **515)** E. Benedek, Leben großer Ungarn. Bd. 10. (= Stef. Széchenyi.) Budapest, Athenaeum. 1907. 181 S. K. 2.80. — **516)** F. Ujvárossy, Graf Stef. Széchenyi. E. belehrendes Lebensbild (ung.). Budapest, Hornyánszky. 16 S. — **517)** Gy. Viszota, Graf Stef. Széchenyi im Gymnasium: Száz. 41 (1907), S. 912—22. — **518)** S. Márki, Széchenyi u. unsere Großen (ung.). (= An National-Festtagen. No. 12.) Klausenburg. 1907. — **519)** K. Balla, Széchenyi d. Sozialreformer: Egyetért. (15. März 1907). — **520)** Baron S. Kemény, Samtl. Werke (ung.). Bd. 9—10. Stef. Széchenyi u. (10): D. beiden Wesselényi. Budapest, Franklin. 1907. [[P Lloyd (1907), No. 72; BSz. 131, S. 448—57.]] — **521)** M. Réz, Széchenyi-Probleme. 1. Széchenyi u. d. Gefühlspolitik. 2. Konsequenz u. System Széchenyis (ung.). Vortrag d. Ung. Akad. Soziolog. Abteilg. 13 (1907), No. 7. Budapest, Athenaeum. 80 S. K. 1.50. [[AkÉrtes. (1907), S. 29.]] — **522)** D. Angyal, D. hist. Ideen Stef. Széchenyis. I—III. Antrittsvortrag in d. Ungar. Akademie: BSz. 365/7 (1907). [[Száz. 41, S. 180; AkÉrtes. Heft 207, S. 225.]] — **523)** Jenő Gaal, D. nationale Politik Széchenyis. 2 Bde. (ung.). (= Volkswirtschaftl. u. sozialpolit. Studien.) Budapest, Politzer. 1907. [[G. Ballagi: BSz. 361, S. 119 ff.]] (Vgl. JBG. 26, III, 111³¹¹.) — **524)** J. Viszota, Széchenyi u.

Titel: 'Losgehen der Pistole vor der Zeit' und gipfelt in der Warnung: 'unser noch schwaches Nationalleben' überhastend nicht zu zersplittern und lieber die noch sehr geringe Kraft der Nation auf ein erreichbares Endziel zu konzentrieren, ansonst die traditionelle nationale Selbüberschätzung und Parteizwist statt Regeneration Reaktion nach sich ziehen würde und einer 'fremden Gewalt' Gelegenheit bieten werde, bei uns Ordnung zu schaffen.' 'Ich halte die Realisierung der gleichen Lastenverteilung für das Alpha alles bei uns zu Tuenden.'⁵²⁶) Metternich machte zu diesem Artikel einige Randglossen, die beweisen, daß er wenig Vertrauen zu Széchenyi besaß. (Das Schriftstück befindet sich im Besitze der Ung. Akademie.) Vgl. N. 1242.

Deák-Literatur.^{526.527}) — *L. Kossúth.*⁵²⁸⁻⁵³²) Vgl. N. 721. — *B. Jos. Eötvös.*⁵³³⁻⁵³⁴) Berzeviczy gab in scharfen Umrissen ein Bild des Schriftstellers und Politikers Eötvös.⁵³⁵) Vgl. N. 925 und 989.

Siebenbürgen und die Union.^{536.537}) Der in Wien (1857) verstorbene Historiker und Politiker Jukić⁵³⁸) (geboren in Bosnien) war lange Jahre ein Anhänger Gájs und wirkte in Bosnien für dessen Befreiung vom Türkenjoch und für die Vereinigung mit 'Großkroatien'; später war er Kaplan Strofsmayers. — Anderes vgl. unten.⁵³⁹) — *Den 1848er Gesetzen*⁵⁴⁰⁻⁵⁴²) wohnt nachweisbar eine konservative Tendenz inne; sie wurden auch durchaus nicht überstürzt geschaffen. Sie enthalten jedoch unzweifelhaft Lücken und bieten nicht genug Garantien für die Unabhängigkeit des Landes. Als Vorbild diente weit weniger die englische Verfassung, als vielmehr die belgische Konstitution. — *Der 15. März 1848.*^{543.546})

1848—1849. Von *Werken allgemeinen Inhalts*⁵⁴⁶) ist zunächst Graczas populäres Buch⁵⁴⁷) zu nennen. Baron Helfert^{548.549}) bietet im

Metternich: PLloyd Abendbl. (12. Dez. 1907), No. 284. — **525**) W. Tolnai, D. 'jungfräul.' Schultern d. Adels: MNyelv (1907), S. 327. (Zur Besteuerung d. Adels.) — **526**) P. Gyulai, Erinnerung. an Fr. Deák (ung.). Neue Ausg. (= Olcsó Könyvtár. No. 1451.) Budapest, Franklin. 1907. — **527**) G. Csóór, Deák-Reliquien: Magyarország (8. Nov. 1907). (1. D. Fräuleins Nedeczky. 2. D. bei d. Prefsburg Jesuiten. Letztere Erzählg. ist unhist. Vgl. darüber: Alkotm. [10. Nov.].) — **528**) L. Hentaller, Charakterzüge L. Kossuths. (1845ff.): Egyetért. (1. Mai 1907). — **529**) id., D. Redner. L. Kossuth: ib. (31. März 1907.) (Weist d. ungünst. Charakteristik Ant. Csengeris zurück.) — **530**) H. Sztripszky, L. Kossuth in d. Volkspoesie d. Ruthenen: Ethnogr. (1907), S. 157—62, 235—48, 299—307. (Erschien auch als S.-A.) — **531**) Alex. Herzen, Ludw. Kossuth. (= Aus d. Memoiren Herzens übers.): BudapTagbl. (8. Nov. 1907). — **532**) Z. Wiederkehr d. Vermählungstages L. Kossuths: Magyarország (10. Jan. 1907). (Betrifft d. Pfarrer Pleitinger.) — **533**) S. Márki, Eötvös u. d. Nationalitäten (ung.). (= An National-Festtagen. No. 17.) — **534**) Ig. Kont, Un homme d'état hongrois: Jos. Eötvös: RvBleue 8, No. 9. — **535**) Alb. Berzeviczy, D. Andenken Jos. Eötvös': BSz. 132 (1907), S. 313/9. [[PLloyd (14. Okt. 1907).]] — **536**) L. Ürmössy, D. führende Blatt Siebenbürgens in d. J. 1830—40 (ung.). Klausenburg, Stief. 1907. 316 S. — **537**) S. Márki, D. Union (ung.). (= An National-Festtagen. No. 13.) — **538**) Iv. Franko Jukić, Separatni otisak iz dvadesetprvog izveštaja velike gimnazije u Sarajevu. Iv. Fr. Jukić v. Tugomir Alaupović. Progr. d. Gymn. v. Sarajewo. Sarajewo. 1907. 68 S. [[M. Jungert: BSz. 374 (1908), S. 306.]] — **539**) Ed. v. Wertheimer, Neues über Erzherzog Stephan: PLloyd (Abendbl.) (22. Juli 1907). — **540**) Al. Bellágh, Erinnerung. an d. Eröffn. d. Reichstages v. 1847/8 in Prefsburg: Magyarország (17. Nov. 1907). — **541**) D. 1848er Gesetze: Egyetért. (1. Mai 1907). — **542**) D. Verfassg. d. J. 1848: PHirl. (3. Nov. 1907). (Zitiert Brongham, Freemann u. Prof. Concha; mit d. engl. Verfassg. haben d. freiheitl. Grundgesetze Ungarns wenig zu tun.) — **543**) B. Csudáky, D. Führer v. 15. März (Petőfi, Jókai, Vasvári): MHirl. (1907), N. 64. — **544**) K. Patak, D. 15. März (Stef. Széchenyi). Progr. d. Nagykállóer Gymn. (1907), S. 12. — **545**) Gy. Oláh, D. 15. März 1848 in d. Provinz: PHirl. (17. März 1907). — **546**) A. Zsedényi, Unser Freiheitskampf 1848/9

Gegensatz zu früheren einschlägigen Publikationen eine vollständige Geschichte der Revolution, die er im 1. Bd. bis zum 25. April 1848 herabführt. Der Darstellung ist Ruhe nachzuräumen; der Parteistandpunkt des greisen Vf., der schon 1848 ein 'mittätiger' Zeuge war, tritt nirgends störend hervor. Begleitet er auch Ungarns Verhalten nicht mit Sympathie, ist sein Werk doch schon des urkundlichen Materials halber von großem Werte. — Bernstein⁵⁵⁰) hat die kritischen Bemerkungen Kacziányis und Szedláks bei Veranstaltung der 2. Auflage nicht berücksichtigt. — An *neuem Quellenmaterial* sind die aus dem spanischen Original ins Ungarische übersetzten Aufzeichnungen des Honvédgenerals Czeecz († vor kurzem in Buenos Ayres) erschienen.⁵⁵¹) Gegen ihre Vertrauenswürdigkeit erhob sich keine Stimme. — Der Königsrichter Sam. Meister⁵⁵²) berichtete am 12. August 1817 über Not und Elend in Siebenbürgen und über die Greuelthaten des kaiserlichen Obersten Stein; auch über das Herannahen der Russen erfahren wir Näheres. — Der berühmte Komponist Goldmark⁵⁵³) erinnerte sich aus seiner Knabenzeit des schleunigen Rückzugs der nur mit Sensen bewaffneten Bauern im Ödenburger Komitat beim Herannahen Jellachichs. — Der damals in Paris weilende exzentrische Dichter Karl Hugo⁵⁵⁴) übergab am 15. März 1848 an der Spitze einer Deputation Lamartine eine Gratulationsadresse im Namen der Pariser Ungarn, worauf dann ein Empfang im Hôtel de la Ville folgte. — Pivány⁵⁵⁵) schildert auf Grund von Tefft: Hungary and Kossuth, or an American Exposition of the late Hungarian Revolution (Philadelphia 1852) und nach neueren Arbeiten die diplomatischen Beziehungen zwischen der Union und Ungarn. Der neuernannte Vertreter der Union, Dudley Ambrosius Manu, konnte aber, durch Schwarzenberg verhindert, seine Reise nach Ungarn nicht fortsetzen. (Seine Aufzeichnungen gingen spurlos verloren.) Der Abgesandte Ungarns war ein nicht näher bekannter Damburghi (?), [Bamberger (?)], der 1849 nach Amerika emigriert war, vorher aber in Paris mit Pulszky verkehrt hatte, dem er nicht gefiel. Der Staatssekretär des Äußern, Dan. Webster, war zwar geneigt, Ungarns Selbständigkeit anzuerkennen, die Sache zog sich aber hin, und nach Világos war nicht mehr davon die Rede. — Vom 48er Amtsblatt ('Közlöny') sollen derzeit nur mehr vier komplette Exemplare vorhanden sein.⁵⁵⁶) — Von den amtlichen Siegeln aus dem J. 48/9 besitzt das Nationalmuseum eine fast vollständige Sammlung.⁵⁵⁷) — Nicht ohne Interesse liest man ein für Ungarn Sympathien hegendes Gedicht des jungen Ibsen⁵⁵⁸) (1849). —

(ung.). (= Urania-Vortrag. No. 51.) Budapest, Hornyánszky. 1907. 23 S. — **547**) Gy. Gracza, Talpra magyar! (= Gesch. d. ungar. Freiheitskampfes 1848/9.) Budapest, Franklin. 1907. 298 S. (Illustr.) — **548**) Jos. Alex. Frbr. v. Helfert, Gesch. d. österreich. Revolution im Zusammenhang mit d. mitteleuropäischen Bewegung. d. J. 1848/9. Bd. 1. Freiburg i/Br., Herder. XX, 536 S. M. 10. || O. Weber: HZ. 108, S. 410; MHL. 36, S. 175; Turba: HJb. (1908), S. 408, 656.]] — **549**) id., Über d. Serben u. i. Verhalten während d. ungar. Freiheitskampfes: BudHirl. (4. Aug. 1907.) — **550**) B. Bernstein, D. J. 1848 u. d. ungar. Juden (ung.). 2. Aufl. Budapest. || Alkotm. (14. Febr. 1907). (Vgl. JBG. 22, III, 422⁴⁷⁵.) — **551**) D. Memoiren d. Honvédgenerals Czeecz. In d. Ungar. übers.: PNapló (19. Sept. 1907.) — **552**) Schreiben e. siebenbürg. Sachsen aus d. J. 1849: KorrBIVSiebenbgLkde. u. BudHirl. (15. Febr. 1907). — **553**) Karl Goldmark, E. Kriegerlebnis aus d. J. 1848: NFrPresse (31. März 1907.) — **554**) Karl Hugo, Aus ungedruckten Briefen. (= Ungarn bei d. Pariser Märzrevolution 1848): NBudapAbendbl. (14. März 1907). — **555**) J. Pivány, D. Abgesandten Amerikas (d. Union) u. Ungarns im J. 1849 u. d. Hülsemannsche Brief: BSz. 366 (1907), S. 321–47. — **556**) Arm. Wallfisch, D. Amtsblatt in d. J. 1848/9: AzUjság (19. März 1907). — **557**) J. Bolkay,

*Biographisches.*⁵⁵⁰⁻⁵⁶²) Die meisten Arbeiten betreffen den heldenmütigen Servitenmönch Erdösi, der Schlick eine Niederlage bereitete, und dem im Berichtsjahr eine Gedenktafel errichtet wurde.⁵⁶⁸⁻⁵⁶⁷) Über die Persönlichkeit der nach dem Gefecht bei Tápio-Bicske auf Befehl Damjanichs (?) oder Görgeys (?) wegen Feigheit erschossenen zwei Offiziere hat sich eine Polemik entsponnen,^{568.569}) die Sachlage blieb jedoch unaufgeklärt. — Das Erschießen der katholischen Pfarrer Joh. Mericzay von Szécső und Anton Hernogger von Kóka erscheint zwei Mitkombattanten Damjanichs als nicht genügend motiviert. Dagegen endete der Rauchfangkehrer Joh. Mucha in Gödöllő als überwiesener Spion mit Recht am Galgen.

Einzelnes über Kriegsereignisse. a) *Ungarn.*⁵⁷⁰⁻⁵⁷⁶) *Siebenbürgen.*⁵⁷⁷) Wohin die 92 von Gabr. Áron gegossenen Kanonen kamen, ist unbekannt. In Kézdi-Vásárhely fand der Feind nur eine einzige vor. Die vielverbreiteten Porträts dieses Széklerhelden sind nicht authentisch; am relativ verlässlichsten ist das von E. Jakab reproduzierte Porträt. — Aus einem Schreiben Gábors (10. Juni 1849) ergibt sich zur Gewissheit, daß Gábor auch Raketen verfertigte, und daß er nicht zum 'Direktor der Artillerie' ernannt wurde, sondern nur die Majorcharge bekleidete und als solcher den Heldentod starb.^{578.579})

*Reaktion. Hinrichtungen. Zur Emigration.*⁵⁸⁰) Es liegen Arbeiten über Haynau vor.⁵⁸¹) — Kéry leugnet, daß Haynau Em. Csernyus⁵⁸²) infolge Verwechslung mit Csernátöny hinrichten liefs. — Die Märtyrer vom 6. Oktober.⁵⁸³⁻⁵⁸⁵) — Graf L. Batthyány.⁵⁸⁶⁻⁵⁸⁸) — L. Csányi.⁵⁸⁹⁻⁵⁹¹)

D. Siegel d. J. 1848/9: BudHírl. (17. Okt. 1907). — **558**) E. Gedicht Ibsens an d. Ungarn. 1849. Ins Ungar. übers. v. B. Lázár: AzÚjság (9. März 1907). — **559**) Graf Joh. Schmidegg, d. Held v. Acs: PHírl. (8. Mai 1907) u. BudHírl. (30. April 1907). — **560**) Auguste Theuerkauf, D. kais. Oberleutnant Theuerkauf in Komorn. 1849: NFrPresse u. Magyarország (8. Mai 1907). (Ergänzt Wertheimers Aufsatz: Aus Ungarns jüngster Vergangenheit.) — **561**) E. angebl. Flügeladjutant Kossuths: PHírl. (26. April 1907). (Ludw. Rózeányi, † in Parana.) — **562**) K. Eötvös, D. Verwundg. Görgeys (2. Juli 1849): ib. (4. Mai 1907). — **563**) K. Banyai, D. Pater v. Branyiszkö: BudHírl. (8. Juni 1907). — **564**) K. Balla, Held Erdösi: Egyetért. (19. Mai 1907). — **565**) D. Held v. Branyiszkö: MHírl. (18. Mai 1907). — **566**) E. v. Berzeviczy, D. Schlacht am Branyiszkö: Danzers Armeezg. 9, No. 20. — **567**) Gedenktafel zu Ehren J. Erdösis. Wie wurde Erdösi d. Feldpater Guyons? Bll. v. 29.—31. Jan. 1907, bes. PHírl. (29. Jan.) — **568**) A. Bernátsky u. J. Fejes, Damjanich u. d. Geistlichen: PHírl. (3. April 1907). (Vgl. Alkotm. [24. April 1909].) — **569**) A. Bernátsky, Gy. Girgl u. J. Fejes, Z. Gesch. d. 3. Honvédbataillons: ib. Nummern v. Febr. bis 17. März 1907. — **570**) Á. Egressy, Erinnergn. aus d. Feldlager d. Honvéd vor Szent-Tamás 1848: FüggyMagy. (31. März 1907). — **571**) Gy. Oláh, D. Arader Strafsenkämpfe. 8. Febr. 1849: Egyetért. (8. Febr. 1907). — **572**) E. Farkas, D. nächtl. Kampf Guyons in Iglau (Igló): ib. (31. März 1907). — **573**) D. Schlacht bei Isaszeg 1849. Nach Aufzeichngn. e. Zeitgenossen (ung.). Stuhlweissenburg, Singer. 1907. 7 S. — **574**) S. K., D. Schlacht v. Isaszeg: AzÚjság (22. Sept. 1907). — **575**) L. F., Komorner Tage. (= Episoden aus d. Freiheitskampfe): ib. (14. Sept. 1907). (Betrifft eigentl. d. Unterhandlg. d. Abgesandten d. Stadt Rimaszombat [Findura] mit d. Russen zu Zsolca.) — **576**) A. Prokisch, D. Waffenstreckg. v. Világos: Danzers Armeezg. 11, No. 3. — **577**) J. Szabó, D. Gefecht bei Szamosújvár: LAK. (1907), No. 3. — **578**) D. Kanonen Aron Gábors: PHírl. (28. Febr. 1907). — **579**) Ö. Székely, E. Schreiben Aron Gábors: VasárUjs. (1907), S. 281. — **580**) D. Steckbrief L. Kossuths 1849: BudHírl. (4. Okt. 1907). — **581**) R. Bartsch, Haynau: Danzers Armeezg. 12, No. 21. [[Vgl. PLloyd (21. Juli 1907) u. JBG. 30, III, 293⁸²⁸]] — **582**) Gy. Kéry, Neue Beitr. z. Gesch. d. Freiheitskämpfes. Em. Csernyus: Az Újság (17. März 1907). — **583**) S. Márki, D. 13 Arader Märtyrer (ung.). (= National-Festtage. No. 16.) — **584**) J. F., D. 6. Oktober (1849): AzÚjság (6. Okt. 1907). (D. amtl. Akten sind noch immer nicht veröffentlicht.) — **585**) Dies

— Andere Opfer.⁵⁹²⁻⁵⁹⁴) — Gy. Dudás veröffentlichte unter dem Titel: 'Beitrag zur Geschichte des Zempléner Komitates' ein Tagebuch,⁵⁹⁵) welches von dem jungen Honvédgeneral L. Kazinczy herrühren soll. Es entstand angeblich in den Arader Kasematten und umfaßt die Zeit vom 1. September bis 24. Oktober 1849 (bis zu seiner Hinrichtung). Von zwei Seiten wurden gegen die Authenzität dieser Quelle Zweifel erhoben. Die auf militärische Dinge bezüglichen Daten werden geradezu als absurd bezeichnet. Hentaller wies andere Behauptungen als unwahr nach. (Die zunächst Interessierten hüllten sich in Stillschweigen.) — Der Honvédhauptmann V. Markovics fertigte eine Reihe von Porträts an, darunter Czillich, Csanádi, Gáspár, Nedeczky, Rohonczy, dann von dem kaiserlichen General Howiger und Graf Thun, Kommandanten der Festung Arad.⁵⁹⁶) — Der Sohn des Honvédobersten Max Stein, der mit Kmetty zum Islam übergetreten war und unter dem Namen Ferhat Pascha am Krimkrieg teilgenommen hatte, spielte als Kislar Effendi an der Pforte am Ende des verflossenen Jh. eine Rolle.⁵⁹⁷) — Oberstleutnant Antos (vgl. N. 491) widerlegt Angaben des angeblichen Tagebuchs von Leiningen (vgl. JBG. 22, III, 423), so z. B. die Nachricht, daß sich Graf Zichy vor der Hinrichtung vergiftet habe und eigentlich nur als Leiche gehenkt wurde. Nach dem Augenzeugen Graf Ludwig Wratislaw bekundete Graf Zichy bis zuletzt große Seelenstärke und rief noch unter dem Galgen: 'Möchte ich das letzte Opfer sein!' Görgei ('Mein Leben und Wirken in Ungarn') tadelt bekanntlich den General S. Nagy, da er sich gegen Görgeis ausdrückliches Verbot mit den Russen bei Debreczin in eine Schlacht eingelassen habe. Dementgegen behauptet Antos aufs entschiedenste, daß Görgei in der Tat schriftlich Befehl zur Annahme der Schlacht erlassen habe, wie dies auch der Generalstabschef St. Pongrácz und Oberst Máriássy in ihren Aufzeichnungen (resp. Memoiren) niederschrieben, die jedoch derzeit noch nicht veröffentlicht werden dürfen.

1849—1861. *Absolutismus.* Antos unternahm 1851 auch eine Reise nach Wien, um bei B. Ad. Récsey und Graf Nádasdy für einige ungarische Gefangene um Gnade zu bitten. Récsey versprach alles mögliche und erzählte Antos die Geschichte seiner Ernennung zum ungarischen Ministerpräsidenten, die auf Empfehlung der Erzherzogin Sophie erfolgt sei, und wie wenig Dank er dafür, insbesondere von Jellachich, geerntet habe, und wie sehr die Ungarn jetzt verpönt seien. Nun sehe er ein, wie sehr er unklugerweise seinen alten Namen beschmutzt habe. — Antos teilt auch von dem jungen Kaiser

irae — dies illa. Z. 6. Okt.: ib. [[Vgl. Stef. Görgey: BSz. 377 (1908), S. 160—87 'Clio locuta'.]] — **586**) Mar. Erdélyi, Lebensskizze u. Märtyrertod d. Grafen Ludw. Batthyány. 3. Aufl. (ung.). Budapest, Világosság. 14 S. K. 1. — **587**) E. Miklós, Z. Andenken an Ludw. Batthyány: VasárnUjs. (1907), No. 8. — **588**) L. Hentaller, Batthyáns Verdienste u. seine Gedenkfeier: Egyetért. (14. Febr. 1907). — **589**) J. Kovács, Lad. Csányi 1790—1849: Magyarország (10. Okt. 1907). — **590**) L. Hentaller, D. letzte Brief Lad. Csányis. 10. Okt. 1849: VasárnUjs. (1907), S. 53. — **591**) Gy. Borbély, Aus d. Leben Lad. Csányis: Csányi-Gedenkbuch u. BudHírl. (11. Juli 1907): — **592**) Errichtg. e. Denksäule für Mos. Bogdány u. Paul Mandies (48er Honvéds): PHírl. (25. Mai 1907). (In Hoszúmező [Máramaros]). — **593**) Imre Szacsavay, d. Märtyrer, a. Grab u. s. Denkmal: L. Hentaller: Egyetért. (15. März 1907); E. Sas: BudHírl. 15. März; Kazár u. M. Marton: PHírl. 14.—15. März. (Vgl. VasárnUjs. No. 12.) — **594**) Al. Pálffy, Märtyrer v. Szentmihály: BudHírl. (31. März 1907). — **595**) General Ludw. Kazinczy u. Haynau: PHírl. (6. März 1907). (Vgl. d. Bemerkgn. Hentallers in d. No. v. 8. März.) — **596**) V. Markovics, Zeichnng. e. 48er Honvéds: VasárnUjs. (1907), No. 11. — **597**) G. Borsovay, Effendi Kislar: Magyarország (30. Okt. 1907). —

einige Charakterzüge mit. Márkis Buch⁵⁹⁸) zählt zu der Gattung der Jubiläums-Prachtwerke und ist mit 413 Bildern und 52 Kunstbeilagen geschmückt. — Mehrere Briefe, die Franz Josef als Jüngling (1843/7) an den französischen Sprachmeister Hippolyte Doré richtete, wurden veröffentlicht.⁵⁹⁹) — Für die äußere Politik bietet Zwiedinek-Südenhorst⁶⁰⁰) neues urkundliches Material, der einen vom Unterstaatssekretär Ludwig Max v. Biegeleben verfassten Vorschlag zur Lösung der deutschen Frage veröffentlichte. Diese Akte wurde im August 1849 verfaßt, 'als die ungarische Geschichte zu Ende ging', und ventilirt die Frage, ob die deutsche Verfassung vom 4. März in allen Teilen Österreichs (wohin er auch Ungarn zählt) durchzuführen sei, oder ob man den 'eigentümlichen Einrichtungen' Ungarns Rechnung tragen solle. Vor dem Kaiser betonte Biegeleben, daß die Ansprüche Deutschlands an Österreich jetzt (d. h. nach der Unterwerfung Ungarns) steigen würden. Vorerst sei dieses Land als erobertes Land zu behandeln. (Der Plan Schwarzenbergs von einem dreigliedrigen Deutschland und dreifacher Zentralgewalt fällt außerhalb dieses Referats.) — Über das Verhalten der Pforte gegen Ungarn⁶⁰¹) während des Freiheitskampfes und nach demselben äußerte sich nach seinen persönlichen Erfahrungen und den Memoiren Stratford-Cannings A. Vámbéry. — Königin Viktoria empfing L. Kossuth zwar nicht, wohl aber Palmerston.⁶⁰²⁻⁶⁰³) — Horváth schildert die Beziehungen der Emigrantenhäupter zu Frankreich und England, wobei er sich auf die Berichte Pulszkys, Laboulayes, Palmerstons und L. Kossuths stützt.⁶⁰⁴) — Als das wichtigste Werk muß das Buch H. Friedjungs über den Krimkrieg⁶⁰⁵) bezeichnet werden. Bisher war man diesbezüglich auf die Darstellungen von Beer, Sybel, Bamberg usw. angewiesen. F. legt das wankelmütige Schwanken des Wiener Hofes in allen Phasen bloß; wie man vorerst unter dem Einfluß des zum Kriege drängenden Buol-Schauenstein mobilisierte, welcher Befehl bald darauf widerrufen wurde und bei der bewaffneten Halbneutralität stehen blieb, um schließlich, nach dem Fall Sebastopols, wieder abzurüsten und einen lauen Bund mit den Westmächten abzuschließen, was insbesondere das unversöhnliche Rußland nicht verzeihen konnte. Nebenbei werden wir über den wechselnden Einfluß von Buol, Hefs, Grüne und Prokesch und über den Anteil des Kaisers an der Orientpolitik unterrichtet, der inmitten des Rates zwiespältiger Politiker im entscheidenden Moment für den Frieden eintrat. (Das Buch ist eigentlich ein Bruchstück aus dem 1908 erschienenen Werk: 'Österreich von 1848—67'. Vgl. den nächsten JBG.) Das Werk hat viele Kritiker in Bewegung gesetzt.⁶⁰⁶⁻⁶⁰⁸) — Auf

- 598) S. Márki, Franz Josef I. (ung.). Budapest, Franklin. 1907. 4°. 286 S. — 599) Aus d. Kinderstube e. Königs: BudHf. (23. Mai 1907). — 600) Hans Zwiedinek-Südenhorst, E. deutsch-österreich. Bundesakte. Aus d. Archiv d. Reichsverwesers Erzherzog Johann: MIOG. Ergänzungsband 7, S. 187—214. Wien. 1907. — 601) Arm. Vámbéry, Sultan Abdul Medschid u. d. ungar. Freiheitskampf: AzUjság (29. März 1907). — 602) Korrespondenz der Königin Viktoria mit Kaiser Franz Josef I. (1851 u. 1859): Magyarorsz. (18. Okt. 1907); BudHf. (15. März 1908). — 603) Königin Viktoria, Palmerston u. Kossuth 1851: PLloyd (16. Okt. 1907). — 604) Joh. Horváth, Ungarn u. d. Ausland nach 1849: Egyetért. (4. Mai 1907). — 605) H. Friedjung, D. Krimkrieg u. d. österreich. Politik. Stuttgart u. Berlin, Cotta. 1907. VIII, 198 S. [MHL. 35, S. 448; LCBl. (1907), No. 22; O. Weber: DLZ. (1907), No. 4.] — 606) H. Kretzschmayr, Österreich u. d. Krimkrieg: ÖsterrRs. (1. März 1907). — 607) E. Wertheimer, Mißglückte Orientpolitik: PLloyd (23. Jan. 1907). — 608) Junius (= Kifs), D. Krimkrieg u. d. österreich. Politik. (Nach Friedjung): BudHf. (17. Jan.

die *innere Geschichte* übergehend, seien die fein abgetönten Erinnerungen Berzeviczys⁶⁰⁹) hervorgehoben, die auch für diesen Zeitraum nach verlässlichen Quellen und der Familientradition Nachrichten enthalten. — Anderes vgl. unten.^{610. 611)} — Rexa⁶¹²⁾ berichtet über die Kaiserreise 1852 durch das Liptauer Komitat, wobei sich Alb. Okolicsányi hervortat.⁶¹³⁻⁶¹⁵⁾ — Wertheimers Aufsatz⁶¹⁶⁾ kann als Beitrag zur Geschichte des Konkordats (1855) bezeichnet werden. Ein Schreiben Széchenyis (vgl. N. 512) vom 5. Oktober 1858 zeigt uns den schön Selbstmordgedanken hegenden, verzagenden Politiker ('Von mir kann ich nur so viel schreiben, daß ich — gewesen bin'). Am 21. August 1859 meditiert er über die von Wien aus inspirierten Artikel der 'Augsburger Allgemeinen' und bedauert, daß der Kaiser so viele Leute um ihre Ansicht über die unhaltbare Lage gefragt habe, in Ungarn aber keinen einzigen. — FZM. Benedek, der 1860 einige Monate hindurch als Gouverneur von Ungarn auch mit der Leitung der Ziviladministration beauftragt war, hat über die damalige Presse eine interessante Denkschrift verfaßt, aus der derselbe Vf.⁶¹⁷⁾ Proben veröffentlichte. Der General zollt einigen oppositionellen Organen und ihren Leitern freimütiges Lob, so insbesondere dem Pesti Napló (Redakteur: Baron Kemény, dem Wiener Korrespondenten Max Falk) und Török, dem Redakteur des Pesti Hirnök, 'der der Regierung am meisten zu schaffen geben würde'. Dem klerikalen 'Idök Tanuja' (Lonkay) maß Benedek wenig Gewicht bei. Die 'Vasárnapi Ujság' und 'Politikai Ujdonságok' (mit 6000 und 8000 Abonnenten!) müssen beobachtet werden. Unter den deutschen Blättern war der Pester Lloyd 'der gefährlichste Gegner des Zentralismus!' ('Ist besonders zu beachten.') Auch die belletristischen Blätter und das Witzblatt Jókais ('Ustökös') mußten aufmerksam verfolgt werden. Schließlich sei der Wiener 'Wanderer' zu beaufsichtigen, der sich unter Falks Einfluß stark Ungarn zuneige. An eine direkte Einwirkung auf diese Blätter oder Bestechung dachte Benedek anfangs nicht, wie er überhaupt für schonendes Auftreten eingenommen war, wenn er auch die 'Separatgelüste' des Landes verurteilte. Gegen Ende seiner kurzen Tätigkeit war jedoch auch Benedek gezwungen, mit gewalttätigen Mitteln zu drohen, doch wurde er zugleich mit dem Erlaß des Oktoberdiploms abberufen.

1861—1866. Als Garibaldi 1860/1 mit ungarischen Emigranten eine Expedition nach Ungarn plante, widersetzten sich Mazzini und Cavour diesem Plan.⁶¹⁸⁾ Beide hielten die Befreiung Neapels und Siziliens für eine wichtigere Aufgabe und schenkten der Tatarennachricht, Ungarn werde den

1907). — **609)** Alb. Berzeviczy, Alte Erinnergn. 1858—70 (ung.). Budapest, Révai-Salomon. 1907. 314 S. K. 6. [[Váczy: Száz. (1908), S. 264; NPJourn. (10 Jan. 1907); L. Hevesi: WienFremdenbl. (16. Febr. 1907); Wertheimer: NFrPresse (26. April 1907); EperjesiLapok (1906), No. 52.]] — **610)** J. Ferencz, D. Schicksal d. Honvédgefangenen Jos. Gálffy: PHírl. (17. April 1907). (Beteiligte sich an d. Verschwörg. v. 1852.) — **611)** Oberst Figyelmeßy als Emissär: BudHírl. (28. Juli 1907). (Spiele d. Polizeidirektor Prottmann übel mit.) — **612)** D. Rexa, Aus d. 50er Jahren: Magyarország (31. März 1907). — **613)** E. unbekannte Charakteristik Koloman Tiszas aus d. J. 1857: PLloyd (14. Mai 1907). (Enthält auch Charakteristiken d. übr. Führer d. protest. Kirche: Gabr. Prónay, Vály, P. Balogh u. über d. Erzieher Tiszas: P. Szönyi.) — **614)** D. Kaiserbesuch in Szegedin 1857: PHírl. (29. Sept. 1907). — **615)** J. Kudora, Bischof Joh. Hám v. Szathmár-Németi († 1857): M. Állam (23. Nov. 1907). — **616)** E. v. Wertheimer, Ungedruckte Briefe e. geheimen Wiener Agenten aus d. J. 1856: DR. 32 (Juli/Aug. 1907). — **617)** id., FZM. Benedek u. d. ungar. Presse 1860: PLloyd (16. Nov. 1907). — **618)**

Prinzen Leuchtenberg auf den Thron erheben, keinen Glauben. — In Garibaldis Umgebung befanden sich 1862 Türr und Mogyoródy, deren Treue ein österreichischer Soldschreiber verdächtigt hatte. Garibaldi nahm sich der Genannten wärmstens an, wie der nun veröffentlichte, von ihm inspirierte Artikel beweist. Die ungarischen Emigranten blieben ihm auch am Tage von Aspromonte treu. In den Reihen der kgl. Truppen kämpfte nur ein Ungar, der Oberst K. Eberhardt, gegen Garibaldi.⁶¹⁹⁾

Krieg von 1866. Der literarische Nachlaß des österreichischen Sistirungsministers, Graf Rich. Belcredi⁶²⁰⁾ enthält aufser der Behauptung, er habe die Verfassung nicht aufgehoben, auch Nachweise über sein Verhältnis zu Ungarn. Seinem Ideal kam die Wiederaufrichtung des Ungarns vor 1848 mit seinem alten Ständetag am nächsten. Am interessantesten sind jedoch die Abschnitte über seine Teilnahme an der großen Politik. Bekanntlich haben Bernh. Meyer und, ihm folgend, Friedjung B. beschuldigt, er habe in erster Reihe zum Waffengang mit Preußen gedrängt, eine Annahme, gegen welche bis jetzt nur Graf Schönborn das Wort ergriff. In seinen Aufzeichnungen weist nun B. nach, daß die ursprüngliche Veranlassung zum Kriege noch aus der Zeit des Grafen Rechberg stamme, und belastet zugleich die Diplomaten seines eigenen Landes (Rechberg, Mensdorff und dessen spiritus rector, Graf Moriz Esterházy) mit der Schuld der Unfähigkeit. Er, ferner Graf Larisch und G. v. Majláth hörten erst am 7. Juli 1865 offiziell davon, daß der Krieg unvermeidlich geworden sei. Wertheimer⁶²¹⁾ kommt nach Prüfung des sehr kontroversen Zeugenmaterials zu der Annahme, daß Belcredi den Zusammenstoß mit Preußen nicht provozierte, aber ihn auch nicht verhinderte. Vom Günstling Graf. Esterházy teilt Bernh. Meyer folgenden charakteristischen Ausspruch mit: 'Ich bin ein Unikum von einem Ungarn, denn bei mir kommt ganz Österreich vor Ungarn, während bei meinen Landsleuten das Gegenteil gilt', und Belcredi bemerkt, daß Graf Mensdorff den magyarischen Bestrebungen noch viel 'gründlicher abgeneigt gewesen sei', als er.⁶²²⁾

Über die *Kriegsereignisse* selbst liegen mehrere gediegene Arbeiten vor, die Ref. leider nur anführen kann.⁶²³⁻⁶²⁵⁾ Der letzte Akt des Feldzuges spielte auf ungarischem Boden.⁶²⁶⁻⁶²⁷⁾ — Benedek fand zwei Verteidiger.^{628, 629)} — Schließlich muß Ref. einer ungarischen Kritik des weitverbreiteten Friedjungschen Buches 'Kampf um die Vorherrschaft in Deutschland' gedenken. P. v. Balogh⁶³⁰⁾ führte den Nachweis, daß Friedjung über die 1859 und 1866 zur Bluttaufe gelangten ungarischen Truppen durchaus

Garibaldi u. d. ungar. Emigranten: PNapló (29. Mai 1907). — **619)** -ri, Ungarn in Garibaldis Heer: PHírl. (3. Febr. 1907). — **620)** Graf Ludw. Belcredi, Fragmente aus d. Nachlaß d. ehemal. Staatsministers Grafen Rich. Belcredi. (Serie): Kultur 7/8 (1906/7). Wien, Leogeseellschaft. — **621)** E. v. Wertheimer, Aus d. Nachlaß Rich. Belcredis: PLloyd (23. u. 27. März 1907). — **622)** Z. Genesis d. Krieges v. 1866: HPBll. 137 (1906), S. 554/9. — **623)** Graf Christ. v. Degenfeld-Schonburg, Schweinschädel u. Königrätz. Meine Kriegserinnerungen, als Kommandant d. 7. Husarenregiments. Wien, Koenigen. 1907. 38 S. M. 2. [[PLloyd (2. Juni 1907).]] — **624)** K. Harbauer, Trantenau-Custozza-Lissa. 1866. 2 Tle. Wien, Stern. 1906. 200 S. (Vgl. JBG. 30, II, 278/9.) — **625)** Fr. Regensburg, Von Skalitz bis Königrätz. (Illustr.) Stuttgart, Franckh. 1907. M. 2. — **626)** D. Erstürmg. d. Franzhofes bei Blumenau-Presburg, 1866: Danzers Armeezg. 11, No. 25. — **627)** Nach Königrätz. Sachsen in Budapest: NBudapAbendbl. (23. Juli 1906). — **628)** L. Serefs, Verteidigg. Ludw. Benedeks: PNapló (29. Mai 1907). — **629)** O. Kovařík, FZM. Benedek u. d. Krieg v. 1866. Neue Daten. Leipzig, Gracklauer. 116 S. — **630)**

befangen und feindlich urteile, und beklagt, daß er ihre Tapferkeit, ja Fahrentreue ohne wirkliche Beweise angezweifelt habe. Ferner habe er es versäumt, die reiche Memoirenliteratur zu benutzen, und begnüge sich im Anschluß an den parteiischen Kienast ('Die Legion Klapka') gegen Stef. Türri odiose Verdächtigungen auszusprechen. Bezüglich des ersteren Punktes führt B. zunächst aus, daß es ein großer Fehler der Heeresleitung war, Graf Clam-Gallas, den i. J. 1849 von Bem und 1859 von den Franzosen Geschlagenen, abermals an die Spitze eines Armeekorps zu stellen, der dann auch richtig den Verlust der Turnauer und Podoler Brücke und die Niederlage von Jičín verschuldete, obwohl er keine ungarischen Regimenter unter seinem Befehl hatte. — Den Sieg bei Custoza erstritt Erzherzog Albrecht nachweisbar mit Truppen, die zum Dritteile aus Ungarn bestanden. Als das Raaber Infanterieregiment (No. 19) die Höhe von Monte della Croce besetzt hatte, wäre die Schlacht entschieden gewesen, wenn Brigadier Scudier mit seinem zweiten Regiment den ungarischen Burschen zu Hilfe gekommen wäre. Er tat es aber nicht, und die Raaber mußten — durch das Korps Govone furchtbar dezimiert — weichen. Der Regimentskommandant, Ad. Ráth, ließ sich damals sofort pensionieren; er wollte nicht länger in einer Armee dienen, in der solche Dinge möglich waren. B. führt dann die Tapferkeit ungarischer Regimenter (No. 20, 60, 77, 32 und 2) bei Nachod, Skalić, Trautenau und Königgrätz ins Treffen, die fast gänzlich aufgerieben wurden. Bei Königgrätz selbst kämpften neun ungarische Infanterieregimenter an der Seite von neun österreichischen Regimentern. Um Chlum verbluteten No. 46 und 62 infolge der Leichtfertigkeit des Brigadiers Appiano. Behufs Rückeroberung der Höhen von Chlum wurden vier ungarische Regimenter (No. 52, 44, 20 und 60) ins Feuer geschickt, und den Rückzug der ganzen Armee deckte die ungarische Brigade des Erzherzogs Josef. Dagegen gab es in der Brigade Henriquez, die dem Feind ohne Kampf die eine Flanke der Armee entblößte, keine ungarischen Truppen. B. widerlegt hierauf die Angabe Friedjungs, das Husarenregiment No. 7 habe unterhalb Chlum infolge Panik die wankenden Bataillone des Infanterieregiments Sachsen-Meiningen niedergeritten. B. weist zunächst nach, daß vom Husarenregiment No. 7 nicht ein Mann auf dem Schauplatz des Unglücks anwesend war, dann aber, daß dies katastrophale Ereignis nach den übereinstimmenden Angaben beider Generalstabswerke und der gesamten seriösen Fachliteratur durch die schwere Kavallerie der Reserve, insbesondere durch das Ulanenregiment No. 4, verschuldet wurde, das seinerseits durch zwei zurückweichende Kürassierregimenter auf die ungarische Infanterie gedrängt worden sei, die es zerstampfte. Hauptmann Christofek des Infanterieregiments No. 46 berichtet darüber: 'Die Ulanen kamen wie ein Wirbelsturm. Ihren Weg bezeichneten sie mit ihren und unseren Toten. Das war die Hilfe, die sie uns brachten!' B. schließt folgendermaßen: 'Was solcherart jedermann weiß, das will Friedjung anders und besser wissen. Die Verkleinerung und Verunglimpfung der ungarischen Truppen wurde ihm bei der Detailschilderung von Schlachten zur Manie.' Ref. hat der Kritik B. mehr Raum einzuräumen für nötig gefunden, als üblich, weil es sich um ein vielgelesenes Werk handelt, dem viele Leser unbedingtes Vertrauen schenken. Ein Verschulden trifft übrigens auch unter uns jemanden. Nicht

den Übersetzer des Werkes, Kifs, der seine Aufgabe 'rühmend' entsprach, auch nicht die Bucheditionskommission der Ungarischen Akademie, wohl aber jenen Fachmann, den die Akademie mit der Durchsicht des zu übersetzenden Werkes betraute, und der im Sinne der Erklärung der Akademie die Verantwortung zu tragen hat. Gegen diesen Fachmann richtet sich in diesem Falle der von B. ausgesprochene Tadel, die Akademie hätte wohl daran getan, die ungarische Übersetzung 'durch ein diese Fehler besprechendes Vorwort einleiten zu lassen', was leider nicht geschehen sei. Leider war dieser Mann kein Historiker.

Seit 1867. Zunächst führt Ref. Biographien über den Kaiser-König,^{631-631a}) seine unvergessliche Gemahlin⁶³²⁻⁶³⁵) und das Herrscherhaus⁶³⁶) an, wozu die zwei schon erwähnten Werke (N. 598 und 609) hinzukommen. — *Biographien* über einzelne Staatsmänner und Politiker.⁶³⁷⁻⁶³⁹) L. v. Dóczy, der ehemalige Sekretär des Ministers des Innern und späteren gemeinsamen Ministers des Äußern, des Grafen Jul. Andrássy, erzählt allerlei Intimes über diesen genialen Staatsmann und liebenswürdigen Menschen.⁶⁴⁰⁻⁶⁴²) Er erwähnt z. B., daß die von Balth. Horváth ausgearbeitete Thronrede vom 24. April 1869 auch einen Passus über ein neues, verschärftes Pressgesetz enthalten habe, welche Stelle jedoch auf Allerhöchsten Befehl gestrichen wurde. Wir erfahren interessante Details über das Verhältnis Andrássys zu Beust; weiterhin die Gründe, warum Andrássy 1877/8 sich gegen einen Krieg mit Rußland sträubte und prophetischen Blickes die Anklagen voraussagte, die man deshalb gegen ihn erheben werde. — In einem zweiten Artikel schildert D. die Vorbereitungen zum Berliner Kongress (Wahl des Ortes), insbesondere Andrássys Okkupationsverschlagn, den Andrássy an keinen Termin und keine Bedingungen geknüpft sehen wollte. Graf Corti hätte dagegen Einsprache erheben sollen, war aber von Bismarck und Graf Andrássy rechtzeitig abgehalten worden, 'damit Italien nicht isoliert erscheine'. In letzter Stunde sandte jedoch Bismarck seinen Sohn Graf Herbert an Andrássy mit dem dringenden, freundschaftlichsten Rat, den Antrag auf Erteilung des bosnischen Mandats nicht einzubringen, da dieser Schritt unmöglich Erfolg haben könne. Rußland würde gewiß, die Türkei höchstwahrscheinlich widerstreben. Er, der Fürst, sei immer der Meinung gewesen, Österreich-Ungarn werde Bosnien nach dem Vordringen der Russen bis S. Stefano besetzen und dann auf dem Kongress den Standpunkt des beatus possidens beziehen. Nun sei

v. Balogh. [[PLloyd (28. Mai 1907).]] — **631**) Gy. Horváth, Franz Josef I. u. seine Zeit. 1867—1907. Festrrede (ung.). Gyöngyös, Herzog. 1907. 4 S. — **631a**) A. R. Colquhoun, Francis Joseph, the Man and the Monarch: Fortn. Rev. (Nov. 1907) [[Budap.-Hrl. (3. Nov. 1907) (belobt).]] — **632**) S. Márki, Königin Elisabeth (ung.). (= An National-Festtagen. No. 22.) Klausenburg. 1907. — **633**) V. Tolnai, Königin Elisabeth: Nemz. Nénevelés (1906), Heft 9—10. — **634**) Statue der Königin Elisabeth in Szeged: Vasárn. Ujs. (1907), No. 40. — **635**) B. Sárosi, Elisabethstatuen: ib. No. 47. — **636**) K. v. B., D. Österreich. Thronfolger: Neue Rev. (1. Nov. 1907). — **637**) Vikt. Molnár, Jul. Wlассics. E. Lebens- u. Charakterbild (ung.). Budapest. 1907. [[PHrl. u. PLloyd (10. März 1907) (sehr belobt).]] — **638**) Des. Szilágyi: Alkotm. (11. Sept. 1907). (Zweifelt an seinen staatsmänn. Fähigkeiten.) — **639**) K. Eötvös, 'D. große Minister'. (= Karl Kerkapoly): PHrl. (23. Jan. f. 1907). — **640**) L. Dóczy, Andrássy im Umgang. (= Aus künft. Memoiren): NPJourn. (6. Jan., 2. u. 10. Febr. 1907). — **641**) id., Andrássy u. Bismarck: NFPressse (20. Jan. u. 2. Febr. 1907). (Vgl. auch d. Nummern v. 25. Nov., 2. u. 23. Dez. 1906). — **642**) Aufzeichngn. e. Diplomaten: PHrl. (9. Jan. 1907). (E.

es zu spät, außer der Kongress würde gesprengt und Österreich nehme sich Bosnien dann als Faustpfand. Dóczi zählt nun alle Argumente Andrássys auf, mit denen er die Deduktionen Bismarcks bekämpfte, was aber Graf Herbert ziemlich unwirsch anhörte. ('Was nützt das alles, wenn mein Vater nicht will!' soll er ausgerufen haben.) Graf Andrassy ließ sich aber nicht einschüchtern, und das wirkte. Unmittelbar vor der nächsten Sitzung verständigte ihn Bismarck, daß er die von Salisbury einzubringende Motion unterstützen werde, und man weiß, wie geschickt er dann als Präsidialmacht die einstimmige Annahme protokollieren ließ, indem er der protestierenden Türkei das Protokoll zum nachträglichen Beitritt 'offen ließ'. — Über den *Ausgleich vom J. 1867 und dessen rechtliche und finanzielle Folgen* haben illustre Federn sich vernehmen lassen;⁶⁴³⁻⁶⁴⁹ von größter Sachlichkeit ist namentlich die Quotenstudie von Spitzmüller⁶⁵⁰ und lehrreich das Buch des Statistikers Láng.⁶⁵¹ — *Kronung des Herrscherpaares.*⁶⁵²⁻⁶⁵⁵ *Aufgaben des neuen Ungarns. Arbeiten zur inneren Geschichte.*⁶⁵⁶⁻⁶⁶⁶ *Bosnien. Okkupation 1878.*⁶⁶⁷⁻⁶⁷² (Vgl. dazu N. 715/9.) *Verhältnis zu Kroatien.*⁶⁷³⁻⁶⁸⁰

Anonymus erhebt in einigen Punkten Einspruch gegen Dóczi's Erinnerung.) — **643**) Kol. Széll, D. Ausgleich. D. richt. Sinn d. Ges.-Art. XXX v. J. 1899: PLloyd (28. Febr. 1907). — **644**) Fr. Gaertner, D. österreich.-ungar. Ausgleich, I—II: ArchSozialwiss&SozPolit. 25 (1907), Heft 1/2. (Gute Übersicht.) — **645**) Graf Alb. Apponyi, The juridical nature of the relations between Austria and Hungary. Budapest, Stephaneum. 1907. 33 S. — **646**) G. Seidler, D. rechtl. Natur d. österreich.-ungar. Monarchie: ÖsterrRa. (15. Nov. 1907). — **647**) D. österreich.-ungar. Ausgleich: ib. (1. Nov. 1907). — **648**) R. Zuckerkandel, Z. österreich.-ungar. Ausgleich: DARbeit 7 (1907), No. 3. — **649**) Emil Bors, D. staatsrechtl. Form d. Verträge (seit 1867): PLloyd (26. Sept. 1907). — **650**) Alex. Spitzmüller, D. Quote. Wien, Hölder. 1907. [[PLloyd (13. Sept.); Zeit (13. Sept. 1907).]] — **651**) L. Láng, 100 Jahre Zollpolitik. 1805—1905. Wien, Fromme. M. 12. — **652**) Kronungsgedenkbuch (1867) (ung.). Gran, Buzárovits. 1907. 31 S. — **653**) L. F., Wo weilte Franz Deák während d. Krönungsaktes?: BudapHfrl. (28., 30. u. 31. Juli u. 2. Aug. 1907). (Positive Nachrichten fehlen, daher hat sich d. Legende d. Frage bemächtigt.) — **654**) E. v. Wertheimer, Aus d. Krönungstagen. Erinnerung. e. Augenzeugen: NFrPresse (7. Juni 1907). (Autor nicht genannt. Betrifft d. damal. Zeitgn., Theaterintendant Radnótfay, Franz Liszt u. Fr. Deák.) — **655**) D. letzte Krönungsfierlichkeit: BudapTagbl. (2. Juni 1907). — **656**) J. Csuday u. N. Létmányi, D. neue Ungarn (ung.). (= Urania-vorlesgn. No. 49.) Budapest, Hornyánszky. 1907. 32 S. — **657**) M. Réz, D. Ungarn u. d. Demokratie. Gesammelte publizist. Aufsätze (ung.) Budapest, Kilian, 1906. 52 S. [[BSz. 361, S. 127.]] — **658**) Gy. (Jul.) Kautz, Ungar. Imperialismus u. Hegemonie: BSz. 362 (1907), S. 161—86. — **659**) El. Halmai, Vergangenheit u. Zukunft. 1902/7 (ung.). Polit. Studie. Budapest, Kilian. 1907. 73 S. K. 2,50. — **660**) B. Vikár, D. Vorläufer d. kirchenpolit. Gesetzgeb. in Ungarn (seit Deák u. Trefort): MHfrl. (10. u. 11. Sept. 1907). — **661**) E. Treumund, Staat u. Kirche in Ungarn: D. freie Wort 7, No. 17. Frankfurt a/M. — **662**) R. Schwimmer, Schwarze Schleier über Ungarn: Gegenwart 72 (1907), No. 46. (Sieht d. klerikale Reaktion im Anzuge.) — **663**) M. Jókai u. A. Csernátony, Briefwechsel aus d. J. 1866/7: AzUjéag (31. März 1907). (Polemiken mit d. Organen d. Deákpartei.) — **664**) D. Aufzeichnungn. d. Obergespans Andr. Kállay. (Szabolcs): BudapHfrl. (31. Juli 1907). — **665**) O. Szelefs, E. Amtsgeheimnis. Plan d. Zitadelle auf d. Blocksberg (1884): ib. (2. März 1907). (D. Zitadelle sollte angebl. abermals aufgebaut werden.) — **666**) V. Korn, D. Streit um d. Meerange zwischen Österreich u. Ungarn: ÖUR. 35 (1907), S. 1 ff., 65 ff. — **667**) A. Spaits, D. Weg z. Berliner Kongress. Hist. Entwickl. Bosniens u. d. Herzegowina bis z. Okkupation 1878. (= Unsere Truppen in Bosnien u. d. Herzegowina. Einzeldarstellgn. v. A. Veltzé. Bd. 1.) Wien, Stern. 95 S. M. 1,80. — **668**) G. Frhr. v. Holtz, Von Brod bis Sarajevo. 1878. Wien, Stern. 194 S. — **669**) K. Braune, Sarajevo. 1878. Leipzig, Cavael. 1907. III, 98 S. M. 2,50. [[LCBl. (1907), No. 18.]] — **670**) J. Beck, Banjaluka. Jajce. Wien, Stern. 152 S. — **671/2**) E. v. Woinovich, In d. Herzegowina 1878. Wien, Stern. 96 S. — **673**) B. Karlović, D. kroat.-ungar. finanzielle Übereinkommen. Agram. 1904. 171, XXIV S.

*Nationalitätenfrage (Rumänen. Slowaken).*⁶⁸¹⁾ An der Hand von Informationen aus den Kreisen der letzteren begannen auch Björnson⁶⁸²⁾ und Seton Watson (= Scotus Viator)⁶⁸³⁾ im Berichtsjahre ihre Anklagen gegen die Hegemonie der Magyaren.⁶⁸⁴⁾ — *Sozialistische Strömungen und Sozialreformen.*^{685–687)} *Frage der Einführung der nationalen Sprache als Dienst- und Kommandosprache in der gemeinsamen Armee.*^{688, 689)} — *Plan der Errichtung einer selbständigen ungarischen Notenbank (Banktrennung).*^{690, 691)} — Für das unparlamentarische Wirken des Kabinetts Fejérváry und seiner gewalttätigen Kommissare bildet das auf amtlichen Quellen beruhende ausgezeichnete Werk Jos. Horváths⁶⁹²⁾ eine wahre Fundgrube. (Ein zweites Werk urkundlichen Materials gab 1908 Gy. Ferdinándy⁶⁹³⁾ heraus.) Über die aufgeworfene Frage der *Wahlreform* erschien eine Unzahl Gelegenheitsarbeiten; bleibender Wert ist jenem Conchas⁶⁹⁴⁾ inne. — Nagy⁶⁹⁵⁾ faßt auf G. Meyers 'Das parlamentarische Wahlrecht'. — Über die Geschichte des 1906 gewählten Parlaments⁶⁹⁶⁾ und das Koalitionskabinet vgl. unten.^{697–699)} Über die zur größeren Sicherung der Verfassung vom Minister Graf J. Andrássy ausgearbeiteten neuen Garantiesetze äußerte sich der Präsident der Budapester Advokatenkammer Szivák.⁷⁰⁰⁾ — Von Werken allgemeinen Charakters zur *Weltstellung Österreich-Ungarns* und die äußere Politik der jüngsten Zeit ist das Buch des als Reisenden bekannten Colquhoun⁷⁰¹⁾

K. 2, 20. — **674)** G. Horn, La compromise de 1868 entre la Hongrie et la Croatie. Paris. 1907. [[J. Horváth: FüggyMagy. (17. Nov. 1907).]] — **675)** J. Kránjavi, D. staatsrechtl. Verhältnis Kroatiens zu Ungarn: ÖsterrRs. (15. Febr. 1907). — **676)** id., D. polit. Verhältnisse Kroatiens: ib. 8, S. 3 ff., 141 ff. — **677)** id., D. kroat. Krise: ib. (15. Dez. 1907). — **678)** V. H. Walsh, Home Rule in Croatia: FortnRev. (Dez. 1907). — **679)** M. Murko, Kroaten u. Serben: ÖsterrRs. 9, No. 4, S. 285 ff. — **680)** V. Reissner, E. Staatsstreich. Berlin, Verlag für moderne Lit. 20 S. M. 0,60. (Befürchtg. vor Slawisierung. Kroat. Frage. E. Drittel d. österreich. Generale sei kroat. Abstammg.) — **681)** P. Farkas, D. Rumänenfrage (ung.). Budapest, Hírlap-Presse. 1907. 48 S. — **682)** Glatz, Ungarn u. d. Ausland. (= Antwort an Björnson): NFrPresse (17. Nov. 1907). — **683)** Scotus Viator, Polit. Verfolgung in Ungarn: ÖsterrRs. (1. Dez. 1907). — **684)** Magyar. Geschichtslügen: ib. 10, S. 395 ff. (Insbesondere seit 1867). — **685)** J. Gaal, Volkswirtschaftl. u. soziale Politik Ungarns an d. Schwelle d. 2. Jahrtausends. Studien u. Reden (ung.). 2 Bde. Budapest, Kilian. 1907. 541, 560 S. [[G. Ballagi: BSz. 361, S. 111.]] (Vgl. oben N. 523 [Széchenyi].) — **686)** P. Király, D. ungar. Sozialismus (ung.). Debreczin, Hegedüs. 1906. 192 S. [[BSz. 364 (1907), S. 141.]] — **687)** R. Schwimmer, Potemkinsche Sozialpolitik in Ungarn: Gegenwart 70 (1906), No. 52. — **688)** D. Einheit d. österreich.-ungar. Armee. Militärpolit. Betrachtung. e. alten Soldaten. Aus d. Ungar. Wien, Stern. 1905. 26 S. M. 0,90. — **689)** R. v. Bieberstein, D. heut. Stand d. österreich.-ungar. Heeres: Gegenwart 72 (1907), No. 36. — **690)** J. Hosszu, D. selbständ. ungar. Notenbank u. d. mit ihr zusammenhängenden Fragen (ung.). Budapest, Kilian. 1907. 74 S. K. 1. — **691)** Graf M. Wickenburg, Z. Bankfrage: BSz. (Dez. 1907). — **692)** Jos. Horváth, Gesch. d. nationalen Widerstandes d. Komitate in d. J. 1905/6 (ung.). Nach amtlich. Quellen. Budapest, AVármegye (Verlag). 478 S. K. 15. [[PHrl. (28. Febr. 1907): BudapHrl. (29. März 1907); AVármegye (1906/7).]] — **693)** D. ungar. Ereignisse d. jüngsten Zeit (1905/6. Ára Fejérváry) u. d. ausländ. Presse: BudapHrl. (21. Febr. 1907); APolgár (30. Jan., 1. u. 4. Febr. 1906). (Insbesondere gegen d. FrankfZg. gerichtet). — **694)** Gy. (Vikt.) Concha, Reform d. Wahlrechts: Jogállam (1906), Heft 9 u. S.-A. Budapest, Grill. 1907. K. 1. [[BSz. 362 (1907), S. 315.]] — **695)** Ol. Nagy, Probleme d. Wahlrechts. Polit. Studie (ung.). Budapest, Grill. 1907. 384 S. K. 5,40. [[BSz. 364 (1907), S. 183 (tadelnd).]] — **696)** A. Sturm, Reichstagsalmanach. Fortsetz. v. H. Tabró u. J. Ujlaki (ung.). Budapest, Deutsch. 1906. VII, 295 S. K. 5. — **697)** Verax, Res Hungarica: Wage 10 (1907), No. 1. — **698)** id., D. Koalition an d. Wende d. Jahres: ib. No. 1. — **699)** Gefährd. d. Hauses Habsburg durch d. Ungarn. Aus Österreich: HPBl. 135 (1905), Heft 12. (D. Wiederlegg. dieses Artikels v. Prof. Breznay befindet sich im Druck.) — **700)** J. Szivák, Über d. Verfassungsgarantien (Verwaltungs-

zu vergleichen. Besondere Kapitel handeln über Österreich, Ungarn, Slawen, die Dynastie und die Doppelmonarchie. Das Werk beruht auf den Erfahrungen, die C. i. J. 1906 in Österreich-Ungarn sammelte. Der eminent politisch geschulte Engländer verrät sich in jedem Satze, fühlt sich aber bei der kurzen Spanne Zeit, die er den beiden Ländern zu widmen vermochte, und namentlich durch den, Ausländern schwer verständlichen, weil komplizierten Mechanismus der dualistischen Monarchie verwirrt. Die warme Sympathie, die der Autor im Anfang seines Buches Ungarn bezeugt, verflüchtigt sich mehr und mehr, und zum Schluss hat er für die Oppositionsführer nur Spott übrig. Alle ungarischen Kritiker sind darüber einig, daß der verdienstvolle Autor durch seine Informatoren hinters Licht geführt wurde, und halten eine Widerlegung der zahlreichen staatsrechtlichen Irrtümer seines Buches in einer englischen Revue für wünschenswert. — Seton Watson (Scotus Viator)^{702.703}) prophezeit Ungarn hauptsächlich wegen dessen Vorgehens gegen die Nationalitäten keine rosige Zukunft. (Vgl. N. 683.) In Martins 'Staatsroman'⁷⁰⁴) haben sich Österreich und Ungarn zu ihrem beiderseitigen Vorteil bereits getrennt; jedes besitzt einen eigenen Herrscher und beide sind Deutschland beigetreten. — Charmatz^{705.706}) hält die Auflösung des Dualismus und die Herstellung der Personalunion für ein wünschenswertes Ziel.⁷⁰⁷⁻⁷⁰⁹) — Boulger⁷¹⁰) hält dafür, daß die Dynastie in Ungarn in ihrem eigenen Interesse nationale Politik treiben müsse. — Die Mitglieder des vornehmen 'Eighty-Clubs', die 1906 Ungarn besuchten, haben die gewonnenen Eindrücke (gleich Colquhoun) in einem elegant ausgestatteten und illustrierten Buche vereinigt und gleichsam für die ihnen erwiesene Gastfreundschaft ihre Dankesschuld abgetragen. Sein Entstehen verdankt das schöne Buch dem Sekretär des Klubs, H. Hawkin,⁷¹¹) verfaßt wurde es jedoch von mehreren hervorragenden Teilnehmern der Studienreise. Über das ungarische Erziehungswesen schreibt z. B. der berühmte Historiker Osk. Browning. Ref. kennt kein zweites Werk in fremder Zunge, das Ungarn mit so warmer Sympathie und so viel Wohlwollen betrachtet, und ist davon überzeugt, daß uns daraus in England großer Nutzen erwachsen wird. — Über das Verhältnis Österreich-Ungarns zu Italien vgl. das aktuelle Buch Chlumeckys⁷¹²) und die militärische Studie

gericht usw.) (ung.). Budapest, Athenaeum. 1906. 176 S. K. 3,20. — **701**) A. R. Colquhoun, The whirlpool of Europe. London, Harper-Brothers. [[BudapHf. (30. März 1907); Marczali: BSz. 373 (1908), S. 1 u. 374, S. 318; Fuhrmann: NPJourn. (10. Sept. 1907).]] — **702**) Scotus Viator, The future of Austria-Hungary. London. 1907. [[Alkotm. 23. Mai 1907.]] — **703**) id., D. Zukunft Österreichs, übers. v. E. Brockhausen. Wien, Deuticke. — **704**) R. Martin, Berlin—Bagdad. D. deutsche Weltreise, 1910—31. Stuttgart, Deutsche Verlagsanstalt. 1907. 160 S. M. 2,50. [[Kleinwächter: DLZ. (1907), No. 9.]] — **705**) R. Charmatz, Deutschösterreich. Politik. Studien über d. Liberalismus u. d. auswärt. Politik Österreichs. Leipzig, Duncker & Humblot. 402 S. M. 8. [[DLZ. (1907), No. 34; LCBl. (1908), No. 15 (belobt).]] — **706**) id., Neu-Österreich: Nation 24, No. 11. — **707**) G. Kolmer, Parlament u. Verfassg. in Österreich. Bd. 5. 1885—91. Wien, Fromme. 1907. XV, 474 S. — **708**) Erbgraf v. u. zu Trautmannsdorff, Österreich. Zukunfts politik: ÖsterrRs. (1. Juni 1907). — **709**) V. H. Walsh, Devolution in Austria-Hungary: Oxford&CambridgeRev. (1907), Heft 2. — **710**) C. D. Boulger, D. Rolle Österreichs (u. Ungarns) in d. europäischen Politik (engl.): NAR. (Dez. 1906). [[BudapHf. (15. Jan. 1907).]] — **711**) W. R. C. Hawkin, Hungary, its people, places and politics. Mit 60 Illustr. London, Fisher Unwin. 1907. [[NPJourn. (27. März 1907); BudapHf. (14. April 1907).]] — **712**) L. v. Chlumecký, Italiens Kampf um d. Vorherrschaft in d. Adria, besprochen v. J. Sylvester. (= 'E. aktuelles Buch'):

Hinnenburgs.^{713. 714)} — Über das Balkanproblem und die bosnische Frage liegt mehreres vor.⁷¹⁵⁻⁷¹⁹⁾

Allgemeines.⁷²⁰⁻⁷²²⁾ Von *Sammelwerken* sind die Studien Keménys,⁷²³⁾ des frühverstorbenen B. Lederers⁷²⁴⁾ und die geschichtlichen Festreden S. Márkis⁷²⁵⁾ hervorzuheben. — *Jahrbücher und neue Revuen.*⁷²⁶⁻⁷³⁰⁾ — Die *Geschichtsphilosophie* ist spärlich,⁷³¹⁻⁷³³⁾ *Lehr- und Handbücher*⁷³⁴⁻⁷³⁵⁾ sind fast gar nicht vertreten. — Varjú *Kulturgeschichte*⁷³⁶⁾ gliedert sich in vier chronologische Abschnitte, in deren Rahmen er dann über die Politik und politische Institutionen des betreffenden Zeitraumes, geistige und materielle Kulturverhältnisse, Religion, Literatur, Kunst, Sprache, Wissenschaft, Schulen und das alltägliche Leben handelt. Am Schluss des Werkes steht das Verzeichnis der benutzten Literatur. Die einzelnen Abschnitte sind sehr ungleich behandelt, der Fachmann stößt leicht auf Lücken. Da indes ein ähnliches Kompendium seit Jahren mangelt, wird das Buch vielen erwünscht sein. — Einige wenige Arbeiten betreffen Helden fremder Nationen.^{737. 738)} — Von *Übersetzungen* ist nur Macchiavelli⁷³⁹⁾ und das schon besprochene Friedjungsche Werk (N. 630) zu nennen. — Von *Geschichten anderer Nationen* ist die von K. Uhlirz besorgte neue Auflage von Krones',⁷⁴⁰⁾ Bd. 1 von Kaindls 'Geschichte der Deutschen

ÖsterrRs. 8 (1907), S. 79 ff. — **713/4)** A. Hinnenburg, Österreich-Ungarn u. Italien: ib. (1. April 1907). — **715)** W. v. Waanisch, Österreich-Ungarn, Rußland u. d. makedon. Wirren: ib. (1. Sept. 1907). — **716/7)** Rud. Márffy-Mantuan, Trugbild u. Wirklichkeit am Balkan. Polit. Studie (ung.) Budapest. 1907. 154 S. [[BSz. 363 (1907), S. 474.]] — **718)** G. Herlt, Österreich-Ungarn u. Serbien: Wage 10 (1907), No. 4. — **719)** G. Herlt, Soll Österreich-Ungarn d. deutsche Ökonomie unterstützen?: ÖUR. 36, Heft 1. **720)** K. Wiesinger, D. Epochen d. Elends in unserem Vaterlande (ung.). Balassagyarat. 1907. 24 S. — **721)** F. Ninold, D. Kossuth-Kultus in Ungarn. (= Zeitgemäße Erinnergn. aus d. J. 1848/9.) Linz, Zentraldruckerei. M. 1,20. [[BudHf. (29. Sept. 1907)]] — **722)** Stanojević, Bizantija i srbi. Bd. 2. Kolonizacija slovena na Balkanom paluostrom. Neusatz, Matica. 1906. XVII, 252 S. — **723)** Baron Sigm. Kemény, Hist. u. literar. Studien (ung.). 3 Bde. Neue Ausg. v. Paul Gyulai. Budapest, Franklin. 1907. [[BSz. 368 (1907), S. 448-57.]] — **724)** B. Lederer, Gesammelte Werke. Hreg. v. D. Angyal. 4 Bde. (I. Studien. II. Kritiken. III. Übersetzn. IV. In fremden Sprachen erschienene Arbeiten.) Budapest, Franklin. 1906. 305 S.; 451 S.; 367 S.; 269 S. [[NPJourn. (10. Jan. 1907); Angyal: BudHf. (23. Dez. 1906); Új. Idők (1907), No. 5.]] — **725)** S. Márki, An Nationalfesttagen. Geschichtl. Reden (ung.). Klausenburg, Gombos. 1907. VIII, 383 S. [[BudHf. (7. Juli 1907); Száz. 41, S. 857.]] — **726)** J. Barthos, Jb. d. Hist. u. Arch. Gesellsch. d. Hunyader Komitats (ung.). Bd. 16. Déva, Hirsch. 1907. 4^o. 270 S. (Illustr.) — **727/8)** K. Trencsényi, Jb. d. Hist. Gesellsch. d. Bács-Bodroger Komitats (ung.). Bd. 20/2. Zombor. 1904/6. 183 S.; 170 S.; 187 S. — **729)** Eug. Golonya, Hungary. An illustrated fortnightly Society Journal. Bd. 6 (1907). Budapest. [[BSz. 381 (1908), S. 475.]] — **730)** Keleti Szemle. Revue orientale pour les études ouralo-altaïques. Réd. par J. Kúnos et B. Munkácsi. Bd. 7. Leipzig, Harrassowitz in Komm. — **731)** E. Kepes, Hist. Materialismus, Darwinismus, Kantianismus (ung.). Budapest, Globus. 1907. X, 282 S. K. 4. — **732)** M. Kálmán (Végh), D. Kultur d. Genesis u. d. stufenmäßs. Entwicklg. d. Kultur (ung.): HittudomFolyóirat (1906). S.-A.: Budapest, Athenaeum. 1907. 61 S. — **733)** J. Héczey, D. Geset. d. Entwicklg. d. Kultur (ung.). Budapest, St. Ladislaus-Presse. 1907. 94 S. K. 2. — **734)** L. Kifs, Gesch. Ungarns (ung.). Sárospatak, Radik. 1907. 117 S. (Lehrbuch.) — **735)** Gy. Lukács, Ungar. (geschichtl.) Rechenaufgaben (ung.). 2. Aufl. Budapest, Lampel. 1907. 23 S. M. 0.60. [[Száz. 41, S. 859.]] — **736)** Joh. Varjú, Gesch. d. geist. Kultur Ungarns (ung.). Debreczin, Csáthy. 1907. 496 S. K. 6. [[BudHf. (13. Jan. 1907); PhilKözl. 31, S. 974.]] — **737)** S. Reufs, D. Zeit u. d. Leben Nelsons (ung.). Budapest, Franklin. 1907. 254 S. K. 3. — **738)** Ungarn unter preufs. Fahne: BudHf. (20. Juni 1907). (Betrifft Jos. Radowitz, preufs. General u. Minister d. Innern [† 1855], Enkel d. Demetr. Rádczy.) — **739)** Macchiavelli, Il principe. Ins Ungar. übersetzt v. Orbán. Budapest. 1907. [[BudHf. (28. Sept.)]] —

in den Karparthenländern (I. Galizien)',⁷⁴¹) Brandenburgers 'Polen'⁷⁴²) und die neue Auflage des Österreichischen Staatswörterbuchs⁷⁴³) zu berücksichtigen. Vgl. N. 207 (Bosnische Studien).

Quellen und Quellenuntersuchungen. Vgl. vorerst N. 150 und 153 (Vita S. Emerici), 242 (Nieheim), 251 (Stift St. Lambrecht), 310 (Huet), 311 (Blotzins), 423 (Szepesi), 455 (Lady Montague), 459 (Khevenhüller), 480 (Bouillé), 483 (Kerchelich), 491 und öfter (Antos), 506 (Gentz), 507 (Kübek), 551 (Czecz), 595 (Kazinczy), 620 (Belcredi). — Hinrichs'⁷⁴⁴) Abhandlung erstreckt sich auf die auch für ungarische Geschichte wichtigen Ann. Quedlinb., Thietmar, Lambert, Ekkehard, Herim. Aug., dann auf die Ann. Polonorum, Chronic. Pol. und auf Cosmas. — Nach Partisch⁷⁴⁵) vermengte Albertus Aquensis insbesondere im 2. Teile gute Vorlagen mit schlechten mündlichen Berichten. — Der Zisterzienser Gutolf⁷⁴⁶) von Heiligenkreuz (um 1300) war eine Zeitlang Abt von Marienberg (Borsmonöstor) in Ungarn; mehrere seiner Werke enthält Kodex 1476 der Grazer Universitätsbibliothek. — Der Grundstock der 'Österreichischen Chronik'⁷⁴⁷) entstand ca. 1365 im Kloster Königsfeld (Aargau) und umfasste nebst einer Geschichte der Gründung des Klosters durch Elisabeth (die Witwe Albrechts I.) eine Vita der zweiten Stifterin, der Prinzessin Agnes, Tochter Albrechts und Witwe des letzten Árpádenkönigs Andreas III. Dieser Vita wurde später eine Genealogie der Habsburger von Albrecht I. an vorgeschoben, die dann ca. 1495 unter Benutzung der sog. Hagenschen Cronik bis auf Rudolf von Habsburg zurückgeführt wurde. Das Ganze wurde stilistisch geändert und mit annalistischem Anhang bis 1411 erweitert. Der Vf. ist unter den Mönchen des Königsfeldner Franziskanerklosters zu suchen. — Domanovszky⁷⁴⁸) untersuchte Mügeln's deutsche Übersetzung der Ungarischen Nationalchronik, sowie auch der bestimmt von Mügeln verfaßten deutschen Reimchronik der ungarischen Geschichte. Die nötige Vergleichung der vorhandenen neun Kodizes besorgte Dr. Madzsar. Die größten Abweichungen weist die Münchener Hs. auf, die D. einzeln bespricht. Bekanntlich sind die Forscher (Wilmanns, Röthe, O. Lorenz und andere) über den Zeitpunkt, wann Mügeln am Hofe Ludwigs des Großen weilte, nicht einer Meinung (ca. 1346—54). D. hält diese Frage für derzeit unlösbar. Die Entstehung der Übersetzung setzt D. nicht vor 1358, aber vor dem Juni 1359, jene der Reimchronik ins J. 1369. Als Vorlage bei der ersten Arbeit benutzte Mügeln nicht — wie viele meinten — die Wiener Bilderchronik (die erst später entstand), sondern eine der Gruppe der Ofner Chronik nahestehenden Be-

740) F. v. Krones, Österr. Gesch. I. Von d. Urzeit bis z. Tode K. Albrechts II. (1439). 2. vollst. umgearb. Aufl. v. K. Uhlirz. Mit 11 Stammtfn. (= Sammlg. Göschen.) Leipzig, Göschen. 1907. 155 S. — **741)** R. F. Kaindl, Gesch. d. Deutschen in d. Karpathenländern. I. Gesch. d. Deutschen in Galizien bis 1772. Mit 1 Kte. Gotha, J. Perthes. 1907. M. 8. — **742)** C. Brandenburger, Poln. Gesch. (= Sammlg. Göschen.) Leipzig, Göschen. 1907. — **743)** E. Mischler u. J. Ulbrich, Österreich. Staatswörterbuch. 2. umgearb. Aufl. Wien, Hölder. 1907. [[DLZ. (1907), No. 20 (belobt).]] (In Liefergn.) — **744)** H. Hinrichs, D. Datierg. in d. Geschichtschreibg. d. 11. Jh.: MÜG. 7. Erg.-Bd. (1907), S. 613—740. — **745)** K. Partisch, Über d. Glaubwürdigkeit d. Hist. Hierosolymitana d. Albertus Aquensis. Tl. 2. Progr. d. Realsch. in Wien 4. Bezirk 1907. (Tl. 1 erschien 1903 in Arnan.) — **746)** A. E. Schönbach, Über Gutolf v. Heiligenkreuz: SBÄk Wien Ph. 150 (1904/5), S. 129. [[HJb. (1907), S. 918.]] — **747)** J. Seemüller, Österreich. Chron. (d. sog. Hagensche). (= M. G. H.: Deutsche Chron. Bd. 6.) Hannover, Hahn. 242 S. M. 8. — **748)** S. Domanovszky, D. deutsche Chron. d.

arbeitung der Nationalchronik (etwa den Text des Sambucus- oder Acephalus-Kodex'). Mügeln's Übersetzung weist nachweisbar viele Flüchtigkeiten, Ungenauigkeiten und Mißverständnisse des Originals auf. Als der wertvollste Teil gilt mit Recht jener von Mügeln (aus einer fast gleichzeitig entstandenen, jedoch nicht mehr nachweisbaren Quelle geschöpfte) eingeschobene Abschnitt über die J. 1152—67 (= Kapitel 52/5). — Der Vf.⁷⁴⁹) der *Chronica principum Poloniae*, der Kanonikus Peter Biecczin lebte am Hofe des Piasten Ludwigs I. von Brieg (vor 1389). Die Tendenz der Chronik richtete sich gegen den drohenden Verlust der Unabhängigkeit Schlesiens und brach für die Selbständigkeit der piastischen Fürstentümer Schlesiens eine Lanze. — Darkó⁷⁵⁰) untersuchte vorerst die zwölf Hss. Chalkondylas', dessen Geschichte für die J. 1292—1463 (insbesonders seit 1396) auch für die ungarische Geschichte, wenn auch nicht 'unschätzbar', so doch von großer Wichtigkeit und interessant ist, und bietet in dieser Studie eine gute Vorarbeit zu einer neuen Ausgabe. In einer zweiten Arbeit⁷⁵¹) beschäftigt er sich mit dem 'System' und den Eigenheiten des Byzantinern und weist auf dessen Mängel in bezug auf Chronologie hin. Szigeti macht in seiner Kritik darauf aufmerksam, daß Marczali in bezug auf Chalkondylas und Dukas (*Enchiridion* S. 232 und 254) sich in Widersprüchen gefallen, und daß Chalkondylas nicht zu den pragmatischen Historikern gezählt werden dürfe. Man ersieht jedoch aus seinem Werke, wie Johannes Hunyadi in den Augen der Balkanvölker zum legendarischen Helden heranwuchs. — Megyericssei⁷⁵²) Erzdechant von Kolozs, blühte als Humanist an der Wende des 15. zum 16. Jh. Über sein Leben geben einige Urkk. Wladislaus' II. Kunde (1497/8), der auf seine Bitte hin dem Kapitel von Siebenbürgen (Gyulafehérvár) jährlich bis zum Wert von 100 Goldgulden Salz anwies. Über ein Epitaphium in Versen gibt Szamosközy Aufschluß. — Es folgen Arbeiten über Jovius,^{753, 754}) G. Heltai,⁷⁵⁵) den Historiker und ausgezeichneten Kartographen Lazius^{756, 757}) (†1565). — Seraphin stimmt mit Székfü (MKSz. 1906; vgl. JBG. 30, III, 303¹⁰⁰²) darin überein, daß Schesaeus' *Ruinae Pannoniae*⁷⁵⁸) für die J. 1540—71 eine unserer wertvollsten Quellen sind, und daß eine gute Neuausgabe Ehrenpflicht sei. — Eine sehr eingehende Untersuchung über Joh. Zermegh und sein Werk verdanken wir Sörös.⁷⁵⁹) Zermegh (um 1504 geboren) stand zunächst im Dienste Christoph Frangepans, dann Alex. Thurzós, Propst Várallyais, ferner des Königs Joh. Szapolyai; 1547 trat er zu Ferdinand I. über und erhielt eine

Heinrich v. Mügeln u. d. Reimechron.: Száz. 41 (1907), S. 20—36, 119—43. — **749**) W. Schulte, D. polit. Tendenz d. *Cronica principum Poloniae*. (= Darstellgn. u. Quellen z. schles. Gesch. I.) Breslau, Wohlfarth. 1906. 256 S. [[Rachfahl: MÖG. 29 (1908), S. 354.]] — **750**) J. Darkó, Hss.-Untersuchgn. z. Geschichtswerk d. L. Chalkondylas. I—II: PhilKözl. 31 (1907), S. 25—46, 106/9. — **751**) id., Z. Charakteristik d. Historikers Chalkondylas. Progr. d. Hauptstätt. Gymn. im 7. Bezirk. Budapest. 1907. [[Szigeti: PhilKözl. (1908), S. 466.]] — **752**) M. Barabás, D. Erzdechant Joh. Megyericssei v. Kolozs: ErdMuz. (1907) u. TT. 8, S. 437—44. — **753**) Sz. Suliça, Beitr. z. 'Historiarum sui temporis' d. Jovius bezügl. seiner ungar. Nachrichten (ung.). Budapest, Zentraldr. 1907. 186 S. — **754**) x y, Jovius. E. Quellenstudie: BudHf. (7. Juli 1907). — **755**) J. Borbély, Gaspar Heltai (ung.). Budapest, Athenaeum. 1907. 79 S. — **756**) E. Oberhammer, Beitr. z. Kenntnis d. österr. Geschichtsschreibers Lazius: SBAMünchen (1907), S. 4 ff. — **757**) A. Penck, Lazius' Karten v. Österreich u. Ungarn: ZGES-ErdkundeBerlin (1907), No. 2. — **758**) F. W. Seraphin, Des Christian Schesaeus 'Ruinae Pannonicae': KBIVSiebenLKunde 30 (1907), No. 2/3. — **759**) P. Sörös, Joh. Zermegh u. s. Werk: Száz. 41 (1907), S. 97—119, 219—36. S.-A.: Budapest,

Stelle bei der Prefsburger Kammer. Seine kurze Zeitgeschichte (Kämpfe der Gegenkönige) verfaßte er um 1576 und bestimmte sie vorerst für Sim. Forgách, seinen Protektor. Zum Druck beförderte sie erst Istvánffy 1662 (Amsterdam). Ihren Wert beeinträchtigt namentlich der Umstand, daß Zermegh die Arbeit erst im Alter verfaßte, wobei ihm sein Gedächtnis übel mitspielte. Seine Vorliebe für Szapolyai vermochte er nicht zu unterdrücken. Er starb am 6. September 1584. — Die kulturhistorischen Quellen des Werkes würdigte Wales.⁷⁶⁰ — Die 1592 erschienenen Annales von Gerard v. Roos erfreuten sich schon bei den Zeitgenossen mit Recht großen Vertrauens. Straganz⁷⁶¹ weist nach, daß das von Roos angeführte Verzeichnis seiner Quellen nicht vollständig sei. Über das Werk des Simigianus (Somogyi) vgl. die Briefe K. Eders (1797 seq.).⁷⁶² — Biró⁷⁶³ bespricht bloß die auf die allgemeine Geschichte Bezug nehmenden Stellen Istvánffys. (Eine Untersuchung der Quellen des großen Werkes wäre als eine mehr erwünschte Leistung zu begrüßen.) — Auch Szamosközy wurde von Bagyary⁷⁶⁴ nur nach der kulturhistorischen Seite gewürdigt, doch erhalten wir auch (auf S. 1—54) ein relativ genügendes Bild seines Lebens und seiner lange Zeit nicht gewürdigten Werke. Derselbe Vf.⁷⁶⁵ brachte auch einen Beitrag zur Studienzeit Szamosközys, der von 1587—90 in Heidelberg studierte, von wo er 1591 nach Padua ging. — Botár⁷⁶⁶ weist im Gegensatz zu Lukinich nach, daß das Buch des Nik. Bethlens 'Die Taube Noahs' usw. von Lad. Szalay im 2. Bd. der Selbstbiographie Bethlens herausgegeben wurde (1860). An seiner Gefangennehmung sei nicht seine Korrespondenz mit Ludwig XIV., sondern dieses Werk schuld, indem er für Siebenbürgen Garantien der protestantischen Mächte verlangte! — Biás⁷⁶⁷ fand in der Telekischen Bibliothek in Marosvásárhely eine 'Necessaria Notitia Scriptorum Historiae Hungaricae' betitelte Hs. P. Bods, der er wenig selbständigen Wert zuschreibt. Es enthält auch Büchertitel mehrerer Werke Schmeizels und im Anhang eine von einem Anonymus herrührende 'Geschichte Siebenbürgens'. Den Beschluß machen Arbeiten über Martin Bolla und sein Werk 'De valachis'.⁷⁶⁸

Urkunden und Archive. Die für die politische Geschichte wichtigen Publikationen vgl. oben unter N. 169 (Bosnien), 170 (Serbien und Ungarn), 213 (Kroatien), 220, 285/6, 306 (Siebenbürgen), 364, 392 (Teleki) und 421 (zu Fr. Rákóczi). Vgl. auch unten.⁷⁶⁹⁻⁷⁷⁴ Unter den übrigen Erscheinungen ist

Athenaeum. 1907. [[HJb. (1908), S. 946.]] — **760** Elsa Wales, D. Aufzeichngn. Joh. Zermeghs als kulturhist. Quelle (ung.). Diss. Prefsburg, Wigand. 1907. 55 S. (Vgl. Lukinich: JBG. 30, III, 302^{99c}.) — **761** M. Straganz, Gerard v. Roos Österreich. Annalen, unters. nach ihren Quellen u. ihrem Wert: FMGTirol&Vorarlb. 4, S. 272 ff. — **762** J. Lukinich, Briefe Karl Eders betr. d. Herausgabe d. Werke d. Ambr. Simigianus (Somogyi 1564—1638): IrodörtKözl. 17 (1907), S. 497/9. — **763** V. Biró, Nik. Istvánffy als Historiker: Kalazantinum 13 (1907), No. 4. — **764** S. Bagyary, D. ungar. Kultur im 16. u. 17. Jh. nach d. Aufzeichngn. Szamosközys (ung.). Gran, Buzárovits. 1907. VIII, 164 S. [[Gálos: Száz. (1907), S. 851.]] — **765** id., E. Beitr. z. Lebensgesch. Szamosközys: Száz. 41 (1901), S. 80/1. — **766** J. Botár, Nachtrag zu Nik. Bethlen: IrodörtKözl. 17 (1907), S. 253. — **767** J. Biás, E. unbekannte Hs. Peter Bods: PhilKözl. 31 (1907), S. 794/6. — **768** K. Erdélyi, Martini Bolla Dissertatio de valachis, qui Transilvaniam incolunt. Progr. d. Klausenburger Piaristen-Gymn. 1907, S. 7—42. — **769** Gy. Gábor, Über Urkk.-Editionen: AzUjság (21. Sept. 1907). (Tadel insbes. d. älteren Ausgaben [Fejér, Wenzel] u. plädiert für e. Neuausg.) — **770** L. Szönyi, Wasserzeichen unserer papiernen Urkk. d. 14. Jh.: MKSz. (1907), S. 1, 121, 217, 300 ff. — **771** S. J., D. Archiv v. Csetnek i. J. 1662: MGazdasz. 13 (1906),

Bd. 10 des *Zichy-Kodex* zu nennen.⁷⁷⁵) (Bespr. folgt.) — Jorgas⁷⁷⁶) verspätet zur Anzeige gelangende Arbeit beruht auch auf siebenbürgischen Archivschätzen (besonders Bistritz) und bietet selbstredend auch für die Geschichte dieses Landes Material. — Magyari⁷⁷⁷) veröffentlichte Urkk. zur Geschichte der Familie Baron Kemény (1291—1551), Familie Barcsai (1310—1605) und Mohay (1317—1428). Vgl. hierzu auch den Abschnitt Genealogie. — Karácson⁷⁷⁸) unterrichtet uns über den jetzigen Zustand der Konstantinopler Archive, die leider größtenteils desolate Zustände zeigen. — Das Armenische Archiv in Szamosújvár⁷⁷⁹) zählt 80000 Urkk. in Hss. aus den J. 1715—1867, ferner 60 Bde. Hss. von Gabr. Zakariás und 40 Kodizes. — Jurkovich verdanken wir einen verlässlichen Archivführer für Neusohl.⁷⁸⁰) — Vgl. N. 270. (Josef II. über Archive.)

*Bibliotheken*⁷⁸¹⁻⁷⁹¹) und *Museen*.⁷⁹²⁻⁷⁹⁶)

Bibliographisches. Kataloge.⁷⁹⁷⁻⁸⁰⁷) *Buchdruck*⁸⁰⁸) und

- S. 78—81. — **772**) M. v. Šufflay, Badnák u. Kolenda in d. ungar. Quellen: ASPh. 28, No. 4. (Vgl. dazu Asbóths Bemerkgn.: ib.) — **773**) Zuboly, Fälschg. v. Urkk. u. Kunstgegenständen: PHirl. (12. April 1907). — **774**) Archivalien z. neueren Gesch. Österreichs. Verzeichnet im Auftr. d. Kom. für neuere Gesch. Österreichs. Bd. 1. Wien, Holzhausen. VI, 113 S. M. 3. — **775**) E. Kammerer, Urkk.-Arch. d. älteren Linie d. gräf. Familie Zichy v. Zich u. Vásonkeői. Bd. 10. Budapest, Athenaeum. 1907. XXXIV, 513 S. K. 8. — **776**) N. Jorga, Documente privitoare la familia Callimachi. Bukarest. 1902/3. 604 u. 760 S. u. Annex. [[Landwehr: MIÖG. 29 (1908), S. 370.]] — **777**) K. Magyari, Regesten aus d. Arch. d. Komit. Unter-Weissenburg: TT. 8 (1907), S. 80—121. — **778**) J. Karácson, Türk. Archive: Száz. 41 (1907), S. 763/4. — **779**) D. armen. Museum in Szamos-Ujvár: BudHirl. (10. Sept. 1907). — **780**) E. Jurkovich, D. Archiv u. d. Bibliothek d. Stadt Besztercebánya (= Neusohl) (ung.): Beszterceb. és Vidéke (1906), No. 51; (1907), No. 3. — **781**) W. Fraknói, Rückbl. auf d. 10j. Tätigkeit d. staatl. Aufsichtsrates über Museen u. Bibliotheken (ung.). Budapest, Stephaneum. 1907. 4^o. 17 S. — **782**) J. Móczár, D. öffentl. Bibliotheken Ungarns: TanáregyesKözl. 40 (1907), S. 749—54. — **783**) P. Gulyás, Les bibliothèques populaires de la Hongrie. (= Bibliogr. moderne Paris.) S.-A.: Besançon, Jaquin. 1907. 9 S. — **784**) J. Csűrös, Biblioth. d. Debrecziner Kollegiums: VasárnUjs. (1907), No. 29. — **785**) D. Reyce, Gesch. d. Csaplovits-Bibliothek (Arva): MuzKönyvtÉrtés. (1907), S. 200/6. — **786**) G. Thirring, Bullét. de la bibliothèque municipale de Budapest (ung. u. franz.). Bd. 1 (1907). — **787**) J. Biás, D. gräf. Telek. Biblioth. in Marosvásárhely: BudHirl. (16. März 1907). — **788**) J. Zoványi, Biblioth. e. reform. Geistl. d. 17. Jh.: MKSz. (1907), S. 381/2. — **789**) W. Cseh, Instruktion für e. Bibliothekar v. Ende d. 18. Jh.: ib. S. 93/5. — **790**) E. Varjú, Aufzeichn. aus d. Biblioth. d. Fünfkirchner Diözese: ib. S. 193—206. — **791**) D. Haus u. d. Biblioth. d. Grafen Franz Nádasdy: BudapTagbl. (10. April 1907). (Stand in d. Zrinyigasse in Budapest 1840—83. D. Biblioth. wurde nach Paris verkauft.) — **792**) K. Eötvös, D. Sammlg. Darnay in Sümeg: PHirl. (15. u. 16. Okt. 1907). (Gedenkt auch älterer Sammler, so z. B. Graf Viczay, Kubinyi, K. Fejérváry, Nik. Jankovich, Kárácz, G. Ráth u. Graf B. Kreith.) — **793**) M. Csaki, D. Brukenthal. Mus.: Neuer Volkskalender 18. Hermannstadt, Krafft. — **794**) S. G., D. Mus. v. Bártfa (Bartfeld): BudHirl. (16. Juni 1907). — **795**) A. Joó, D. Kuman. Mus. in Karczag: ib. (18. Sept. 1907). (Enthält auch Trinkgefäße mit satir. Verslein u. Ausfälle gegen d. Klerus.) — **796**) J. Lukinich, Beitr. z. Gesch. d. Ges. d. Siebenbürg. Geschichtsfreunde: IrodTörtKözl. 17 (1907), S. 493. (Vgl. E. Jakab im Figyelő 16 [1884].) — **797**) K. Rényi, Ungar. Bibliographie i. J. 1905. Budapest, Pallas. 1906. 311 S. — **798**) Ign. Horváth, D. bibliogr. Lit. Ungarns i. J. 1906 (Ende) u. 1907: MKSz. 16 (1907), S. 83/6, 187/9. — **798a**) L. Mangold, Bibliogr. Repert. d. vaterländ. Zeitschr.: Száz. 41. — **799**) Z. Köblös, Nachträge z. 'Alten Ungar. Bibliogr.' ErdMuz. (1907), S. 248—55. — **800**) G. A. Schuller, Zeitgesch. u. biogr. Aufzeichngn. aus d. Deck- u. Titelblättern älterer Bücher: KBIVSiebenLKunde 30 (1907), No. 4/5. — **801**) J. Lukinich u. Z. Köblös, Katalog d. Bücherei d. Gräfin Kath. Bethlen: ErdMuz. (1907), S. 29—48. — **802**) Jos. Szinnyei, D. Nutzen d. Repertorien: Szerda (1906), S. 188—90. — **803**) Sigm. Farkasházy, Bibliogr. Kuriosa: BudHirl. (7. Juli 1907). — **804**) P. Gulyás, Katalog d. im Besitz d. Ungar. Nat.-Mus. befindl. Aldina: MKSz. 16

*Buchhandel.*⁸⁰⁹⁻⁸¹⁰⁾ *Periodische Literatur.*⁸¹¹⁻⁸¹⁴⁾ *Biographien und Nekrologe.*⁸¹⁵⁻⁸³⁶⁾ Darunter *Historiker:* Acsády,^{837-838a)} B. Rad-

(1907), S. 17—34, 149—65. — **805)** J. Ad. Zsák, Gregor Szegedi, e. unbekannter Scriptor u. Miniator: ib. S. 145/8. — **806)** E. Varjú, Schreiben e. Bucherminiators (1488): ib. S. 91/3. — **807)** N. Adleff, Beitr. z. deutschen Kalenderlit. in Siebenbürgen (ung.). Klausenburg, Gombos. 1907. 96 S. — **808)** R. Szabó, Druckkuriosa. (Kalender, Karten): GrafSz. (1907), No. 1. — **809)** K. Steinhöfer, Gesch. d. Kaschauer Buchhandels seit 1712 (ung.). Budapest, Pallas. 1907. 63 S. — **810)** E. Buchhändlerjubiläum 1847—1907: PrefsburgZg. (31. März 1907). (Betrifft d. Buchhandlg. S. Steiner.) — **811)** Zuboly, E. 128 Jahre alte Zg.: VasárnUjs. (1907), S. 232. (D. 1783 v. Mart. Hochmeister begründete 'Siebenbürger Zg.' [Hermannstadt]. Vgl. d. Artikel: D. erste siebenbürg. Zg. im PNApló [2. März 1907].) — **812)** S. Endrődi, D. Vasárn. Ujság v. 50 Jahren: ib. No. 24. — **813)** A. Zászló, J. Kereszty u. J. Horváth, D. ungar. period. Presse im J. 1906: MKSz. 16 (1907), Beil. zu Heft 3, 110 S. (Zusammen: 1537 ungar. Zgn., 223 in anderen Sprachen u. 524 Zschr.) — **814)** Verz. d. ungarl. Druckereien im J. 1906: ib. Beil. zu Heft 1. — **815)** J. Bleyer, Z. Gesch. d. Humanismus in Ungarn: PhilKözl. 31 (1907), S. 164/6. (Bezieht sich auf Burdach: 'Vom MA. z. Reformation' [Halle 1893], d. d. Einflufs Prags [z. Zeit Karls IV.] auf d. Ungarn d. Anjou stark hervorhob.) — **815a)** P. Sörös, Steph. Brodaries v. Jerosin 1471—1539 (ung.). Budapest, Stephaneum. 1907. 148 S. [[Száz. 42, S. 347.]] (Humanist, Diplomat, Bischof, seit 1526 Kanzler, nahm an d. Schlacht v. Mohács teil, die er beschrieb; dann Anhänger Szapolyais, wirkte im Interesse des Friedens zwischen d. Gegenkönigen u. in Konstantinopel.) — **816)** A. Amlacher, Z. Lebensgesch. Damasus Dürs: KBIVSiebenbLKunde 30 (1907), No. 10. (Protest. Kanzelredner in Hermannstadt c. 1561, Schüler Melanchthons.) — **817)** K. Balkányi, Botaniker Diószegi: PLYloyd u. PHírl. (22. März 1907). — **817a)** D. Agrarier Jesuit Nikol. Plantics als König v. Paraguay: BudHírl. (1907), No. 102. (Vgl. Rektifikation d. Rektors Tomesányi in N. 104.) — **818)** W. Hankó, Ungar. Gelehrte im 18. u. 19. Jh.: AKor. (1907), No. 7. — **818a)** Ign. Goldziher, Joh. Uri 1698—1772. (= Sprachgesch. Abhandlg. d. Ung. Akad. 30, No. 7.) Budapest, Franklin. 1907. 16 S. M. 0,30. (Ungar v. Geburt, berühmter Orientalist, ordnete d. Hss.-Sammlg. in Oxford, wo er auch starb.) — **819)** M. Darvai, Jos. Petzval: NPJourn. (6. Jan. 1907). — **820)** Fr. Acsay, D. Leben d. Hyac. Joh. Rónay II. (ung.). Progr. d. Raaber Obergymn. 1907. S. 79—184. [[Száz. 42, S. 571, 761.]] (Benutzte Rónays Tagebuch. Wichtig für d. Zeit seiner Londoner Exils. Rónay besorgte d. Korrektur v. Széchenyis 'Blick'.) — **821)** E. Kumlik, D. Leben u. Wirken d. Fr. Flor. Rómer 1815—89. (Ungar. u. deutsche Ausg.) Pozsony (Prestburg), Angermayer. 1907. 118 S. mit 4 Illustr. u. 2 Faks. K. 1. (Gelehrter Benediktiner, Naturforscher u. Begründer d. modernen Archäologie in Ungarn. 1849 Honvéd, wofür er 5 Jahre Festungshaft in Josephstadt erdulden mußte. Vorher Erzieher d. Erzhs. Josef, (Sohn d. großen Palatins). Kumliks Werk beruht teilweise auf d. Aufzeichngn. Rómers u. ergänzt d. Monogr. Hampels u. Fraknois.) — **821a)** id., Erzherzog Josef u. Flor. Rómer. D. Tagebuch Rómers. (1875): BudHírl. (1907), No. 201/2. (Archäologe, Historiker.) — **822)** Alb. Jäger, Erinnerung. an Erzhs. Ladislaus: PrefsburgZg. (1. Nov. 1907). (Sohn d. Erzhs. Josefs.) — **823)** Baron S. Nyáry, Bischof Bubies als Kunstkennner u. Sammler: PLYloyd (24. Mai 1907). — **824)** P. Vécsey, Denkrede auf Paul Hoffmann (ung.). (= Denkrede d. Ung. Akad. 13 [1907], No. 7.) Budapest, Athenaeum. 15 S. M. 0,30. (Jurist.) — **825)** A. Prónai, Z. Erinnerung. an Bened. Casplár (ung.). Vortrag d. hl. Stephan-Ges. (1907), No. 64. 26 S. M. 0,80. — **826)** T. Lechner, E. ungar. Denker. (Sigm. Bodnár: AKor. 62 (1907), S. 620ff. (Vgl. VasárnUjs. [8. Sept. 1907]; UjIdők. No. 36; PNApló No. 203.) — **827)** D. jüngste Honvéd: PHírl. (31. März 1907). (Betrifft d. Biogr. d. verst. Chemikers Karl Than.) — **828)** E. M. Kronfeld, D. Botaniker Ant. Kerner in Ungarn: PLYloyd (25. Sept. 1907). (Wirkte 1855—66 in Ofen an d. Realschule.) — **829)** Des. Bernáth. Nekrologe: BudHírl. u. and. Bil. (16. Dez. 1907). — **830)** D. Honvédoffizier G. Joh. Menyhárt: PHírl. (4. Jan. 1907). (Starb Ende 1906 in Amerika, wohin er Ludw. Kossuth begleitet hatte.) — **831)** Gy. Tipola. Nekrolog: Journale v. 4/5. Okt. 1907; VasárnUjs. (Okt.). (War d. Adjutant Guyons; emigrierte u. war v. 1882—1907 Mitarbeiter d. VasárnUjs. Sein Pseudonym: 'Öreg honvéd'; übersetzte auch d. Werke Rüdigers u. Paskiewitsch' ins Ungar.) — **832)** Gy. Lits, Graf Eugen Zichy: BudHírl. (15. Jan. 1907). (Als Sammler u. Forschungsreisender hatte er große Verdienste.) — **833)** Graf Eugen Zichy. Nekrolog: Száz. 41 (1901), S. 82/3. — **834)** A. Bunea, Mitropolitul Sava Brancovici. [[Alkotm. (9. Febr. 1907).]] — **835)** Bar. Friedr. Podmaniczky (Nekrologe): Bil. v. 20/1. Okt. 1907. — **836)**

vánsky,⁸³⁹) Graf Géza Kuun,⁸⁴⁰⁻⁸⁴¹) Kövály,⁸⁴²⁻⁸⁴⁵) Szongott,⁸⁴⁶) Hegyesi,⁸⁴⁷) Pauler (N. 881a) und der Archäologe Wosinsky.⁸⁴⁸)

*Historische Hilfswissenschaften. Zeitschriften.*⁸⁴⁹) a) *Genealogie.*⁸⁵⁰) Von Monographien liegen gute Arbeiten vor.⁸⁵¹⁻⁸⁵⁶) Die Familien Csanis(i) und Nassis stammen aus Dalmatien. Jakob Csanovi nannte sich jedoch schon 1358 nach seinem Besitz Földvári.⁸⁵⁷⁻⁸⁵⁸) Vgl. oben N. 144 (König Stephan I.); N. 177, 207, 229, 440/3 (Rákóczi); N. 475, 776/7. — b) *Heraldik.*⁸⁵⁹⁻⁸⁶⁰) Handbücher. Kempelens Führer⁸⁶¹) soll sich zu stark auf Marciányis Handbuch (1886) 'stützen'. Über Vads Handbuch⁸⁶²) sind die Meinungen geteilt. *Einzelarbeiten.*⁸⁶³⁻⁸⁶⁸) Vgl. N. 259 (Hunyadi);

A. Jekelius, Hervorragende Siebenbürger Sachsen d. Gegenwart. IV. Osk. Meltzl: DVolkskalender 3 (1907). Kronstadt (Brassó). (Vgl. d. Aufsätze über O. Meltzl v. R. Briebrecher im Neuen Volkskalender 18. Jg. [1907], S. 61. Hermannstadt, Krafft. 1907.) — **832**) Ign. Acsády († 17. Dez. 1906): Száz. 41 (1907), S. 84/5. (Vgl. Csánki in JBG. 33, III, 306¹⁰⁷⁷.) — **838**) Fr. Kovács, Ign. Acsády: KözgazdSz. 37 (1907), S. 3/7. — **838a**) Géza Ballagi: Száz. 41, S. 671/2. — **839**) M. Zsilinazky, Denkrede auf Baron B. Radvánszky. (= Denkrede d. Ung. Akad. 13, Heft 5.) Budapest. 1907. 32 S. M. 0,60. — **840**) Ign. Goldziher, Denkrede auf Graf Géza Kuun: AkÉrtes. 210 (1907), S. 439—65; Száz. (1907), S. 680. — **841**) O. Mailand, Graf Géza Kuun. Progr. d. Realschule in Déva 1906. [[Száz. 42, S. 572.] — **842**) S. Márki, Nekrolog (Rede) über L. Kövály: AkÉrtes. (1907), S. 704/5. — **843**) Lad. Kövály: VasárnUjs. (6. Okt. 1907) (mit Bild.); Száz. 41, S. 765. — **844**) Junius, D. Historiker Lad. Kövály: BudHírl. (26. Sept. 1907). — **845**) Z. Köblös, D. literar. Tätigkeit Lad. Köváris 1839—1907 (ung.): ErdMuz. (1907), S. 336—49. — **846**) Christoph Szongott, Nekrolog († 24. Jan. 1907): BudHírl. (26. Jan. 1907); Száz. (1907), S. 182/3. (Historiker, d. sich insbes. mit d. Gesch. d. siebenbürg. Armenier befasste.) — **847**) Mart. Hegyesi († März 1907): Száz. 41 (1907), S. 372; Tagebl. 14/5. März 1907. (1848 er Honvéd u. Historiker d. Freiheitskampfes.) — **848**) Mor. Wosinsky († 22. Febr. 1907): Száz. 41 (1907), S. 271. — **849**) E. Varjú: Tur. 25 (1907). Budapest, Franklin. 218 S. — **850**) J. Sándor u. J. Sebestyén, Genealog. Hefta. (G.-i Füzetek) (ung.). Bd. 5 (1907). Klausenburg. (Inhalt vgl. im Tur. 26 [1908], S. 91/2. Betrifft zumeist siebenbürg. Familien u. Adel.) — **851**) K. Persián, D. Familie Ujfalvy de Mezőkövesd (ung.). Klausenburg, Gámán. 1906. 19 S. — **852**) K. Vladár, Gesch. u. Abstammg. d. Familie Vladár v. Nagycsepény u. Muthna (ung.). Aus dessen Nachlaß hreg. v. B. Bráz, Turóc-Szent-Márton. 1907. 254 S. (Mit genealog. Tafeln.) — **853**) B. Szabó v. Nemestóth, Genealogie d. Familie Szabó v. Nemestóth v. 1650—1907 (ung.). Mit Urkk. u. Konsekrationsverz. d. adel. Familien d. Zalaer Komitates (ung.). Arad. 1907. [[Zarándy: Tur. 25 (1907), S. 185.] — **854**) D. Genealogie d. Familie Sárközy: BudHírl. (22. März 1907). — **855**) D. Hattyúffi, D. 'Birkás'-Familien: Tur. 25 (1907), S. 89ff. (Birka-Schaf. 'Birkás', d. h. jene zumeist deutschen Familien, die sich nach Vertreibg. d. Türken im Kreise jenseits d. Donau niederließen, Vieh-(Schaf-)Zucht trieben, zu Ansehen u. Einfluß gelangten u. d. ung. Adel erhielten.) — **856**) E. Friedrich, Gesch. d. hl. Anna-Kapelle in Veszprim 1724—1907 (ung.). Veszprim. 1907. [[Tur. 26 (1908), S. 48.] (Kap. 3/5 für Genealogie wichtig.) — **857**) M. Wertner, Csanis u. Nassis. D. Abstammg. d. Familien Zubor (Zweig Földvári u. Pataj): Tur. 25 (1907), S. 152/5; Nachtrag (1908), S. 86. — **858**) J. Daróczy, Földvári u. d. Familie Zubor (v. Pataj): ib. S. 199—200. (Betrifft d. Frage, ob d. Zweig Földvári mit jenem d. Pataj verwandt sei [ad a. 1440—75].) — **859**) K. Waniček, D. Heraldik Österr.-Ungarns. Chronolog. dargez. u. erläutert. Prag, Wiesner. 15 S. — **860**) Ad. Boniecki, Herbarz polski. (Poln. Wappenrolle.) Bd. 9. Warschau. 1906. (Reicht bis Kepinsey.) — **861**) B. Kempelen, D. Adel (ung.). Genealog.-herald. Handbuch u. Führer. Budapest, Patria. 1907. VIII, 142 S. K. 5. [[P. Lloyd (10. März 1907); Döry: Száz. 41, S. 558.] — **862**) J. Vad, D. Buch d. Adels (ung.: Nemességi Könyv). Szegedin, Várnay. 1907. 320 S. K. 5. [[Döry: Száz. 42, S. 649 (tadelnd); Tur. 25, S. 206 (lobend).] — **863**) O. Göschel, Entstehg. u. Bedeutg. d. Wappenbilder: JHGA. NF. 16 (1906). Wien. [[Tur. (1907), S. 95 (Irrt bezügl. d. v. Sigmund u. Matth. Hunyadi ausgestellten Wappenbilder).] — **864**) B. K., Sprechende Wappenbilder: P. Napló (8. Jan. 1907). — **865**) S. Horváth, Nachtr. z. Verz. d. bekannten Malichen Wappenbriefe: Tur. 25 (1907), S. 198/9. (Vgl. ib. (1906), S. 22/5. Aus d. J. 1434, 1454, 1477, 1499, 1509 für d. Gelehrten Lorenzo Brixianus, 1515 für Paul Litteratus [= Deák.]

N. 320, 338/9. — c) *Numismatik*. Der lange erwartete 2. Bd. von Réthys⁸⁶⁹⁾ verlässlichem *Corpus Nummorum Hungariae* ist erschienen und vereinigt alle Vorzüge des ersten. Zimmermann⁸⁷⁰⁾ verdanken wir Nachträge zu Bd. 1. — *Sammlungen*^{871.872)} und *Funde*.^{873.874)} Zu letzteren vgl. noch N. 143. Münzen und Medaillen vgl. unten N. 453. Auf die wertvollen Facharbeiten, insbesondere jene L. Gohls⁸⁷⁵⁾ in der Numizm. Közl. kann Ref. Raum mangels halber nur empfehlend hinweisen. Vgl. noch Iványi N. 1256 und Gohl, Denkmedaillen (N. 1139). — d) *Sphragistik*. Szabó⁸⁷⁶⁾ bringt drei Siegel aus der Árpádenzeit (vgl. unten).⁸⁷⁷⁾ Suffleys Abhandlung fällt mehr in die Abteilung Rechtsgeschichte (vgl. dort). — Über Ringe vgl. N. 159, 179, 221/2.

Literaturgeschichte. *Bibliographie*⁸⁷⁸⁾ und *Jahrbücher*.^{879.880)} *Handbücher*. Bd. 2 von Beöthy-Badics' illustriertem Werke⁸⁸¹⁾ umfaßt die ungarische Literatur von K. Kisfaludi bis zur Gegenwart. Gegen die allzu strenge Beurteilung des Historikers Jul. Pauler durch H. Marczali wurde Protest eingelegt.^{881a)} — Riedls Universitätsvorträge⁸⁸²⁾ werden allseitig gerühmt, auch Szürys Sammelband⁸⁸³⁾ wird gelobt. Kont⁸⁸⁴⁾ fährt in seinen für französische Leser berechneten, übersichtlichen Arbeiten fort.^{885.886)} Über das ungarische Drama schrieben Janovics⁸⁸⁷⁾ und

— **866)** Jos. Sebestyén, D. Wappenbrief d. Greg. Nagy u. Pet. Huszár 1466: ib. S. 147/9. (Vgl. d. Note d. Redaktion, S. 148.) — **867)** L. Kemény, Adel, Bewohner d. Stadt Kaschau im J. 1708: ib. S. 199. (Samt Beschreibg. ihres Wappens.) — **868)** E. Orosz, Über einige Adelsbriefe: ib. S. 200/5. (Nachweise über 500 Adelsdiplome.) — **869)** L. Réthy, *Corpus Nummorum Hungariae*. Bd. 2. Zeitalter d. Könige aus verschiedenen Häusern (ung.). Budapest, Akademie. 1907. 4^o. 45 S. K. 10. (Mit 28 Tfn.) — **870)** L. Zimmermann, Nachtr. z. *Corpus Nummorum Hungariae*. I. Budapest, Hornyánszky. 1907. 4^o. IX S. (Mit 3 Tfn.) — **871)** K. Polikeit, D. Münzensammlg. d. Preßburger Kath. Gymn. (Fortsetzg.) Progr. (1907), S. 1—32. [[Száz. 42, S. 469, 758.]] (532 deutsche Münzen, darunter Kuriosa.) — **872)** Gy. Szalay, D. Sammlg. Miletz (ung.). Progr. d. Gymn. v. Kiskún-Félegyháza (1907), S. 3—45. [[Száz. 42, S. 469.]] — **873)** A. Luschin v. Ebengreuth, E. Fund v. Straßburger Pfennigen aus Ungarn: *Numism.-Zachr.* 38, I, 2, S. 33—44. — **874)** J. Berkeszi, Münzenfunde in Südungarn (ung.) Temesvár, Diözean-Pressé. 49 S. — **875)** L. Gohl, Aufs. u. Abhandlgn.: *Numizm. Közl.* (1907). Budapest. — **876)** L. Szabó, Drei Siegel aus d. Árpádenzeit. (Mit. Abb.): *Tur.* 25 (1907), S. 62. (1. S[igillum] Comitiss Michaelis [1270]. 2. S[igillum] Capituli S[an]c[t]i Martini de Cipie [mit Bild d. hl. Martin.] 3. S. Capituli Ecclesiae Beati Martin de Scepus. [c. 1289].) — **877)** L. Kemény, D. Graner Kollegiatensiegel: ib. S. 88/9. (K. folgert aus d. Namen d. Behörden, daß d. Einwohnerschaft Grans in d. 1. Hälfte d. 14. Jh. eher lothring., als italien. Ursprungs gewesen sei.) — **878)** A. Hellebrandt, D. ungar. sprachgeschichtl. Lit. d. J. 1907. (Repertorium): *PhilKözl.* 32 (1908) (durchlauf.). — **879)** Jos. Bánóczy, Jb. d. israelit.-ungar. literar. Gesellschaft (ung.). Bd. 23. Budapest, Franklin. 1907. 407 S. — **880)** Gy. Lauschmann, 40 Jahre d. Vörsömarty-Gesellschaft (ung.). Stuhlweissemburg, Csátrai. 1907. 185 S. — **881)** Zs. Beöthy, *Gesch. d. ungar. Lit.* Bd. 2. (3. verb. Aufl.) Hrg. v. Fr. Badics (ung.). Mit vielen Illustr. Budapest, Athenaeum. 1907. 706 S. [[*PhilKözl.* (1908), S. 441; Göresöni: *Alkotm.* (1907), No. 33.]] — **881a)** D. Göresöni, Jul. Pauler: *Alkotm.* (5. Nov. 1907), No. 265. — **882)** Fr. Riedl, Vorträge über die ungar. Literaturgesch. d. 17. Jh. Hrg. v. K. Csoma. Budapest. 1907. 414 S. — **883)** D. Szüry, 100 Jahre Lit.-Sprachentwicklg. I. Von Bessenyei bis 1825. II. Von Széchenyi bis 1867 (ung.). Budapest, Universitätsdr. 1907. 149 S. — **884)** Ign. Kont, La poésie hongr. de 1850 à 1900: *L'Europe pol. et littér.* 2, S. 543—55; 3, S. 24, 178, 815; IV, S. 38, 91, 225, 229. (Behandelt K. Tóth, Joh. Vajda, Lad. Arany, Al. Endrödi u. J. Kifs.) — **885)** Zs. Beöthy, *Dichter u. Helden*. 3 lithist. Studien (ung.): *MuzKönyvtértes*. No. 500. Budapest, Lampel. 1907. 16^o. 46 S. M. 0,30. — **886)** E. Benedek, *Das Leben großer Ungarn*. Bd. 7/9 (ung.). Budapest, Athenaeum. 1907. 139, 135, 145 S. (Bd. 7 enthält u. a.: Bessenyei, Révai, Kazinczy. Bd. 8: Alex. Kisfaludy. Bd. 9: K. Kisfaludy, Jos. Katona.) — **887)** J. Janovics, D. Richtgn. d. ungar. Dramas

Arnold,⁸⁸⁸) der die Behauptung aufstellte, das ungarische Drama folge, gleich jenem der Tschechen, ganz der fleißig übersetzten deutschen Dichtung, und Madáchs 'Tragödie des Menschen' für 'längweilig' erklärte. (Vgl. die Antwort J. Bayers und die Ansicht Hebbels N. 929.)

*Sprachgeschichte.*⁸⁸⁹) Über das viel belobte Buch Simonyis⁸⁹⁰) stehen dem Leser drei deutsche Kritiken zur Verfügung, unter denen jene Prof. Winklers mir am lehrreichsten erscheint. Für die deutsche Leserwelt hat das Buch bahnbrechende Bedeutung. — Pongrácz⁸⁹¹) will in einem noch blühenden ostindischen Dialekt, den er den indisch-ugrischen nennt, viele verwandte Elemente mit dem Magyarischen entdeckt haben. — Bd. 3 von Révays Grammatik wird demnächst erscheinen.⁸⁹²) — *Kodizes und Handschriften.*⁸⁹³⁻⁸⁹⁷) *Sprachdenkmäler.*⁸⁹⁸⁻⁹⁰⁰) *Lexika.*^{901,902}) *Deutsche Mundarten in Ungarn.*⁹⁰³⁻⁹⁰⁶) *Siebenbürger Sachsen.*⁹⁰⁶⁻⁹¹⁰) *Altromanische Sprachreste* (bei Ragusa).⁹¹¹) — Vgl. N. 1022.

*Fremde Literaturen.*⁹¹²⁻⁹¹⁵) Bd. 3 der vornehm ausgestatteten und reich illustrierten 'Allgemeinen Literaturgeschichte',⁹¹⁶) redigiert von

(ung.). Budapest, Benkő. 1907. 308 S. K. 7. [[PhilKözl. 32 (1908), S. 286.]] — **888**) R. F. Arnold, D. moderne Drama. Straßburg, Trübner. 1907. 388 S. [[J. Bayer: PhilKözl. 32 (1908), S. 78—80.]] — **889**) Wie entstand d. 'Magyar Nyelvör?' (Ungar. Sprachwart.) Mit d. Vorwort Gabr. Szarvas v. 15. Dez. 1871: BudHf. (20. Febr. 1907). — **890**) S. Simonyi, D. ungar. Sprache. Gesch. u. Charakteristik. Straßburg, Trübner. 1907. 443 S. M. 9,50. [[LCBl. (1908), No. 51/2; H. Winkler: PLloyd. (1907), No. 294; Zolnai: DLZ. (1908), No. 42; Proben: NP Journ. (26. Okt. 1907).]] (Mit 1 Td.) — **891**) S. Pongrácz, Struktur, Gesch. u. Wortschatz d. magyar. Sprache (ung.). Budapest. 1907. [[BudHf. (17. März 1907). Vgl. MHL. (1909), S. 465.]] — **892**) S. Simonyi, D. 3. Bd. v. Révays 'Grammatica Hungarica': AkÉrtes. Heft 216 (1907), S. 743/6. — **893**) J. Ad. Zsák, E. unbekannter Vitéz-Kodex: MKSz. (1907), S. 207—16. — **894**) S. Szabó, D. Székelyudvarhelyer Kodex. Hrg. im Auftr. d. Ung. Akad. (ung.). Budapest. 1907. 108 S. K. 2. — **895**) Fr. Kanyaró, D. Batthyányi Kodex als e. Graduale d. Unitarier: PhilKözl. 31 (1907), S. 897—911. (Vgl. d. Anfs. v. A. Kardos im PhilKözl. 32 [1908], S. 82/3, d. für d. ältere Meing. eintritt u. d. B.-Kodex für e. kath. Liedersammlg. hält.) — **896**) D. Graduale v. Felső-Bánya: BudHf. (4. Aug. 1907). (Geschenk d. Fürsten Georg Rákóczi I.) — **897**) K. Szily, D. Alter d. Münchener Kodex: MNyelvör. (1907), S. 201/7. — **898**) Gy. Kardos, D. Verhältnis d. ungar. u. tschech. Katharinenlegende (ung.): Progr. d. Kaschauer Gymn. (1907), S. 3—58. [[PhilKözl. 32, S. 641; Száz. 32, S. 758.]] — **899**) Cyr. Horváth, D. Legende d. hl. Katharina: PhilKözl. 31 (1907), S. 9—25. [[AkÉrtes. (1907), S. 280.]] — **900**) L. Katona, Mälische Legenden u. Parabeln aus unseren Kodizes u. aus d. Schriften Pelbárts gesammelt (ung.): MuzKönyvtÉrtes 486. Budapest, Lampel. 16^o. 48 S. M. 0,60. — **901**) J. Thúry, Vergleichendes ungar.-türk. Wörterbuch. (Bruchstück.) Rec. v. Z. Gombóc: AkÉrtes. 212 (1907), S. 508—15. — **902**) J. Melich, D. ungar. Lexikonlit. I. Bis zu Páris Pápai (ung.). Budapest, Athenaeum. 1907. 197 S. K. 4. [[Tolnai: PhilKözl. 32, S. 44 (belobt).]] — **903**) Fr. Kräuter, D. deutsche Mundart v. Nieszafalva. (Phonetik) (ung.). Budapest, Franklin. 1907. 51 S. K. 1. — **904**) J. Dengl, Phonetik d. deutschen Mundart v. Orezifalva (ung.). Budapest, Franklin. 1907. 31 S. — **905**) J. R. Bünker, Schwänke, Sagen u. Märchen in heanz. Mundart. Mit Unterstützung d. Kais. Akad. in Wien. Leipzig. XVI, 436 S. M. 6. [[Ethnogr. (1907), S. 251.]] — **906**) A. Scheiner, Moselfränkisch u. Siebenbürg.-Sächsisch: Nyelvtudom. (v. O. Asbóth) (1907), Heft 3. — **907**) R. Brandsch, Z. Erscheinen d. sächs. Wörterbuches: Karpathen (1907), S. 38—41. — **908**) A. Schullerus, Prolegomena zu e. Gesch. d. deutschen Schriftsprache in Siebenbürgen: AVSiebenBkLunde 34 (1907), S. 408—25. — **909**) G. Kisch, Z. Wortforschg.: kurz: KBIVSiebenBkLunde 30 (1901), No. 1. — **910**) R. Csallner, Deutsche Texte aus d. Archiv d. Stadt Hermannstadt u. d. sächs. Nation: ib. (1907), No. 1/5 ff. — **911**) M. G. Bartoli, D. Dalmatische. Altroman. Sprachreste v. Veglia bis Ragusa. I. Einleitg. u. Ethnographie Illyriens. II. Glossare u. Text. Wien, Akademie d. Wiss. (Hölder). 1906. 316 u. 468 Sp. M. 34. [[S. Puscariu: DLZ. (1907), No. 40.]] — **912**) A. Radó, Dante (ung.). Budapest, Franklin. 1907. 144 S. K. 2,50. [[PhilKözl. 32, S. 289 (belobt).]] — **913**) L. Katona, Petrarca (ung.). Budapest, Franklin. 1907. K. 2,50.

Gust. Heinrich, befaßt sich mit der Literaturgeschichte der Kelten und Germanen. Erstere bearbeiteten Petz, Erdélyi und Voinovich, letztere der Herausgeber. — Über die rumänische Literaturgeschichte von Alexici⁹¹⁷) liegen sehr kontroverse, vielleicht durch politische Erwägungen beeinflusste Urteile vor. Jorga⁹¹⁸) führt die Anfänge der religiösen (rumän.) Literatur nach Siebenbürgen hinauf. — Huszárs Beitrag zur Molière-Literatur⁹¹⁹) hat zu einer äußerst erbitterten literarischen Fehde Anlaß gegeben. — Bürnerns Dissertation fand Anerkennung.⁹²⁰) — Aus welcher Quelle Walter Scott (Quentin Durward) die Geschichte von der ungarischen Königstochter schöpfte, ist Elek⁹²¹) zweifelhaft. Nach Yolland⁹²²) ist die von Elek angezogene altenglische Romanze späteren Ursprungs (zirka 1450); auch weist er an der Hand Gowers (Confessio Amantis) auf andere Quellen hin. — *Einfluss fremder Literatur.*⁹²³⁻⁹²⁸) Hebbel⁹²⁹) verriet in seinen für die 'Augsburger Allgemeine' geschriebenen Korrespondenzen und im 'Tagebuch' warme Sympathien für Ungarn und Széchenyi. Er vergleicht ihren Freiheitskampf mit Marathon und den Kämpfen der Dithmarschen. Viele Jahre korrespondierte er mit M. Kolbenheyer (dem Übersetzer Arany's) und mit Baron Eötvös, dessen 'Herrschende Ideen des 19. Jh.' er für das hervorragendste Werk der NZ. erklärte. *Übersetzungen.*⁹³⁰⁻⁹³⁵) Petöfi und Madách wurden zum ersten Male von Frau S. C. Wallis, verheiratete Antal (in Pápa), mit großem Geschick übersetzt.⁹³⁶) *Vergleichende Literaturgeschichte.*⁹³⁷⁻⁹⁴⁰)

[[PhilKözl. (1908), S. 122 (belobt).]] — **914**) K. Erdélyi, Erinnerung. an Ibsen; BudHirl. (5. Febr. 1907). — **915**) B. Alexander, D. Weltlit.: BSz. 367 (1907), S. 1-41. — **916**) G. Heinrich, Egypt. Irodalomtörténet. (= Allgem. Lit.-Gesch.) Bd. 3. (Illustr.) Unter Mitwirk. v. G. Pecz, Erdélyi u. Voinovich. Budapest, Franklin. 1907. [[PhilKözl. 31, S. 943; PLloyd. (1907), No. 137; Rácz: DLZ. (1908), No. 38; BSz. 132, S. 486.]] — **917**) G. Alexici, Gesch. d. rumän. Lit. in deutscher Übers. v. K. Dieterich. (= D. Lit. d. Ostens in Einzeldarstellgn. III.) Leipzig, Amelang. 1906. VII, 196 S. M. 3,75. [[Gartner: DLZ. (1907), No. 19; Weigand: LCBl. (1907), No. 40; PhilKözl. (1907).]] — **918**) N. Jorga, Istoria literaturii religioase a Rominilor până la 1688. S.-A. aus: Studii si documente 7, S. 15-41 u. Jorga, Câteva documente de ce a mei veche limbă românească. Bukarest. 1904. — **919**) Guill. Huszár, Molière et l'Espagne. Paris, Champion. 1907. Fr. 5. [[Léonardion: RCr. (1908), S. 10; Becker: DLZ. (1908), No. 17; b. d.: BSz. 381 (1908), S. 312 (alle drei ungünstig; vgl. Huszárs Replik: LCBl. (1908), No. 44 (mit Anführg. günstiger französ. Kritiken); Beckers Duplik: DLZ. (1908), No. 47 (vgl. LCBl. [1908], No. 1.))] — **920**) A. Büchner, Destouches et ses comédies. Diss. Stuhlweissenburg. 1906. 63 S. [[DLZ. (1907), No. 17.]] — **921**) O. Elek, Ungar. Anklänge in e. altengl. Romanze: PhilKözl. 31 (1907), S. 968/9. — **922**) Arth. Yolland, Ergänzung: ib. 32 (1908), S. 163/4. — **923**) L. Verö, Karl Kisfaludy u. Lessing: ib. 31 (1907), S. 890. — **924**) id., Goethe u. Franz Toldy: Goethe-Jb. 28, S. 251/4. — **925**) Ign. Kont, Eötvös u. Montalembert: BSz. 362 (1907), S. 186-225. — **926**) W. Szigeti, Grillparzer als Autor hist. Dramen (ung.). Progr. d. Gymn. v. Rákospalota. Budapest. 1907. 25 S. [[PhilKözl. (1908), S. 470.]] — **927**) K. Weichberger, Gräfin Julie Zichy in Eichendorffs Roman: Abhg. u. Gegenwart: Euphoriion 13, S. 4. — **928**) T. Matić, Prosper Mérimées Mystifikation kroat. Volkslieder. I-II: ASPH. 28/9 (1906/7). — **929**) K. Szidon, Hebbel u. Ungarn: NPJourn. (8. Febr. 1907). — **930**) Leibnitz, Abhandlgn. Ins Ungar. übers. v. S. Bauer (†) u. A. Vida: PhilosArch. 20. Budapest, Franklin. 1907. 226 S. K. 3,40. [[Rácz: DLZ. (1908), No. 10.]] — **931**) Ch. Ejury, Poésies classiques hongroises. (Traduites en français.) Heft 4: Petöfi. Pozsony (Prestburg). 1907. 63 S. — **932**) L. Dóczy, Übersetzgn. Besprochen v. L. Rácz: DLZ. (1907), No. 45. — **933**) A. Sponer, Ausgewählte Gedichte Heines, ins Ungar. übers. 2. Aufl. Budapest, Benkő. 1906. 302 S. K. 3. [[Rácz: DLZ. (1907), No. 16.]] — **934**) A. Plattky, Aus d. Gedichten v. Heine. Ins Ungar. übers. Budapest, Franklin. 1907. 118 S. K. 2. [[DLZ. (1907), S. 16.]] — **935**) J. Bayer, D. Shakespeare-Übersetzgn. Leop. Petz: PhilKözl. 31 (1907), S. 967/8. (War d. erste ung. Übersetzg. B. berichtet über bisher

Einzelarbeiten und Biographien in chronologischer Reihenfolge. Janus Pannonius,⁹⁴¹⁾ Melius,⁹⁴²⁾ Tinódy,⁹⁴³⁾ Balassa,^{944. 945)} Alvinczy,⁹⁴⁶⁾ Pet. Beniczky⁹⁴⁷⁾ (die Quelle seiner religiösen Lieder war das 'Imádsághönyv' Pázmány [1606], N. Zrinyis Epos (vgl. unter N. 314), St. Gyöngyösy,⁹⁴⁸⁾ Mikes,^{949. 950)} Kuruzzenpoesie (N. 444/9), Csécsi,⁹⁵¹⁾ Czwittinger,⁹⁵²⁻⁹⁵³⁾ dessen bahnbrechendes Werk von Mencke und Jöcher benutzt wurde, Amadé,^{953a)} P. Bod,⁹⁵⁴⁾ Ányos,⁹⁵⁵⁾ Graf Val. Esterházy^{956. 956a)} (Briefe an seine zweite Frau, 1784—92), Bacsányi^{957. 958)} (ausgezeichnetes Quellenwerk von Horánszky, das auch über Alex. Károlyis Laufbahn viel Neues und sechs wichtige Dokumente bringt, aus denen hervorgeht, daß sich der Friedensvermittler von 1711 gut bezahlen liefs. Von Wichtigkeit ist auch B.s Verhältnis zu Martinovics und seine Beziehungen zum General Maret und Napoleon. B. war — entgegen Kazinczys Vorwurf — nie im Wiener Cabinet noir beschäftigt, vielmehr im Zettelamt [Bank]. Ebensowenig hat er das Manifest Napoleons an die Ungarn übersetzt; das besorgten Jos. Márton mit Hilfe des Karl Kermelics, Güterdirektor des Grafen Batthyány. Durch seine Flucht nach Paris hatte sich jedoch B. verdächtig gemacht, und als er unklugerweise nach Wien zurückkam, liefs ihn Franz I. auf Vorschlag Sodnitzkys verhaften und schliesslich in Linz lebenslänglich internieren). —

unbekannte Ausgaben.) — **936)** J. Balogh, D. holländ. Übersetzer d. Werke Petöfis u. Madács: BudHf. (14. April 1907). — **937)** J. Bleyer, D. ungar. Fortunatus-Märchen u. s. deutsches Vorbild: PhilKözl. 31 (1907), S. 729—46. — **938)** K. Glück, Bearbeitgn. d. Tannhäuser Sage (ung.). Budapest, Franklin. 1907. 97 S. M. 1. [[PhilKözl. (1907), S. 996.]] — **939)** R. Gálos, Neuere Lit. über d. Sage v. Ewigen Juden: KathSz. (1907), S. 692—796. (Vgl. G. Heinrichs Anzeige über E. König: Ahasver: PhilKözl. [1907], S. 870/4.) — **940)** S. Ferenczi, E. Ex. d. Sage v. 'Argirus Király': MKSz. (1907), S. 376. — **941)** J. Hegedüs, Janus Pannonius u. Titus Vespasianus Strozza. Vortrag in d. Ungar. Akad.: AkHtes. (1908) u. Száz. 41, S. 951. (Beleuchtet d. freundschaftl. Verhältnis d. zwei Humanisten u. Dichter am Hofe v. Ferrara.) — **942)** Fr. Kanyaró, Unbekannte u. verloren gegangene Werke d. Pet. Melius: MKSz. (1906), S. 289—320. — **943)** Joh. Csiky, D. tapferste Dichter. (Tinódy.) (= Musikgesch. Studie): BudHf. (2. Aug. 1907). — **944)** E. Richter, Z. Biogr. B. Balassas: ib. (7. Juni 1907). (Beitr. d. Aufenthalt d. Dichters im Badeort Viehne 1578.) — **945)** A. Harmos, Chronologie d. 'Blumenlieder' Balassas: PhilKözl. 31 (1907), S. 891/3. — **946)** L. Kemény, Z. Biogr. Peter Alvinczys: IrodHfKözl. 17 (1907), S. 243/8. (Betrifft seinen geplanten Hausbau in Kaschau [1607].) — **947)** D. Kovács, D. Leben u. d. Dichtgn. Pet. Beniczkys (ung.). 1606—64 (?). Budapest, Athenaeum. 1907. 40 S. [[Gálos: Száz. 41, S. 562.]] — **948)** F. Csűrös, Beitr. z. Biogr. Stef. Gyöngyösys u. d. Familie Gyöngyösy: IrodHfKözl. 17 (1907), S. 193 ff. — **949)** M. Kürti, Unedierte Werke K. Mikes' (ung.). Progr. d. Erlauer Gymn. (1907), S. 3—58. — **950)** J. Kajafás, Mikes u. S. Köszeghy: Közérdek. (Szekszárd) (1907), Heft 1. — **951)** Cyr. Horváth, Beitr. z. Biogr. Joh. Csécsis: IrodHfKözl. 17 (1907), S. 1, 129, 257, 385. (Seit 1713 Professor in Sárospatak.) — **952)** B. Pártos, Czwittinger, d. erste ungar. Literaturhistoriker: MHf. (1907), No. 105. — **953)** Leo Verö, Czwittinger u. d. Allgemeine Gelehrtenlexikon: PhilKözl. 31 (1907), S. 412/4. — **953a)** P. Erdélyi, Z. Würdigg. d. Dichters Amade: ib. S. 81—94. — **954)** L. Kelemen u. J. Biás, Neuentdeckte Briefe Peter Bods: Száz. 41 (1907), S. 467/8. (Ausführlicher im ErdMuz.) — **955)** E. Schreiben P. Ányos' an d. Husarenoffizier Krajnik: PHf. (20. Sept. 1907). — **956)** Comte Valentin Esterházy, Lettres à sa femme. Publiées par E. Daudet, 2 vols. Paris, Plon. 1907. [[PLloyd. (26. Mai 1907); Kacziányi: Alkotm. (12. Juni); Junius: BudHf. (2. Juni); Száz. (1907), S. 679; DLZ. (1907), No. 20.]] — **956a)** Französ. Liebesbriefe aus 8 Jhh. Leipzig, Zeitler. 1907. [[NFrPresse (22. Okt. 1907).]] — **957)** L. Horánszky, Joh. Bacsányi u. seine Zeit (ung.). Auf Grund gleichzeit. Korrespondenzen u. Quellen. Mit 26 Kunstbeil. Budapest, Hornyánszky. 1907. 4°. 535 S. [[BSz. (1908), S. 376; Császár: PhilKözl. (1908), S. 384; Gálos: Száz. 42, S. 557; Wertheimer: PLloyd (21. Dez. 1907 u. 26. April 1908); Peisner: NPJourn. (20. Dez. 1907); AzUjság. (22. Dez. 1907).]] — **958)** J. Molnár, D. Briefe

Csokonai.⁹⁵⁹⁻⁹⁶¹) Jubiläumsliteratur über Révai,⁹⁶²⁻⁹⁶⁶) von dessen Grammatik Bd. 3 demnächst im Druck erscheinen wird (vgl. N. 892), der Nationalökonom und Politiker Gr. Berzeviczy,⁹⁶⁷) der für die Absetzung der Dynastie agierte.⁹⁶⁸) — Döbrentei⁹⁶⁹) (richtiges Geburtsdatum 1. Dezember 1785), Berzsényi,⁹⁷⁰) Alex. Kisfaludi.⁹⁷¹⁻⁹⁷²) Von Interesse ist sein Schreiben vom 18. Juli 1809 aus dem Lager der Insurrektion bei Pápa an seine Frau;⁹⁷³) man erwartete den Palatin und Franz I. In einem unter dem Pseudonym 'Füredi' veröffentlichten Artikel⁹⁷⁴) verteidigt er sich gegen solche Rezensenten, die im 'Dichterfest' (Helikonfeier zu Keszthely 1817) eine politische Demonstration erblicken wollten, so wie den Korrespondenten der Wiener 'Vaterländischen Blätter'. Der Aufsatz richtet sich übrigens auch gegen Kazinczy. — Unter den Arbeiten über Kazinczy⁹⁷⁵⁻⁹⁷⁹) ist jene von Barabás' zu nennen. Die Ausgabe seiner Korrespondenz⁹⁸⁰) ist um zwei Bände fortgeschritten, die den Zeitraum vom 1. März 1819 bis 31. Dezember 1821 umfassen und Váczy's Umsicht und Sachkenntnis ins hellste Licht stellen. (Beziehungen zu Graf Jos. Teleki, P. Szemere, Graf Dessenwffy, der ihn als 'Anführer' anerkannte.) Für die politische Geschichte kommen jene Briefe in Betracht, die über den Besuch des Hofes in Ofen berichten. Nur Wurm, der Bischof von Stuhlweissenburg, getraute sich offen und wahr zu sprechen; die anderen Bischöfe und Magnaten träumten von konstitutionellen Hoffnungen, die Metternich nicht beachtete. — Katona⁹⁸¹) (geb. November 1791, nicht 11. November 1791, getauft 13. November) vgl. oben N. 174. — Kölcsy,⁹⁸²⁻⁹⁸³)

Bacsányi an Baron Ged. Ráday 1787—96: IrodörtKözl. 17, S. 82 u. 206. (Betreffen nur Literaturgesch.) — **959**) G. Oláh, Unedierte Gedichte, Reden u. Gedichte Csokonais: BudHírl. (17. Sept. 1907). — **960**) A. Kardos, Csokonai u. seine Schuljahre. (1794): ib. (14. Sept. 1907). (Nach d. Zeitg. 'Debrecezen'). — **961**) J. Szűcs, Csokonai u. Fr. Cöldy. Progr. d. kath. Obergymn. Großwardein (1906), S. 7—23. [[Száz. 42, S. 570/1.]] Von Kazinczy u. Kölcsy hart verurteilt, kam Cs. erst durch Toldys Anerkenng. z. Geltg.) — **962**) Z. 100j. Wiederkehr d. Todestages Nik. Révai: BudHírl. (30. März 1907). — **963**) J. Melich, D. Sprachwissenschaft Révais. Vortrag in d. Ungar. Akademie: AkÉrt. (1907), S. 716—83. [[Száz. 41, S. 866.]] (Stand nicht völlig unter d. Einfluß Adels.) — **964**) L. Dézsi, Nik. Révai. (Denkrede gehalten in d. Ungar. Akademie): ib. Heft 215 (1907), S. 671/6. — **965**) E. Pálos, N. Révai (ung.). Progr. d. Raaber Lealschule (1907), S. 3—12. [[PhilKözl. 32, S. 76.]] (Würdigt d. Dichter als Zeichenlehrer.) — **966**) J. Biás, Schreiben v. Révai, Kazinczy u. Alex. Kisfaludi an Graf Sam. Teleki. 1790—1808: AkÉrt. Heft 206 (1907), S. 100/9. — **967**) M. Kerekes, D. Nationalökonom. Werke Greg. Berzeviczy's († 1822). Progr. d. Handelsakad. in Großwardein (ung.) (1907), S. 16. — **968**) H. Marczali, D. staatsrechtl. Arbeiten Greg. Berzeviczy's: BSz. (Okt. 1907). — **969**) Al. Bodor, Döbrentei in Siebenbürgen. (D. erdélyi szereplése.) Budapest. 1907. 76 S. [[Gálos: Száz. 42, S. 162 (lobend); PhilKözl. 31, S. 952.]] — **970**) E. unedierte Hs. Dan. Berzsényis (im Plattensee-Museum, Sümeg): BudHírl. (13. Sept. 1907). (Wechsel. 1824.) — **971**) Gy. Vízota, D. Tragödie 'Ulysses u. Penelope' v. Alex. Kisfaludi: IrodörtKözl. 17 (1907), S. 429ff. — **972**) Jos. Bajza, D. Einwirkgn. Karl Kisfaludy's auf Katona: ib. S. 249. (Antwort Rakodczy's ib. S. 250.) — **973**) E. unbekanntes Schreiben Al. Kisfaludy's: PhilKözl. 32 (1908), S. 156. — **974**) Alex. Kisfaludy, Über d. Rezensenten (Tudományos Gyűjtemény Jg. 1818.) Kommentiert v. G. Vízota: AkÉrt. 18 (1907), S. 81—100. [[Száz. 41, S. 180.]] — **975**) Jubiläumslit. über Fr. Kazinczy: Journale u. Zeitschr. (20.—23. Sept. 1907). — **976**) Zuboly u. B. Ártos, Franz Kazinczy: FügMagy. (20. Sept. 1907) u. MHírl. (22. Sept.). — **977**) Kazinczy (u. d. Freimaurer): NPJourn. (22. Sept. 1907). — **978**) El. Miklós, Franz Kazinczy: VasárnUjs. (1907), No. 39. — **979**) A. Barabás, Kazinczy u. seine Einwirkg. unsere Sprache u. Kultur (ung.). Temesvár, Diözesan-Prese. 1907. 31 S. K. 2,50. — **980**) Fr. Kazinczy, Korrespondenz (Levelezés). Bd. 15 u. 16. Hrsg. von J. Váczy. Budapest, Akademie: RC. 43, No. 25 (1906/7). 687 u. 671 S. [[AkÉrt. (1907), Heft 11.]] — **981**) J. Katona, Ausgewählte Werke. Hrsg. u. erläutert v. Jos. Bayer (ung.). Budapest, Jahresberichte der Geschichtswissenschaft. 1908 III.

Tompa, ⁹⁸⁴⁻⁹⁸⁶ Széchenyi ⁹⁸⁷ (vgl. N. 512), Fáy, ⁹⁸⁸ Eötvös und Trefort ⁹⁸⁹ (vgl. N. 533 ff.), Déak (vgl. N. 526), L. Kossuth (N. 528 ff.), Petöfi. ⁹⁹⁰⁻⁹⁹⁴ Nach heutigen Begriffen war Petöfi kein Sozialist, trotzdem man das oft behauptet, wohl aber schwärmte er leidenschaftlich für die Freiheit, als deren Verkörperung er die republikanische Staatsform ansah. ⁹⁹⁵ — Toldys Braut verwandte sich in edler Weise bei Haynau für den im Neugebäude gefangengehaltenen G. Czuczor, was ihr Verleumdungen eintrug. ⁹⁹⁶ — Arany, ⁹⁹⁷⁻¹⁰⁰³ P. Jámor, ¹⁰⁰⁴ Jókai. ¹⁰⁰⁵ (Die Biographie Mikszáths ¹⁰⁰⁶) entspricht leider nur in einigen Teilen den hochgespannten Erwartungen. Szigligeti, ¹⁰⁰⁷ S. Kemény, ^{1008. 1009} P. Szemere, ¹⁰⁰⁹ Salamon (als Dramaturg), ^{1010. 1010a} K. und B. Tóth, ^{1011. 1012} Ign. Nagy, ¹⁰¹³ K. Hugo, ¹⁰¹⁴ Torday, ¹⁰¹⁵ der

Lampel. 1907. XXXV, 268 S. K. 6. [[PhilKözl. 32, S. 293.]] — **982**) J. Vértessy, D. Leben Kőlcseys: VasárnUjs. (1907), No. 34. — **983**) Zwei unbekannte Schreiben Fr. Kőlcseys. 1821/2: BudHírl. (26. Febr. 1907). — **984**) Briefe M. Tompas an Bajza. 1842/3: ib. (10. Jan. 1907). (Enthalten auch patriot. Gedichte, d. für d. 'Athenaeum' Bajzas bestimmt waren.) — **985**) S. Nagy, D. Geschlecht d. Dichters M. Tompa. Mit Stammtafel: IrodörtKözl. 17 (1907), S. 421/7. — **986**) G. Szent-Imrey, Mich. Tompa. Budapest, Kókai. 1907. 80 S. M. 1,50. [[PhilKözl. 31, S. 950.]] — **987**) S. Visszota, D. erste Werk Széchenyis: BSz. 368 (1907), S. 223-38. (Kleiner Beitr. über d. Pferdezucht. 1818. Erschlen 1820 in d. 'Erneuten vaterländ. Blättern' [Wien] u. d. T.: Über d. Zucht u. Veredlg. d. Pferde.) — **988**) El. Bányai, D. Verleger Andr. Fáys. (= Régi Okiratok.) (1907), No. 7/8. — **989**) Gy. Visszota, Baron Jos. Eötvös u. Aug. Trefort u. ihre geplante Zeitschr. (1841.) Vortrag in d. Ungar. Akad.: AkÉrtes. (1907), S. 270. [[Száz. 41, S. 270.]] (D. Palatin [Erzsh. Josef] hatte Skrupel gegen d. Unternehmen, d. dann unterblieb.) — **990**) K. Szalay, Petöfi auf d. Gymn. in Aszód u. Schemnitz: Egyetért. (31. Mai 1907). (Nach Erinnerungn. seines Mitschülers L. Portirs.) — **991**) S. Galamb, D. Einfluss d. Volksliedes v. Adam Horváth bis auf Petöfi (ung.). Budapest: Stephaneum. 1907. 70 S. — **992**) D. Gräber d. Eltern Petöfis: PHírl. (29. März 1907). — **993**) Wer lebt noch v. jenen, d. Petöfi persönlich kannten? ib. (Sonntagsnummer im April, Mai u. 2. Juni 1907). (Es meldeten sich 21.) — **994**) A. Barabás, Petöfi (ung.) Budapest, Franklin. 1907. [[BSz. 373 (1908), S. 150; IrodörtKözl. (1908), S. 122 NPJourn. (1907), No. 279.]] — **995**) Z. Ferenczi, Petöfi u. d. Sozialismus. Vortrag in d. Ungar. Akademie: AkÉrtes. (1907), S. 248 ff. [[Száz. 41, S. 270 u. 869.]] — **996**) M. Rothauser, D. Liebesbriefe Franz Toldys an seine Braut: PLloyd (25. Mai 1907). — **997**) Neue Lit. über Joh. Arany, Kazinczy, beide Kisfaludy, Madách, Mikeš, Petöfi, Réval, Tompa, Vörösmarty u. a.: PhilKözl. 32 (1908), S. 531/2, 536/9, 544/5. — **998**) Fünf unedierte Briefe d. Dichters Arany (1856): VasárnUjs. (1907), S. 414. (Betrifft nur Privatverhältnisse.) — **999**) Al. Kolosvári, Joh. Arany (ung.). 2. Aufl. Mezőtúr. 1907. 188 S. K. 3. [[E. Császár: PhilKözl. 32, S. 52 (belobt).]] — **1000**) J. Biró, D. Dichter Arany in Nagy Körös: PhilKözl. 31 (1907), S. 503/7. — **1001**) Fr. Márk, Joh. Arany u. d. Religion: ProtSz. (1907), S. 446-57. — **1002**) S. Biró, Relig. Gedanken, Joh. Arany nachempfunden (ung.). Progr. d. ref. Kolleg. v. Székelyudvarhely (1907), S. 44-64. — **1003**) A. Zlinszky, Toldi als Naturmensch: PhilKözl. 31 (1907), S. 457-74. — **1004**) G. Tones, P. Jámor (Hiador): BudHírl. (23. Jan. 1907). — **1005**) Jos. Szinnyei (Sen.), D. Timárhaus in Komorn. (= Erinnerung. aus meinem Leben [ung.]): Málam (1907), No. 26/7. (Über Familie Beöthy u. über Jókai.) **1006**) K. Mikszáth, M. Jókai. 2 Bde. (ung.). Budapest, Révai. 1907. [[BSz. (1907), S. 363; PhilKözl. (1907); Alkotm. (10. Juli 1907).]] — **1007**) J. Vértessy, Szigligeti: PhilKözl. 31 (1907), S. 822-37. — **1008**) P. Pitroff, Sigm. Kemény (ung.). Klausenburg, Stief. 1907. 88 S. — **1009**) Gy. Kristóf, Bemerkgn. z. literar. Laufbahn S. Keménys: Urania (1906), S. 446/9. — **1009a**) O. Pécsi, Paul Szemere als Dichter, Sprachforscher (ung.). Progr. d. Erlauer Realschule (1907), S. 3-30. [[PhilKözl. S. 77 (belobt); Száz. 42, S. 760.]] — **1010**) Fr. Salamon, Dramaturg. Arbeiten. I. (ung.). Hrgv. v. B. Várdai. Budapest, Franklin. 1907. 447, 526 S. K. 14. [[PhilKözl. 32, S. 129.]] — **1010a**) Zuboly, Fr. Salamon als Kritiker: PNapló (1907), No. 1. — **1011**) L. Dóczy, Tóth Vater u. Sohn: NPJourn. (7. April 1907). — **1012**) M. Ruttkay-Rothauser, Béla Tóth. Nekrolog: PLloyd (1907), No. 81. [[Vgl. VasárnUjs. (1907), No. 15; BudHírl. No. 81; Eötvös: PHírl. S. 81/2; AradiKözl. No. 78; D.

Sprachforscher G. Volf¹⁰¹⁶) u. a.¹⁰¹⁷⁻¹⁰²¹) Hierzu wäre noch N. 820 (Rónay), N. 821 (Rómer), N. 825 (Csaplár), N. 826 (Bodnár) und (N. 881^{a,b}) J. Pauler zu vergleichen. — *Varia*.¹⁰²²⁻¹⁰²⁸) Seit 1906 erscheint eine neue Zeitschrift für sprachgeschichtliche Studien, die der Slawist Asbóth redigiert.¹⁰²⁹) (Das LCBl. berichtet fortlaufend über dessen Inhalt.)

Kunstgeschichte. Allgemeines. Zu Forster-Gereczze, Kunstdenkmäler sind bemerkenswerte Kritiken von Bar. Nyáry und A. Pichler¹⁰³⁰) nachzutragen. (Vgl. JBG. 30, III, 318^{1373a}.) — Das vornehm ausgestattete Werk Beöthys¹⁰³¹) ist unter Mitwirkung von Csányi, Császár, Divald, Herz und Zsámboki weiter gediehen. Bd. 2 umfaßt das MA. — Biographien, Museen, *Varia* vgl. unten¹⁰³²⁻¹⁰³⁶) und ferner N. 316 (Rudolf II.) und N. 823 (Bubics). — *Malerei*.¹⁰³⁷⁻¹⁰⁴³) Vgl. N. 450/1. — *Architektur*.¹⁰⁴⁴⁻¹⁰⁵⁶) —

Egyetért. No. 82; Máramaros No. 28; Bródy: ANap. No. 82; XX. Század (Mai); Prém: Budapest No. 96; T. Lux: PHírl. (6. April 1907).] — **1013**) A. Bereczik, Ign. Nagy: BudHírl. (14. Febr. 1907). — **1014**) G. Adám, Karl Hugo. Leben u. Werke (ung.). Klausenburg, Bonaventura. 1906. 109 S. — **1015**) B. Várdai, E. vergessener Kritiker. (L. Torday, 1850–1907): BudHírl. (2. April 1907). — **1016**) K. Sebestyén, G. Volf: ib. (14. Sept. 1907). — **1017**) J. Ferenczy, E. fanat. Ungar. (= G. Bekasics): Egyetért. No. 854. — **1018**) M. Ruttkay-Rothauser, Max Falk als Journalist: PLloyd (1906), No. 243. — **1019**) D. Vasáry, Emr. Király. Leben u. Werke (ung.). Gran, Laiszky. 1907. 62 S. — **1020**) H. Stümcke, E. deutsch-ungar. Volksdichter. (Ernst Lindner): Karpathen (1907), S. 132/6. — **1021**) G. Oláh, Zs. Beöthy. 1882–1907: BudHírl. (1907), No. 78. — **1022**) L. Erdélyi, D. Dialekt v. Háromszék (ung.): AkÉrt. Heft 205 (1907), S. 5–19. (Székler-Dialekt.) — **1023**) E. Jakob, Siebenbürg.-sächs. Kindermärchen (ung.). Budapest, Lampel. 1907. 37 S. K. 1. — **1024**) Brandsch, Z. Metrik d. siebenbürg.-deutschen Volksweisen. [[Rietsch: Euphorion 13, S. 4.]] — **1025**) F. Menöik, Aus e. ungar. Stammbuch d. 16. u. 17. Jh.: TT. 18 (1907), S. 506–22. (Wird in d. Wiener Hofbiblioth. aufbewahrt, ehemals im Besitze Hugo Blotz' [vgl. N. 311]. Die v. verschiedenen Personen herrührenden Stammbuchverse u. Sinnsprüche stammen aus d. J. 1595–1632 u. zwar meist v. Ungarn u. Siebenbürgern her.) — **1026**) E. Bányai, Autorenverträge (mit Verlegern): Urania (1907), S. 484/9. (Betrifft: Tresfort, L. Szalay, Graf E. Dezsewffy, L. Kossuth, Fr. Pulszky u. andere.) — **1027**) R. Gálos, D. geflügelte Wort vom: 'Gott d. Ungarn!' (Magyarok istene, isten nyila): MNyelv. (1907), S. 14 1 — **1028**) M. Prikkel, Alte ungar. Witzworte u. Späße: BudHírl. (4. Okt. 1907). — **1029**) O. Asbóth, Nyelvtudomány (= Sprachgesch.). Bd. 1. 1906. Budapest. — **1030**) Baron Gy. Forster, Ungarns Kunstdenkmäler (ung.). 2 Bde. (Illustr.) Budapest, Hornyánszky. 4^o. 463, 1412 S. [[B. S. Nyáry: PLloyd (31. März 1907); Száz. 41, S. 88; Pichler: PrefsburgZg. (3. März 1907).]] — **1031**) Zs. Beöthy, Gesch. d. Künste (ung.). Bd. 2. Budapest, Franklin. 1907. 604 S. K. 16. [[Császár: PhilKözl. (1907), S. 591; Göresöni: Alkotm. (24. Juni u. 7. Febr. 1907).]] — **1032**) Beitr. z. Gesch. d. Künste in Ungarn. (= Biogr. verschollener Künstler): Művész. (1907), S. 137–40, 202–74, 318–422. — **1033**) M. Darvai, D. Leben u. d. Werke Benv. Cellinis (ung.). Budapest, Lampel. 108 S. K. 8. (Illustr.) — **1033a**) L. Felbermann, Arts and industries in Hungary in ancient and modern days: Journ. of the Soc. of Arts (1907), No. 2838. — **1034**) M. J. Eisler, D. Ráth-Museum: PLloyd (1907), No. 24. — **1035**) Baron S. Nyáry, D. Zichy'sche Museum: ib. (3. Jan. 1907). — **1036**) L. Dóczi, Jul. Andrássy sen. u. d. Kunst: NPJourn. (24. März 1907). — **1036a**) Gy. Halaváts, Reise Früchte aus d. Umgeb. v. Kelnék-Kelling, Vingárd u. Szászoréb. Mit 10 Abb.: AE. 27 (1907), S. 205–22. (Über d. Besitzer u. Erbgrafen d. Unterlandes, Skizzen d. alten Burgen, Kunstdenkmäler, Grabstein d. Pet. Calopens († 1569) u. anderer.) — **1037**) D. Bericht Millers über d. 'Ungar. Bildersammlung.' (1818): MBírl. (19. Jan. 1907). — **1037a**) Ant. Hekler, Ad. Furtwängler. Nekrolog: BudHírl. (13. Okt. 1907). — **1037b**) A. Buday, Ad. Furtwängler: ErdMuz. (1907), S. 250/2. — **1038**) E. Sigerus, Rosenauers Kreuzigungsbild: Karpathen (1907), S. 23/6. — **1039**) G. Téry, Beschreibender Katalog d. Bildergalerie d. neuen Kunstmuseums. I. Alte Meister (ung.). Budapest, Benkő. 1906. 431 S. K. 5. — **1040**) Alb. Berzeviczy, D. Andenken Gust. Keletis: BSz. 361 (1907), S. 10–32. — **1041**) Ö. Bodányi, Beitr. z. Biogr. u. Kunst d. Malers Mich. Zichy (ung.). Budapest, Kilián.

— *Skulptur.* Roth¹⁰⁵⁷) bleibt das Verdienst, als erster eine lesbare Zusammenfassung über sein Thema gegeben zu haben, ungeschmälert. Vgl. übrigens die Kritiken. — Kopera¹⁰⁵⁸) hält Nürnberg (und nicht Harró in Siebenbürgen) für die Heimat Veit Stofs', obgleich seine Blutsverwandten in Harró wohnten. Den Aufenthalt Stofs' in Krakau setzt er zwischen 1463—74 und 1477—89. — In der Ofener Matthiaskirche fand man eine Relieffigur des jungen Joh. Stibors,¹⁰⁵⁹) eines Sohnes des Günstlings Kaiser Sigismunds. — Kemény hält dafür, daß die Gebrüder Kolozsvári zuerst die drei Großwardeiner Statuen und dann erst jene des hl. Georg (in Prag) schufen.¹⁰⁶⁰) Zu Szönyis Werk (vgl. JBG. 30, III, 319¹⁸⁹³) ist eine instruktive Rezension von Hanuy¹⁰⁶¹) nachzutragen. Das übrige vgl. in den N.^{1062—1068}) — Vgl. ferner N. 259 (Hunyadi) und 380.

Goldschmiedekunst und Kunstindustrie.^{1069—1073}) Das weitaus

IV, 196 S. K. 2. — **1042**) J. Prém, Mich. Munkácsy (ung.). Budapest, Wodianer. 1907. 29 S. M. 0,30. — **1043**) J. Szentkláray, Z. Lebensgesch. d. Malers Karl Brocky. Vortrag. (= Im Auszug: Száz. 42, S. 177/8. — **1044**) Gy. Kapdebó, Gesch. d. Baukunst. II. MA. (ung.). Im Auftrage d. Ungar. Architekten- u. Ingen.-Vereins. Budapest, Nagel. 1907. 159 S. K. 3. — **1045**) K. R. Kertész u. Gy. Sváb, D. ungar. Bauernhaus. Im Auftrage d. Ungar. Ingen.-Vereins (ung.). 2 Hefte. Budapest, Toldi. 1907. 24 S. K. 20. [[AKor. (1907), S. 486—93.]] (Illustr.) — **1046**) E. Sigerus, Unsere Kirchenburgen in d. kunstwissenschaftl. Lit.: Karpathen (1907), S. 172/5. — **1047**) S. Kovács, Mäliche Baudenkmäler aus Südungarn: TRÉ. 23 (1907), S. 67—83. — **1048**) D. renovierte Karmeliterkirche in Raab: Alkotm. (22. Sept 1907). (Erbaut 1732, renoviert 1907.) — **1049**) K. Divald, D. St. Jakobkirche in Leutschau (Zips): MÉpitömlv (1907), No. 11. — **1050**) P. Gerecse, D. Basilika v. Fünfkirchen u. ihre architek. u. plast. Denkmäler: MuzKönyvtértes. (1907), S. 96—102. — **1051**) Baron S. Nyáry, D. Königsburg in Ofen: NfrPresse (6. Juni 1907). — **1052**) K. Szántó, D. Rathaus in Prefsburg (ung.). Progr. d. Prefsburger Höheren Töchter Schule (1907), S. 1—15. — **1053**) D. gedeckte Brücke v. Torda (1801): BudHlrl. (12. Juni 1907). (D. Erbauer, Joh. Követsi, var Autodidakt.) — **1054**) E. Schreiben d. Architekten Simon Clark über d. Eröffng. d. Ofner Tunnels (3. Nov. 1853): ib. (14. Sept. 1907). — **1055**) V. Récesey, Erklrg.: AE. 27 (1907), S. 445/6. [[Vgl. Antwort d. Redaktion S. 446.]] (Récesey verteidigt sich gegen d. Vorwurf d. Plagiums; er habe s. Buch Dr. Kirsch, d. Autor v.: 'D. christl. Gebäude im Altertum' gewidmet, aus d. er relativ d. meiste geschöpft u. dies nicht verheimlicht habe.) — **1056**) E. Pálos, D. Portale u. Tore d. Umgeb. v. Raab (ung.): MNMuzNéprétertes. Raab (Győr), Gföfs. 1907. 35 S. — **1057**) V. Roth, Gesch. d. deutschen Plastik in Siebenbürgen. Mit 80 Tdn. (= Studien z. Deutschen Kunstgesch. Heft 75.) Straßburg, Heitz. 1907. XIV, 178 S. M. 12. [[KBIVSiebenbLkunde. 30, S. 6; Halm: AZgB. (1907), No. 122; LCBL. (1908), No. 8.]] — **1058**) F. Kopera, Wit Stwosz w Krakowie: RocznikKra. 10. (Mit Illustr.) — **1059**) Joh. Szendrei, D. Statue d. jüngeren Stibors: BudHlrl. (25. Juli 1907). — **1060**) L. Kemény, Z. Chronologie d. Gebrüder Kolozsvári: AE. 27 (1907), S. 188/9. — **1061**) F. Hanuy, Rez. über Szönyis: Skulpturensammg. d. Fünfkirchen Museums. [[HJb. (1907), S. 480/1.]] — **1062**) Sarkophag d. Helden Soße Patóczy: AzUjság (27. März 1907). (In d. Küküllővárer reformierten Kirche.) — **1063**) K. Divald, D. Flügelaltäre Ungarns: MémőkEgyKözl. (1907), S. 258—60. — **1064**) V. Roth, D. spätgot. Flügelaltar in Mediasch: AVSiebenbLkunde. 34, S. 193—234. — **1065**) Gy. Forster, Bericht d. Landeskommission in Sachen d. Königin Elisabeth-Statue (ung.). Budapest, Hornyánsky. 1907. 36 S. (Mit 29 Abb. Vgl. oben N. 634/5.) — **1066**) S. Pákozdy, Gesch. d. Errichtg. d. Bocskai-Monumentes in Hajdú-Böszörmény (ung.). Debrecen, Städt. Druckerei. 1907. 52 S. — **1067**) D. Statue Joh. Arany in Szalonta: PHlrl. (15. Sept. 1907). — **1068**) Fr. W. Seraphin, D. Taufbecken in d. Kronstädter evang. Stadtpfarrkirche: AVSiebenbLkunde. 38 (1907), Heft 1, S. 154—89. [[V. Roth: KBIVSiebenbLkunde. 30, S. 97. (Vergleich d. neun ähnl. Taufbecken d. siebenbürg.-sächs. Landeskirche e. K. Stammen aus d. 14. bis 16. Jh.)]] — **1069**) E. Sigerus, Goldschmiedekunst-Ausstellg. in Wien: KBIVSiebenbLkunde. 30 (1907), No. 6. — **1070**) D. Corvin-Pokal v. Wiener-Neustadt: Bl. v. 23.—24. Okt. 1907. (Notiz über beabsichtigten Verkauf. D. Angebot betrug 1/4 Mill. K.) — **1071**) L. Éber, Relief-

wichtigste Werk verdanken wir Divald,¹⁰⁷⁴) das sich würdig den bisherigen Werken über die Zipser Kunstdenkmäler anschließt. — Malonyai¹⁰⁷⁵) führt uns die Kunst der Stickerei und Weberei in der Umgebung von Kalotaszeg (Siebenbürgen) vor Augen. Die Ausstattung und Illustrierung des Bandes zeugt von großem Geschmack. — Ein goldgesticktes Mefsgewand¹⁰⁷⁶) aus rotem Samt mit eingestickten Figuren und Szenen aus Flockseide (darunter Christus am Kreuz) zählt zu den wunderbarsten Hervorbringungen des 15. Jh. (wie schon B. Czobor erkannte); es gehörte ehemals der Familie Pethö und dürfte aus der burgundischen (niederländischen) Schule herrühren.

*Musikgeschichte. Allgemeines.*¹⁰⁷⁷⁻¹⁰⁸¹) — *Die ältesten ungarischen Notendrucke.*¹⁰⁸²⁻¹⁰⁸⁵) — *Bibliographisches.*¹⁰⁸⁶⁻¹⁰⁹³) — *Franz Liszt.*¹⁰⁹⁴⁻¹⁰⁹⁷) *Alte ungarische Tänze.*¹⁰⁹⁸⁻¹⁰⁹⁹) — Vgl. N. 1215/6.

*Theatergeschichte.*¹¹⁰⁰⁻¹¹⁰⁶) Hierher gehören auch die interessanten

Bronzekästchen (im Besitz d. Nationalmuseums): AÉ. 27 (1907), S. 3—11. (Aus d. 15. Jh. Italien. Ursprungs. Paduaner Schule unter Einwirkg. Donatello.) — **1072**) J. Frey, Serb. Goldschmiede in Zombor (aus d. 17. u. 18. Jh.): AÉ. 27 (1907), S. 69—71. — **1073**) E. Sigerus, D. siebenbürg. Sgraffitigeschirr: KBIVSiebenbürgLkunde. 30 (1907), No. 9—10. — **1074**) K. Divald, D. Kunstdenkmäler d. Zips (Komitat Z.) Bd. 3. Kunstindustrie (ung.). Mit 87 Illustr. u. 8 Kunstteil. Budapest, St. Stephan-Gesellschaft. 1907. 4^o. 104 S. K. 8. [[Eber: ArchÉrt. 27, S. 435—45; Száz. 41, S. 848; Császár: KathSz. (1907), S. 765; Alkotm. (13. Sept. 1907), No. 218; Iparműv. (1907), S. 148.]] — **1075**) D. Malonyai, Gesch. d. Kunst d. ungar. Volkes (ung.). I. Budapest, Franklin. 1907. 286 S. K. 24. [[Művész (1907), No. 24; BudHírl. (1907), No. 119; Alkotm. No. 123; PLloyd No. 125; VasárnUjs. No. 13; Ethnogr. S. 361.]] — **1076**) K. Pogány, D. Mefsgewand v. Sztrapkó. (Mit Illustr.): AÉ. 27 (1907), S. 411—31. — **1077**) G. Moravcsik, Gesch. d. ungar. Landes-Musikakademie 1875—1907 (ung.). Budapest, Athenaeum. 1907. 84 S. [[Egyetért. (1. Mai 1907).]] — **1078**) B. Frenkel, Anfänge d. ungar. Musikunterrichtes: BudHírl. (5. Mai 1907). (Vgl. AzUjság. [12. Mai 1907].) — **1079**) Fr. S. Kuhač, D. türk. Element in d. Volksmusik d. Kroaten, Serben u. Bulgaren. E. Beitr. z. vergl. Musikwissenschaft. Wien. 1899. 4^o. 40 S. (S.-A.) — **1080**) D. Göresöni, Ungar. Musikkapellen im Ausland in vergangenen Tagen: Alkotm. (25. Juni 1907). — **1081**) Schlofs, Jüd. Zigeunerkapellen in Ungarn: Mittn. z. jüd. Volkskde. 3. — **1082**) Fr. Endre, D. älteste ungar. Notendruck: PHírl. (12. Mai 1907). (Lavotta: 'Lied d. ungar. Insurrektion'. Prefaburg u. Wien, 1797.) — **1083**) Al. Sámuel, D. älteste im Druck erschienene Musikstück: ib. (19. Mai 1907). (Psalmlieder u. Gesänge v. G. Maróthy. Debreczin, 1743.) — **1084**) B. Fränkel, Welches ist d. älteste gedruckte ungar. Musikstück?: ib. (26. Mai 1907). (Verseghy: 'Ungar. Aglaja'. Pest, Eggenberger. 1802.) — **1085**) K. Eötvös, Spuren alter ungar. Musik: ib. (2. Juni 1907). (Picchi Giovanni: Balli d'Arpicordo. Venezia 1621. Enthält auf S. 28 e. 'Ballo Ongaro'.) — **1086**) Gw. Kelley and G. Upton, Ed. Reményi musician, litterateur and man. An appreciation. Chicago. 1906. XI. 247 S. [[Kropf: ErdMuz. (1907), S. 269.]] — **1087**) D. Sängerin Rossi in Ungarn: PHírl. (26. April 1907). — **1088**) K. d'Isoz, Kremnitzer Musiker im 17. Jh.: Zene-Közl. 5 (1907), No. 16—21. — **1089**) G. Czirbus, R. Wagner u. d. hl. Elisabeth: Torontál (1907), No. 272. (Vgl. D. hl. Elisabeth im Tannhäuser: EgyhKözl. [1907], No. 46.) — **1090**) P. Király, Wlfg. Bolyai als Musiker: Szabadság (1907), No. 94. Maros-Vásárhely. — **1091**) D. erste ungar. Opernkomponist. Ignaz Ruzicska 1774—1833: PHírl. (19. Mai 1907). — **1092**) Z. Gálóczy, D. Oper: 'Bélas Flucht' v. Ruzicska: ib. (2. Juni 1907). — **1093**) K. Eötvös, Z. Biographie d. Komponisten Rózsavölgyi: ib. (23. u. 29. Okt., 7. Nov. 1907). (Betrifft auch d. Rózsavölgyi gewidmete Gedicht Petöfi. Rózsavölgyi starb 1848) — **1094**) Fr. Kersch, D. Graner Messe Liszt. Hist. Beitr. z. 1. Aufführg. 1856 (ung.). Gran, Buzárovita. 1907. 18 S. — **1095**) Gy. Sebestyén, E. unbekannte Komposition Liszt: HauptstädtBl. (13. April 1907). (Wurde im Nationalmuseum gefunden.) — **1096**) Ad. Goldschmidt, Liszt-Reminiszenzen: PLloyd (30. Jan. 1907). — **1097**) Liszt-Erinnergn. in Jassy u. in Halb.-Zene (1847): ib. (10. Febr. 1907). — **1098**) G. Molnár, Ungar. Tänze aus d. 16. Jh.: Zene-Közl. 5 (1907), N. 22/4. (Auch im S.-A.) — **1099**) Mar. Prikel, D. ungar. Totentänze: Ethnogr. (1906), Heft 3. — **1100**) S. Keresztesy, Über d.

Beiträge Prónais¹¹⁰⁶) über die Aufführungen am Pester Piaristengymnasium. (Schuldramen.)¹¹⁰⁷)

Historische Geographie. Lokalgeschichte (Profane). *Allgemeines.*^{1108–1110}) Ein bei aller Gründlichkeit leicht lesbares und interessantes Buch Békéfi¹¹¹¹) wurde von Sufflay ins Deutsche übersetzt. Der 1. Teil schildert die Kirchen, der 2. die Burgen der Plattenseegegend. — *Onomatologie.*^{1112–1118}) L. Szabó¹¹¹⁹) weist nach, daß das Komitat Ujvár im Gebiet des heutigen Hevescher, Abaujer und Sárosrer Komitates gelegen sei. Ersteres wird zum erstenmal 1248, das zweite 1243, das dritte noch früher erwähnt. S. stellt auch die Reihenfolge ihrer Beamtenkörper zusammen. (Die Angaben Fr. Pestys verwirft S. gänzlich, ein Komitat Pata hat es wahrscheinlich nie gegeben.) — Die Geschichte des Neográder Komitates reicht bis zum J. 1544; sie ist das posthume Werk des hochverdienten Iván Nagy.¹¹²⁰)

Nationalitäten.^{1121–1124}) Melanchthon¹¹²⁴) hielt die Siebenbürger Sachsen für Überreste der Goten. Vgl. oben N. 163/5. — Zwei Werke betreffen auch die in Ungarn seßhaften Rumänen und Bulgaren.¹¹²⁵)

erste ungar. Theater: PHrl. (17. März 1907). (Theater in Miskolcz, 1800 ff. — **1101**) A. Váradi, D. ersten Abonnenten u. ersten Einnahmen d. Theaterdirektors Lad. Kelemen 1791/2: Egyetért. (1. Mai 1907). — **1102**) E. Farkas, D. Nationaltheater vor 60 Jahren: PHrl. (13. Jan. 1907). — **1103**) Gy. Déri, Fanni Elßlers Erinnerung an Napoleon I.: Egyetért. (14. u. 15. März 1907). — **1104**) E. Benefizvorstellg. für d. Souffleur i. J. 1813: BudapHrl. (31. Okt. 1907). (In Großwarden. Auch Theaterzettel: Samson. Bibl. Tragödie.) — **1105**) E. ungedruckter Brief d. Schauspielerin Kántor. 1842: PNapló (22. Febr. 1907). — **1106**) A. Prónai, D. Theater d. Pester Piaristenschule im 18. Jh. (ung.). Progr. d. Piaristengymn. in Budapest (1907), S. 3–134. [[Száz. 42, S. 853; Vgl. d. Anzeige v. K. Erdösi in: KathSz. (1907), S. 875 ff.]] — **1107**) Fr. Szilávik, Hs. v. Schuldramen (ung.). Progr. d. Obergymn. Csik-Somlyó (1907), S. 5–43. [[Száz. 42, S. 759.]] — **1108**) J. Iványi, Geograph.-hist. Ortslexikon d. Bács-Bodroger Komitates (ung.). Bd. 5. Szabadka, Szabados, 1907. 155 S. K. 2. — **1109**) Alf. Hettner, Grundzüge d. Länderkunde. Bd. 1: Europa (enthält auch Ungarn). Leipzig, Spamer. 1907. 787 S. M. 16. [[LCBl. (1907), No. 43.]] (Mit 8 Tfn. u. 347 Kärtchen.) — **1110**) L. Edvi-Illyés, D. Aufschwung unserer Städte im Alföld: KözgazdSz. 37 (1907), S. 115–23. — **1111**) R. Békéfi, Kirchen u. Burgen in d. Umgeb. d. Balaton (= Plattensee) im MA. Ins Deutsche übersetzt v. Milan v. Sufflay. Budapest, Hornyánszky. 4^o. VIII, 362 S. [[BSz. (1908), Heft 873, S. 154; Sörös: Száz. (1907), S. 747; HJb. (1908), S. 953; Budap.-Hrl. (30. März 1907).]] (Mit 142 Abb., u. 1 Kte.) — **1112**) G. Czirbus, Alte geograph. Namen in Ungarn: MAllam (1907), No. 75. — **1113**) id., D. ältesten Bergnamen in Ungarn: ib. N. 112. — **1114**) M. Wertner, Z. Gesch. d. Namenswandelg.: Herold 38 (1907). (Kitsee, Lotschmand, Potzneusiedl, Zeigárd, Donnersmark usw.) — **1115**) G. Kisch, Nordsiebenbürg. Namenbuch: AVSiebenLkunde 34 (1907), S. 5–153. (Auch S.-A.) — **1116**) id., Deutsche Ortsnamen im Norden Siebenbürgens: DErde 6 (1907), No. 6. — **1117**) J. Melich, Drei Ortsnamen: Száz. 41 (1907), S. 321–32. (1. D. Lehota benannten 54 ungarländ. Ortsgemeinden führen e. ursprüngl. böhm.-slowak. Namen [lihota = Befreiung] u. bedeuten e. solche Ansiedlg., die e. gewisse Zeit hindurch v. d. Steuer oder Robot befreit war. 2. D. Ortsgemeinden d. Namens Vólya sind poln. Ursprungs. 3. D. auf Ohába [oder Ohábicza] getauften Ortschaften sind rumän. Ursprungs; auch dieses Wort bedeutet soviel wie Exemption. Im Deutschen würde etwa 'Freiung' entsprechen.) — **1118**) K. Goll, D. Schwankgn. d. Neusiedlersees. Auf Grund urkundl. Angaben. Progr. d. Realschule in Triest. 1907. — **1119**) L. Szabó (baróti), D. Komitate Pata u. Ujvár: Száz. (1907), S. 198–219. — **1120**) Iw. Nagy, Gesch. d. Komitate Neograd. Im Auftrage d. Komitates geschrieben (ung.) Balassagyarmat, Selbstverlag. 1907. 191 S. — **1121**) Tetzner, D. Slowenen: Globus 91 (1907), No. 17. — **1122**) H. Weber-Lutkow, D. Deutschen in Ungarn: ÖsterrRs. 14, Heft 1. — **1123**) L. Óváry, Gli' Italiani di Fiume e il governo ungherese: NAnt. (16. Febr. 1907). — **1124**) E. Fischer, Melanchthon u. Georg Torquatus

Grothe¹¹²⁶) gebraucht (S. 19) statt 'Bihar' das erkünstelte, den meisten unverständliche 'Erisana'.¹¹²⁷⁻¹¹²⁸) — *Einzelarbeiten in alphabetischer Ordnung*. Arad,¹¹²⁹ Budapest (Pest und Ofen).¹¹³⁰⁻¹¹³⁸) Gohls Arbeit¹¹³⁹) und jene Supkas¹¹⁴⁰) ist hervorzuheben. In Ofen wurden die Überreste der von den Johannitern ca. 1193 erbauten, nach 1241, dann 1372 und 1440 restaurierten Dreifaltigkeitskirche aufgefunden, die um 1595 von den Türken zerstört wurde. Eine Relieffigur deckte den Sarg des Propstes B. Sándorfa († 1469); vgl. N. 433, 1051, 1054 und 1140. — Bosnien¹¹⁴¹) (Geographisches und Geologisches v. E. Richter); Csobáncz,¹¹⁴²) Csörszárók,¹¹⁴³) Déva (vgl. N. 361), Erlau (Eger),¹¹⁴⁴) Bergstadt Felsőbánya,¹¹⁴⁵) Fiume (N. 498 und 1123), Fogarasch,¹¹⁴⁶) Fünfkirchen (N. 1050), Großwardein¹¹⁴⁷) (das Werk von Scholz erschien auch in einer von J. Krajcsowics besorgten ungarischen Ausgabe), Hont (große illustrierte Monographie von Borovszky¹¹⁴⁸); Karpathenpässe¹¹⁴⁹) (besonders geologisch); Kaschau,¹¹⁵⁰) Keskemét (N. 432), Komorn,¹¹⁵¹) Kremnitz¹¹⁵²) (= Kremen, Kremnica; der Name soll von 'Quarz' herrühren), Kussics,¹¹⁵³) Leutschau (N. 1049), Marosvásárhely,¹¹⁵⁴) die Mezöség¹¹⁵⁵) (im Herzen

über d. Siebenbürger Sachsen: KBIVSiebenbLkunde 30 (1907), S. 80. — **1125**) G. Weigand, Rumänen u. Aromunen in Bulgarien. Leipzig, Barth. 1907. VII, 104 S. M. 3. [[Friedwagner: DLZ. (1907), No. 27.]] (Mit 16 Bildern.) — **1126**) H. Grothe, Z. Landeskunde v. Rumänien. Kulturgeschicht. u. Wirtschaftl. Halle, Gebauer-Schwetschke. 1907. 127 S. M. 4. [[Weigand: LCBL. (1908), No. 1.]] (Mit Tafeln u. Karten.) — **1127**) J. Földes, Über d. rumän. Hirtenvolk (ung.). Ungvár, Székely. 1907. 44 S. — **1128**) Kraufs, Two Gypsy tales from Slavonia: JournGypsyLoreSoc. 1, No. 1. — **1129**) L. Edvi Illés, Wirtschaftl. Beschreibg. d. Stadt Arad. I—IV: KözgazdSz. 37 (1907), S. 194—395 ff. — **1130**) Au. Littke, Budapest im 17. Jh.: NPJourn. (22. Febr. 1907). — **1131**) D. älteste Haus v. Pest: PHírl. (31. März 1907). (Stand in d. Donaugasse hinter d. Pfarrkirche.) — **1132**) D. erste eiserne Haus in Pest: BudapHírl. (24. Juli 1907). (Vom Meister Balázs 1795 als 'Arena' gebaut, stand vor d. Komitatshaus.) — **1133**) Jos. Szinnyi, D. alte Pest. 1845/6: ib. (29. Mai 1907). — **1134**) D. ältesten Schweinmanstalten v. Budapest: PHírl. (19. Mai 1907). — **1135**) S. V., 50 Jahre Gasbeleuchtg. v. Gesch. v. Budapest: NPJourn. (25. Dez. 1906). — **1136**) B. Kúzsineczky, Neue Erwerbgn. d. Hauptstätt. Museums: AÉ. 27 (1907), S. 383/4. (Wurde im Juni 1907 eröffnet.) — **1137**) J. Dénes, D. Finanzgesch. d. Stadt Budapest. (Reformen): Közgazd.-Sz. 27 (1907), S. 73, 377 ff. — **1138**) S. Büchler, Konskription d. Ofener Juden i. J. 1735 (12. Nov.): MZaSz. (1907), S. 290/3. — **1139**) Č. Gohl, D. Gedenkmedaillen Ofens. (= Altertümer v. Budapest. Bd. 9.) Budapest, Franklin. 1907. — **1140**) G. Supka, D. Dreifaltigkeitskirche v. Ofen. ('Felhéviz'-Kirche. 'Ecclesia St. Trinitatis de aqua calida'): AÉ. 27 (1907), S. 97—119. — **1141**) E. Richter († 1905), Z. Landeskunde Bosniens u. d. Herzegowina. Aus d. Nachlaß hreg. v. G. Lukas: WissMittBosnHerz. 10 (1907). Wien. [[Száz. 42, S. 839.]] — **1142**) G. Ébner, Burg Csobáncz: Westung.-Grenzboten (15. Aug. 1907). — **1143**) G. Téglás, D. Csörszárók (= Cs.-Graben): PHírl. (5. Mai 1907). — **1144**) J. Breznay, Über d. Viertel-Meister. Beitr. z. Gesch. d. Stadt Erlau (Eger) (ung.). Illustr. Erlau. 1907. 48 S. M. 1. — **1145**) L. Szmik, Beitr. z. Gesch. d. freien Bergstadt Felsőbánya (ung.). Budapest, Kellner. 1906. VII, 478 S. K. 8. — **1146**) Joan. Puscariu, Fragmente istorice despre boerii din tara Fögăraşului. IV. Hermannstadt, Diözesanpresse 1907. 836 S. K. 5,20. — **1147**) Ad. Scholz, Gesch. d. Festg. Wardein (Várad). Großwardein, Verlag d. 37. L.-I.-Rgts. K. 6. [[Fremdenbl. 16. März 1907; PLloyd (31. März 1907).]] — **1148**) S. Borovszky, D. Hontor Komitat u. d. kgl. Freistadt Schemnitz (ung.). (= Ungarns Komitate u. Städte.) Budapest, Wodianer. 1907. 4^o. 6, 490 S. M. 12. [[BudapHírl. (28. Juli 1907).]] — **1149**) F. Maywald, D. Pässe d. Westkarpathen. Diss. Leipzig. 1907. — **1150**) Gy. Kerekes, Aus d. Archiv d. Stadt Kaschau: TT. 8 (1907), S. 265—87. — **1151**) J. Szinnyi (Sen.), D. Timár-Haus in Komorn. Kulturhist. Skizzen aus d. 50er Jahren: MAllam (Jan./Febr. 1907). (Serie.) — **1152**) Gy. Teschler, Woher stammt d. Ortsname Kremnitz?: BudapHírl. (31. März 1907). — **1153**) F. Milleker, Gesch. d. Großgemeinde Kussics. 1383—1907. Weißkirchen, Wunder. 1907. 22 S. — **1154**) J. Biás, Grabgn. in d. Kirche v. Marosvásárhely:

Siebenbürgens), und Néográd (N. 1120). Über Prefsburg (Pozsony) sind ein längst erwarteter sachkundiger Führer von Kumlik¹¹⁵⁶) und wertvolle Arbeiten Pichlers¹¹⁵⁷) über die Anfänge der Stadt und deren älteste Pfarreien hervorzuheben; durch letztere Arbeiten erfährt Ortsvays große Monographie der Stadt eine dankenswerte Ergänzung (vgl. N. 1052). Orsova (N. 456), Raab (Győr)¹¹⁵⁸) (vgl. N. 1048), Rohrau (Grenzort);¹¹⁵⁹) Schemnitz (vgl. N. 1148), Schirkanyen,¹¹⁶⁰) die Siebendorfer,¹¹⁶¹) Stolzenburg,¹¹⁶²⁻¹¹⁶³) Stuhlweissenburg,¹¹⁶⁴) Burg Szaláncz,¹¹⁶⁵) (erbaut vor 1281, seit 1679 Ruine, 1815 restauriert. Die Monographie rührt von Graf Jos. Forgách her und wurde durch seine Urenkel aus dem Lateinischen übersetzt); Burg Szathmár,¹¹⁶⁶) 1705 erobert und demoliert; die Stelle wurde 1723 verbaut. Bagyary vermutet, daß die ersten deutschen Ansiedler aus Holland stammten (Salz heißt im neufriesischen Dialekt: sat; möglicherweise rührt der Name der Stadt, die von jeher als Stapelplatz des siebenbürgischen Salzes diente, - von dort her. (Aus Satmarkt entstand wahrscheinlich das Zotmaß der Urkk.) Széphalom,¹¹⁶⁷) Torda (N. 1053), Vadászerdő,¹¹⁶⁸) Veszprim (N. 856 und 275), Waltersdorf¹¹⁶⁹) und Zboró (N. 434). — *Kolonisationen.*¹¹⁷⁰⁻¹¹⁷¹) (Vgl. N. 474 und 485.) — *Reisen.*¹¹⁷²⁻¹¹⁷⁴) Der Dichter E. M. Arndt¹¹⁷⁵) besuchte Ungarn i. J. 1798 und hielt sich namentlich in Prefsburg, das er ein 'kleines Paradies' nennt, und in Ofen auf, wo ihm die ungarische Tracht und die Bäder gefielen. (Vgl. seine Reiseerlebnisse. Leipzig, 1804.) Daß die unteren Klassen keinerlei politische Rechte genossen, entging ihm nicht. — Bosnien.¹¹⁷⁶) Schließlich sei bemerkt, daß Bd. 2 der Geschichte der

Vasárnap. (11. Aug. 1907). Weiskirchen, Wunder. 1907. 8 S. — **1155**) Graf J. Bethlen, D. Mezőség u. d. siebenbürg. Ungartum: Szabadság (11. u. 13. Aug. 1907). Klausenburg. M. 0.20. — **1156**) Emil Kumlik, Führer durch Prefsburg. Unter Mitwirkg. v. J. Batka. Aug. Helmár u. a. (Illustr.) Prefsburg, Steiner. [[NFrPresse (6. Okt., 27. u. 28. Nov. 1907).]] (Erschien in ungar. u. deutscher Ausgabe.) — **1157**) Al. Pichler, D. Anfänge d. Stadt Prefsburg. (= Beitr. z. Gesch. d. Stadt Prefsburg bis z. Mitte d. 13. Jh.). PrefsburgZg. (1907). (1. Phasen d. ältesten Entwickl. [21. April]; 2. Zwei uralte Pfarreien, vor 1291 [25. April]; 3. u. 4. Burgpfarre z. S. Salvator als älteste Kultstätte [28. April u. 5. Mai]; 5. D. kgl. Propstei zu S. Salvator in d. Burg [9. Mai]; 6. Wo wurde d. hl. Elisabeth geboren? [23. Mai].) — **1158**) V. Zután, D. Domkathedrale v. Raab: BudapHirl. (7. April 1907). (Gesch. d. Kirche seit 1033.) — **1159**) Graf Otto Harrach, Rohrau a/Leitha. Geschichtl. Skizze d. Grafschaft. I. 1240—1688. Wien, Gerold & Co. 1907. [[LCBl. (1907), No. 42.]] — **1160**) F. W. Seraphin, Hausinschriften aus Schirkanyen: KBIVSiebenbLkunde 30 (1907), No. 3. — **1161**) Aug. Jekelius, D. Siebendorfler bei Kronstadt: Karpathen (1907), S. 114—20. — **1162**) J. Plattner, Stolzenburg, Skizzen aus seiner Vergangenheit. Hermannstadt, Krafft. 1907. 85 S. (Illustr.) — **1163**) M. v. Kimakowicz, Stolzenburg: KBIVSiebenbLkunde 30 (1907), No. 9—10. (Bronzefunde, Urnen aus d. Zeit d. Völkerwanderung. [Slawen?]. Ferner 5 Mälische Korngruben.) — **1164**) P. Balogh, Alba regia (= Stuhlweissenburg): PNapló (10. Juni 1907). — **1165**) Graf Lad. u. Stef. Forgách, Gesch. d. Burg Szaláncz (ung.: Szalánczvár története). Mándok, Silberstein. 1906. 4, III, 31 S. [[BudapHirl. (6. März 1907).]] (Mit 14 Illustr. u. 4 genealog. Tfn.) — **1166**) B. Bagoeszy, D. Stelle d. alten Szatmárer Burg, ihre Entstehg. u. ihr Name (ung.). Szatmár, Pázmány-Presse. 1907. 2, 21 S. [[Száz. 42, S. 764.]] — **1167**) J. Váczy, Széphalom. (Wohnort Kazinczys.). BSz. 368 (1907), S. 321—48. — **1168**) A. Bodor, Gesch. d. Gemeindeansiedl. Vadászerdő (ung.). Budapest, Stephaneum. 1907. 16 S. M. 0.40. — **1169**) C. Csallner, Waltersdorf einst u. jetzt (seit 1440). Bistritz, Botschar. 1907. 13 S. [[KBIVSiebenbLkunde. 30, S. 85.]] — **1170**) B. Bellosics, Z. Gesch. d. Kolonisation d. Bácska: Urania (1907), S. 411/7. — **1171**) J. Krause, Skizze d. Ansiedlungsversuche im Komitat Baranya (ung.). Budapest, Fritz 1907. 46 S. — **1172**) M. J., Klingsor aus Ungerland: Ethnogr. (1907), S. 360. — **1173**) L. Kropf, Alte Reisende in Ungarn: Száz. 41 (1907), S. 921/9. — **1174**) Seidel, Rob. Townen, e. Tátraforscher d. 18. Jh.: Globus 93, S. 325, 346, 363 ff. — **1175**) E. Reise E. M. Arndts nach Ungarn.

Siebenbürger Sachsen (1700—1818) von Friedrich Teutsch (Sohn des † Bischofs G. Teutsch)¹¹⁷⁷) auch über kulturelle, volkswirtschaftliche und lokalhistorische Zustände des alten Königsbodens sehr wertvolle Schilderungen enthält, insbesondere über Hermannstadt und Kronstadt.

Kirchengeschichte und kirchliche Lokalgeschichte. a) *Katholische Kirche.* Vgl. zuvor N. 139—140 (Missionäre), 181—206 (hl. Elisabeth-Literatur), wozu Batka einen Nachtrag lieferte; N. 227, 261, 275 (Mon. Veszpr.), 300, 349 (Lamormaini) 350/3 (Pázmány), 815 (Brodarics), 820 (Rómer), 821 (Rónay) und besonders Békefis schönes Werk (N. 1111). Das übrige vgl. unter N. 1178—1182. Zur kirchlichen Lokalgeschichte vgl. noch N. 1048, 1050/1 und 1054 und die Abteilung: Rechtsgeschichte. — Die 2. Auflage des zuerst 1895 erschienenen ausgezeichneten Werkes des verstorbenen Kardinals Steinhuber belehrt uns über einen wichtigen Faktor für die Rekatholisierung Ungarns und weist nach, daß von 1552 bis 1905 727 Ungarn das Collegium Germanico-Hungaricum in Rom besuchten.¹¹⁸⁸) — b) *Protestantische und Reformierte Kirche.*^{1184—1186}) Nünmehr hat auch die ungarländisch-protestantische Kirche eine dem heutigen Stand der Wissenschaft entsprechende Monographie¹¹⁸⁷) erhalten, der sowohl ungarische wie deutsche Kritiken Lob spendeten. Takáts¹¹⁸⁸) rühmt den Glaubenseifer mehrerer protestantischer Magnatenfrauen (Elis. Batthyány, Kath. Zrinyi, verwitwete Thurzó). Als Kuriosum zitiere ich den Wunsch der siebenbürgisch-sächsischen Kirchengemeinde Maldorf (1696): 'der Pfarrer solle wegkommen, daß ein anderer anstatt seiner käme, der nur sanft predige'.¹¹⁸⁹) Zu vgl. sind die N. 346, 371/2 und 942. — c) *Griechisch-orientalische Kirche.*^{1190. 1194}) — d) *Andere Konfessionen. Anabaptisten.*^{1195. 1196}) *Bosnische Mohammedaner.*¹¹⁹⁷)

1798: BudapHirl. (15. Mai 1907). — **1176**) E. F. Thompson, A Ride through Bosnia and Herzegovina: 19th Century (April 1907). — **1177**) Fr. Teutsch, Gesch. d. Siebenbürger Sachsen für d. sächs. Volk. Bd. 2: Von d. Kuruzzenkriegen bis z. Zeit d. Regulationen. Hermannstadt, Kraft. 1907. XXXIV, 467 S. ||PLloyd (17. Nov. 1907); NPJourn. (18. Okt. 1907); Schuller: KBIVSiebenbLGesch. 31, S. 1; MHL 37, S. 217. — **1178**) J. Batka, Protest. Stimmen über d. hl. Elisabeth v. Martin Luther bis S. M. Deutsches: PrefsburgZg. (7. u. 24. Febr. 1907). — **1179**) P. Csabai, D. Pápste n. Ungarn: Progr. d. Minoritengymn. in Szilágysomlyó (1907), S. 8—22. ||Száz. 42, S. 763. — **1180**) L. Kemény, Kritik d. Werkes: Namenverz. u. Gedenkbuch d. Kaschauer Diözese anläßl. deren 100j. Bestandes 1904. Bd. 2 (1904): AÉ. 27 (1907), S. 372/7. — **1181**) E. Szeghy, D. Legende v. Loreto: KathSz. (1907). Budapest. 29 S. — **1182**) K. Krasznayánsky, Gesch. d. Marienkongregation d. Trencséner Gymn. 1651—1907 (ung.): Progr. d. Trencséner Gymn. 1907. 16 S. ||Száz. 42, S. 469. — **1183**) Andr. Steinhuber, S. J., Gesch. d. Collegium Germanicum Hungaricum in Rom. 2. verb. Aufl. 2 Bde. Freiburg i/B., Herder. 1906. XXVIII, 1124 S. M. 20. ||Jungnitz: DLZ. (1907), S. 21. || (Mit 58 Bildern u. 24 Tfm.). — **1184**) B. Tankó, Kirchengeschichtl. Lesebuch. 3 Bde. (ung.) Debreczin, Städt. Druckerei. 1907. 112, 130 u. 153 S. K. 6, 20. (Bd. 2: D. Reformation; Bd. 3: D. Reformation in Ungarn.) — **1185**) Löschke, D. Erzherzoginnen aus d. Hause Habsburg protest. Glaubens: AzUjság (6. Jan. 1907). — **1186**) L. Vásárhelyi, Chron. d. ref. Kirchengemeinde Ör-Boldogfalva (ung.). Nach Urkk. d. Familien Kendeffy. Hátzeg. Mester. 1907. 114 S. — **1187**) M. Zeilíneczky, Jos. Farkas, S. Kovács u. J. Pokoly, Gesch. d. protest. Kirche in Ungarn (ung.). Budapest, Athenaeum. 1907. 797 S. ||BudapHirl. (12. Mai 1907); Jónás: LCBl. (1907), No. 19; KBIVSiebenbLKunde 30, S. 42; Révész: Száz. 41, S. 555. || (Reich illustr.) — **1188**) S. Takáts, Trencséner Regeln: BudapHirl. (1. Jan. 1907). — **1189**) A. Neugeboren, Aus d. Visitationsprotokollen d. Bogeschdorfer Kapitels: KBIVSiebenbLKunde 30 (1907), S. 82. — **1190**) Sigm. Reiner, D. Organisierg. d. ungar. Kirche nach oriental. Ritus (ung.). Budapest, Franklin. 1907. 65 S. — **1191**) G. Ferenczy, D. griech.-oriental. Kirche u. d. Szekler (ung.). Marosvásárhely, Kossuthpresse. 1907. 40. 18 S. — **1192**)

*Geschichte des Unterrichts.*¹¹⁹⁸⁻¹²⁰¹) Das schon im Vorjahr angezeigte Lehrbuch Finácszys¹²⁰²) hat den Rekord von 26 Anzeigen erreicht. — Varghas Studie¹²⁰³) bespricht die Schulordnung der Weissenburger Schule (1657) und ist besonders für die Biographie des von den Rákóczi dorthin berufenen Basirius wichtig. (Sein Verhältnis zu Georg Rákóczi II., seine Kämpfe mit Apáczai.) — *Geschichte einzelner Schulen.*¹²⁰⁴⁻¹²¹⁰) Vgl. N. 1182/3. — *Studentenleben in alter Zeit.*¹²¹¹⁻¹²¹⁶) Über Aufführung von Schuldramen vgl. N. 1106/7.

*Rechts- und Verfassungsgeschichte. Lehrbücher.*¹²¹⁷⁻¹²¹⁹) Conchas 'Politik'¹²²⁰) erschien in 2. Auflage. — *Monographien.*¹²²¹⁻¹²²⁶)

J. Boros, Monografia parohiei românești unite din Timisora. Temesvár, Csendes. 1907. 80 S. — **1193**) Istoria parohiei Ilva-mare. Bistritz (Besztercze), Matthein. 1907. 46 S. — **1194**) V. Milovitch, L'orthodoxie Bosno-Herzégovinienne: Écho d'Orient 8 (1905), S. 35—40. — **1195**) V. Seni, D. Anabaptismus (ung.). Budapest, Zentraldruckerei. 1907. 136 S. (Preisgekrönt.) — **1196**) Gy. Kóssa, Anabaptisten als Ärzte in Ungarn: Gyógyászat (1907), No. 28. — **1197**) Imzá Marfouz, D. Islam in Bosnien u. Herzegowina: Rev. du Monde Musulman 2 (1907). Paris, Leroux. — **1198**) E. Iványi, D. Leben d. Comenius (ung.). Budapest, Lampel. 1907. 312 S. K. 3. [[MPädag. S. 601; G. Szinnyi: Sárospátfőp. No. 45/7; Egyetért. No. 108.]] — **1199**) L. Sebestyén, Ursula Kanizsai. Beitr. z. Gesch. d. Unterrichtswesens Ungarn im 16. Jh.: NemzNőnevelés (1907), S. 114/8. (Gemahlin d. Palatinus Thom. Nádasdy, die erst spät ihre lückenhaften Kenntnisse zu verbessern trachtete.) — **1200**) Cyr. Horváth, Beitr. z. Biographie Jos. Csereis: Iródtört.-Közl. (1907), Heft 1. (Gutes Spiegelbild d. inneren Lebens d. protest. Schulen.) — **1201**) Steph. Ferenczy, Nekrologe: Blätter v. 19. Aprilff. 1907). (Gymn.-Direktor.) — **1201a**) Al. Ballagi, D. Unterrichtsprogr. d. Barons Eötvös: NéptanLapja (1907), No. 7 u. im S.-A. 20 S. — **1202**) E. Finácsy, Gesch. d. Erzieh. im Altertum (ung.). Budapest, Hornyánszky. 1906. 307 S. [[DLZ. (1907), No. 32; PhilKözl. (1908), S. 554 (führt 25 Kritiken an).]] — **1203**) Z. Vargha, Schema primum generale sive forma studiorum Albensium pro hoc anno MDCLVII. Albae Juliae. (= Kulturh. Arbeiten aus d. Seminar d. Prof. R. Békefi. No. 29.) Budapest, Nagy. 1907. 65 S. [[Száz. 42, S. 748.]] — **1204**) L. Gönczi, Gesch. d. ref. Kollegiums in Székelyudvarhely seit 1893 (ung.). Székelyudvarhely, Becsek. 1907. 43 S. — **1205**) G. Körösi u. J. Lukinich, Gesch. d. Unterrichts auf d. Mittelstufe in Dés (ung.). Dés, Demeter. 1907. 42 S. — **1206**) J. Miskolczi, Gesch. d. Piaristen-Kollegiums in Privigye (ung.). Weizen. 1907. 125 S. [[Száz. 42, S. 747.]] (Auf Grund d. Hist. domestica d. Klosters.) — **1207**) S. Payr, Denkschrift anläßl. d. 350j. Bestandes d. Ödenburger ev. Lyzeums (ung.). Ödenburg, Romwalter. 1907. 70 S. K. 1. (Bes. wird Prof. E. Domanovszky hervorgehoben.) — **1208**) J. Gyalog u. A. Beke, Gesch. d. evang. Bonyhádi Untergymn. 1715—1907 (ung.). Progr. Bonyhád. 1907. 220 S. [[Száz. 42, S. 467/8.]] — **1209**) J. Bakó, Gesch. d. Alumneus in Neusohl. 1856—1906 (ung.). Gymn.-Progr. Neusohl. 1907. 63 S. [[Száz. 42, S. 468/9.]] — **1210**) Z. Jubiläum d. Pester Handelsakademie. 1857 bis 1907: BudapTagbl. (10. Nov. 1907). (Bringt auch d. Straßerlaß d. Behörde für d. patriot. Prof. Árpád Horvát z. Abdruck. [1859].) — **1211**) E. Studentenrevolution in Debreczin 1648: BudHírl. (2. Aug. 1907). — **1212/3**) E. Verefs, Studentenleben im 18. Jh. zu Nagy-Enyed u. d. Schulstrafen: ErdMuz. (1907). — **1214**) Zuboly, E. ungar. Burschenschaft: VasárnUjs. (1907), S. 7. (Statutenentwurf d. im Kreise d. Polytechniker geplanten Burschenschaft.) — **1215**) Alte Studentenlieder aus Ungarn. Mitget. v. W. László: PHírl. (17. Mai u. 2. Juni 1907), Z. Beliczay (2. Juni) u. v. S. Andorka: ib. — **1216**) Alte Schemnitzer Studentenlieder (deutsch u. ung.): PHírl. (12. Mai 1907). — **1217**) E. Nagy, Ungar. Staatsrecht. 6. Aufl. (ung.). Budapest, Athenaeum. 1907. XII, 476 S. — **1218**) K. Kmety, Lehrb. d. ung. Staatsrechts (ung.). 4. Aufl. Budapest, Politzer. 1907. 563 S. K. 11. — **1219**) Vutkovich, Ungar. Verfassungsrecht (ung.). Bd. 2. Pozsony. 1907. [[PräfsbZg. (14. April 1907) (belobt).]] — **1220**) Gy. (Vikt.) Concha, Politika. Bd. 1, 1. u. 2. Hälfte: Verfassungsrecht (ung.). 2. Aufl. Budapest, Grill. 1907. 673 S. — **1221**) H. Connert, D. Stuhlverfassg. im Szeklerland u. auf d. Königsboden bis z. Ende d. 15. Jh. Progr. d. Hermannst. Evang. Gymn. (1907), S. 121 bis 169. (Ob diese Arbeit mit d. im JBG. 30, III, 334¹⁷⁷⁸ erwähnten ident. ist oder nicht, konnte Ref. nicht in Erfahrng. bringen.) — **1222**) C. Truhelka, Bosniens staatl. u. juris-

— Zur *Verfassungsgeschichte* liegt eine umfangreiche Studie Steinackers¹²²⁷⁾ vor, der vielen, von ungarischen Staatsrechtslehrern (insbesondere von A. Timon) verkündigten Lehrsätzen mit ätzender Schärfe an den Leib rückt. Vor allem zweifelt er an dem kontinuierlichen, 1000j. Fortbestand der ungarischen Verfassungsgeschichte, und daß in Ungarn der Konstitutionalismus mit der Entstehung des Staates gleichzeitig sei. Sodann gibt er eine Übersicht der Quellen des ungarischen Staatsrechtes, auch des wichtigen, ungeschriebenen Gewohnheitsrechtes, und behauptet, die neueren Rechtshistoriker wollten oder konnten aus diesen Quellen das Entstehen des modernen Staatsrechtes nicht erklären, weil sie mit vorgefaßter (falscher) Meinung an ihre Aufgabe traten. (Eine Ausnahme bildet nicht einmal Hajnik, der die ungarische Rechtsgeschichte als Erster auf vergleichenden Boden stellte.) Hierauf bespricht St. die einzelnen Perioden des Lehrbuches von Timon; verweilt insbesondere bei der erst von Verböczy (?) verkündigten Theorie der hl. Krone, die St. nicht für einen Ausdruck tatsächlicher Verhältnisse, sondern für 'einen ständischen Wunschzettel' erklärt (dagegen spricht das Decretum vom J. 1401). Auch hält er es für unhistorisch, daß die ungarischen Rechtshistoriker die staatsrechtliche Theorie des Tripartitums zum Angelpunkt ihrer Darstellung machen, und behauptet: das moderne magyarische Staatsrecht 'hängt in der Luft'. Nun erst entwickelt er seine eigene Ansicht über das Werden der ungarischen Verfassung, wobei er — abgesehen von den divergierenden Anfängen (Zeit des uralaltaischen Wanderhirtentums) — für den Parallelismus der Entwicklung Ungarns und Westeuropas eine Lanze bricht. Zwar gibt er die Eigenart der ungarischen Verfassung zu, nur sieht er diese bloß im wunderbar raschen Tempo ihrer Entwicklung. 'Ungarn hat die Bahn der nachbarlichen' (westeuropäischen) 'Entwicklung in der halben Zeit, ja in der zweiten Hälfte jener Zeit durchlaufen.' 'Es war ein japanisches Tempo.' (Die ruhige Fortentwicklung wurde namentlich durch die 200j. Türkenherrschaft und den Absolutismus unterbrochen.) Sodann folgt eine Skizze der Entwicklung Ungarns mit den — nach St. geringen — Abweichungen vom allgemeinen europäischen Schema seit dem 'Blutvertrag', wobei die ganze ältere Verfassungsgeschichte für ein 'Phantasiegebilde' und eine einfache Übertragung der germanischen Schablone erklärt wird. Der 'Blutvertrag' ist unecht, ja auf der Kulturstufe von Nomaden undenkbar. Die Árpádenkönige besaßen nach St. eine uneingeschränkte, absolutistische Macht; die Reichsversammlungen der ersten vier Jhh. hatten keinen Einfluß auf die Legislative. Die Goldene Bulle 'zeigt zwar schon den typischen Dualismus des ständischen Zeitalters', 'alles blieb jedoch auf dem Papier'. Unter den Anjous war die Macht der Stände rein verschwunden. Die Autonomie der 72 Komitate dünkt dem Autor gleich 72 Hydren. (Der böhmischen Hydra vermochte man am Weissen Berge in einer Stunde den

diktionelle Verwaltg. im MA.: Wiss. Mittn. Bosn. u. Herz. 10 (1907). Wien. [[Száz. 42, S. 836.]] (Von Interesse d. Institution d. Wanderrichter [Stanik].) — **1223)** F. Schiller, Ebenbürtigkeit u. Thronfolge. D. Fall Welsburg: Zschr. f. ung. öffentl. u. Privatrecht (1907). Budapest, Europa. 111 S. — **1224)** B. Ulanowski, D. Gesch. d. ungar. Rechts im Verhältnis zu d. poln.: AnzKrakauerAkadPhil. (April/Mai 1906). — **1225)** Al. Berényi u. F. Tarján, D. Erwerb u. d. Verlust d. ungar Staatsbürgerschaft. Aus d. Ungar. übers. v. Isid. Schwartz. Leipzig, Duncker & Humblot, 1906. 184 S. M. 4. [[LCBl. (1908), No. 6 (belobt).]] — **1226)** D. staatsrechtl. Bedeutg. d. Hl. Krone: BudHfzl. (13. Okt. 1907). — **1227)** H. Steinacker, Über Stand u. Aufgabe d. ungar. Verfassungsgesch.:.

Garaus zu machen, den ungarischen aber nicht.) Schließlich betont St., daß die Stände sich stets nur um ihre Sonderinteressen und nie um jene des Staates gekümmert hätten, und hält das landläufige Urteil über die geringen Verdienste der Habsburger um Ungarn für unbegründet. Diesen, zu vielfachem Widerspruch reizenden Ausführungen ist ein Schüler Timons, F. Schiller, in deutscher Sprache entgegengetreten; Ref. verweist darauf. — *Katholiken.* — *Autonomie und Kirchenrecht.*¹²²⁸) Melichárs (neben Kollányi) 'grundlegendes Quellenwerk'¹²²⁹) fand verdienstermaßen Beifall; auch die Studie Reiners¹²³⁰) verdient Lob. — Vgl. noch N. 156/8 (Kroatien), 212 (Komitate), 217, 223/4 (hl. Krone), 225 (Stände), 277ff. (Verböczi), 396, 460, 541/3, 694/5 (Wahlrecht) und 1119. — *Justizverfahren.* *Strafrecht.*¹²³¹⁻¹²³⁴) — *Tortur.* *Hexenprozesse.*¹²³⁵⁻¹²⁴¹) — Wertheimer¹²⁴²) entwarf auf Grund der bisher unveröffentlichten Prozefsakten ein Bild des hochnotpeinlichen Prozesses (1834ff.) gegen jene rechtsbeflissenen jungen Leute, die vor 1848 die Ablegierten an den Reichstag zu begleiten pflegten. Die Juraten bildeten 1834 einen Verein zu Selbstbildungszwecken, schwärmten für Reformen und Fortschritt usw. Erst durch einen Verräter, Jos. Lapsánszky, gelang es Sedlnitzky, resp. seinem Vertrauten Ritter Leopold Ferstl, Berichte über die Vereinssitzungen zu erhalten, auf Grund deren die beiden Lovassy, Tormássy und — zum Schein auch der Spion angeblich wegen Hochverrats verhaftet wurden. W. gibt dann eine verlässliche Schilderung des Prozesses und klärt auch die Haltung des Palatins auf, dessen Intervention Metternich rundweg abwies. (Das tragische Schicksal des Lad. Lovassy ist bekannt.) Auch Lapsánszky wurde zwar verurteilt, übersiedelte aber ungestört nach Wien, wo er unter dem Namen Joh. Klein im Cabinet noir eine Anstellung erhielt und nach einer Abfertigung von 20000 Gulden im J. 1855 verschwand.

*Militär- und Kriegsgeschichte.*¹²⁴³⁻¹²⁴⁹) Aus dem kulturhistorischen

MIÖG. 28, Heft 2 (1907), S. 276. [[F. Schiller: PLloyd (1. u. 8. Sept. 1907).]] — **1228**) Rob. Granitsch, D. ungar. Ehen nach d. Haager Konvention (1902): NFrPresse (21. Febr. 1907). — **1229**) K. Melichár, D. Katholiken-Autonomie in Ungarn (ung.). Budapest, Pallas. 1907. 445 S. K. 10. (Vgl. Emil Kumlik, D. Laienautonomie d. Prefsburger röm.-kath. Gemeinde. Prefsburg. 1909. S. 13/4.) — **1230**) J. Reiner, D. private Kirchenpatronatsrecht während d. MA. in unserem Vaterland: Száz. 41 (1907), S. 490—502. — **1231**) K. Vajna, Alte ungar. Strafen (ung.). 2 Bde. Budapest, Univers., 1906/7. 696 S.; 381 S. K. 20. [[Egyetértés (31. März 1907).]] (Illustr.) — **1232**) M. v. Sufflay, Sigillum citationis (v. d. Zeit Ladislaus I. bis 1301): MIÖG. 28 (1907), S. 515/8. — **1233**) Gy. Zolnai, Urteil e. ungar. Ehrengerichts aus d. J. 1516: MNyelv. (1907), S. 433/6. — **1234**) B. Reviczky, E. Kriminalprozeß aus d. Komitat Neutra 1561/4 (ung.). Neutra. 1906. 66 S. [[Tur. (1907), S. 95.]] — **1235**) J. Mártonffy, D. Hexenprozeß in Ungarn: PHirl. (20. Okt. 1907). (Vgl. Mon. Arpad. 57 S. Bespr. bes. die v. General Spork 1644 begonnene Verfolg.) — **1236**) A. Neugeboren, E. Mann als Hexe verbrannt: KBlVerSiebenbLKunde 30 (1907), S. 80/1. (In Bootsch. Er hieß Karl Enders u. leugnete. D. Jahr ist nicht bekannt.) — **1237**) A. Komáromy, Woran erkannte d. ungar. Volk Hexen?: EthnMÜng. (1907), S. 348—54. — **1238**) Prozeß v. Menschenfressern: Alkotm. (9. Juli 1907). (Zigeuner mordeten u. aßen ihre Opfer auf [1782 im Komitat Hont].) — **1239**) S. V., Tortur im alten Pest: VasárnUjs. (1907), No. 16. — **1240**) Sid. Balog, D. Abhängigkeit d. ungar. Juden im MA. v. d. kgl. Kammer u. d. gegen sie angewandte Justizverfahren (ung.). Diss. Budapest, Eisenbahn-Bund-Druckerei. 1907. 99 S. [[Száz. 42, S. 748.]] — **1241**) C. Mommert, Widerlegg. d. Widersprüche frommer Juden u. Christen gegen d. Blutbeschuldigg. d. Juden. Leipzig, Haberland. 1906. VIII, 144 S. M. 1,60. [[DLZ. (1907), No. 11.]] (Kap. 7: Prozeß v. Tisza-Eszlár.) — **1242**) E. v. Wertheimer, D. Hochverratsprozeß d. Juraten 1834/7: AkÉrtés. (1907), S. 733ff. u. Száz. 41, S. 951/2. — **1243/4**) Zitterhofer, D. Heeres- u. Truppengesch. Österreich-Ungarns. S.-A.: Wien, Seidel, 1907. — **1245**) Jos. Breit,

Bilderzyklus Takáts¹²⁶⁰) weckt die 'ungarische Burg' und Békefis Werk (N. 1111), lebhaftes Interesse. Vgl. N. 1142 (Burg Csobáncz), 1147 (Ward ein), 1165 (Szaláncz) und 1166 (Szatmár). — Zur *Kriegsgeschichte* vgl. die in den Noten angeführten Arbeiten,¹²⁵¹⁻¹²⁵³) ferner N. 135 (Schlacht am Lechfeld), 216, 244, 254, 263 (Brotfeld); zu den Türkenkriegen vgl. die N. 294/9, 323/4, 347, 375/9, 380/5 (Eugen von Savoyen), 454, 464—71 (Maria Theresia), 491/4 (Franzosenkriege), 547 ff. (1848/9), 605, 622 ff. (Krieg von 1866), 667 ff. (Bosnische Okkupation). Hier sei auch die sachkundige Arbeit Aug. Zimmermanns¹²⁶⁴) hervorgehoben, der nachwies, daß das Hufeisen keine Erfindung der Magyaren sei, sich auch nicht in den Reitergräbern aus der Zeit der Landeseroberung, sondern erst im 12. Jh. vorfinde, und daß die aus der späteren Árpádenzeit (13. Jh.) herrührenden Hufeisen germanischen Typus aufweisen.

*Staatshaushalt. Nationalökonomie.*¹²⁵⁵) *Staatsfinanzen.* Vgl. zunächst N. 303, 366/7, 650 (Quote) und 690/1 (Bankfrage). — *Münzfufs.*¹²⁵⁶) — *Steuern.*¹²⁵⁷) — *Zölle und Mauten.*^{1258.1259}) Über die finanziellen Verhältnisse der Stadt Preßburg 1526/7 bietet die Dissertation Danningers¹²⁶⁰) auf Grund des wertvollen gleichzeitigen urkundlichen Materials ein klares Bild. Vgl. N. 1129 (Arad) und 1137. — *Statistik.*¹²⁶¹⁻¹²⁶³) — *Auswanderung.* Gonnard¹²⁶⁴) stützt sich auf die Studien des Grafen Jos. Majláth in der 'Rev. écon. intern., Rev. d'économ. polit.' und 'La réforme sociale'. 85% der ungarländischen Auswanderer rekrutieren sich aus den ackerbautreibenden Klassen, und die Gründe der Auswanderung sind in der Unzufriedenheit mit den Verhältnissen, schlechten Erwerbsverhältnissen und niederen Löhnen, und nicht in der Bevölkerungsdichte zu suchen. — *Bergbau.*¹²⁶⁵⁻¹²⁶⁹) Vgl.

Gefechts-taktik d. Infanterie (ung.). Budapest, Benkő. 1907. 455 S. K. 10. (Mit 8 Tab.) — **1246**) D. Manöver d. österr.-ung. Wehrmacht: MWBl. 92 (1907), No. 132. — **1247**) K. Csiky, Ungar. Soldatenlieder: Egyetértés (7. April 1907). — **1248**) D. k. Ung. Ludovika-Akademie: MWBl. 92 (1907), No. 11. — **1249**) Al. Proksch, Gesch. d. k. u. k. Artilleriekadettenschule in Wien. Ödenburg, Röttig. 1907. 4^o. 95 S. — **1250**) S. Takáts, D. ungar. Burg. (= Kulturhist. Beitr. VI.): Száz. 41 (1907), S. 726—42, 815—38. — **1251**) E. v. Woinovich, Kämpfe in d. Lika, in Kroatien u. Dalmatien. (= D. Kriegsjahr 1809 in Einzeldarstellgn. Bd. 6.) Wien, Stern. 1906. 105 S. M. 2. (Mit 3 Ktn.) — **1251a**) J. Szabó, D. hervorragenden Ereignisse d. ungar. Kriegsgesch. Mit Ortsnamenverz. u. 3 Tfn.: Ludovica akademiai Közl. (1906/7), Heft 1. — **1252**) D. Vergangenheit d. ungar. Waffenschmiedekunst 1440—1806: BudHirl. (28. Sept. 1907). — **1253**) S. Gaál, Erfindg. u. Verbreitg. d. Schießpulvers: AKor. (15. April 1907), No. 8. — **1254**) Aug. Zimmermann, Über d. Ursprg. d. Hufeisens, mit Berücks. d. Funde aus d. Árpádenzeit. (Illustr.): MGazdasSz. 13 (1906), S. 55—70. — **1255**) Fr. Kováts, Nationalökonom. Novitätsnachau: ib. (durchlaufend). — **1256**) B. Iványi, Z. Gesch. d. ungar. Münzfusses im 16. Jh.: ib. S. 132/5. (Protokoll d. Fugger u. Thurzó, das Beispiele für d. Umrechng. d. ungar. Geldmünzen enthält. Im J. 1545 waren z. B. 800 ungar. Gulden = 1000 rhein. Gulden u. 1 rhein. Gulden = 80 ungar. Denaren.) — **1257**) B. Hegedüs, D. Schattenseiten unseres Steuerwesens (ung.). Budapest, Ráth. 1907. 177 S. K. 2. [[Exner: BSz. 364 (1907), S. 22.]] — **1258**) S. Takáts, D. ungar. Zollsystem z. Zeit d. Árpáden u. Anjou (ung.). Progr. d. Töchterchule in Stuhlweißenburg (1907), S. 3—34. — **1259**) B. Iványi, D. Einnahmen d. Tiszaaluczer Maut u. deren Verwendg. in d. J. 1516—20: MGazdasSz. 13 (1906), S. 1—55. — **1260**) Jos. Danninger, Verrechnungsbuch d. k. Freistadt Preßburg in d. J. 1526/7 (ung.). Diss. aus d. Seminar d. Prof. Békefi. Budapest, Stephaneum. 1907. 171 S. [[Száz. 42, S. 747 (belobt).]] — **1261**) K. Weezprémi, Statistik d. ungarländ. Juden (ung.). Debreczen, Städt. Druckerei. 167 S. K. 3. — **1262**) Knöpfel, Sterblichkeitsverhältnisse im Königr. Ungarn: AZgB. (1906), No. 290. — **1263**) J. Bud, D. Sterblichkeit u. d. Lebensdauer unseres Volkes: KözdgazdSz. 37 (1907), S. 320—43. — **1264**) René Gonnard, L'émigration européenne en 19^e s. Paris. 1907. [[BudHirl. (3. März 1907).]] — **1265**) G. Eisele, Monogr. d. Bergbaues im Komitat Gömör-Kis-Hont (ung.). Schemnitz, Joerges.

N. 62 u. 1145. — *Landbau- und Agrargeschichte*.¹²⁷⁰⁻¹²⁷⁸) — *Wirtschaftliches Verhältnis zu Österreich*.¹²⁷⁹) Das Werk von Baumgarten und Meszlény¹²⁸⁰) (Deutsche Übersetzung) fand nur wässrige Anerkennung, da die deutsche Fachliteratur ohnehin reichlich versehen ist. — *Handwerk und Industrie*. Das bisher stark vernachlässigte Feld der Gewerbepolitik dient der archivalischen Monographie Pribrams¹²⁸¹) als Vorwand. Die ersten Versuche zur Schaffung einer staatlich geförderten Großindustrie rühren von Maria Theresia her (Zeit des Merkantilismus und der Schwächung der Zollautonomie). Unter Josef II. herrscht die grösste Freiheit des inneren Verkehrs bei gleichzeitiger Geschlossenheit des Staates nach außen hin; zugleich beginnt eine Unterstützung der freien Konkurrenz. Unter Franz I. erfolgt auch auf diesem Gebiete die Reaktion mit ihrer ängstlichen Beamtenherrschaft. — *Handwerk*.¹²⁸²⁻¹²⁸⁶) — *Zünfte*.¹²⁸⁷⁻¹²⁹²) — *Preise*.¹²⁹³⁻¹²⁹⁴) — *Varia*.¹²⁹⁵⁻¹²⁹⁹)

1907. XVIII, 546 S. (Mit 74 Illustr. u. 48 Skizzen.) — **1266**) Entwicklungsgesch. d. Rimamurány-Salgótarjánér Eisenwerks-Aktiengesellschaft. Aus d. Ung. übersetzt. Budapest, Károlyi. 1906. 4^o. 88 S. — **1267**) D. Anfänge d. Kohlenheizg. in Ungarn: BudHf. (24. Sept. 1907). (D. erste Versuch wurde 1742 bei Kis-Terenne gemacht. In Pest wurde Kohle seit ca. 1770 verkauft.) — **1268**) E. Nikolić, Episodi d. salificio-adriatico (bis 1718). Progr. d. Gymn. in Zara (1907). — **1269**) M. Pajdussák, Metallmeister in Igló (Zips) im MA.: SzepesiLapok (1907), 13 S. — **1270**) R. Alberti, D. Lechnitzer Flur. E. Beitr. z. siebenbürg.-sächs. Agrargesch. Progr. d. Obergymn. v. Bistritz (Beszterce). 1907. 4^o. 23 S. — **1271**) L. Kemény, Nachrichten über d. Ackerbau aus d. Kaschauer Archiv. 1559—1614: MGazdasSz. 13 (1906), S. 74/6. — **1272**) L. Merényi, Instruktion für d. Wirtschaftsbeamten auf Gut Dombóvár. 1755: ib. S. 95/8. (Ung. u. lat.) — **1273**) L. Erdélyi, Geistl. Lehnsherr (Grundeigentümer) u. s. Gesinde im MA. (ung.). Budapest, Stephaneum. 1907. 47 S. — **1274**) Entwurf z. Verhüttg. d. Umhackgn. u. Ausrodg. d. Wälder d. Stadt Schafsbürg: MGazdasSz. 13 (1906), S. 98—101. (Ende d. 18. Jh., ca. 1792. Deutsch.) — **1275**) L. Kemény, Pachtverträge d. Herrschaft Munkács in d. J. 1707/8: TT. 8 (1907), S. 484—90. — **1276**) M. Matunák, Urkk. z. Gesch. d. bischöfl. Mühle von Kremnitz (1431—62): ib. S. 321/7. (Mit e. Schreiben d. Königin Barbara.) — **1277**) K. Konanz, D. Agrarverhältnisse in Bosnien u. d. Herzegowina. Th. 1. Hist. Einleitg. Progr. d. Gymn. Tauberbischofsheim. 1906. 46 S. — **1278**) P. Sörös, Hinterlassenschafts-Inventar d. Blas. Niczkilaky (16. Jh.): MGazdasSz. 13 (1906), S. 129—33. — **1279**) M. Ság, Unser wirtschaftl. Verhältnis zu Österreich v. J. 1526 bis heute. Budapest, Europa. 75 S. — **1280**) Ferd. Baumgarten u. A. Meszlény, Kartelle u. Trusts. Ihre Stellg. im Wirtschafts- u. Rechtssystem d. Kulturstaaten. Berlin, Liebmann. 1906. 362 S. M. 8,50. [[Liefmann: DLZ. (1907), No. 2; LCBl. (1907), No. 36.]] — **1281**) K. Pribram, Gesch. d. österreich. Gewerbepolitik v. 1740—1860. Bd. 1. 1740—98. Leipzig, Duncker & Humblot. 1907. 614 S. M. 14. [[MIÖG. (1907), S. 547; HJb. (1907), S. 462; MHL. 36, S. 97.]] — **1282**) S. Takáts, Kulturhist. Beitr. I. D. ungar. Müller. II. D. ungar. Mühle im (16. u. 17. Jh.): Száz. 41 (1907), S. 52/7, 143—61, 236—50. — **1283**) id., Kulturhist. Beitr. III. D. ungar. Apotheke: ib. (1907), S. 332—44. — **1284**) id., Ungar. Glas u. Glaser. (= Kulturhist. Beitr. V): ib. (1907), S. 630—48. — **1285**) F. W. Seraphin, Kommunitätsbeschlufs über Backhäuser v. 1495: KBIVSiebenBLKunde 30 (1907), No. 3. — **1286**) S. Takáts, D. Kaufmannschaft v. Kaschau im J. 1557: MGardasSz. 13 (1906), S. 125/7. — **1287**) D. Zunftbrief d. Graner Schusterzunft 1473. (Ung. Übers.): ib. S. 70/4. — **1288**) E. Thúry, D. Zunftregl. d. Raaber Schlosser (1611): TT. 8 (1907), S. 444—52. (ung.) — **1289**) Aus d. Ratsprotokollen d. Stadt Kaschau (1642): BudHf. (3. Jan. 1907). (Betrifft d. Zünfte.) — **1290**) S. Takáts, D. Drechslerhandwerk im 16. u. 17. Jh. in Ungarn: ib. (17. April 1907). — **1291**) V. Récesy, Zunftregeln d. alten Schusterzunft in Győr-Szentmárton: DunántúliHf. (1907), No. 59. — **1292**) E. Pamphlet aus d. 18. Jh.: VasárUjs. (1907), S. 399. (Zunftwesen in Ofen.) — **1293**) E. Eisenwarentarif aus d. J. 1668: BudHf. 25. Sept. (1907). (Betrifft Prefsburg, Bösing, Tyrnau.) — **1294**) Fleischpreise in Pest 1789: AzUjság (8. Jan. 1907). (Im J. 1807 hob sich d. Preis eines Pfund Fleisches v. 15 auf 12 Kreuzer.) — **1295**) P. Sörös, Z. Gesch. e. Mühlenbaues 1666—1725: MGazdasSz. 13 (1906), S. 81/8. — **1296**) Zwei berühmte ungar. Schlosser v. Ende d. 18. Jh.: BudHf. (9. Juli 1907). (I. Friedr. Neuenbahn in Prefsburg, später in Ofen. [War auch d. 'Erfinder' d. ersten Dampfkessels für Spiritus u. e. Stahlpfluges.] 2.

Handel und Verkehr. Das wichtigste Werk rührt von Srbik¹⁸⁰⁰⁾ her, der die Sicherung des Monopolsatzes von Bergwerkprodukten in Österreich und Ungarn auf urkundlicher Basis darlegte. Hierbei nahm er speziell auf das Quecksilberbergwerk Idria und auf das Kupferbergwerk Neusohl Rücksicht. Der Kameralhandel mit Neusohler Kupfer wurde durch Faktoreien in Triest, Regensburg und Breslau betrieben. Da indes die Durchführung des Exporthandels eine mangelhafte war und ungeschulten Personen überlassen wurde, so bemühtigten sich holländische Kaufleute um 1700 des Kupferexports, bis endlich 1724 die Ablösung ihrer Forderungen durch die Wiener Stadtbank gelang. Darauf erfolgte eine allgemeine Aufschwungsperiode. Auch über die Einwirkung der Türkenkriege und der ungarischen Aufstände auf den österreichischen Handel gewinnen wir Einblicke. — Landau¹⁸⁰¹⁾ versäumte, die Arbeiten von Luschin und Pribram zu heutzutage, gibt aber für die Periode nach 1740 gute Nachweise. — *Seehandel*.¹⁸⁰²⁾ — *Märkte*.¹⁸⁰³⁾ — *Handelsstraßen*.^{1804. 1805)} und *Kanäle*.¹⁸⁰⁶⁻¹⁸⁰⁸⁾ (Vgl. N. 235, 268, 303, 368 und 477.)

Soziale Verhältnisse.¹⁸⁰⁹⁻¹⁸¹³⁾ Vgl. ferner N. 151, 481, 484 und 685. *Kulturgeschichte im weiteren Sinn*.¹⁸¹⁴⁾ — *Bibliographie*.¹⁸¹⁵⁻¹⁸¹⁸⁾ — *Trachten- und Kostümkunde*.¹⁸¹⁹⁾ worüber insbesondere interessante

Joh. Vörös, d. für d. Kinder Franz' I. bewegl. Spielsachen [Pferde] verfertigte u. in Prefsburg 1806 produzierte. Auch verfertigte er ein Dampfschiffmodell. — **1296a)** D. älteste ungar. Schlosser-Firmatafel in Pest 1791: ib. (16. Juli 1907). (Paul Farkas.) — **1297)** B. Dragóner, Z. Gesch. d. Thurmuhren: MGazdasSz. 13 (1906), S. 136. (D. älteste Turmuhr scheint in Prefsburg im Gebrauch gewesen sein [1430/4]. Vgl. Száz. [1875], S. 5; Kaschau folgte 1461; Bartfeld schon 1455. Folgt Gesch. d. Reparaturen d. letzteren.) — **1298)** id., Z. Gesch. d. Kaschauer städt. Uhren (1662): ib. S. 137. — **1299)** Graf Eugen Zichy über d. ungar. Industrie (1886): Magyarország (10. Jan. 1907). — **1300)** H. v. Srbik, D. staatl. Exporthandel Österreichs v. Leopold I. bis Maria Theresia, Wien, Braumüller. 1907. XXXVI, 432 S. M. 9, 20. [[O. Weber: MIOG. 29 (1908), S. 534; DLZ. (1907), No. 24; LCBL. (1908), No. 34; MHL. 37, Heft 2.] — **1301)** Helene Landau, D. Entwicklg. d. Warenhandels in Österreich. (= E. Beitr. z. Wirtschaftspolitik d. Absolutismus.) Wien, Braumüller. 1906. 82 S. [[MIOG. (1909), S. 547.] — **1302)** Ö. Kemény, D. Seehandel v. Fiume (ung.). Budapest, Kilian. 1906. 143 S. K. 5. — **1303)** S. Takáts, Märkte an d. ungar.-östr. Grenze im 1. Viertel d. 16. Jh.: MGazdasz. 13 (1906), S. 127. ° (Betr. namentl. d. Viehmärkte v. Bruck, Götzendorf, Hemberg, Ebenfurt u. Laxenburg [insbes. 1492—1526]) — **1304)** Fr. Rauters, Z. Gesch. d. alten Handelsstraßen in Deutschland: PMPGA. (1906), Heft 3 u. S.-A. Gotha, J. Perthes. 1907. 4°. 24 S. M. 3. [[DLZ. (1907), No. 44.] (Mit 4 Ktn. [Pilgerstraße längst d. Donau u. Balkanroute.]) — **1305)** St. Lewicki, D. Handelsstraßen im M.A.: AnzKrakauerAkadPhil. (April/Mai 1906). — **1306)** Chron. d. Raab-Regulierung: Magy. mérnök és építészek Közl. (1907). [[BudHírl. (6. Aug. 1907).]] (D. ältesten Pläne rühren aus d. J. 1579 u. 1585 her. 1826 befaste sich d. Reichstag damit, ferner 1666, 1692 u. 1726.) — **1307)** D. Pest-Szegediner Kanal: BudHírl. (4. Aug. 1907). (Projekte v. Andr. Bolla [1791], Stef. Vedres [1805] u. Dan. Novák [1831].) — **1308)** Ö. Bogdánfy, D. Kanal zwischen Donau u. Theiß: BSz. 363 (1907), S. 367—86. — **1309)** Gy. Éhen, D. öffentl. Leben unserer Städte (ung.). Szombath. u. Budapest, Nágel. 1907. M. 2. — **1310)** L. Sebezerényi, D. Lage d. ungar. Bauern. Soziale Studis (ung.). Békés-Csaba. (Budapest, Kókai.) 1907. 100 S. K. 1. (Auch z. Kap. 'Auswandern,' gehörend.) — **1311)** P. Cserna, D. ungar. Ackerbauer v. heute: Wage 10 (1907), No. 12. — **1312)** R. Ziegler, Bauernleben in Siebenbürgen: Daheim 44, No. 10. — **1313)** E. Barabás, D. Volksernähr. im Komitate Maros-Torda: KözgazSz. 37 (1907), S. 37—50. — **1314)** Tolstoj über d. Kultur Ungarns: BudHírl. (6. Febr. 1907). — **1315)** A. Hellebrandt, Ethnogr. Bibliographie (d. ungar. Lit.) im J. 1905: EthnMÜng. (1906), S. 324/5. — **1316)** B. Fabó, Siebenbürg. ethnogr. Lit.: ib. (1907), S. 122 ff. — **1317)** W. Seemeyer, Anz. d. Ethn. Abt. d. Ung. National-Museums, Leipzig, Hiersmann. [[Globus 91, S. 17 ff. u. MHL. 36, S. 254.] — **1318)** Fr. Kraufs, Anthropophyteia. (= Südlaw. Volksüberliefergn. [Entwicklungsgesch. d. geschlechtl.